

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

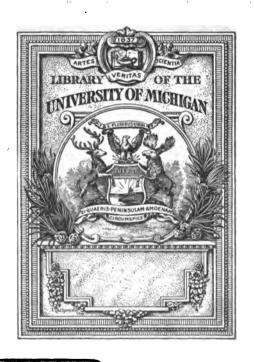
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.





1823

·



redrich Rlopftodes

såmmtliche Werke.

Sechster Banb.

Adolf Segniz.

Messias Vierter Band.

Leipzig, bei Georg Joacim Gofchen 1823.

•. and the same of th

Der Messia

Bierter Banb.

Rlopft, Berfe. 6. 28



Sedzebnter Gefang.

v. 1 — 10.

Der mistennet den ewigen Sohn, den herrlichen Gottes,

Der es nicht weiß, daß durch Ihn, und für Ihn, der Bater die Schöpfung Soul. und daß er der Schaarenbeeve, die jablbar

um Ihm find, Jener, die macht der Berftand, und die Bahl aludseitefabia.

Derricher ift; fo lange, bis einst, aus den Labyrinthen Aller Welten, die Wege des Emigen alle, zu Ginem Groben Biel, zu der Seligteit Aller, herübertommen. hatte der herrliche Gottes nicht an dem Rreuze ge-rufen,

Richt in dem Tode der Allversöhner! Es ist vollendet! Dio tonnte das Deer ohne Zahl der Erschaffen gang dannt Selig, dereinst burch die himmel : Es ift vollendet!

Aber als er zu ichaffen befchloß, befchloß er zu fterben.

Jesus Christus, der gottliche Sohn des ewigen Baters,

Und der Menfch flieg wieder hinauf gu der Sobe des Berges,

Belder, bis er fich gur Rechte des Batere erhube, fein Ehron mar,

Sieb, ein Thron auf ber Erd'; und doch des Beberrichers der Welten!

Unter ihm bebt', und leuchtete Cabor. Die Anfer-

Standen um ihn, und ferner, ale fie, Die Cherubinu Gottes.

Diefer hehre Kreis war offen gegen bes himmels Allerheiligstes. Christus stand in der Mitte, und lehnte

Sich an einen bemooften Fels, der neben ihm ruhte, Richt der Leidende mehr! Bor ihm erloschen der Rater

Und der Cherubim Schimmer, in werdende Damms tung : Eloa's

Lichtausgießende Morgenrothen, in Commermond.

r fo oft fein Auge voll Gottheit blidte, fo faste e fußes Gefuhl ber Eudlichfeit! ftanden fie alle

Gern auf ihren Stufen, auf die in der Reihe der Befen

Er fie gestellt! fo fuhlten, durch ihn, fie alle fich felig! Siebe, der Cherub verstand den Wint im gewendeten Antlis

Chriftus, und fomebte dabin. Bald tam er mit

Bieder, ihr Buhrer, ber Bodten, die feit des gott-

Auferstehung waren gestorben, und die ju bestatten, Graber bier Weinende gruben, dort dem Staube die Urnen

Mit der Cypress' umwanden. Die Blume blubet, mit welcher

Einiger Graber Geliebte nun bald bestreuen; und bennoch

Sprach nicht los bas Gericht ben Todten im blumigen Grabe.

Chriftus Gefendeter führte bie Geelen nach Sabor. Gie famen.

Wie der Gewitterregen, in Sonnenfrahlen bier heller, Truber dort, wo es mehr fich wolft, von dem himmel berabfallt:

Oder wie, wenn in einer erhabneren feurigen Geele Leidenschaft tampft, und Bernunft, fle Gedanten gu Schaaren umftromen,

Babre Gedanten, und falide, boch die mit Geberden ber Dabrheit

•

redrich Rlopftodes.

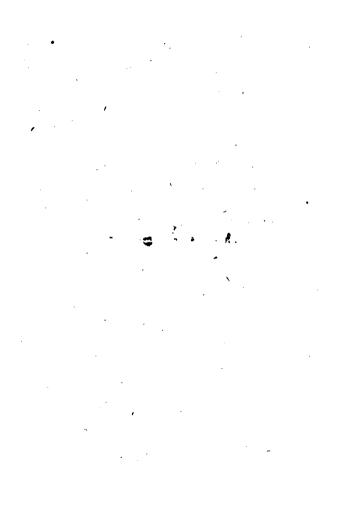
sammtliche Werke.

Sechster Banb.

Adolf Segniz.

Messias Vierter Band.

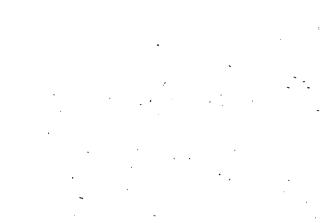
Leipzig, bei Georg Joachim Gofchen 1823.



SDer Messia8.

Vierter Banb.

Rlopft. Berfe. 6. 38



Sedzebnter Befang.

b. I — 10.

Der mistennet den ewigen Sohn, den herrlichen Gottes,

Der es nicht weiß, daß durch Ihn, und für Ihn, der Bater die Schöpfung

Souf, und daß er der Schaarenheere, die jahlbar nur Ihm find,

Jener, Die macht der Berftand, und die Babt gludfeligetetefabig,

herrscher ift; fo lange, bis einst, ans den Labyrinthen Aller Welten, die Wege des Emigen alle, zu Ginem Großen Ziel, zu der Seligkeit Aller, herüberkommen. hatte der herrliche Gottes nicht an dem Rreuze gerufen.

Richt in dem Tode der Allverschner! Es ist vollendet! Die tonnte das Deer ohne Zahl der Erschaffenen gang dannt Selig, dereinft durch die himmel : Es ift vollendet!

Aber als er zu ichaffen befchloß, beichloß er zu fterben.

Jefus Chriftus, der gottliche Sohn des emigen Baters,

Und der Menich flieg wieder hinauf gu der Sobe des Berges,

Welcher, bis er fich gur Rechte des Baters erhube, fein Thron mar,'

Sieh, ein Thron auf der Erd'; und doch des Beberrfchere der Welten!

Unter ihm bebt', und leuchtete Sabor. Die Anfer-

Standen um ihn, und ferner, ale fie, die Chernbim Gottes.

Diefer hehre Rreis mar offen gegen bes himmets Allerheiligftes. Chriftus stand in der Mitte, un lehnte

Sich an einen bemooften Fels, der neben ihm ruhte, Richt der Leidende mehr! Bor ihm erloschen der Bater

Und der Cherubim Schimmer, in werdende Damms tung : Eloa's

Lichtausgießende Morgenrothen, in Commermond.

Uber fo oft fein Auge voll Gottheit blidte, fo faßte e fußes Gefuhl ber Eudlichfeit! ftanden fle alle

Gern auf ihren Stufen, auf die in der Reihe der Befen

Er fie gestellt! fo fuhlten, durch ihn, fie alle fich felig! Siebe, der Cherub verstand den Wint im gewendeten Antlis

Chriftus, und fcmebte babin. Bald tam er mit Geelenfchaaren

Bieder, ihr guhrer, der Bodten, die feit des gott-

Auferstehung waren gestorben, und die zu bestatten, Graber bier Weinende gruben, dort dem Staube die Urnen

Dit der Cypreff' umwanden. Die Blume blubet,

Einiger Graber Geliebte nun bald bestreuen; und bennoch

Sprach nicht los bas Gericht den Todten im blumigen Grabe.

Chriftus Gefendeter führte die Geelen nach Sabor. Gie famen,

Wie der Gewitterregen, in Sonnenftrablen bier heller, Truber dort, wo es mehr fich wolft, von dem himmel berabfallt:

Oder wie, wenn in einer erhabneren feurigen Seele ` Leidenschaft tampft, und Bernunft, fie Gedanten gu Schaaren umftromen,

Babre Gedanten, und faliche, boch die mit Geberden ber Dahrheit

Saufder, barein von ber Leibenfcaft Bauberftabe bermanbelt.

Rabe waren bem ersten Gericht bie Seelen gefommen. Und fie schwelten vor Christus, und riefen schnefies Erstaunen

Freudig aus, und bang, als fie ben Gott in der Mittet Und die Gotter um ihn erblickten. Der herricher der Belten

Sprach: Wer fept ihr, Seelen ? Und bumpfes vermifchtes Geichrep rief,

Ber fie maren; befcheibenes Urtheil über fich felber, Stolges mehr! allein in dem Antlig des ftrablen-

Unter ben Gottern faben fie balb, daß Ibm fie bergebens

Sich verburgen. Jest fondern ber Gotter einige Geelen

Aus bem Saufen, und bringen fie naber bem oberfien Gotte.

Chriftus hielt Gericht; und fcnelle Worte geboten, Schnellere Winte den Engeln. Die Engel zeugten, enthulten

Blammenfdrift; balb rollten fie wieder bie Bucher

Streuten nur wenig umber bes furchtbaren Glanges. Die Seelen

Redeten, schwebten verftummt. Rurg mar des Richtenden Urtbeil! Eraf gleich Bligen! umftrahlte mit Bonne, wie Glang des Cages

Den, der blind war, oder fein Bint gebot auch den Engeln

Rur den Weg, den hinauf die Seelen, oder hinunter Bandeln follten. 26 fubren der Bege viel in den Abgrund,

Biel gu dem himmel; einige mahren Aconen, und

Einige. Dort entdeden es ihnen der Belten Bewohner,

Laffen es hier die Seelen felbst erforschen: Barum fie Sich hinauf zu dem Throne des Ewigen fowingen; warum fie

Ach hinab in den Abgrund finten. Der naberen Seelen

Diele riefen, und fturgeten fich in den Ctaub des Gebirges,

Riefen: Jupiter, Gott des Donners! erbarme bich unfer!

Brama! Cien! Allvater! wir fehlten, fundigten, irrten!

Zeus Kronion! Gotterbeherricher erbarme bic unfer! Aber den wartenden Cherubim gab der Erlofer Befehle: Der vom Suphrates fleigt, von des Libanons außerstem Sterne

Bis gu der flebenten Ceder binauf des Saines. Gefündigt

Sat er viel; allein ftart war bie Reigung, und heftig Seine Seele. Wenn er des Phiala Strahlen fich nabert.

Soll der Bewohner des Sterns des Berfohners Ramen ibn nennen.

Diefes vom Ganges Seele war trub', und weich;

Ram er nicht. Er.fleiget binauf bey bem Dermon. Den Richter

Rennt ihr ihm nie, und fruber als jenem ben Sun-

Ben dem Schimmer Engeddi's. Was neigft bu fo tief in den Staub dich ?

Bis gur Unmenfolichteit ftolg war Diefer. Zuhrt ibn gur Bolle,

Ch' ich bes Delbergs Gipfel betrete. Jupiter, bore! Burne nicht fo! Er fant in ichnellen Betaubungen nieber.

Satteft du deinen Freund nicht berrathen; fo führte der Engel

Dich nicht hinab. Zween Winte noch lehrten den führenden Cherub.

Gebt dem redlichen Manne die Palme fruber, fo bald er

Reben der Quelle Bethlehems ichwebt. Du glaubteft, Allvater

Lohne. Größer ist Gott, als du ihn, Redlicher, dachteft.

Stand er gu Schlachten nicht auf? und legt' er gu Eraumen von Schlachten

Sich nicht nieder? Schnell war der Blid des Gebies ters, und schnell war,

Der ben Blutigen fibrte. Dem ftillen Berlaumder, bag diefem

Jeber ichtangengungichte Laftrer der Soll' entgegen Bifche! fturget ihn, Engel, hinab in die unterfte Solle ! Gilend tam ein Cherub berab aus der Rubstatt Gottes:

Und wie die webenden Loden ihm flogen, die Wang' ihm entglubte,

Sant er bor Jefus Chriftus, bem Beltbeberricher,

Mittler, der Stern, bef huter ich bin, erhebt

Seiner Wandlung fich bald. Des hohen Sternes Bewohner

Daben icon Borempfindung von ihrem Schwunge aum Urlicht:

Aber fie halten den Durft, aus feinen Stromen gu fcopfen,

Raum noch aus. 3war ift ihr Gefühl ber Geligen Gottes :

Dennoch ift es Begnadung, wenn du fie fruber binaufführft!

Darf ich Gethfemane rubren, und feine Palmen; fo

Wantender meine Pole, fo finten die Pfeiler ber Diefen

Eh', und mit ihnen hinab die Paradiese des Sternes. Ruhre Gethsemane, Cherub, und seine Palmen. Der Engel

Eilte babin, bas Geftirn, daß es fruber ende, ju rubren.

Rermath tam fein Engel entgegen, lachelt' ibm Liebe,

Sagte: du warft fur die Menfchen, mit denen du lebteft, ju edel,

Suter Rermath. Da wars, daß fie dich vertannten, und basten.

Erodne fie nun die Babren, die du mit innigem Schmerge,

Begen diefer Bertennung, in deiner Ginfamteit weinteft. -

Romm, den Lohn gu empfahn, ben diefe Gute bes Bergens,

Diefe Geduld bir erwarb. Blid auf! (er wies nach bem Sterne)

Dort wirft du auf der erften Stufe ber Seligfeit fteben!

Aber du fleigst, die Emigfeit durch, von Stufe gu Stufe,

Stets von Belle gu Licht, von Freude gu Monne! Sie fewebten

Mit einander empor au der erften Stufe des Frommen.

Einer von Indiens Konigen war geftorben. Die Geele

Ballte, noch gang nicht wach von bem letten Schlummer bes Tobes.

Saumte, baucht's ibr, in langen nicht abfehlichen Gangen.

Jego erwacht von dem Schlummer der todte, von feiner Grobe.

Bahne noch nicht, bon ihrem Laumel noch immer ergriffen.

R. Aber wo find die Seelen ber Sflaven, beren Bebeine

Aus der Afche duftender Stauden die Lebenden lafen, Beineten, daß man ihr Gebein nicht lafe? wo find fie, Daß fie den todten Satrapen, ihr herrscher fomme! berfunden?

Einfam wallt' er hervor auf bammernder Gange Gewolben

In die Frene des himmels, und fab dann gegen fich über

Einen Unfterblichen ftehn, des Recht' ibm winfte gu weilen.

Auf ben verwunderten fab der himmlifche Jungling, mit Lacheln,

Doch mit beginnendem nur, herunter. Folge von ferne,

Sprad ju bem herricher ber Engel, bem Schimmer, welchen bu febn wirft

Taufder, Darein von der Leidenschaft Bauberftabe verwandelt.

Rabe waren bem ersten Gericht bie Seelen getommen. Und fie schwebten bor Christus, und riefen schnefies Erstaunen

Freudig aus, und bang, als fie ben Gott in der Mittet Und die Gotter um ihn erblickten. Der herricher der Welten

Sprach: Wer fept ihr, Seelen ? Und bumpfes vermifchtes Gefchrey rief,

Wer fie maren; befcheibenes Urtheil über fich felber, Stolzes mehr! allein in dem Antlit des strahlenvollsten

Unter ben Gottern faben fie balb, baf Ibm fie bergebens

Sich verburgen. Jest fondern ber Gotter einige Seelen

Aus dem haufen, und bringen fie naber bem oberfien Gotte.

Chriftus hielt Gericht; und fcnelle Worte geboten, Schnellere Winte ben Engeln. Die Engel zeugten, entbullten

Blammenfdrift; balb rollten fie wieder bie Bucher jufammen,

Streuten nur wenig umber des furchtbaren Glanges.
Die Seelen

Rebeten, fowebten verftummt. Rurg war bes Richtenden Urtheil! Traf gleich Bligen! umftrahlte mit Wonne, wie Glang bes Tages

Den, der blind war, oder fein Bint gebot auch den Engeln

Rur den Beg, den hinauf die Seelen, oder binunter Bandeln follten. Es fubren der Bege viel in den Abgrund,

Biel gu dem himmel; einige mahren Aconen, und Stunden

Einige. Dort entdeden es ihnen der Belten Bewohner,

Laffen es hier die Seelen felbst erforschen: Barum fie Sich hinauf zu dem Throne des Ewigen fcwingen; warum fie

Ach hinab in den Abgrund finten. Der naberen Seelen

Biele riefen, und fturgeten fich in den Staub des Gebirges,

Riefen: Jupiter, Gott des Donners! erbarme bich unfer!

Brama! Lien! Allbater! wir fehlten, fundigten, irrten!

Zeus Kronion! Gotterbeherricher erbarme bich unfer! Aber den wartenden Cherubim gab der Erlofer Befehle:
Der vom Cuphrates fleigt, von des Libanons außerstem Sterne

Bis gu ber fiebenten Ceder hinauf bes Saines. Gefundigt hat er viel; allein ftart war bie Reitzung, und beftig Seine Seele. Wenn er des Phiala Strahlen fich nabert,

Soll der Bewohner des Sterns des Berfohners Ramen ibn nennen.

Diefes vom Ganges Seele war trub', und weich; ju Gewifbeit

Ram er nicht. Er.fleiget binauf bey bem Dermon. Den Richter

Rennt ihr ihm nie, und fruber ale jenem ben Sun-

Ben dem Schimmer Engeddi's. Was neigst du fo tief in den Staub bich ?

Bis zur Unmenschlichkeit ftolz war diefer. Führt ibn zur holle,

Ch' ich bes Lelberge Gipfel betrete. Jupiter, bore! Burne nicht fo! Er fant in ichnellen Betaubungen nieder.

Sattest du beinen Freund nicht berrathen; fo führte ber Engel

Dich nicht hinab. Zween Winte noch lehrten den führenden Cherub.

Gebt dem redlichen Manne die Palme fruber, fo bald er

Reben der Quelle Bethlehems ichwebt. Du glaubteft, Allvater

Lohne. Größer ist Gott, als du ihn, Redlicher, dachteft.

Stand er ju Schlachten nicht auf ? und legt' er gu Eraumen von Schlachten

Sich nicht nieder ? Schnell war der Blid des Gebies tere, und ichnell war,

Der ben Blutigen fibrte. Dem ftillen Berlaumder,

Jeder ichtangenzungichte Laftrer der Soll' entgegen Bifche! fturget ibn, Engel, hinab in die unterfte Solle! Eilend tam ein Cherub berab aus der Rubstatt Gottes;

Und wie die webenden Loden ihm flogen, die Wang' ibm entalubte,

Sant er bor Jefus Chriftus, bem Weltbeberricher,

Mittler, der Stern, bes Suter ich bin, erhebt au bem Biele

Seiner Bandlung fich bald. Des hoben Sternes Bewohner

Saben icon Borempfindung von ihrem Schwunge aum Urlicht:

Aber fie halten ben Durft, aus feinen Stromen gu foorfen,

Raum noch aus. 3mar ift ihr Gefühl der Geligen Gottes:

Dennoch ift es Begnadung, wenn du fie fruber bin-

Darf ich Gethfemane ruhren, und feine Palmen; fo

Bantender meine Pole, fo finten die Pfeiler ber Tiefen

Eh', und mit ihnen hinab die Paradiese des Sternes. Ruhre Gethsemane, Cherub, und seine Palmen. Der Engel

Eilte babin, bas Geftirn, baß es fruber ende, au rubren.

Rermath tam fein Engel entgegen, lachelt' ibm Liebe,

Sagte: du warft fur bie Menfchen, mit denen du lebteft, ju edel,

Suter Rermath. Da wars, daß fie dich verkannten, und haßten.

Erodne fie nun die Babren, die du mit innigem Schmerge,

Wegen diefer Bertennung, in beiner Ginfamteit weinteft.

Romm, ben Lohn gu empfahn, ben biefe Gute bos Bergens,

Diefe Geduld dir erwarb. Blid auf! (er wies nach dem Sterne)

Dort wirft du auf der erften Stufe der Geligteit fteben!

Aber du fteigft, die Emigfeit durch, von Stufe gu Stufe.

Stets von helle ju Licht, von Freude zu Wonne! Sie schwebten

it einander empor gu ber erften Stufe des Frommen.

Einer von Indiens Konigen war gestorben. Die Seele

Ballte, noch gang nicht wach von bem letten Schlummer bes Cobes,

Saumte, baucht's ihr, in langen nicht abfehlichen Gangen.

Jeho erwacht von dem Schlummer der todte, von feiner Grofe.

Bahne noch nicht, bon ihrem Laumel noch immer erariffen.

2. Aber wo find bie Seelen ber Sflaven, beren Gebeine

Aus der Afche duftender Stauden die Lebenden lafen, Beineten, daß man ihr Gebein nicht lafe? wo find fie, Daß fie den todten Satrapen, ihr herricher tomme!

Einfam wallt' er hervor aus dammernder Gange Gewolben

In die Freye des himmels, und fab bann gegen

Einen Unsterblichen ftehn, bef Recht' ihm winfte gu weilen.

Auf den verwunderten fab der himmlifche Jungling, mit Laceln,

Doch mit beginnendem nur, herunter. Folge von ferne,

Sprach ju bem herricher ber Engel, dem Schimmer, welchen bu febn wirft

hinter mir fich verbreiten. Er mußte folgen; und balb ftand

Er in ber Seelen bichteftem Drang', und wurde gerichtet!

Ach hier find' ich gewiß, hier find' ich Rettung! Denn Gotter

Seb' ich hier; und ihr fend gerecht, ihr ewigen Gotter!

Menschen find das nicht! find haffer, Berfolger der Unschuld,

Blinde! verkennen, wer redlicher ift, wer beffer, als

Rief ein abgeschiedener Geift, und murbe belohnet. Gelimar lag auf dem Sterbelager, ein feuriger Jungling,

Recht in der vollen Morgenrothe des Lebens. Sein Freund ftand

Reben ibm, reicht' ibm Ruble des Quells in brennendem Durfie.

Gelimar fprach : Auf ewig! was mahneft du andere? auf ewig

Ift es, daß wir uns trennen! Co find die Loofe gefallen

Jenes Baums, und ber Blume bort, bes fterbenden Junglings

Dier, ben du liebeft, und beine, und aller, die Sterblichfeit athmen!

Alles ift aus, vorüber, wenn wir hinwellen, verdorren,

Sterben! alles vergangen, als mar' es niemals gewesen! Jungling , was foll ber weinende Blid voll Troftes ? Du willst mich Doch nicht etwa troften ? Was foll mir Eroftung? ich fterbe! Erofte bich. bag bu leben mogeft! Ich fürchtet' es lange, Aber ich bacht' es nicht oft, in der Frende der blubenden Jahre; Ach nun ift es gefommen, und ich muß wallen, binunter Etwa ine Grab? ich walle nirgende bin! Denn ich bin bann ' Aufgelofet, ein Richts! Du wirft dem verwefenden Leichnam Doch wohl den Ramen bes Freundes, der dich liebte, nicht geben ? Chmale fconet' ich beiner Thranen; ist fenn' ich fein Schonen, Gelber beiner Thranen nicht mehr! Mit eifernem Arme Saffet der Cod! und eifern wird des Sterbenden Geele ! Da er ift voll des Entfegens der fcmarge Gemitter-

gedante, Das ich fterben muß! hinfturgen muß, und verwefen! Sat er viel; allein fart mar bie Reigung, und beftig Seine Seele. Wenn er des Phiala Strablen fich nåbert.

Soll der Bewohner des Sterns des Berfohners " Damen ibn nennen.

Diefes vom Ganges Geele mar trub', und meich : au Gewißbeit

Ram er nicht. Er.fleiget binauf bev dem Bermon. Den Richter .

Rennt ibr ibm nie, und fruber ale jenem ben Gundeverfobner.

Ben dem Schimmer Engeddi's. Was neigst du fo tief in den Staub bich ?

Bis gur Unmenfdlichteit ftolg war diefer. Bubrt ibn gur Solle,

Eh' ich bes Belberge Gipfel betrete. Jupiter, bore! Burne nicht fo! Er fant in Schnellen Betaubungen nieber.

Satteft du beinen Freund nicht verrathen : fo führte der Engel

Dich nicht binab. Bween Winte noch lebrten ben führenden Cherub.

Gebt dem redlichen Manne die Balme fruber . fo bald .er

Reben der Quelle Bethlebems ichwebt. Du glaub. test, Allvater

Lobne. Größer ift Gott, ale du ibn, Redlicher, dachteft.

Stand er gu Schlachten nicht auf? und legt' er gu Eraumen von Schlachten

Sich nicht nieder? Schnell war der Blid des Gebies ters, und schnell war,

Der ben Blutigen fibrte. Dem ftillen Berlaumder,

Jeder schlangengungichte Laftrer ber Soll' entgegen Bifche! fturget ibn, Engel, hinab in die unterfte Solle ! Eilend tam ein Cherub berab aus der Rubstatt Gottes:

Und wie die webenden Loden ibm flogen, die Wang' ihm entglubte,

Sant er vor Jefus Chriftus, dem Beltbeberricher,

Mittler, ber Stern, bef huter ich bin, erhebt ju bem Biele

Seiner Wandlung fich bald. Des hohen Sternes Bewohner

Saben icon Borempfindung von ihrem Schwunge

Aber fle halten den Durft, aus feinen Stromen gu

Raum noch aus. 3war ift ihr Gefühl ber Geligen Gottes:

Dennoch ift es Begnadung, wenn du fie fruber bin-

Darf ich Gethfemane ruhren, und feine Palmen; fo

Wantender meine Pole, fo finten die Pfeiler der Diefen

Ch', und mit ihnen hinab die Paradiese des Sternes. Rubre Gethsemane, Cherub, und seine Palmen. Der Engel

Eilte babin, bas Geftirn, daß es fruber ende, an rubren.

Rermath tam fein Engel entgegen, lachelt' ibm Liebe,

Sagte: du warft fur die Menichen, mit denen du lebteft, au edel,

Suter Rermath. Da wars, daß fie dich verfannten, und basten.

Erodne fie nun die Babren, die du mit innigem Schmerge,

Begen Diefer Bertennung, in beiner Ginfamteit weinteft.

Romm, ben Lohn gu empfahn, ben diefe Gute bes Bergens,

Diefe Geduld bir erwarb. Blid auf! (er wies nach bem Sterne)

Dort wirft du auf ber erften Stufe ber Seligfeit fteben!

Aber du fteigft, die Ewigfeit durch, von Stufe gu Stufe.

Stets von Selle ju Licht, von Freude zu Wonne! Sie fewebten

t einander empor au der erften Stufe des grommen.

Einer von Indiens Königen war gestorben. Die Seele

Ballte, noch gang nicht wach von bem letten Schlummer bes Cobes,

Saumte, baucht's ihr, in langen nicht abfehlichen Bangen.

Jego erwacht von dem Schlummer der todte, von feiner Grobe.

Bahne noch nicht, bon ihrem Laumel noch immer ergriffen.

2. Aber wo find die Seelen der Stlaven, deren Gebeine

Aus der Afche duftender Stauden die Lebenden lafen, Beineten, daß man ihr Gebein nicht lafe? wo find fie, Daß fie den todten Satrapen, ihr herrscher tomme! verfunden?

Einfam wallt' er hervor aus dammernder Gange Gewolben

In die Frepe bes himmels, und fab bann gegen fich uber

Einen Unfterblichen ftebn, beb Recht' ibm winfte gu weilen.

Auf den verwunderten fab der hinmlifche Jungling, mit Laceln,

Doch mit beginnendem nur, herunter. Folge von ferne.

Sprach ju bem Berricher der Engel, dem Schimmer, welchen bu febn wirft

hinter mir fich verbreiten. Er mußte folgen; und balb ftand

Er in ber Seelen dichteftem Drang', und wurde gerichtet!

Ach bier find' ich gewiß, bier find' ich Rettung!

Geb' ich hier; und ihr fend gerecht, ihr ewigen Botter!

Menichen find bas nicht! find haffer, Berfolger der Uniculd,

Blinde! verkennen, wer redlicher ift, wer beffer, als fie ist!

Rief ein abgeschiedener Geift, und wurde belohnet. Gelimar lag auf dem Sterbelager, ein feuriger Jungling,

Recht in ber vollen Morgenrothe des Lebens. Sein

Reben ibm, reicht' ibm Ruble des Quells in brennendem Durfie.

Gelimar fprach: Auf ewig! was mahnest du anders? auf ewig

Ift es, daß wir uns trennen! Go find die Loofe

Jenes Baums, und der Blume dort, des fterbenden Junglings

Sier, den du liebeft, und beins, und aller, die Sterblichkeit athmen!

esift aus, vorüber, wenn wir hinwellen, verdorren,

Sterben! alles vergangen, als mar' es niemals gewesen! Jungling, was foll ber weinende Blid voll Troftes ? Du willst mich Doch nicht etwa troften ? Bas foll mir Eroftung? ich fferbe! Erofte bich, bag bu leben mogeft! Ich fürchtet' es lange, Aber ich bacht' es nicht oft, in der Freude ber blubenden Jahre; Ach nun ift es gefommen, und ich muß wallen, binunter Etwa ine Grab? ich walle nirgende bin! Denn ich bin bann Aufgeloset, ein Nichts! Du wirst dem verwesenden Leichnam Doch wohl den Ramen des Freundes, der dich liebte, nicht geben ? Chmale fconet' ich beiner Thranen; ist fenn' ich fein Schonen, Gelber beiner Thranen nicht mehr! Mit eifernem Arme Saffet der Bod! und eifern wird des Sterbenden Geele ! Da er ift voll des Entfegens der fdmarge Gemittergedante,

Das ich fterben muß! binfturgen muß, und ber-

wesen!

Taufcher, barein von der Leidenschaft Bauberftabe bermandelt.

Nahe waren bem ersten Gericht die Seelen getommen. Und fie schwebten vor Christus, und riefen schnelles Erstaunen

Freudig aus, und bang, als fie ben Gott in der Mittet Und die Gotter um ihn erblickten. Der herricher der Welten

Sprad: Wer fept ihr, Seelen ? Und dumpfes vormifchtes Gefchren rief,

Wer fie maren; bescheibenes Urtheil über fich selber, Stolzes mehr! allein in dem Antlit des strahlenvollsten

Unter den Gottern faben fie balb, daß Ibm fie ver-

Sich verburgen. Jest fondern ber Gotter einige Geelen

Aus dem haufen, und bringen fie naber bem oberfen Gotte.

Chriftus hielt Gericht; und fcnelle Worte geboten, Schnellere Binte ben Engeln. Die Engel zeugten, entbullten

Blammenfdrift; bald rollten fie wieder die Bucher gufammen,

Streuten nur wenig umber des furchtbaren Glanges.
Die Seelen

Redeten, schwebten verftummt. Rurg mar bes Richstenden Urtbeil!

Eraf gleich Bligen! umftrahlte mit Bonne, wie Glang bes Tages

Den, der blind war, oder fein Bint gebot auch ben Engeln

Rur den Beg, den hinauf die Seelen, oder hinunter Bandeln follten. Es führen der Bege viel in den Abgrund,

Biel ju dem himmel; einige mahren Aconen, und Stunden

Einige. Dort entdeden es ihnen der Belten Bewohner,

Laffen es hier die Seelen felbst erforschen: Barum fie Sich hinauf zu dem Throne des Ewigen fowingen; warum fie

Ach binab in den Abgrund finten. Der naberen Seelen

Diele riefen , und fturgeten fich in den Staub des Gebirges,

Riefen: Jupiter, Gott des Donners! erbarme dich unfer!

Brama! Dien! Allbater! wir fehlten, fundigten, irrten!

Zeus Kronion! Gotterbeherricher erbarme bich unfer! Aber den wartenden Cherubim gab der Erlofer Befehle: Der vom Suphrates fleigt, von des Libanons außerstem Sterne

Bis gu der flebenten Ceder binauf bes Saines. Gefundigt

Sat er viel: allein fart mar bie Reigung, und beftig Seine Seele. Wenn er des Phiala Strablen fich nabert.

Soll der Bewohner des Sterns des Berfohners " Namen ibn nennen.

Diefes vom Ganges Geele mar trub', und meich: au Gewißbeit

Ram er nicht. Er fleiget binauf bev dem Bermon. Den Richter

Rennt ibr ibm nie, und fruber ale jenem ben Gundeverfobner.

Ben dem Schimmer Engeddi's. Das neigst bu fo tief in den Staub bich ?

Bis gur Unmenichlichfeit ftolg war diefer. Rubrt ibn aur Solle,

Eh' ich bes Delberge Gipfel betrete. Jupiter, bore! Burne nicht fo! Er fant in Schnellen Betaubungen nieber.

. Satteft du beinen Freund nicht berrathen; fo führte der Engel Dich nicht binab. Zween Winte noch lehrten ben

führenden Cherub. Gebt dem redlichen Manne die Daline fruber, fo

bald .er Reben der Quelle Bethlebems ichwebt. Du glaub. teft, Allvater

Lobne. Großer ift Gott, als du ibn, Redlicher,

bachteft.

Stand er gu Schlachten nicht auf ? und legt' er gu Eraumen von Schlachten

Sich nicht nieder? Schnell war der Blid des Gebies ters, und ichnell war,

Der ben Blutigen fibrte. Dem stillen Berlaumder, daß diesem

Jeder ichlangengungichte Laftrer der holl' entgegen Bifche! fturget ibn, Engel, hinab in die unterfte holle ! Eilend tam ein Cherub berab aus der Rubstatt Gottes:

Und wie die webenden Loden ihm flogen, die Wang' ihm entglubte,

Sant er vor Jefus Chriftus, dem Beltbeberricher,

Mittler, der Stern, bef huter ich bin, erhebt gu bem Biele

Seiner Wandlung fich bald. Des hohen Sternes Bewohner

Saben icon Borempfindung von ihrem Schwunge aum Urlicht:

Aber fie halten ben Durft, aus feinen Stromen gu fcopfen,

Raum noch aus. 3mar ift ihr Gefühl der Geligen Gottes:

Dennoch ift es Begnadung, wenn du fie fruber bin-

Darf ich Gethfemane ruhren, und feine Palmen; fo

Wantender meine Pole, fo finten die Pfeiler der Tiefen

Eh', und mit ihnen hinab die Paradiese des Sternes. Rubre Gethsemane, Cherub, und seine Palmen. Der Engel

Eilte babin, bas Geftirn, bag es fruber ende, gu rubren.

Rermath tam fein Engel entgegen, lachelt ibm Liebe,

Sagte: du warft fur die Menschen, mit denen du lebteft, ju edel,

Suter Rermath. Da wars, daß fie dich verkannten, und haßten,

Erodne fie nun bie Babren, die bu mit innigem Schmerge,

Begen Diefer Bertennung, in beiner Ginfamteit weinteft.

Lomm, den Lohn gu empfahn, den diefe Gute des Bergens,

Diefe Geduld bir erwarb. Blid auf! (er wies nach bem Sterne)

Dort wirft bu auf ber erften Stufe ber Geligteit fteben !

Aber du fteigft, die Emigfeit durch, von Stufe gu Stufe.

Stets von Selle ju Licht, von Freude gu Wonne! Sie fewebten

Mit einander empor au ber erften Stufe des Frommen.

Einer von Indiens Konigen war gefte Seele

Ballte, noch gang nicht wach von de Schlummer bes

Saumte, daucht's ihr, in langen nicht a Bangen.

Jego erwacht von dem Schlummer der tod feiner Große

Wahne noch nicht, bon ihrem Laumel noch ergriffen.

2. Aber wo find die Seelen ber Stlaven, Gebeine

Aus der Afche duftender Stauden die Lebenden Weineten, daß man ihr Gebein nicht lafe? wo fi Daß fie den todten Satrapen, ihr herricher to verfunden?

Einfam wallt' er hervor aus dammernder G

In Die Frepe des himmels, und fah bann gifich uber

Einen Unfterblichen ftebn, beb Recht' ihm winf weilen.

Auf ben verwunderten fab der himmlische Jung mit Laceln,

Doch mit beginnendem nur, herunter. Folge ferne,

prach ju bem herricher ber Engel, bem Schim welchen bu febn wirf pinter mir fich verbreiten. Er mußte folgen; und bald ftand

in der Seelen bichteftem Drang', und wurde gerichtet!

Ach hier find' ich gewiß, bier find' ich Rettung ! Denn Gotter

Seb' ich hier; und ihr fend gerecht, ihr ewigen Botter!

Meniden find das nicht! find haffer, Berfolger der Unichuld,

Blinde! verkennen, wer redlicer ift, wer beffer, als fie ift!

Rief ein abgeschiedener Geift, und wurde belohnet. Gelimar lag auf dem Sterbelager, ein feuriger Jungling,

Recht in der vollen Morgenrothe des Lebens. Sein Areund ftand

Reben ibm, reicht' ibm Ruble des Quells in brennendem Durfle.

Gelimar fprach : Auf ewig! was mahnest du andere? auf ewig

Ift es, daß wir uns trennen! Co find die Loo' gefallen

Jenes Baums, und der Blume dort, des fterbend Junglings

Sier, ben du liebeft, und deine, und aller, Sterblichteit athmen

ft aus, vorüber, wenn wir hinwellen, verdor

Sterben! alles vergangen, als war' es niemals gewesen! Jungling . was foll der weinende Blick voll Troftes ? Du willst mich Doch nicht etwa troften ? Bas foll mir Eroftung? ich fterbe! Erofte bich, daß du leben mogeft! 3ch fürchtet' es lange. : Aber ich dacht' es nicht oft, in der Freude der blubenden Jahre; Ach nun ift es getommen, und ich muß wallen, binunter Etwa ine Grab? ich walle nirgende bin! Denn ich bin bann Aufgelofet, ein Richts! Du wirft dem verwefenden Leichnam . Doch wohl ben Ramen des Freundes, der bich liebte, nicht geben ? Chmale fconet' ich beiner Thranen; ist fenn' ich fein Schonen, Gelber beiner Thranen nicht mehr! Mit eifernem Arme Saffet der Bod! und eisern wird des Sterbenden Geele ! Da er ift voll des Entfegens der fcmarge Gemittergedante, Dag ich fterben muß! binfturgen muß, und ver-

wefen!

hat er viel; allein ftart war bie Reigung, und heftig Seine Seele. Wenn er des Phiala Strahlen fich nabert.

Soll der Bewohner des Sterns des Berfohners Ramen ibn nennen.

Diefes vom Ganges Geele war trub', und weich;

Ram er nicht. Er.fleiget binauf bey bem Dermon. Den Richter

Rennt ihr ihm nie, und fruber als jenem den Sun-

Ben dem Schimmer Engeddi's. Was neigst du fo tief in den Staub dich ?

Bis gur Unmenfolichteit ftolg war diefer. Führt ibn

Ch' ich bes Celbergs Gipfel betrete. Jupiter, bore! Burne nicht fo! Er fant in ichnellen Betaubungen nieder.

Satteft du deinen Freund nicht berrathen; fo führte der Engel

Dich nicht hinab. Zween Binte noch fehrten den führenden Cherub.

Gebt dem redlichen Manne die Palme fruber, fo bald er

Reben der Quelle Bethlebems fcwebt. Du glaub. teft, Allvater

Lohne. Größer ift Gott, als du ibn, Redlicher,

Stand er zu Schlachten nicht auf ? und legt' er zu Traumen von Schlachten

Sich nicht nieder? Schnell war der Blid des Gebies ters, und fonell war,

Der den Blutigen fibrte. Dem ftillen Berlaumder, daß diefem

Jeder fclangengungichte Laftrer der Holl' entgegen Bifche! fturget ibn, Engel, hinab in die unterfte Solle ! Eilend tam ein Cherub berab aus der Rubstatt Gottes:

Und wie die webenden Loden ibm flogen, die Wang' ihm entglubte,

Sant er bor Jefus Chriftus, bem Beltbeberricher, gur Erbe,

Mittler, der Stern, deß huter ich bin, erhebt su dem Biele

Seiner Wandlung fich bald. Des hohen Sternes Bewohner

Saben icon Borempfindung von ihrem Schwunge aum Urlicht:

Aber fie halten den Durft, aus feinen Stromen gu

Raum noch aus. 3mar ift ihr Befuhl ber Geligen Gottes:

Dennoch ift es Begnadung, wenn du fie fruber bin-

- Darf ich Gethsemane rubren, und feine Palmen; fo

Wantender meine Pole, fo finten die Pfeiler der Diefen

Ch', und mit ihnen hinab die Paradiese des Sternes. Ruhre Gethsemane, Cherub, und seine Palmen. Der Engel

Eilte babin, bas Geftirn, daß es fruber ende, ju rubren.

Rermath tam fein Engel entgegen, lacelt' ibm

Sagte: Du warft fur die Menfchen, mit denen du lebteft, ju edel,

Guter Rermath. Da wars, daß fie dich verkannten, und bagten,

Erodne fie nun die Babren, die du mit innigem Schmerze,

Begen diefer Bertennung, in beiner Ginfamfeit weinteft.

Lomm, den Lohn gu empfahn, den diefe Gute des Bergens,

Diefe Gebuld bir erwarb. Blid auf! (er wies nach bem Sterne)

Dort wirft bu auf ber erften Stufe ber Geligfeit feben!

Aber du fteigst, die Emigfeit durch, von Stufe gu Stufe.

Stets von helle ju Licht, von Freude zu Wonne! Sie fcwebten

t einander empor gu der erften Stufe des Frommen.

Einer von Indiens Konigen war geftorben. Die Geele

Ballte, noch gang nicht wach bon bem letten Schlummer bes Cobes,

Saumte, baucht's ihr, in langen nicht abfehlichen Gangen.

Jeho erwacht von dem Schlummer der todte, von feiner Groke

Wahne noch nicht, bon ihrem Laumel noch immer ergriffen.

R. Aber wo find die Geelen der Stlaven, deren Gebeine

Aus der Afche duftender Stauden die Lebenden lasen, Weineten, daß man ihr Gebein nicht lase? wo find fie, Daß fie den todten Satrapen, ihr herrscher komme! verkunden?

Einfam wallt' er hervor aus dammernder Gange Gewolben

In die Freye des himmels, und fab dann gegen

Einen Unfterblichen ftebn, bes Recht' ibm winfte gu weilen.

Auf den verwunderten fab der hinmlifche Jungling, mit Laceln,

Doch mit beginnendem nur, herunter. Folge bon ferne.

Sprad ju bem herricher der Engel, dem Schimmer, welchen bu febn

}

inter mir fich verbreiten. Er mußte folgen; bald ftand

Er in der Seelen bichteftem Drang', und wi

Ach bier find' ich gewiß, bier find' ich Rettu Denn Gotter

Seb' ich hier; und ihr fend gerecht, ihr emi Gotter !

Menfchen find bas nicht! find haffer, Berfolger Unschuld,

Blinde! verkennen, wer redlicher ift, wer beffer, fie ift!

Rief ein abgeschiedener Geift, und wurde belohne Gelimar lag auf dem Sterbelager, ein feur Jungling,

Recht in der vollen Morgenrothe des Lebens. (
Freund ftand
Reben ibm, reicht' ibm Ruble des Quells in

nendem Durste.

Resident sprache Auf emig ! mas midnest du au

Gelimar sprach: Auf ewig! was mabnest du ar auf ewig

Ift es, daß wir uns trennen! Co find b' gefallen

Jenes Baums, und der Blume dort, des ft Junglings

Sier, ben du liebeft, und deine, und a Sterblichteit at

.ebift aus, vorüber, wenn wir hinwelten,

Sterben! alles vergangen, als mar' es niemals aewefen! Jungling , was foll ber weinende Blid voll Troftes ? Du willst mich Doch nicht etwa troften ? Bas foll mir Troftung? ich fterbe! Erofte bich, daß du leben mogeft! 3ch fürchtet' es lange, Aber ich dacht' es nicht oft, in der Kreude der blubenden Jabre: Ed nun ift es gefommen, und ich muß wallen, bin-Etwa ine Grab? ich malle nirgende bin! Denn ich bin bann '... Aufgelofet, ein Richts! Du wirft dem verwesenden Leichnam Dod wohl ben Ramen des Freundes, der dich liebte, nicht geben ? Chmale fconet' ich beiner Thranen; ist fenn' ich fein Schonen. Gelber beiner Thranen nicht mehr! Mit eisernem Arme Saffet der Sod! und eisern wird des Sterbenden Geele ! Da er ift voll des Entfegens der fcmarge Gemitteraedante.

Das ich fterben muß! binfturgen muß, und

wesen!

Sore, vernimm, bewahre des fceidenden Bort, bu . Geliebter,

Bie ein Krieger, ben Schild: Ach, daß ich fterbe, vergebe!

Rlag' ich bie Gotter nicht an. Wir Armen find gu geringe

Bu der Unfterblichteis! Gile nun bin, und icopfe ber Quelle

Banzen Strudel mir aus, damit ich noch Ginmat mich labe,

Oder, wird es mir Lod, gleich fterbe! Der Freund gebietet,

Und fie bringen ihm dar die volle Schale des Todes. Bleicher ward er, und schwindelt', und gittert', und ftarb. Die getrennte

Seele folummerte fliebenden Schlaf von der letten Erfcuttrung.

Ach fie fcwung fich empor! Schon ftromte des tauten Erftaunens

Donnerruf! fcon floß der freudigen fußen Bermun-

Silberftimme. 3hr Gotter, unfterbliche Gotter! ifts moglich ?

Botter der Conn' und des Mondes, ifts moglich ? ich lebe ? der todt mar,

Lebet ? 3hr Gotter ber Erd' und des himmels, und aller ber Sterne!

) ich bin ! tein letter Eraum des fterbenden Leibes

Ift es ! ich bin ! und diefer tein Leib, fo wie Blumen perwellet.

Deilige, beilige Gotter! ber Sonne Gotter, Des Mondes,

Und ber Sterne, die dort mir immer herrlicher frahlen,

Sute! wo fend thr? wo fuch' ich enchauf? wo fturg' ich mich nieder?

Weine Daut? daß ich bin! und nun auf immer, ihr großen

Ewigen Gotter! Wo flaget mein Freund? Bu weit von ber Erbe

Schweb' ich! Bo jammert des leibenden Berg, er werde vergeben,

Bie, den er tiebte, verging? Bergebn, du treuer, du guter?

Warum ftarb er nicht auch? Bergeben meinst du, du treuer?

D die erhabenen heiligen Gotter, die Schopfer bes

Und des Lebens, die ewigen Gotter meinen es anders! Darf ich hinuntersteigen, den hain besuchen, in dem er Mir mein Grab aufgrabt? mit Giner Labung gum Cod' ibn

Legen ? und ibn mit mir herauf gur Unfterblichfeit führen ?

Jeto erblidet' er Defen, die gleich ihm maren; Ge fowebten

Wantender meine Pole, fo finten die Pfeiler der Tiefen

Eb', und mit ihnen hinab die Paradiese des Sternes. Ruhre Gethsemane, Cherub, und seine Palmen. Der Engel

Gilte dabin, bas Geftirn, bag es fruber ende, ju rubren.

Rermath tam fein Engel entgegen, lachelt' ibm Liebe,

Sagte: du warft fur die Menfchen, mit denen du lebteft, gu edel,

Suter Rermath. Da ware, daß fie dich verkannten, und haßten,

Erodne fie nun die Babren, die du mit innigem Schmerge,

Begen diefer Bertennung, in beiner Ginfamteit weinteft.

Romm, ben Lobn gu empfahn, ben biefe Gute bes Bergens,

Diefe Gebuld bir erwarb. Blid auf! (er wies nach bem Sterne)

Dort wirft bu auf der erften Stufe der Geligfeit feben!

Aber du fteigst, die Ewigfeit durch, von Stufe gu Stufe,

Stets von helle ju Licht, von Freude ju Wonne! Sie ichwebten

Mit einander empor gu der erften Stufe des Frommen.

Einer von Judiens Konigen war gestorben. Die Seele

Ballte, noch gang nicht wach von bem letten Schlummer bes Cobes,

Saumte, baucht's ihr, in langen nicht abfehlichen Gangen.

Jeho erwacht von dem Schlummer der todte, von feiner Grofie.

Wahne noch nicht, bon ihrem Laumel noch immer erariffen.

R. Aber wo find die Seelen ber Stlaven, Deren Gebeine

Aus der Afche duftender Stauden die Lebenden lafen, Beineten, daß man ihr Gebein nicht lafe? mo find fie, Daß fie den todten Satrapen, ihr herricher komme! perfunden ?

Einfam wallt' er hervor auf dammernder Gange Gewolben

In die Frepe des himmels, und fab bann gegen fich über

Einen Unfterblichen ftehn, beg Recht' ihm wintte gu weilen.

Muf ben verwunderten fah der binmlifche Jungling,

Doch mit beginnendem nur, herunter. Folge von ferne.

Sprach ju bem herricher der Engel, dem Schimmer, welchen bu febn wirft

```
. Gef. b. 135 - 147.
perbreiten. Er mußte folgen; und
in bichteftem Drang', und wurde
, ich gewiß, hier find' ich Rettung!
, und ihr fend gerecht, ihr emigen
 bas nicht! find haffer, Berfolger ber
ennen, wer redlicher ift, wer beffer, all
gefdiedener Geift, und wurde belohnet.
lag auf bem Sterbelager, ein feurig
ber vollen Porgenrothe Des Lebens. @
m, reicht' ibm Ruble des Quells in f
 fprach : Muf ewig! mas mabneft bu ani
, daß wir uns trennen! Co find bie
Baums, und ber Blume bort, bes fte
ben du liebeft, und beine, und al
 Ift aus, vorüber, wenn wir hinwelten, !
```

Sterben! alles vergangen, als war' es niemals gewesen!

Jüngling, was foll der weinende Blick voll Crostes?

Du willst mich
Doch nicht etwa trösten? Was foll mir Tröstung?
ich sterbe!

Troste dich, daß du leben mögest! Ich sürchtet' es lange,

Aber ich dacht' es nicht oft, in der Freude der blubenden Jahre;

Ach nun ist es gesommen, und ich muß wallen, hin-

Etwa ins Grab? ich walle nirgends hin! Denn ich bin dann

Aufgeloset, ein Richts! Du wirft dem verwesenden Leichnam

Doch wohl den Ramen des Freundes, der dich liebte,

Chmals schonet' ich beiner Thranen; ist fenn' ich fein Schonen,

Selber deiner Ehranen nicht mehr! Mit eisernem Arme

Zaffet der Cod! und eifern wird des Sterbenden Geele!

Sa er ift voll des Entfegens der fcmarge Gewittergedante,

Das ich fterben muß! hinfturgen muß, und ber-

Taufder, darein bon ber Leibenfcaft Bauberftabe bermanbelt.

Nahe waren bem erften Gericht bie Seelen getommen. Und fie fcwebten por Chriftus, und riefen fcnefies Erftaunen

Freudig aus, und bang, als fie ben Gott in der Mittet Und die Gotter um ihn erblickten. Der herrscher der Welten

Sprad: Wer fept ihr, Seelen ? Und dumpfes vermifchtes Gefchrey rief,

Wer fie maren; bescheibenes Urtheil über fich selber, Stolzes mehr! allein in dem Antlig des strahlenvollften

Unter den Gottern faben fie balb, daß Ibm fie ver-

Sich verburgen. Jest fondern ber Gotter einige Seelen

Aus dem Saufen, und bringen fie naber dem oberften Gotte.

Chriftus hielt Gericht; und schnelle Borte geboten, Schnellere Binte den Engeln. Die Engel zeugten, enthullten

Blammenfdrift; bald rollten fie wieder die Bucher zufammen,

Streuten nur wenig umber bes furchtbaren Glanges. Die Seelen

Rebeten, ichwebten verftummt. Rurg war bes Richtenden Urtbeil! Traf gleich Bligen! umftrahlte mit Bonne, wie Glans des Tages

Den, der blind war, oder fein Bint gebot auch den Engeln

Rur den Beg, den hinauf die Seelen, oder binunter Bandeln follten. Es fubren der Bege viel in den Abgrund,

Biel ju dem himmel; einige mahren Aconen, und Stunden

Einige. Dort entdeden es ihnen der Belten Bewohner,

Laffen es hier die Seelen felbst erforschen: Barum fie Sich hinauf zu dem Throne des Ewigen fowingen; warum fie

Ach hinab in den Abgrund finten. Der naberen Seelen

Diele riefen , und fturgeten fich in den Staub des Gebirges,

Riefen: Jupiter, Gott des Donners! erbarme dich unfer!

Brama! Tien! Allbater! wir fehlten, fundigten, irrten!

Zeus Kronion! Gotterbeherricher erbarme dich unfer! Aber den wartenden Cherubim gab der Erlofer Befehle:
Der vom Suphrates fleigt, von des Libanons außerftem Sterne

Bis gu der fiebenten Ceder binauf bes Saines. Gefundigt

Hat er viel; allein start war bie Reigung, und heftig Seine Seele. Wenn er des Phiala Strahlen sich nabert.

Soll der Bewohner des Sterns des Berfohners Ramen ibn nennen.

Diefes vom Ganges Geele war trub', und weich;

Ram er nicht. Er.fleiget binauf bey bem Dermon. Den Richter

Rennt ihr ihm nie, und fruber als jenem den Sun-

Ben dem Schimmer Engeddi's. Was neigst du fo tief in den Staub bich ?

Bis gur Unmenfchlichteit ftolg war diefer. Führt ibn gur Bolle,

Ch' ich bes Lelbergs Gipfel betrete. Jupiter, bore! Burne nicht fo! Er fant in ichnellen Betaubungen nieber.

Satteft bu beinen Freund nicht verrathen; fo führte ber Engel

Dich nicht hinab. Zween Binte noch lehrten den führenden Cherub.

Gebt dem redlichen Manne die Paline fruber, fo

Reben der Quelle Bethlehems ichwebt. Du glaub. teft, Allvater

Lohne. Großer ist Gott, ale du ihn, Redlicher, bachteft.

Stand er ju Schlachten nicht auf? und legt' er gu Eraumen pon Schlachten

Sich nicht nieder? Schnell war der Blid des Gebies tere, und fonell war,

Der ben Blutigen führte. Dem ftillen Berlaumder,

Jeder fclangenzungichte Laftrer der Soll' entgegen Bifche! fturget ihn, Engel, hinab in die unterfte Solle ! Eilend tam ein Cherub berab aus der Aubstatt Gottes:

Und wie die webenden Loden ibm flogen, die Wang' ibm entalubte,

Sant er vor Jefus Chriftus, dem Beltbeberricher,

Mittler, der Stern, des huter ich bin, erhebt au dem Biele

Seiner Wandlung fich bald. Des hoben Sternes Bewohner

Saben icon Borempfindung von ihrem Schwunge aum Urlicht:

Aber fie halten den Durft, aus feinen Stromen gu fcopfen,

Raum noch aus. 3war ift ihr Gefühl der Seligen Gottes:

Dennoch ift es Begnadung, wenn du fie fruber bin-

- Darf ich Gethsemane ruhren, und feine Palmen; fo

Wantender meine Pole, fo Anten die Pfeiler der Diefen

Ch', und mit ihnen hinab die Paradiese des Sternes. Ruhre Gethsemane, Cherub, und seine Palmen. Der Engel

Eilte babin, bas Geftirn, daß es fruber ende, au rubren.

Rermath tam fein Engel entgegen, lachelt' ibm Liebe,

Sagte: du warft fur die Menfchen, mit denen du lebteft, ju edel,

Suter Rermath. Da wars, daß fie dich verkannten, und haßten,

Erodne fie nun die Babren, die bu mit innigem Schmerge,

Wegen diefer Bertennung, in beiner Ginfamteit weinteft.

Lomm, den Lohn gu empfahn, den diefe Gute des Bergens,

Diefe Geduld dir erwarb. Blid auf! (er wies nach bem Sterne)

Dort wirft du auf der erften Stufe ber Seligteit fteben !

Aber du fteigst, die Emigfeit durch, von Stufe gu Stufe.

Stets von Selle gu Licht, von Freude gu Wonne! Sie ichwebten

Mit einander empor gu der erften Stufe des Frommen.

Einer von Indiens Königen war geftorben. Die Seele

Ballte, noch gang nicht wach von bem letten Schlummer bes Cobes,

Saumte, baucht's ihr, in langen nicht abfehlichen Gangen.

Jeto erwacht von dem Schlummer der todte, von feiner Grofe.

Wahne noch nicht, von ihrem Laumel noch immer ergriffen.

R. Aber wo find die Seelen der Stlaven, deren Gebeine

Aus der Afche duftender Stauden die Lebenden lafen, Beineten, daß man ihr Gebein nicht lafe? wo find fie, Daß fie den todten Satrapen, ihr herrscher komme! verfunden ?

Einfam wallt' er hervor aus dammernder Gange Gewolben

In die Freye des Simmels, und fab bann gegen fich uber

Einen Unfterblichen ftehn, des Recht' ihm wintte gu weilen.

Auf den verwunderten fah der himmlifde Jungling, mit Ladeln,

Doch mit beginnendem nur, herunter. Folge von ferne,

Sprach ju bem herricher der Engel, b himn welchen bu genn

Sinter mir fich verbreiten. Er mußte folgen; und balb ftand

Er in der Seelen dichteftem Drang', und wurde gerichtet!

Ach bier find' ich gewiß, bier find' ich Rettung! Denn Gotter

Seb' ich hier; und ihr fend gerecht, ihr emigen Gotter!

Menicen find das nicht! find haffer, Berfolger der Unichuld,

Blinde! verkennen, wer redlicher ist, wer besser, als

Rief ein abgeschiedener Geift, und murde belohnet. Gelimar lag auf dem Sterbelager, ein feuriger Jungling,

Recht in der vollen Morgenrothe des Lebens. Sein Freund ftand

Reben ibm, reicht' ibm Ruble des Quells in brennendem Durfte.

Gelimar sprach: Auf ewig! was wähnest du anders ? auf ewig

Ift es, daß wir uns trennen! Go find die Loofe gefallen

Jenes Baums, und ber Blume bort, bes fterbenden Junglings

Sier, ben du liebeft, und beine, und aller, die Sterblichfeit athmen!
es ift aus, poruber, wenn wir hinwellen, verdorren,

Sterben! alles vergangen, als war' es niemals gewefen! Jungling, was foll der weinende Blid voll Troftes?

Du willst mich

Doch nicht etwa troften ? Was fall mir Eroftung?

Erofte bic, bag du leben mogeft! Ich fürchtet' es lange,

Aber ich dacht' es nicht oft, in der Freude der blibenden Jahre;

Ach nun ift es getommen, und ich muß wallen, binunter

Etwa ine Grab ? ich walle nirgende bin! Denn ich bin bann

Aufgeloset, ein Richts! Du wirft dem verwesenden Leichnam .

Doch wohl den Ramen des Freundes, der dich liebte, nicht geben ?

Chmale fconet' ich beiner Thranen; ist fenn' ich fein Schonen,

Selber beiner Thranen nicht mehr! Mit eisernem Arme

Faffet der Cod! und eifern wird des Sterbenden Seele!

Da er ift voll des Entfegens der fdmarge Gewittergedante.

Das ich fterben muß! hinfturgen muß, und ver-

1

Sat er viel; allein ftart war bie Reigung, und heftig Seine Seele. Wenn er des Phiala Strahlen fich nabert,

Soll der Bewohner des Sterns des Berfohners Ramen ibn nennen.

Diefes vom Ganges Seele war trub', und weich; ju Gewifheit

Ram er nicht. Er.fleiget binauf bey bem Dermon. Den Richter

Rennt ihr ihm nie, und fruber als jenem den Sun-

Ben bem Schimmer Engebbi's. Was neigft bu fo tief in ben Staub bich ?

Bis gur Unmenschlichkeit ftolg war diefer. Führt ibn

Ch' ich bes Celberge Gipfel betrete. Jupiter, bore! Burne nicht fo! Er fant in ichnellen Betaubungen nieber.

Sattest du beinen Freund nicht verrathen; fo führte der Engel

Dich nicht hinab. Zween Binte noch lehrten ben fubrenden Cherub.

Gebt bem redlichen Manne die Palme fruber, fo balb er

Reben der Quelle Bethlehems ichwebt. Du glaubteft, Allvater

Lobne. Größer ift Gott, als du ibn, Redlicher,

Stand er gu Schlachten nicht auf? und legt' er gu Eraumen von Schlachten

Sich nicht nieder? Schnell war der Blid des Gebietere, und fonell war,

Der ben Blutigen fibrte. Dem ftillen Berlaumber,

Jeder fclangengungichte Laftrer der Soll' entgegen Bifche! fturget ihn, Engel, hinab in die unterfte Solle ! Eilend tam ein Cherub berab aus der Rubstatt Gottes:

Und wie die wehenden Loden ihm flogen, die Wang' ihm entglubte,

Sant er vor Jefus Chriftus, dem Weltbeberricher, jur Erde,

Mittler, der Stern, def huter ich bin, erhebt au dem Biele

Seiner Wandlung fich bald. Des hohen Sternes Bewohner

Daben icon Borempfindung von ihrem Schwunge aum Urticht:

Aber fie halten den Durft, aus feinen Stromen gu

Raum noch aus. Zwar ift ihr Gefühl ber Seligen Gottes:

Dennoch ift es Begnadung, wenn du fie fruber binaufführft!

Darf ich Gethfemane ruhren, und feine Palmen; fo

Wantender meine Pole, fo Anten die Pfeiler ber Tiefen

Eh', und mit ihnen hinab die Paradiese des Sternes. Ruhre Gethsemane, Cherub, und seine Palmen. Der Engel

Eilte babin, bas Geftirn, baß es fruber ende, ju rubren.

Rermath tam fein Engel entgegen, lachelt' ibm Liebe,

Sagte: Du warft fur die Menfchen, mit denen du lebteft, ju ebel,

Suter Rermath. Da wars, daß fie dich verkannten, und haßten,

Erodne fie nun bie Babren, Die du mit innigem Schmerke,

Begen diefer Bertennung, in beiner Ginfamteit weinteft.

Romm, den Lohn gu empfahn, den diefe Gute bee Bergens.

Diefe Geduld bir erwarb. Blid auf! (er wies nach bem Sterne)

Dort wirft bu auf ber erften Stufe ber Geligfeit feben!

Aber du fteigft, die Emigfeit durch, von Stufe gu Stufe.

Stets von Selle ju Licht, von Freude zu Wonne! Sie fowebten

Mit einander empor gu ber erften Stufe des Frommen.

Einer von Indiens Konigen war gestorben. Die Geele

Ballte, noch gang nicht wach von bem letten Schlummer bes Cobes.

Saumte, baucht's ibr, in langen nicht abfehlichen Gangen.

Jego erwacht von dem Schlummer der todte, von feiner Große.

Bahne noch nicht, bon ihrem Laumel noch immer ergriffen.

R. Aber mo find die Seelen der Stlaven, deren Gebeine

Aus der Afche duftender Stauden die Lebenden lafen, Beineten, daß man ihr Gebein nicht lafe? wo find fie, Daß fie den todten Satrapen, ihr herricher komme! perfunden ?

Einfam wallt' er hervor auf bammernder Gange Gewolben

In die Freye des himmele, und fab bann gegen fich uber

Einen Unfterblichen ftehn, Des Recht' ihm wintte gu weilen.

Muf den verwunderten fah der hinmtlifche Jungling, mit Ladeln,

Doch mit beginnendem nur, berunter. Folge bon ferne.

Sprach ju bem herricher ber Engel, bem Schimmer, welchen bu febn wirft

Sinter mir fich verbreiten. Er mußte folgen; und balb ftand

Er in der Seelen dichteftem Drang', und wurde gerichtet!

Ach hier find' ich gewiß, bier find' ich Rettung!

Seb' ich hier; und ihr fend gerecht, ihr emigen Gotter!

Menicen find bas nicht! find haffer, Berfolger ber Unfculd,

Blinde! verkennen, wer redlicher ist, wer besser, als

Rief ein abgeschiedener Geift, und wurde belohnet.
Gelunar lag auf dem Sterbelager, ein feuriger Jungling,

Recht in der vollen Morgenrothe des Lebens. Sein Freund ftand

Reben ibm, reicht' ibm Ruble des Quells in brennendem Durfie.

Gelimar fprach : Auf ewig! was mahnest du andere?

Ift es, daß wir uns trennen! Go find die Loofe gefallen

Jenes Baums, und ber Blume bort, bes fterbenden Junglings

Sier, den du liebeft, und deine, und aller, die Sterblichteit athmen!

es ift aus, vorüber, wenn wir hinwellen, verdorren,

Sterben! alles vergangen, als mar' es niemals gewefen! Jungling . was foll der weinende Blid voll Troftes ? Du willst mich Doch nicht etwa troften ? Bas fall mir Eroftung? ich fterbe! Erofte bid, baf bu leben mogeft! Ich fürchtet' es lange, Aber ich dacht' es nicht oft, in der Freude der blubenden Jahre; Ach nun ift es gefommen, und ich muß wallen, binunter Etwa ins Grab? ich walle nirgende bin! Denn ich bin bann Aufgelofet, ein Richts! Du wirft dem verwesenden Leichnam Dod wohl den Ramen des Freundes, der Dich liebte, nicht geben ? Chmals fconet' ich beiner Thranen; ist fenn' ich fein Schonen, Gelber beiner Thranen nicht mehr! Mit eifernem Arme Saffet der Sod! und eisern wird des Sterbenden Geele ! Da er ift voll des Entfegens der fcmarge Gemittergedante,

Das ich fterben muß! binfturgen muß, und ber-

wefen!

hore, vernimm, bewahre des fceidenden Wort, bu Geliebter,

Bie ein Krieger, ben Schild: Ach, daß ich fterbe, vergebe!

Rlag' ich bie Gotter nicht an. Wir Armen find gu geringe

Bu ber Unfterblichteit! Gile nun bin, und schopfe der Quelle

Sanzen Strudet mir aus, damit ich noch Ginmal mich labe,

Oder, wird es mir Sod, gleich fterbel Der Freund gebietet,

Und fie bringen ihm dar die volle Schale bes Todes. Bleicher ward er, und schwindelt', und gittert', und ftarb. Die getrennte

Seele fclummerte fliebenden Schlaf von der letten Erfduttrung.

Ach fie fcwung fich empor! Schon ftromte des tamten Erftaunens

Donnerruf! fcon floß ber frendigen fufen Bermunbrung

Silberftimme. 3hr Gotter, unfterbliche Gotter! ifts moalico?

Botter der Conn' und des Mondes, ifts moglich ? ich lebe ? ber tobt mar.

Lebet ? Ihr Gotter ber Erd' und bes Dimmels, und aller ber Sterne !

) ich bin! tein letter Traum des fterbenden Leibes

Ift es ! ich bin ! und diefer tein Leib, fo wie Blumen verwellet.

Deilige, beilige Gotter! ber Sonne Gotter, Des Mondes,

Und ber Sterne, die dort mir immer herrlicher ftrablen,

Sute! wo fend ihr ? wo fuch' ich ench auf? wo fturg' ich mich nieber ?

Weine Dant? daß ich bin! und nun auf immer, ihr großen

Ewigen Gotter! Wo klaget mein Freund? Zu weit von der Erde

Schweb' ich! Wo jammert bes leidenden Berg, er werde vergeben,

Bie, den er tiebte, verging? Bergebn, du treuer, bu auter?

Warum farb er nicht auch? Bergeben meinst du,

D die erhabenen beiligen Gotter, die Schopfer des Todes

Und det Lebens, die ewigen Gotter meinen es anders! Darf ich hinuntersteigen, den hain besuchen, in dem er Mir mein Grab aufgrabt? mit Einer Labung zum Lod' ibn

Leten ? und ihn mit mir herauf gur Unfterblichfeit führen ?

Jeho erblicket' er Wefen, die gleich ihm waren; fie fcwebten

Rieber nach Taber: auch andere fab er, welch' ibm nicht glichen :

Und die bauchten ibm Gotter gu fenn! Er eilet gu diefen,

Sintt anbetend nieder, und rufet : 3ch bin! ach ich bant' euch

Preif euch, lieb' euch, bet' euch an, ihr emigen Gotter. Daß ich bin! E. Wir find Erschaffne. G. Geftorben. wie ich? lebt

Rach bem Tode, wie ich? E. Gott ift nur Giner. Er fouf uns,

Aber unfterblich. Rola' une jest. Bald giebt bir Erfenntnif.

Der die Sonnen, die Cherubim fouf, und die Seelen ber Menfchen.

Und er tam gum Beribhnenden, ruft' ibm die erften Jubel,

Folgte dem gubrer den Pfad binauf, den Gott für ibn austobr.

Sonnen gingen auf, und Sonnen unter, unt inmer

Babrte Chriftus Gericht. Wie wechselnde Regenfcauer.

Ramen die Seelen, ist dicht aus der Bolfe fturge ist traufelnd:

Trodneten weg in durren Gefilden, oder entfir Silberquellen, blumigen Sugeln. Der Simm

Webmuth,

Ober Wonne begleitete ftets die Geelen, nachdem fie Aufftieg, ober fant die foidfalentscheibende Bagichal. Fließe mir jest ein riefelnder Bach in den Strom Des Gefanges.

Den vollendend, ich der Erlebungen seligste fühlte. hundert Monde find vorübergewandelt, feitdem ich Sang von des Mittlers erstem Gericht. Mich ums leuchtet' auch damals

Soffnung zu meinem Erlofer: Bollenden wurd' ich!

Trubes fic um den himmtifchen Straht. Da wars ber Gedanten,

Er mir allein: Dich in Allem zu unterwerfen! Gie tamen,

Schonten mein nicht, und redeten laut von dem Tod', und vom Leben;

Etliche fdwiegen, und redeten fo noch lauter vom Code!

Doch ich verbot ben Schauer mir, ftraubte mich gegen fie, Litt's nicht,

Lebte, vollendete! Preis auch beute dem Berrn, dem Erbalter,

Inniger, beißer Dant! Gie ftarfet uns, zogert des Cobes

Sang, die machtige Freude. Bulest vermag fie's nicht langer,

Und wir wallen gur Beimath. Dtiefer Genuf, wenn auch ich nun,

Wantender meine Pole, fo finten die Pfeiler der Tiefen

Eh', und mit ihnen hinab die Paradiese des Sternes. Ruhre Gethsemane, Cherub, und seine Palmen. Der Engel

Eilte babin, bas Geftirn, baß es fruber ende, ju rubren.

Rermath tam fein Engel entgegen, lacelt' ibm Liebe,

Sagte: Du warft fur die Menfchen, mit denen du lebteft, ju ebel,

Suter Rermath. Da wars, daß fie dich verkannten, und haßten,

Erodne fie nun die Babren, die du mit innigem Schmerte,

Begen diefer Bertennung, in deiner Ginfamteit weinteft.

Romm, den Lohn gu empfahn, den diefe Gute des Bergens,

Diefe Geduld bir erwarb. Blid auf! (er wies nach bem Sterne)

Dort wirft du auf der erften Stufe der Seligfeit fteben!

Aber du fteigft, die Ewigfeit durch, von Stufe gu Stufe,

Stets von Selle gu Licht, von Freude gu Wonne! Sie fewebten

Mit einander empor gu ber erften Stufe des Frommen.

Einer von Indiens Konigen war gestorben. Die Seele

Ballte, noch gang nicht wach von bem letten Schlummer bes Cobes,

Saumte, baucht's ihr, in langen nicht abfehlichen Gangen.

Jego erwacht von dem Schlummer der todte, von feiner Große.

Wahne noch nicht, bon ihrem Laumel noch immer ergriffen.

R. Aber wo find die Seelen Der Sflaven, Deren Gebeine

Aus der Afche duftender Stauden die Lebenden lafen, Beineten, daß man ihr Gebein nicht lafe? wo find fie, Daß fie den todten Satrapen, ihr herricher komme! verfunden ?

Einfam wallt' er hervor aus dammernder Gange Gewolben

In die Freye des himmels, und fab bann gegen fich über

Einen Unfterblichen ftehn, des Recht' ihm wintte gu weilen.

Auf den verwunderten fab der himmlifche Jungling, mit Lacheln,

Doch mit beginnendem nur, herunter. Folge von ferne,

Sprach ju bem herricher der Engel, dem Schimmer, welchen bu febn wirft

Sinter mir fich berbreiten. Er mußte folgen; und balb ftand

Er in ber Seelen bichteftem Drang', und wurde gerichtet!

Ach bier find' ich gewiß, bier find' ich Rettung! Denn Gotter

Seb' ich hier; und ihr fend gerecht, ihr ewigen Botter!

Menicen find das nicht! find haffer, Berfolger der Unicute,

Blinde! verkennen, wer redlicer ift, wer beffer, als

Rief ein abgeschiedener Geift, und wurde belohnet. Gelimar lag auf dem Sterbelager, ein feuriger Jungling,

Recht in der vollen Morgenrothe des Lebens. Sein Freund ftand

Reben ibm, reicht' ibm Ruble des Quells in brennendem Durfie.

Gelimar fprach : Auf ewig! was wahnest du anders ? auf ewig

Ift es, daß wir uns trennen! Go find die Loofe gefallen

Jenes Baums, und ber Blume bort, bes fterbenden Junglings

Sier, ben du liebeft, und deine, und aller, die Sterblichfeit athmen !

les ift aus, poruber, wenn wir binwelten, verdorren,

Sterben! alles veraangen, als mar' es niemals gewefen ! Jungling , was foll ber weinende Blid voll Eroftes ? Du willst mich Doch nicht etwa troften ? Bas fall mir Eroftung? ich fterbe! Trofte bich, daß du leben mogeft! 3ch fürchtet' es lange, Aber ich bacht' es nicht oft, in der Freude der blubenden Jahre: Ach nun ift es gekommen, und ich muß wallen, binunter Etwa ins Grab? ich walle nirgende bin! Denn ich bin bann ... Aufgelofet, ein Nichts! Du wirft dem verwesenden Leichnam Doch wohl ben Ramen des Freundes, ber bich liebte, nicht geben ? Shmale fconet' ich beiner Thranen; ist fenn' ich fein Schonen, Gelber beiner Thranen nicht mehr! Mit eifernem Arme Saffet der Lod! und eisern wird des Sterbenden Geele ! Da er ift voll des Entfegens der fcmarge Gewittergedante,

Das ich fterben muß! binfturgen muß, und ber-

wefen!

hore, vernimm, bewahre des fcheidenden Bort, bu . Geliebter,

Bie ein Krieger, den Schild: Ach, daß ich fterbe, vergebe!

Rlag' ich bie Gotter nicht an. Wir Armen find gus geringe

Bu ber Unfterblichteit! Gile nun bin, und icopfe ber Quelle

Sanzen Strudet mir aus, damit ich noch Ginmat mich labe,

Ober, wird es mir Sod, gleich fterbe! Der Freund gebietet,

Und fie bringen ihm bar die volle Schale bes Lodes. Bleicher ward er, und schwindelt', und gittert', und ftarb. Die getrennte

Seele folummerte fliebenden Schlaf von der letten Erfchuttrung.

Ach fie fcwung fich empor! Schon ftromte des tamten Erftaunens

Donnerruf! icon fios der freudigen fufen Bermundrung

Silberftimme. Ihr Gotter, unfterbliche Gotter! ifts moglich?

Gotter der Conn' und des Mondes, ifts moglich ? ich lebe ? ber tobt mar,

Lebet ? 3hr Gotter ber Erd' und bes Dimmels, und aller ber Sterne !

) ich bin! tein letter Traum des fterbenden Leibes

Ift es ! ich bin ! und diefer tein Leib, fo wie Blumen verwellet.

Deilige, beilige Gotter! ber Sonne Gotter, bes Monbes,

Und ber Sterne, die dort mir immer herrlicher frablen,

Sute! wo fend ihr ? wo fuch' ich euch auf? wo fturb' ich mich nieber ?

Weine Dant? daß ich bin! und nun auf immer, ihr großen

Ewigen Gotter! Wo klaget mein Freund? Bu weit von der Erbe

Schweb' ich! Wo jammert des leidenden hers, er werde vergeben.

Bie, den er tiebte, verging? Bergebn, du treuer, bu guter?

Warum farb er nicht auch? Bergeben meinft bu,

D die erhabenen beiligen Gotter, die Schopfer des Rades

Und det Lebens, die ewigen Gotter meinen es anders! Darf ich hinuntersteigen, den hain besuchen, in dem er Mir mein Grab aufgrabt? mit Einer Labung zum Lod' ibn

Leten ? und ibn mit mir herauf gur Unfterblichteit führen ?

Jego erblicket' er Wefen, die gleich ihm maren; Ce fowebten

Rieder nach Cabor: auch andere fab er, welch' ihm nicht glichen;

Und die dauchten ibm Gotter gu fenn! Er eilet gu diefen,

Sinkt anbetend nieder, und rufet: 3ch bin! ach ich bant' euch,

Preif euch, lieb' euch, bet' euch an, ihr ewigen Gotter, Daß ich bin! E. Wir find Erschaffne. G. Gestorben, wie ich? lebt

Rach bem Lode, wie ich? E. Gott ift nur Giner. Er fouf une,

Aber unfterblich. Folg' und jest. Bald giebt bir Erfenntnif,

Der die Sonnen, die Cherubim fouf, und die Seelen ber Menichen.

Und er tam gum Berfehnenden, ruft' ihm die erften Jubel,

Folgte dem Führer den Pfad binauf, den Gott für ibn austobr.

Sonnen gingen auf, und Sonnen unter, und immer

Bahrte Chriftus Gericht. Wie wechselnde Regen-

Ramen die Seelen, ist dicht aus der Bolle fturgend, ist traufelnd;

Erodneten weg in burren Gefilden, oder entfloffen, Silberquellen, blumigen hugeln. Der himmlischen Webmuth, Oder Wonne begleitete ftets die Geelen, nachdem fie Aufftieg, oder fant die fcidfalentscheidende Bagichal. Bliefe mir jest ein riefelnder Bach in den Strom des Gefanges,

Den vollendend, ich der Erlebungen feligste fühlte. hundert Monde find vorübergewandelt, feitdem ich Sang von des Mittlers erstem Gericht. Mich ums leuchtet' auch damals

Soffnung zu meinem Erlofer: Bollenden wurd' ich! Doch zog einft

Trubes fic um den himmlifchen Straht. Da wars ber Gedanten,

Er mir allein: Dich in Allem ju unterwerfen! Gie tamen,

Schonten mein nicht, und redeten laut von dem Tod', und vom Leben;

Etliche fdwiegen, und redeten fo noch lauter vom

Doch ich verbot ben Schauer mir, ftraubte mich gegen fie, litt's nicht,

Lebte, vollendete! Preis auch heute dem herrn, dem Erhalter,

Inniger, beißer Dant! Gie ftarfet und, gogert bes Dobes

Sang, die machtige Freude. Bulest vermag fle's nicht langer,

Und wir wallen gur Beimath. D tiefer Genuf, wenn auch ich nun,

Einer der talteften Forfcher des menfchlichen Dentens und Schickfale,

Druben fteb', und fcaue: Bie fie berüber, mit iedem

Winte der Zeit, in Schaaren ju uns, der Geftorbe-

Rommen, Zweifier, und Leugner, und Chriften ! der Freund, dem vor Aurgem

Um den Freund die heilige Ehrane noch rann, die Geliebte,

Lange fon Wittme, vor Wehmuth lang verftummt, in der naben

Fliegenden Wolfe der tommenden Lodten! und aller Schickfal

Aufgeklaret, umftrahlt, nichts unentrathfelt gelaffen! Jeder Staub gewogen! verweht Gebirge der Saus foung!

Wer, bem jemals die Wollust ward des Grubelns und Wiffens,

Durftet nicht bier, auch druben gu fenn ? Rur menfche liches Schidfal

So gu lernen, und, ftets in neuer Irre, bes Aus-

Faden gu finden, fcon das ift Fulle der Geligfeit!
Eil' igt,

Bad, und riest' in ben Strom, bes neuen Bundel Gefang, bin.

Eines Roniges Burg war eingefunten. Die Todten

Ramen. Liftlinge waren fie, oder Tyrannen gewesen. Giner nur hatt' ein herz. Der Schwarm umringt' ihn, verbarg ibn;

Und er ließ fie's: nicht lang, und er stand vor den Engeln allein da.

Bie ein-redlicher Mann, den Verlaumder umwölfen, verachtet

Sich zu vertheidigen, ichweigt; denn bald verzieht bas Gewolf fic.

Ach noch rauchet sein Blut, noch rollt er das Auge, noch starrt es

Sang nicht bin, noch gudt fein Gebein. Run ftredt er dem Grabe

Bollig fich aus, und entschlaft. Er batt', in der Buth der Bergweiflung,

Gegen fein Berg gerichtet ben mantenden Dold; ju ber Erd' ibn

Riedergefcmettert, ibn wieder gefaßt, mit furchtbarer Lache

Blinten gefehn den Berderber; hatt Ahndung gehabt bon Blute,

Schwarzem eigenen Blute, mit Ralte ben Dolch auf ben Bergicolog

Angefetzet, ibn langfam gurudgezogen, mit bobem Arme gezielt, und gestoßen, bag dumpf die eberne Bruft ibm

Bar erfchollen, unter des fallenden Laft erichollen Bar die Erde! Gein Geift ftand jest vor dem Rich. ter, befann fic

Raum noch, was jene Wolfen, von vollem Monde gehellet,

Baren, mas mare jenes Geftirn, fo bie Bollen ihm bellte.

Ach, und diese Gotter! Das wedt' ihn. Die himme lifden alle

Schauerten, zweifelten. Aber der Richter lachelt' ibm Gnade!

Allmacht mar fein lacheln, fouf um gu Bonne bas Elend!

Endlich hatt' Clisama fein graues Saupt in die Grube

Riedergelegt, ein durftiger Greis, der wantend am Stabe

-Bor der Chur der Reichen fein Brodt erflehte, fein Baffer

Schopft' aus ben Quellen. Er war empfindliches ... Bergens gewefen,

Aber geduldig. Ein Setd, wie wenige, batt' er des

Größte Trubfal nicht nur ertragen, hatte ben Schöpfer Aller Dinge, ben Geber ber Freud' und bes Schmerzes, gepriefen.

Konige konnt' er ehren; und wurde so gar von den letzten

Unter dem Bolt verachtet. Er lag icon lang' auf dem Lager

Lodt, und noch tam feiner, der ihn begrubes da ledt' ibm

Einmal fein hund noch die talte hand, und ftarb. Elifama

Stand vor dem Richter. Ihm bracht' ein freudeftrablender Cherub

Eine Krone vom Richter. Im weiten Kreife der Engel Und der Erstandnen walleten leifere Lifpel, der Freude Stimmen umber, da der Cherub die Krone dem Duldenden brachte.

Manches Gefet, weil es leicht ihm murd', und in feiner Seele

Reine Reigung nicht war, die fic dawider emporte, Satte Zadech erfullt, und ftolg war diefer getäuschte Auf den kummerlichen Befit, den erhatte, geworden, Auf den Brofam grunliches Brodt, den holgernen Becher,

Aus der fiebenden Lache gefullt, die fintende Sutte, Und den fupfernen Scherf. Wer folche Arme verachtet, Web dem! aber auch Web dem Mann des Glends, der ftola ift

Auf ein wenig leichtere That! und felber dem Reichen An weit fcwererer, wenn er dabey mit ftolger Er= wartung

Sich einschläfert, und Rronen bes Lohns an dem Biele ber Laufbahn

Dhue Demuth fich traumt. Den durftigen Badech

Seine Genoffen ine Grab; Die Seele ftand bor bem Richter.

```
ich die Gotter nicht an. Wir Armen.
er Unfterblichteit! Gile nun bin, und foi
 en Strudel mir aus, Damit ich noch Si
er, wird es mir Tod, gleich ferbe! Der ?
  fie bringen ibm bar die volle Schale bee T
 eicher ward er, und schwindelt', und gitter
Seele folummerte fliehenden Schlaf von b
   ' Me fomnus to embot ; Sodou ftromt
                  ank der freudigen füße
```

Iftes! ich bin! und diefer tein Leib, fo wie Blumen permeltet.

Deilige, beilige Gotter! ber Sonne Gotter, Des Mondes,

Und ber Sterne, die dort mir immer herrlicher frablen,

Sute! wo fend thr? wo fuch' ich euch auf? wo fturg' ich mich nieder?

Beine Dant? daß ich bin! und nun auf immer, ihr großen

Ewigen Gotter! Wo flaget mein Freund? Bu weit pon ber Erbe

Schweb' ich! Bo jammert bes leibenden Berg, er werde pergeben.

Bie, ben er tiebte, verging? Bergebn, du treuer, bu guter?

Warum ftarb er nicht auch? Vergeben meinst du,

D die erhabenen heiligen Gotter, die Schopfer des

Und des Lebens, die ewigen Gotter meinen es anders! Darf ich hinuntersteigen, den hain besuchen, in dem er Mir mein Grab aufgrabt? mit Einer Labung zum Lod' ibn

Legen ? und ibn mit mir herauf gur Unfterblichfeit führen ?

Jeho erblicket' er Wefen, die gleich ihm waren; Ge fowebten

Mieder nach Cabor: auch andere fab er, welch':

Und die dauchten ibm Gotter gu feyn! Er eilet Diefen,

Sintt anbetend nieder, und rufet: Ich bin! ach

Preif euch, lieb' euch, bet' euch an, ihr ewigen So Daß ich bin! E. Wir find Erschaffne. G. Gestor wie ich? lebt

Rach dem Tode, wie ich? E. Gott ift nur Ei Er fouf une,

Aber unfterblich. Folg' uns jest. Bald giebt Erfenntnif.

Der die Sonnen, die Cherubim fouf, und die Se ber Meniden.

Und er tam gum Berfehnenden, ruft ihm die er Inbel.

Folgte dem Fuhrer den Pfad hinauf, den Gott ibn austohr.

Sonnen gingen auf, und Sonnen unter,

Bahrte Chriftus Gericht. Die wechselnde Re

Ramen die Seelen, ist dicht aus der Bolle fturg ist traufelnd;

Erodneten weg in durren Gefilden, oder entfloff Silberquellen, blumigen Sugeln. Der himmli Webmuth.

OF PERSONS

Oder Wonne begleitete ftets die Seelen, nachdem fie Aufftieg, oder fant die foidfalentscheidende Bagichal. Fließe mir jest ein riefelnder Bach in den Strom des Gefanges,

Den vollendend, ich der Erlebungen feligste fühlte. Sundert Monde find vorübergewandelt, feitdem ich Sang von des Mittlers erstem Gericht. Mich ums leuchtet' auch damals

Doffnung zu meinem Erlofer: Bollenden wurd' ich!

Erubes fic um den himmtifchen Straht. Da wars ber Gedanten,

Er mir allein: Dich in Allem ju unterwerfen! Gie famen,

Schonten mein nicht, und redeten laut von dem Tod', und vom Leben;

Etliche fowiegen, und redeten fo noch lauter vom Code!

Doch ich berbot den Schauer mir, ftraubte mich gegen fie, litt's nicht.

Lebte, vollendete! Preis auch heute dem Derrn, dem Erbalter,

Inniger, beißer Dant! Gie ftartet und, gogert bes Cobes

Sang, Die machtige Freude. Bulett vermag fie's nicht langer,

Und wir wallen gur Beimath. Dtiefer Genug, wenn auch ich nun,

Einer der talteften Forfcher des menschlichen Dentens und Schickfals,

Druben fteb', und fcaue: Bie fie heruber, mit jedem

Winte der Zeit, in Schaaren ju und, ber Geftorbe-

Rommen, Zweifler, and Leugner, und Chriften ! ber Freund, dem vor Rurgem

Um den Freund die beilige Ebrane noch rann, Die Geliebte.

Lange foon Wittwe, vor Webinuth lang verftummt, in der naben

Fliegenden Wolfe der tommenden Todten! und aller Schickfal

Aufgeklaret, umftrahlt, nichts unentrathfelt gelaffen! Jeder Staub gewogen! verweht Gebirge ber Laufcung!

Wer, dem jemals die Wolluft ward bes Grubeins und Biffens,

Durftet nicht bier, auch bruben gu fenn ? Rur menfche liches Schidfal

So gu lernen, und, ftets in neuer Irre, des Aus-

Faben gu finden, foon bas ift Fulle ber Geligfeit!

Bad, und riest' in ben Strom, bes neuen Bundes Gefang, bin.

Eines Roniges Burg war eingefunten. Die Todten

Ramen. Luftlinge waren fie, oder Tyrannen gewesen. Giner nur hatt' ein Derg. Der Schwarm umringt' ihn, verbarg ibn;

Und er ließ fie's: nicht lang, und er stand vor den Engeln allein da.

Bie ein redlicher Mann, den Verläumder umwölfen, verachtet

Sich zu vertheidigen, fcweigt; denn bald verzieht bas Gewolf fic.

Ach noch rauchet fein Blut, noch rollt er bas Auge, noch ftarrt es

Sang nicht bin, noch judt fein Gebein. Run ftredt er bem Grabe

Bollig fic aus, und entschlaft. Er batt', in ber Buth, der Bergweiflung,

Gegen fein herz gerichtet ben mantenben Dolch; ju ber Erd' ibn

Riedergeschmettert, ibn wieder gefaßt, mit furchtbarer Lache

Blinten gefehn den Berderber; batt Ahndung gehalt bon Blute,

Schwarzem eigenen Blute, mit Ralte den Dolch auf den Bergichlag

Angefetet, ihn langfam gurudgezogen, mit hohem Arme gezielt, und gestoßen, daß dumpf die eberne Bruft ibm

Bar erfchollen, unter bes fallenden Laft erfchollen Bar die Erde! Gein Geift ftand jest vor dem Richter, befann fic Kaum noch, was jene Wolfen, von vollem Monde gehellet,

Baren, was ware jenes Gestirn, fo bie Bolten ibm bellte.

Ad, und diefe Gotter! Das wedt' ihn. Die himmlifden alle

Schauerten, zweifelten. Aber der Richter lachelt' ibm Gnade!

Allmacht war fein Lacheln, fouf um gu Bonne das Elend!

Endlich hatt' Elifama fein graues haupt in die Grube

Riedergelegt, ein burftiger Greis, ber mantend am Stabe

-Bor der Chur der Reichen fein Brodt erfiehte, fein Waller

Sergens gewefen.

Aber geduldig. Gin Delb, wie wenige, hatt' er bes

Großte Erubfal nicht nur ertragen, hatte den Schopfer Aller Dinge, ben Geber der Freud' und des Schmerzes, gepriefen.

Konige konnt' er ehren; und wurde so gar von den letten

Unter dem Bolf verachtet. Er lag icon lang' auf bem Lager

Apdt, und noch tam feiner, der ihn begrübe; da ledt' ihm

Einmal fein hund noch die talte hand, und ftarb. Elifama

Stand vor dem Richter. Ihm bracht' ein freudeftrablender Cherub

Eine Krone vom Richter. Im weiten Kreise der Engel Und der Erstandnen walleten leifere Lifpel, der Freude Stimmen umber, da der Cherub die Krone dem Duldenden brachte.

Manches Gefet, weil es leicht ihm wurd', und in feiner Seebe

Reine Reigung nicht war, die fich dawider emporte, Satte Zadech erfullt, und ftolg war diefer getäuschte Auf den kummerlichen Befit, den erhatte, geworden, Auf den Brofam grunliches Brodt, den holgernen Becher.

Aus der fiebenden Lache gefüllt, die fintende Sutte, Und den fupfernen Scherf. Wer folche Arme verachtet, Web dem! aber auch Web dem Mann des Glende, der ftola ift

Auf ein wenig leichtere That! und felber dem Reichen An weit fcwererer, wenn er daben mit ftolger Erwartung

Sich einschläfert, und Rronen des Lohns an bem

Dhue Demuth fich traumt. Den durftigen Babech perfentten

Seine Senoffen ins Grab; Die Seele ftand por dem Richter.

Steig hinunter mit ihm. Der Cherub begam ihn gu führen,

Aber er fträubte fich, wandte fich, wollt' entflieben, vermochte

Richt gu entfliehn, rief, redete, fcwieg. Dich? welcher fo vielen,

Allen Gefenen gehorchte! ber ich Belohnung erwarte! Mich? Wer bift du, o du mit den blutigen Strahlen, ber biefen

Schredlichen Pfad mich führt? Berftandeft bu den Befehl auch,

Welcher dir ward? Ha wuthe nicht so! Ich fühle die Wendung

Deines Schwunges, fuble das Drobn der todtenden Augen!

Ungerechter! bu swingft mich. O mochte Racht bich berfclingen!

Blammen bich überftromen, und deine Straften bere tilgen !

Sa, wer bift du? weiche bon mir! riefe, trieb nach bem Cherub

Dunfles Gewolf! Schnell leuchtender Rebel, fcneller noch Duft, fcmand

Bor des Cherubs Glang das Gewolf. Der führende fcmebet

Borwarts. Die Seele fuhlet die Rraft bes Unfterb.

Gleichwohl, emporet fic noch. Ge gelang ibr, in eine ber Rlufte

Drey Berghoben binab fich ju fturgen. Run iconte - ber Cherub

Langer nicht mehr. Gein Ruf war Donner geworben. Die Seele

Ram aus dem Abgrund bebend herauf, und flog mit bem Rubrer.

Seere folugen. Die Fubrer der heere, Eroberer bende,

Santen. Umber im verstummten Gefilbe lagen die Leichen,

Lagen die Bundenvollen geftrectt: und wie Bollenbruche,

Stromten die Geifter ber Lobten bergu, mit ihnen ber Fuhrer

Geifter. Der Richter der Belt erhub die Rechte; da fturgten,

Schmetterten Donner herab auf die beyden großen Berbrecher!

Lange hallt' es den Hochverrathern der Menschlichkeit nach, dumpf,

Weit hallt's nach, voll Entfegens nach in die Rlufte Gebenna's!

Und nun ruft' es empor von dem Abgrund fcieffal-

Schwirrt' es, ale Beiflung! Der eben erft gemorbete Rriegefnecht

Geißelte, forie: Much bier wird Schlacht gefclachtet!

Sober, ergrimmter den Arm. Der Eroberer Retten geflirr fcoll

Langfam, sudend; und graufer noch hohngelachte ber holle!

Melodieen, der sufesten Bonne Gefpietinnes, fliegen

Mit dem Lifpel empor der Engelharfen. Denn erdlos Kamen rom Sanges, vom Rhein, dem Riagara, und Rilus,

An den Cedern einher auf Tabor, Seelen der Rinder. Wie gesondert von vielen und großen herden, an Einem

Langen Sügel hinab, genahrt vom Frühlinge, Lammer Weiden, fo tamen einher an des Cabor Saine die Seelen.

Aber der Richter richtete nicht. Sie wurden der Wege

Biele geführt, von Sterne geführt zu Sterne, bevor fie, himmlische Junglinge nun, erhabnere Pfade betraten. Manches fabn fie zuvor auf ihren Wegen, und lernten Manches, umtanzt von froblichen Stunden. Rich beucht, es ertonte

Einst von diesem mir auch die vielbesaitete Sarfe: Irgendwo in Gesilde der Ruh wird eines Sauglings Seele geführt. Auf einem der Blumenfelder begegnet Ibr die Seele des einzigen Freundes, den Elisama Hebrig behielt, und der dem entschlafnen Greise die Dand noch

, und ftarb. Die Geele bes treuen hundes gefellet

au der Seele des Sauglings, folgt ihr, und will fic nicht trennen.

r verftoft fle nicht; bald aber wird fie fich den-

ien muffen, wenn er nun hinauf in bobere Sterne

t: doch gefellt fie fich gern gu neuantommenden Seelen.

euderufend erhob fich die Seele Beltors, und fdmebte

bein führenden Engel. 216 fie ber mallenden Monde

ben nicht mehr vernahmen, nicht mehr ber befcweiften Rometen

indes Donnergetof, und die fille, Seitre des Simmets,

r den nicht begleiteten Connen, erfchwebten:

en da auf um Geltor, nicht des finnenden Geiftes

rn, nicht Traumerscheinungen gleich; er fab, und er borte,

er Gutes im Leben, das nun gelebt war, und Frommes

gethan! er lebt' es wieder, boch ohne ben Anblice Seiner Beble, und voll von dem himmelsgefigte daß Gott es

Ihm belohne. Mit hochgefalteten Sanden de Preifes,

Sieht er um fich die Durftigen, welch' er labte, bie Baifen,

Die er gu taugenden Mannern erzog, die Braute die Freunde,

Schaaren der Freyen, fur die in der Schlacht, fie ju retten, fein Blut floß;

Und er wollt' in der heerschaar fort, mit freudigem Rufen,

Und nach froherem Dant des füßen Lachelns gefegnet.
Sonnen gingen auf, und Sonnen unter, und immer

Bahrte Chriftus Gericht. Wie wechfelnde Regens ichauer.

Ramen Die Geelen, ift bicht aus ber Wolfe fürgend,

Erodneten meg in durren Gefilden, oder entfloffen, Silberquellen, blumigen Sugeln. Der himmlifchen Webmuth,

Der Wonne begleitete ftete die Seelen, nachdem fe Aufftieg, oder fant die schickfalentscheidende Wagschal. Hagid und Syrmion gudten ihr Schwert auf eine ander, und beibe

Laumelten bin in ihr Blut, und hauchten mit Borne ben Geift aus.

Ihnen flirrten aus fichtbarer Racht diamantene Retten Fürchterlich, dumpf, fernher, fie mußten nahen, entgegen.

Einem Geiste der Solle gebote ein Cherub; der fiel fie Buthvoll an, und tettete fie an einander. Des Absarunds

Rluft, in welche fie fibriten, ericoll von der rufen. ben Zalle,

Loa, ein Jungling auf jener Erd' in der Rubfatt Gottes,

Wo die Sunde nicht ift, und der Tod nicht, fcaute dem Cherub,

Der ihn traurend verließ, mit Erstaunen nach. Doch es wurde

Bald fein Erstaunen ju Schreden. Er hatte wiber ben Schopfer,

Und ben Mittler Rlage geflagt, mit ber Rlage be-

Dit ber Emporung geendet: Dag benen Leiden bes

Bliebe, die doch aus dem Grabe gur feligen Emig-

Und er fcaute befiurgt umber, und erblickt' in dem Ebale

-Chore Levrender, welche, mit junger Bluthe gelranget, In den machtigen Stromen der himmlischen harmonieen Fortgeriffen, von lieblichen Reihn der Woune beflügelt, Gottes Pfad in dem Labyrinth der Befeligung fangen. Und er wallet' hinab von seinen Ehranen gu rede Aber er stand bald ftiff. Ihm wintt' ein anderer Eng Und er mußte folgen. Berwundernd fühlt' er

Ad nicht lang', und er fab in weiter Fern fein C

Dinter fich leuchten; er fab's, wie andere Ste ber Schopfung;

Sah es, ach wie erftaunt' er! bey einer Sonne t

R. Engel bes herrn, wo fuhrft du mich hin ? I Engel bes herrn fcwi

T. Engel bes herrn, was hab' ich beweint ? 1
Engel bes herrn fcwi

Und des Unfterblichen Feuer verlofch auf der blub ben Bange.

E. Engel Gottes, ach bilf mir! E. 3ch fann n belfen. Gie flogen,

Wie auf Flügeln bes Sturms; und lange verftum ten bende.

E. Wer gebot bir, mich wegguführen ? E. Der R ter. Gie faben

: Jego die Erde, swar ferne, doch icon noch lod Graber.

E. Ach bas find die Sugel ber Tobten! E. Das f ber Aussaat

Staten. B. Und jener viel bobere bort mit ben I tigen Rreugen Bey ben Sutten ? E. Ift Golgatha ! E. Golgatha ? Geraph , ich febe

Sterbliche bort: allein wo ift, ber ben Sterblichen Leben

Gab? E. Du fiehst es glanzen. Du tennst uns.
- E. Ach ich erblide

In der Cherubim Mitte den Hocherhabnen des himmels! E. Ja du fiehest den Nichter der Welt! E. Und, webe mir, meinen!

Bubrft du ju ihm mich ? E. Gile! Gie famen binab ju der Erde,

Schwebten nach Cabor bin. Rit Seelenschaaren erreichte

Loa ben Berg des Gerichts, der zweiten Berflarung des Mittlers.

Alfo tommt, wenn ein Sturmwind brauft, mit geweltten und frifchen

Bluthen, auch eine ber icon gebilbeten Bruchte geflogen.

Als er unter den Seelen fich fah, und mit ihnen herüber Ram zu dem feredenden Berge, da war' er gerne gefloben;

Aber ibn hielt verborgne Gewalt! Er ftand vor bem Riebter!

Eherubim traten bergu. Go fdweigt ber benachtete Simmel,

Ehe der Donnersturm fich erhebt; fo war die Ber-

Rurger , gefchleuderter Schlag folagt doch herunter; fo flagten

Ihn die Cherubim an. Die Rlager hatten gesprochen : Und die Straften Cloa's, der Chriftus fcaute, ver-

Schnell in Schimmer; es bebten die Auferstandnen, Die Engel,

Coa, die Seelen bebten. Auf Einmal ergoß fic bie Blaffe,

Ram die Geberde des Todes, und, mit des ernften Erstaunens

Lautem Auf, fant Coa, und ftarb! Der Arm ber Allmacht

- Bandelte bald die Berwefung in Staub, gab balb den getrennten

Stanb den verwehenden Winden; und ach der Seele - des Codten

Burde fein Leib aus ber Heitre geschaffen. Sie war allein, war

Sang von allen Wefen verlaffen! mar nicht in der Schopfung!

Richt auf der Erde der Sterblichen, nicht auf ihrer ! Sie fabe

Reines Unfterblichen Antlig! vernabm, in der bitte-

Reines himmlifden Stimme! Gie bachte, wie ehmatt,

Sie fich bewegen, doch blieb, auch bewegt, fic ftete in ber Debe!

Webe! vor ihr war jeder Shauplat neuer Ertenntnis Weggesunten; fie hatte nur Boriges, und fich felbft!

Freundelos, ohn' Einen Laut Antwort auf die bange Brage: Wenn fein Gericht der Richter endigen werde ? Rur, daß ihr aus ben alten zuweilen Gedanken ent-

Welche, boch dieses wußte sie nicht, die ihren nicht waren.

Bu der Schaar der Todten ward der ftolgesten einer Unter den Menfchen geführt. Der aufgeschwollne Berbrecher

Satte feinem Volt die heiligen Rechte der Freyheit, Sie mit Schlangenentwurfen, und Klaun des Lowen entriffen.

Da verraucht war das Blut der Unterjochung, und gang nun

Ueber die Beffelbeladuen ihr Naupt die herrichfucht aufbub,

Schweigt' er, und gifchete Spott den verstummten; taum waren fie Denfchen :

-Er ein Gott! Bald froch ber Burm ju ber Leiche bes Gottes.

Als, bem Richter icon nah, ihr Fuhrer, ein himme lifcher Jungling :

Folge! noch Einmal ber Seele gebot, und fie von Des Lodes

Schreden nun gang fich ermannete, bielt fie im Schweben. Der Sei

Sah's, und ein wenig Feuer, wie uns ber Sirius funtelt,

Schimmerte ibm von der Bange. Roch faumte der todte. Da wandte

Sich der Jungling, und mit der leifen Bewegung ber Urfraft,

Bie in dem himmel fie Gott anschuf, berührte des Engels

Weben, indem er fich wandte, den todten. Da folge er, als riffen

Sturme dabin, als wirbelten ihn Ortane, wie Meer-

Und er war, zu beginnen ein hohngelachter, in Arbeit; Aber es wurde Geheul. So fturzte der führende Seraph

- Ihn bor bes Richtenden guß in den Staub. Der Gottliche fagte:

Geele, wer bift du? Da bub ber tobte fich : Bift bu der Gotter

Einer des himmels; fo wiffe, bag ich von den Erde-

Einer bin! und daß dem Gotte tein Gott gehorchet! Chriftus fab umber in der Schaar, die um ibn berumftand:

Samed wars, ben ber Bint des Berfohners erfohr.

Richt' ibn, Samed. Da ging in Samede Angeficht Breude,

Wie ein Morgen des Fruhlings, auf. Schon wußte bes Knaben

Seele, wie fun der bitten durfe, ben, über die Codten

Ausgufprechen Enticheidung, der Gottesverfohner er-

Und er fant, und betet', und ward erhoret. Da wandt' er

Sich zu dem todten, und fprach: Des Abgrunds niedrigften Stlaven

Sollft du dienen, Emporer! wer tief an die unter-

Deines Ehrones fich flurate, von dort wegichlich, und mit Buth trat

Auf ben Raden ber Unterjochten, der leidenden Guten,

Diefem! Sein zweifelnder Bint icon foll den Fuß dir beflügeln!

Dich antlagen der Caumnis bie mahnfinntruntene Robrung!

Und ber gerichtete fublt' auf Einmal fich fcmerer, und fant, fo

Meberlaftet, binab, wo der Stlaven Wint auf ibn bartte.

Boar hatte, vereint in langer bauernber Freundicaft

Bunde, mit Geba gelebt. Und jet ward ihnen, was felten

Rlopft. Berte. 6. 26.

Geiner Tehle, und voll von dem himmelegefuhl baf Gott es

Ihm belohne. Mit hochgefalteten Sanden & Breifes,

Sieht er um fich die Durftigen, welch' er labte, ?

Die er gu taugenden Mannern erzog, die Braui bie Kreunde,

Schaaren der Freyen, fur die in der Schlacht, fie retten, fein Blut floß;

Und er wollt' in der heerschaar fort, mit freudige Rufen,

Und nach froberem Dant des füßen Lachelns gefegne Connen gingen auf, und Connen unter, un

Bahrte Chriftus Gericht. Wie wechfelnde Rege

Ramen die Geelen, ist bicht aus ber Bolfe fturgen ist traufelnd:

Erodneten weg'in durren Gefilden, oder entfioffe Silberquellen, blumigen Sugeln. Der himmlifch Webmuth.

Oder Wonne begleitete ftets die Seelen, nachdem : Aufftieg, ober fant die schickfalentscheidende Wagich. Hagid und Syrmion gudten ihr Schwert auf ei ander, und beibe

Caumelten bin in ihr Blut, und hauchten mit Bor ben Geift aus.

Ihnen flirrten aus fichtbarer Racht diamantene Retten Fürchterlich, dumpf, fernher, fie mußten nahen, entacaen-

Einem Geiste der Solle gebots ein Cherub; der fiel fie Buthvoll an, und tettete fie an einander. Des Absarunds

Rluft, in welche fie fturgten, ericoll von der rufen-

Loa, ein Jungling auf jener Erd' in der Ruhftatt Gottes,

Bo die Gunde nicht ift, und der Tod nicht, fcaute dem Cherub,

Der ihn traurend verließ, mit Erstaunen nach. Doch es wurde

Bald fein Erstaunen gu Schreden. Er hatte wider ben Schopfer,

Und ben Mittler Rlage geflagt, mit der Rlage be-

Rit der Emporung geendet: Das denen Leiden des

Bliebe, die doch aus dem Grabe gur feligen Ewig-

Ind er fcaute befturgt umber, und erblicht' in dem Chale

Thore Feyrender, welche, mit junger Bluthe gelranget, In den machtigen Stromen der himmlischen harmonieen fortgeriffen, von tieblichen Reihn der Bonne beflugelt, Bottes Pfad in dem Labyrinth der Beseligung sangen. Und er wallet' hinab von feinen Shranen gu reden Aber er ftand bald ftiff. Ihm wintt' ein anderex Engel Und er mußte folgen. Berwundernd fuhlt' er fi

Ad nicht lang', und er fah in weiter Fern fein S burteland

Dinter fich leuchten; er fah's, wie andere Stern ber Schopfung;

Sah es, ach wie erftaunt' er! ben einer Sonne ve fominden!

E. Engel bes herrn, wo fubrft du mich bin ? D. Engel bes herrn fcmie

E. Engel des herrn, mas hab' ich beweint ? D. Engel des herrn fcmite

Und des Unfterblichen Feuer verlosch auf der blube den Wange.

E. Engel Gottes, ach bilf mir! E. 3ch fann nit belfen. Gie flogen,

Wie auf Flugeln bes Sturms; und lange verftumm ten bende.

E. Wer gebot bir, mich weggufuhren ? E. Der Rie ter. Gie faben

Jego die Erde, zwar ferne, doch icon noch locke Graber.

E. Ach das find die Sugel der Todten! E. Das fin der Aussaat

Staten. E. Und jener viel hobere bort mit den &t tigen Areugen

ben Sutten ? E. Ift Golgatha! E. Golgatha?
Seraph, ich febe

rbliche bort: allein wo ift, ber ben Sterblichen Leben

if E. Du fiehft es glangen. Du tennft uns. - E. Ach ich erblide

ber Cherubim Mitte ben Socherhabnen des himmels! Ja du fiebest den Richter der Welt! E. Und, webe mir, meinen!

rft du gu ihm mich ? E. Gile! Gie famen binab

webten nach Cabor bin. Mit Seelenschaaren erreichte

i ben Berg des Gerichts, der zweiten Berflarung des Mittlers.

o tommt, wenn ein Sturmwind brauft, mit geweltten und frifchen

ithen, auch eine ber icon gebildeten Fruchte geflogen.

er unter den Seelen fich fah, und mit ihnen herüber n ju dem febredenden Berge, ba war' er gerne gefloben;

r ihn hielt verborgne Gewalt! Er ftand vor dem Richter!

rubim traten herzu. Go fcweigt ber benachtete himmel,

e der Donnersturm fich erhebt; fo war die Ber-

Rurger, gefchleuderter Schlag folagt doch berunt, fo flagten

Ind die Cherubim an. Die Rlager hatten gef pro con Und die Straften Cloa's, der Chriftus schaute, pen

Schnell in Schimmer; es bebten die Auferstandnen, bie Engel,

Loa, die Seelen bebten. Auf Einmal ergoß fic bie Blaffe,

Ram die Geberde des Todes, und, mit bes ernften Erstaunens

Lautem Ruf, fant Toa, und ftarb! Der Arm der ... Allmacht

Bandelte bald die Berwefung in Staub, gab bald '
den getrennten

Stanb den verwehenden Binden; und ach ber Seete - bes Codten

Burde fein Leib aus der Deitre geschaffen. Gie war allein, mar

Sang von allen Wefen verlaffen! war nicht in der Schopfung!

Richt auf ber Erde der Sterblichen, nicht auf ihrer!

Reines Unfterblichen Antlig! vernahm, in der bitte-

Reines himmlischen Stimme! Gie bachte, wie ehmalt, auch fonnte

Sie fich bewegen, doch blieb, auch bewegt, fic ftets in ber Debe!

Bebe! vor ihr war jeder Schauplat neuer Erfenntnis Beggefunten; fie hatte nur Boriges, und fich felbft!

freundelos, ohn' Einen Laut Antwort auf die bange frage: Wenn fein Gericht der Richter endigen werde ? Rur, daß ihr aus den alten zuweilen Gedanken entftanden.

Belde, bod biefes mußte fie nicht, die ihren nicht maren.

Bu ber Schaar ber Tobten ward ber ftolgeften einer Inter den Menfchen geführt. Der aufgeschwollne Berbrecher

hatte feinem Volk die heiligen Rechte der Freyheit, Die mit Schlangenentwurfen, und Klaun des Lowen entriffen.

d verraucht war das Blut der Unterjochung, und gang nun

ber die Beffelbetadnen ihr Naupt die herrichfucht aufbub,

iwelgt' er, und gifchete Spott den verftummten; taum maren fie Menfchen:

ein Gott! Bald froch der Burm ju der Leiche bes Gottes.

dem Richter schon nah, ihr Führer, ein himmlischer Jüngling:

! noch Ginmal ber Seele gebot, und fie von bes Lobes

fen nun gang fich ermannete, bielt fie im Schweben. Der Gerant

Sah's, und ein wenig Feuer, wie uns ber Sirius funtelt,

Schimmerte ihm von der Bange. Roch faumte der todte. Da wandte

Sich der Jungling, und mit der leifen Bewegung der Urfraft,

Wie in dem himmel fie Gott anschuf, berührte des Engels

Weben, indem er fich wandte, den todten. Da folge' er, als riffen

Sturme babin, als wirbelten ihn Ortane, wie Meerfcaum.

Und er war, zu beginnen ein hohngelachter, in Arbeit; Aber es wurde Geheul. So sturzte der führende Seraph

- Ihn bor des Richtenden Fuß in den Staub. Der Gottliche fagte:

Seele, wer bift bu? Da hub ber tobte fich : Bift bu ber Gotter

Einer des himmels; fo wiffe, daß ich von den Erdegottern

Einer bin! und daß dem Gotte fein Gott gehorchet! Ehristus fab umber in der Schaar, die um ihn berumftand:

Samed wars, den der Bint des Berfohners erfohr.

Richt' ibn, Samed. Da ging in Samede Angeficht Freude,

Wie ein Morgen des Fruhlings, auf. Schon wußte Des Engben

Seele, wie fun der bitten durfe, ben, über bie Dodten

Ausgufprechen Enticheidung ; der Gottesverfohner ermablte.

Und er fant, und betet', und ward erhoret. Da mandt' er

Sich ju dem todten, und fprach: Des Abgrunds niedrigften Stlaven

Sollft bu dienen, Emporer! wer tief an die unterften Stufen

Deines Ehrones fich fturgte, von dort wegfchlich, und mit Buth trat

Auf den Raden der Unterjochten, der leibenden Guten,

Diefem! Sein zweifelnder Bint icon foll den Fuß dir beflügeln!

Dich antlagen der Caumnis bie mahnfinntruntene Rodrung!

Und ber gerichtete fühlt' auf Ginmal fich fcmerer, und fant, fo

Ueberlaftet, hinab, wo der Stlaven Wint auf ibn bartte.

Boar hatte, vereint in langer bauernber Freund-

Bunde, mit Geba gelebt. Und jest ward ihnen, was felten

Rlopft. Berte. 6. 256.

Freunden ward. Sie ftarben zugleich! mit fichrer

Jener herrlichteit, Seba; indem er fich felber bie Rrone,

Als dem Burdigen, gab: mit Reu und Befurchtung und Demuth,

Boar. Anders fintet, und fleigt des Richtenden Wagichal,

Als des Menfchen. Da fie jum Gericht ein Unfterse licher führte,

Sprachen fie unter einander: S. D Loos des himme lifchen Lebens!

Ach wie ist uns so lieblich das Loos des himmlischen ' Lebens,

Boar, gefallen! 3. Auch hier vereint uns bende bie Freundschaft,

Ewig ift nun, o Seba, ihr Bund! Der Unfterbliche hort' es,

Schwieg. Sie ftanden vor Tabors Bericht. Dem Unfterblichen fagten's

Winte bes Richters. Er führte. Richt lang', und es

Einer Ded' ein Engel des Todes. Er wandelt langfam, Aber gerad' auf fie ju. Des fcredlichen Unbefannten Richtung und Gang fchien, wunfote man ibm gu.
entfliebn, unentfliebbar,

Roch war zwifden den breven, und zwifchen bem Eodesengel

Beite, wie Meere. Doch Boar, als er die Gile des Seraphs

Sah, des Geleiters, der sie aus jener ernsten Berfammlung

hatte geführet, weg fie geführt von dem Antlit des Einen,

Belder vor allem ihm ichien ein hocherhabener, Boar, Als er des Codesengels herüberschauen erblidte, Ueberftromt' es, wie Schreden. Er faumte. Der Todesengel

Stand bor ihnen, und hielt die bobe glamme gen Simmel:

Du bift angenommen! und du verworfen! Erwandte Sich mit bem Donnerworte gu Geba. Als diefer gu boren

Bieder vermocht', ericoll das zweite Bort bes Berberbers:

Scheidet! S. D himmel, und Erb', und alles, was beilig ift, Menfchen,

Engel, und all' ihr Befen der emigen Dauer! ver-

Scheiden ? Bermorfen! haft bu, haft, Donnerer,

Macht ber Dachte, wer bift bu? 3. Ach Geba, Seba! Geliebter!

Auserfohrner! vor allen mir auserfohren, fo lange Theuer mir, fo lange mein Freund! G. Mein Boar! . Auf ewig, Donnerer eines Gerichts, bas meinem Forfchen gu boch ift?

E. Ob auf ewig? fragest du mich. (Indef war bes Rubrers

Glang in Dammrung erlofchen) D frage mich nicht! ben Geraph,

Der euch führte, den frag', er fommt von dem Riche ter bes himmels

Und ber Erbe! G. Bar ber, der fo vor den Cherus bim allen

Strahlte, der Richter der Belt? und hat er diefe Berwerfung,

Diefe Scheidung geboten ? Unfterblicher, welcher uns führte,

Meinen Boar, und mich, Du Engel Gottes: Auf

In noch trubere Dammeung gehüllt, antwortet der Rubrer:

Er hat alles geboten. Gehorch, und fcheide! G. Ge-

Er, der auf mich nicht niederschaute ? Der Anderes Schidfal

3war enticied, doch auf mich mit feinem Blide - nicht fchaute?

Boar fprach: Er blidet auf bich; es bauchte mir,

Blidt er auf bich. S. Du zeugeft wider mich, bu Beliebter ?

· Weh mir! in diefer Stunde des Grauns? und an biefem Abgrund?

3. Ach ich zeuge nicht wiber dich! Du weißt ja, ich fonnte

Rie die Bahrheit verheelen. Umarme beinen getreuen Seba, ich zeuge nicht wider dich! Der Engel des Lades

Satte fic weggewendet, und niedergefentt gu ber Erde

Seine Flamme, gemildert ihr Drohn. Denn Boar umarmte

Seba; denn Boar weint', und Geba blutige Thranen. Aber ber Sonderung Stunde war da, die fchrede liche, bittre.

Stumme Stunde war ba; der Berderber mußte die . Rlamme

Bieder erheben, wieder mit ihrem Schreden fie waffnen.

Ach er flammt', und er fcaut' berunter, und ruft', und Entfesen

Bar die eiferne Stimme des rufenden. Scheidet! Sie fcieden.

Cerda, ein tenntnigbegieriger Jungling, lag auf - bem letten

Lager, und war mit dem doppelten Segen, des vollen-Bewuftfeyns,

Und der Lodesgewißheit gesegnet. heiß vor Er-

Deffen, das tommen werde! genoß er fo machtiger Freuden,

Daß er mit Druden, und Ruffen, und beftigem Schutteln ber Sande

Jeden empfing, der ihm nahte, ben Freund, und ben Beind. Da er todt war,

Durfte fein Engel, bebor er ihn brachte gum richtenben Mittler,

Ihn in die Liefe, Die Soh', in die Freye der Simme mel ihn fuhren.

D bes Todes! ber Gottesgabe! Run fcwebet' er, freift' er,

Schauert' in den Weiten des Unermeflichen , fale Gottes Geftirn , und bort' , in der Rab' , in der gerne, fie mandein:

Selber die Gottesgestirn' in der Strafe des Lichts,

Ihre Bewohner, die Namen nicht nennen, Bablen nicht gablen!

Schaarenheer' umringten ibn jego, welche der Scho-

Beft begingen. Run hielt er es langer nicht aus,

Auf ein rothlich Gewolt am Bafferfalle. Bie

Lag er, erblafte gu Schimmer; ihm baucht's, er fturbe noch Einmal!

Schaaren wurden bergugeführt; in bem bichten Gewimmel

Riefs; D des rollenden Donners Gott, ber weit ben Olympus

Aus der fcmargen Bolt' erschüttert, wir brachten bir Farren,

Sie mit Blumen der Thale geschmudt! wir brachten bir Widder.

Sie mit Laube! Bas thaten wir Sterblichen ? Burne nicht, Bater

Aller Gotter! ihr Gotter um ihn, ach gurnet auch ibr nicht!

Du mit der furchtbaren Urne! bu haft fie verfentt,

Irgendwo dort in der nacht, lag, Minos, nicht fallen, nicht fallen

Deine wuthenden Loofe! verbirg auf ewig die Urne! Brama! wir haben uns ja . . Lag, Minos, die Loofe nicht fallen!

Brama, geffelt, vermundet, gedorrt an der Conne ! peridmadtet

Sind wir, Brama, vor bir! Sa Gott ber Saine, bu gurneft,

Wodan, doch nicht? Allvater, doch nicht? Dir floß ja, dir floß ja,

Rrieger! ber Junglinge Blut in ber Schlacht. Gefeffelt, verwundet,

Brama, gedorrt! Bir find ber Feigen Cod nicht geftorben !

Sind in der Schlacht . . Berbirg , o Minos , Die Urne, gerschmettre

Sie; laß weben hinab in das Chaos die wuthenden Loofe!

Sind in der Schlacht an tiefen, an brennenben Bunden gestorben!

Sind . . Mit frangenden Blumen gefcmudt, und bie Bidber mit Laube!

Sebe die Rechte nicht, fammle nicht, Beus, bie erfcutternden Bolten !

Beus Rronion, erbarme bich unfer! laf folummern bie Donner!

Sind fir Freye, für Freund und Braut in Blut gestorben!

Ruften die Ceelenschaaren, und murden mit Gnade

Jefus mandte fich, fprach: Komm, Engel ber Erde. Cloa

Folgte. Schon that vor ihnen ber Schopfung Beite fich auf; laut

Scholl's in dem Unermestichen. Lichtglang ftromten die Sterne

Aus den Meeren, und von den Gebirgen. Die Pole ber himmel

Schauerten fanft. Rur leife berührete fie in bem

Sang der Allmachtige. Da den Berfohner tommen er borte.

Sabe, da fowebt in der Bonn' hinaus in die Dede,

Abbiel wieder gur Pforte der Solle, ruft' es dem andern

huter, eroffnete wantendes Ungestums, bag bie Riegel

Rlangen binab, und die Angeln ins ewige Grab. Die Berworfnen

Sahn, wie in Flammen, den Geraph, und borten es ftets noch, als rollte,

Schmettert' ein Donnerwagen auf taufend Radern berunter.

Jesus trat in bas offene Thor der Sofle. Die Buter

Waren nieder vor ihm auf ihre Stufen gesunken; Und sie erhoben sich, sahn anbetend dem Richter der Welt nach,

Sahen, wie er hinunterstieg in die Tiefe der Tiefen, Und wie die Satane weit umber zu Felfen erstarrten! Sturmendes Fluges, ibm stromet zurud fein Schimmer, bes Schwertes

Flamme gurud, ereilt den Meffias der Lodesengel Erfter. Ihn hatte gur Solle gefandt ber Bater. Er fellte

Jenes Gericht, das er feben murde, ben himmeln ergablen.

Jefus ging nach dem Throne des Abgrunds gu, der erbohter

Auf den steigenden Tempel Des haffers Gottes und - Satans

Shredliche Schatten warf. In des tommenden Mittlers Geberde

Bar, in dem Antlig des Ueberwinders, mit gotte licher Rube

Umftrahlt, (Urfrafte begannen durch fie!) war Allmacht.

Unter des manbelnden Jus mard Eden! hinter ihm wurde

Eben wieder gur Solle. Der Furchtbare ftand auf bes todten

Meeres Geftade, fcwieg. Fliehn wollten die Satane, fliehn war

Ihnen verfagt! ha fterben! fein Cod erbarmte fc ibrer!

Reben dem Mittler ftand, mit weitumschauendem Auge,

Beifer Erwartung voll, Cloa. Gedanten ber Engel Denten nicht ichneller; fo fturgt' auf Einmal ber Ebron bes Abarunds

Erummer bin! Dampf, Flammen entstiegen ber liegenden Erummer,

Schoffen, wallten empor, und weit umber in Gebenna Rracten taufendmal taufend ber Wiederhalle! Der Cenwel

Sturget', und feine Trummer war des gewefenen Beugin.

Du Cloa, wurdest gewahr in bem Antlit des Mittlers

Ein Sinfdaun, daß bu nieder ben ihm mit bem vollen Gefühl fantft

Deiner Endlichfeit. Dumpf fruilt' auf ber Satane Rufen,

Dumpf icoll's her mit der Woge des Meers gu dem boben Gestade:

Sa! was bin ich geworden ? was du geworden ? und bennoch

Leb' ich! Webe mir, lebe! Lebst bu auch ? ha was

Denn fein Donner noch ? Wird langer nicht faumen!

Riedergeschleudert, daß mit die holle vergeht, daß bie Laften

Ihrer Gebirge, wird bald . . G. ha rufeties, brullt es mir gu: Wer,

D wer fend ihr geworden ? Ich lieg', hier lieg' ich,

Bittert' es, stammelt' es, lieg' an biefer Berwustung, und ftarre

Weit hinunter gestreckt! Wo der Tempel der goldenen Tafel

Satte gestanden, auf diefer geebneten Debe Gefilben Lag Adramelech, und rief, daß der andern Stiutsmengetofe

Riederfant: Dier lieg' ich, bu Deb des Bebes!

Dem felbft fie verftummen Die Donner Gottee! bier fare' ich,

Laft' ich die Soll', ein Todtengeripp! Da der Engel der Erde

Ihre furchtbare Saufdung vernahm, mit ber fe fc taufchten,

Bebt' er gurud. Die verworfenen Seelen, mit ihnen Die Scele

Philo's, Ifchariots Geele mit ihnen waren, wie Bolfen

Aus den Fernen, heruber jum todten Meere gezogen. Jego fabn fie den Richter nicht mehr: fahn über bem offnen

Schredengefild weit ausgebreitet Todtengerippe. Engelgebein! und von ihnen umringt in feiner Goftalt fiebn

Abbadona; allein auch er erblidte Gerippe!

Rur der eignen Bermandlung entfchliche hatte der Seelen,

Und bes Engels gefcont. Der feurige leuchtende

Stand in der Mittageglut both über dem Reere bes

Erft entstellter, ale fonft, von fowarzen Beulen bes

Aufgeschwollen; allein die offneten fic, und ergoffen Lichteren Brand, aus jedem der furchtbaren Rachen ein Glutmeer.

Beißer ward das Schredengefild bis bin, wo fein Auge

Mehr von einander vermochte die Grabgeftalten gu fondern.

Aber auch ba, wo die Seelen fie unterschieden, ers

Sie doch teinen, als nur an feiner Stimme Gebrulle. Denn, wie fouft die Stimmen herauf mit dem Dcean brauften,

Bie von dem Felfen herab fie schmetterten, scholleu fie jest auch,

Jest nur dumpfer bor Qual, vor Buth, vor Ent-

Satan richtete fich zuerst gang auf, und allein ftand, Soch stand Satan unter den Bodten, folug, daß es furchtbar

Biederhallt aus den Trummern des Throns, mit der Sand an den Schabel,

Rufte, der Llippe, die lang' aus den Bollen fcmindelnd berüber

Sing, das Entfeten des fliebenden Banderers, und bem Damm gleich,

Der in dem wiedertonenden Balde den Strom noch

Belde jugleich jest fturgen: fo brach fein wuthender Schmerg aus.

Ja, ich weiß, was es ift, daß diefe Beftalt euch belaftet!

Daf ihr Ihn, an bem Rreug, bey ben Schabeln, tobtetet, wurgtet,

Mordetet! Ihn in das Grab eingrubt! das ifts, ihr berruchten!

Das, ihr Geripp! ihr Graul, wovon die Verwefung, bes Ragens

Mud', aufstand! ha ihr Ungeheuer, welche ber Donner Gottes gerftreu'! und des Abgrunds Beben wieber pereine!

Wieder gusammenwerfe der Sturm, und das Meer in Emporung

Gegen den fliegenden Sturm, wenn es feine Strome babergeußt!

Auft' es, und schwantt', und lag, und ftromte fich Flammen ins Antlis.

Belielel klagete fo in der Jammerode: Sabt ihr die Blumen gefehn, die vor ihm, ach, Eden des himmels,

Dich erblidt' ich! vor ibm auffproften, hinter ibm

Welften, dorrten, vergingen ? Wir dorren ewig. vergehn nicht!

Ach vergebn nicht! Er riefe, und munichte, bas unter ibm neue

Eiefen fich offneten, ibn in ihren Grabern gu bergen. Endlich raffte fich auch Abramelech auf, ein Ente fegen

Aller Stolgen. Denn fonell entfant ihm die Rraft, und er fturate

Rleder, daß laut das Gebein ibm ballt', und buntet die Afche,

Dickgewollt von dem fallenden flieg! Lang lag er Geripp ba,

Mis von der Saufchung genefen die Solle mar. Do-

Aufzustehen. Er faß, gestütztauf die dorrende Rechte, Sprach zu Magog: Mir schwanten vom Birbelwind Die Gebeine!

Und mir heult der Orfan in dem Schadel! aber ich will es!

Aufftehn will ich! Es lieg' Abramelech! Er thuts', fiebt, faffet

Magog, und reifet ihn auf! Run ftanden fie, gingen fie, Magog

Rief: Den foredlichen Leib, wenn es anders ein Leib ift, wir wollen

Ihn uns, einer dem andern, gerftoren! Bermalm' bas Gebein mir!

36 germalme dir deine! Das Uebrige, wenn wir nun finten,

Werden die Donnerfturme gerftreun! Gie faßten einander,

Bollten germalmen! allein wie in Felfen Orions gebrochen

War ihr Gebein! fie fturgten von thurmenden Bergen fich nieder!

Aber, als war's in den Rluften der fieben Sterne gehartet,

Bar der hingesturgten Gebein! Gie mußten im Abgrund Liegen bleiben, wie fie von ber Soh fich hatten gefturget,

Sleich aus wolfenbeladnem Gebirg' herschaumenden Baffern.

Ueberftromete, fo wie er lag in dem weißen Gefilde Gog, und drang ibn binab in des Geiftes gefuntemften Abgrund.

Sieb, er frummte fic, wand vergebens fic, num noch gu leugnen,

Daß Gott fey! er brullet' es, beulet' es; rang nad Bernichtung,

Binfette, rafte nach ihr, griff aus mit ber Sterbenben bangem

Burchtbaren Greifen nach ihr, und war! Go fubite wer ber fep,

Der auf Golgatha ftarb, Die unterfte Bolle. Somarnte

Reues Gericht fie mit foredlicher Warnung: Richt aufaubaufen

Auf Emporung Emporung dem letten Gericht bes Berfohners.

Siebzebnter Gefang.

b. I -- 9.

Dibomus batte fic lang von feinen Brudern gefonbert. Beto febrt' er gurud, und tam gu ber Sutt' an bem Tempel. Aber er faumet', und ging nicht binein, und mandelt' am Eingang Unter den Salmen. Er ging jest, lebnte fich jest an der Dalmen Eine. Bald bort' er fie fingen. Doch fam er, und blieb an der Pforte Stebn. Sie fangen ein Lied der Auferstehung, ber neuen Lieder eine, wie am Throne die Geelen der Martne rer fingen. Jesus Christus erftand! Er wird Die Seinen ermeden! Seine Rindlein werden im Schoof ber Erde nicht

ewig

Rlopft, Berte. 6. 23

Liegen, entstellt von der Sand der Bermefung. Die Stimme Des Gegens Wird ertonen, por ibr verftummen des Aluches letter Laut! Ergengel merden fich freun, und leuchtender ftrablen Bon den fußen Entaudungen über die Todten, Die leben! Ach daß jego nicht mehr das Grab ift, nicht mehr die Bermefung Berricht, noch in Gruften gerftort der boben Geele Genof liegt! Bebet, Binde, bom Morgen, und bringt ben Stanb der Berftorung! Bringt ber Berftorung Staub, ihr mebenden Binbe. bom Abend! Braufe, Sturm der Mitternacht, und bringe bie Trummern ! Jefus Chriftus erftand! Er wird die Seinen erweden! Seine Rindlein werden im Schoof der Erbe nicht ewia Liegen, entstellt von der Sand der Bermefung. Bie Traumenden mird es Dann und fenn, wenn wir wiedertebren ins Leben der Engel. Bebet, Binde, bom Morgen, daß wir in das Leben der Engel Biederfebren! D faulle die Todten Gottes berüber,

Mittagemind, zu dem neugeschaffenen Baradiefe.

ď.

Sieb, an ber Pforte bes ewigen Ebens ichredet bes Cherubs Schweigen nie, drobt nie die bobe Alamme bes Schwertes! Denn wir balten bas Mabl mit dem Cobn, in der Lebensbaume Ruble, bas Mabl, in dem Caufeln um une ber Gegenwart Gottes! Denn erstanden ift er, der bis zu dem Cobe die Geinen Liebte, bis ju bem Cod' am Rreug! Go batte fie Thomas Preisen gebort, und war auf die Schwelle gefunten. Er bedte Dit der Sulle fein Antlig! 36m floß die Ebrane, mie Blut bemi Bließt, ber am Leben verzweifelnd im Rampfgebilde geftredt liegt, Und, ibr Gefabrt, den Siegeruf bort der Streiter für Frevbeit. Roch vermocht' er nicht aufzustehn. In bas mube Gebein drang Stromender Duft ibm ber Mitternacht. Er fühlt ibn nicht, weinte, Beinete laut mit der Bebmuth Schauer auf Bebmutheschauer, Daß ibm die gange Geele gerfloß. Er rif fich mit Eil' auf.

Laft' ich die Soll', ein Todtengeripp! Da der Engel der Erde

Ihre furchtbare Caufdung vernahm, mit der fe fich taufchten,

Bebt' er jurud. Die verworfenen Seelen, mit ihnen Die Scele

Philo's, Ischariots Seele mit ihnen waren, wie Bollen

Aus den Fernen, heruber jum todten Reere gezogen. Jego fabn fie ben Richter nicht mehr: fabn über bem offnen

Schredengefild weit ausgebreitet Todtengerippe.
Engelgebein! und von ihnen umringt in feiner Geftalt ftebn

Abbadona; allein auch er erblidte Gerippe! Laufdung hatte fich über die gange holle verbreitet; Rur ber eignen Verwandlung entschliche hatte ber Seelen.

Und des Engels gefcont. Der feurige leuchtende Rlumpen

Stand in der Mittageglut boch über dem Meere des Eodes

tellter, als fonft, von fowarzen Beulen bes Urftoffs

wollen; allein die offneten fich, und ergoffen Brand, aus jedem der furchtbaren Rachen ein Glutmeer.

b bas Schredengefild bis bin, wo fein Auge

Mehr von einander vermochte die Grabgeftalten gu fondern.

Aber auch da, wo die Seelen fie unterschieden, er-

Sie doch teinen, als nur an feiner Stimme Gebrulle. Denn, wie fonft die Stimmen herauf mit dem Ocean brauften,

Bie von dem Felfen herab fie schmetterten, scholleu fie jest auch,

Jest nur dumpfer vor Qual, vor Buth, vor Ent-

Satan richtete fich zuerst gang auf, und allein stand, Soch stand Satan unter den Bodten, schlug, daß es furchtbar

Biederhallt aus den Trummern des Throns, mit der Hand an den Schadel,

Rufte, der Llippe, die lang' aus den Bolfen schwin-

Sing, das Entfeten des fliebenden Banderers, und bem Damm gleich,

Der in bem wiedertonenden Balde den Strom noch

Beiche gugleich jest fturgen: fo brach fein muthender Schmera aus.

Ja, ich weiß, was es ift, bag biefe Beftalt euch belaftet!

Dag ihr Ihn, an bem Rreug, bey ben Schabeln, todtetet, wurgtet, Paft' ich die holl', ein Todtengeripp! Da der Engel der Erde

Ihre furchtbare Saufchung vernahm, mit ber fie fich taufchten,

Bebt' er jurud. Die verworfenen Seelen, mit ihnen Die Scele

Philo's, Ichariots Geele mit ihnen waren, wie Bollen

Aus den Fernen, heruber zum todten Meere gezogen. Jego fabn fie den Richter nicht mehr: fahn über dem offnen

Schredengefild weit ausgebreitet Todtengerippe.
Engelgebein! und von ihnen umringt in feiner Softalt fiehn

Abbadona; allein auch er erblickte Gerippe! Taufdung batte fich über die gange holle verbreitet; Rur der eignen Berwandlung entschliche hatte der Seelen,

Und des Engels gefcont. Der feurige leuchtende Rlumpen

Stand in der Mittagsglut boch über dem Meere des Todes

Erft entstellter, als fonft, von idwarzen Beulen bes Urftoffs

Aufgeschwollen; allein die offneten fich, und ergoffen Lichteren Brand, aus jedem der furchtbaren Rachen ein Glutmeer.

Beifer ward bas Schredengefild bis bin, wo fein Auge

Mehr von einander vermochte die Grabgestalten gu fondern.

Aber auch ba, wo die Seelen fie unterschieden, er-

Sie doch feinen, ale nur an feiner Stimme Bebrulle, Denn, wie fonft die Stimmen herauf mit dem Dcean brauften,

Bie von dem Felfen herab fie schmetterten, scholleu fie jest auch,

Best nur dumpfer vor Qual, vor Buth, vor Entsfesen gebrochner!

Satan richtete fich zuerst gang auf, und allein ftand, Soch stand Satan unter den Bodten, folug, daß es furchtbar

Biederhallt aus den Trummern bes Throns, mit der Sand an ben Schabel,

Rufte, der Llippe, die lang' aus den Bolten fcmin-

Sing, das Entfeten des fliebenden Banberers, und bem Damm gleich,

Der in bem wiedertonenden Balde den Strom noch

Belde jugleich jest fturgen: fo brach fein wuthender Schmera aus.

Ja, ich weiß, mas es ift, bag biefe Beftalt euch ... belaftet !

Daß ihr Ihn, an dem Rreug, ben ben Schadeln, todtetet, murgtet,

Mordetet! Ihn in das Grab eingrubt! das ifts, Epr verruchten!

Das, ihr Geripp! ihr Graul, wovon die Verwefung, des Ragens

Mud', aufstand! haihr Ungeheuer, welche ber Donner Gottes gerftreu'! und des Abgrunds Beben wieber bereine!

Wieder gufammenwerfe der Sturm, und bas Meer in Emporung

Gegen ben fliegenden Sturm, wenn es feine Strome, baberqeußt!

Auft' es, und fcmantt', und lag, und ftromte fich Flammen ins Antlis.

Belielel flagete fo in ber Jammerode:

Sabt ihr die Blumen gefehn, die vor ihm, ad,

Dich erblidt' ich! vor ihm auffproften, hinter ihm fcleunig

Beltten, borrten, vergingen ? Bir borren ewig, vergebn nicht!

Ach vergebn nicht! Er rief's, und wunschte, bas unter ibm neue

Eiefen fich offneten, ibn in ihren Grabern gu bergen. Endlich raffte fich auch Abramelech auf, ein Entofeben

Aller Stolzen. Denn ichnell entfant ibm die Rraft, und er fturgte

Rieder, bag laut bas Gebein ihm hallt', und buntet bie Afche,

moltt von dem fallenden flieg! Lang lag er Geripp ba,

on ber Saufchung genefen die Solle mar. Do-

steben. Er faß, gestützt auf die dorrende Rechte, h zu Magog: Mir schwanten vom Birbelwind die Gebeine!

nir heult der Orfan in dem Schadel! aber ich will es!

ihn will ich! Es lieg' Adramelech! Er thuts', ftebt, faffet

g, und reifet ihn auf! Run ftanden fie, gingen fie, Dagog

Den foredlichen Leib, wenn es anders ein Leib ift, wir wollen

uns, einer dem andern, gerftoren! Bermalm' bas Gebein mir!

jermalme dir deine! Das Hebrige, wenn wir nun finten,

en die Donnerfturme gerftreun! Gie fasten

en germalmen! allein wie in Felfen Orions gebrochen

ihr Gebein! fie fturgten von thurmenden Bergen fic nieder!

, als war's in den Rtuften der fieben Sterne gebartet,

der hingesturgten Gebein! Gie mußten im Abgrund

```
Liegen bleiben, wie fie von ber hob my
 Liegen geftredt, unbeweglich, und flumm! Unnenne
48
```

Gleich aus wolkenbeladnem Gebirg' berfchaumenden Neberftromete, fo wie er lag in dem weißen Gefitbe Gog, und drang ibn binab in des Geiftes gefuntens

Sieh, er frummte fich, wand vergebens fic, nun Das Gott fey! er bruftet es, beulet es; rang nach

Binfelte, rafte nach ibr, griff aus mit ber Sterben-

Burchtbaren Greifen nach ibr, und war! Go fühlte

Der auf Golgatha ftarb, Die unterfte Solle. So Reues Bericht fie mit foredlicher Marnung: Rich

Auf Emporung Emporung Dem letten Gericht b

Siebzehnter Gefang.

b. I - 9.

Didomus batte fich lang von feinen Brudern gefonbert. Jeto febrt' er gurud, und tam gu ber Sutt' an bem Tempel. Aber er faumet', und ging nicht binein, und mandelt' am Eingang Unter den Balmen. Er ging jest, lebnte fich jest an ber Palmen Eine. Bald bort' er fie fingen. Doch tam er, und blieb an der Pforte Stebn. Sie fangen ein Lied der Auferstebung, Der neuen Lieder eine, wie am Throne die Seelen der Martyrer fingen. Jefus Chriftus erftand! Er mird Die Seinen erweden! Seine Rindlein werden im Schoof der Erde nicht ewia Rlopft, Berte. 6. 20

Liegen, entstellt von der hand der Berwefung. Die . Stimme des Segens

Bird ertonen, vor ihr verstummen des fluches letter Laut! Erzengel werden fich freun, und leuchtender ftrablen

Bon den fußen Entzudungen über die Todten, die leben !

Ach daß jego nicht mehr das Grab ift, nicht mehr die Verwefung

herricht, noch in Gruften Berftort ber boben Seele Genoß lieat!

Bebet, Binde, vom Morgen, und bringt den Stand der Berftorung!

Bringt ber Berftorung Staub, ihr wehenden Binde, vom Abend!

Brause, Sturm der Mitternacht, und bringe die Erummern!

Jesus Ebristus erstand! Er wird die Seinen erwecken!. Geine Rindlein werden im Schoof der Erde nicht ewia

Liegen, entftellt von der Sand der Bermefung. Bie

Dann und feyn, wenn wir wiederfehren ins Leben ber Engel.

Bebet, Binde, vom Morgen, daß wir in das Leben ber Engel

Biedertehren! O faufle die Todten Gottes berüber, Mittagswind, ju dem neugeschaffenen Baradiese.

Sieb. an der Pforte des emigen Edens ichredet des Cherubs Soweigen nie, drobt nie die bobe Rlamme des Comertes! Denn wir balten bas Dabl mit bem Gobn. in ber Lebensbaume Ruble, das Mabl, in dem Gaufeln um une der Gegenmart Gottes! Denn erftenden ift er, der bis zu dem Code bie Geinen Liebte, bis au dem Tod' am Rreug! Go batte fie Thomas Preifen gebort, und war auf die Schwelle gefunten. Er bedte Dit der Sulle fein Antlig! 3bm floß die Ebrane, mie Blut bemi Alient, der am Leben verzweifelnd im Rampfgebilde geftredt liegt. Und, ibr Gefahrt, ben Siegeruf bort ber Streiter für Krepbeit. Roch vermocht' er nicht aufzustebn. In das mude Gebein brana Stromender Duft ibm der Mitternacht. Er fühlt ibn nicht, weinte, Beinete laut mit der Behmuth Schauer auf Bebmutheschauer, Das ibm die gange Seele gerfloß. Er rif fich ! Eil' auf.

į,

Ging zu ben Brudern hinein. Run faben fie endlich wieder

Thomas, ihren Bruder, und famen mit ihrer Bonne Lebenswort ihm entgegen. Er hort's, und lange perflummt' er.

Aber es tehrte balb in die Seel' ihm wieder bes

Furchtbare Ralte, fentet' auf ihn den laftenden, ftarten,

Eifernen Arm; und er rufte: Geb' ich ihm in ben Sanden

Richt die Mable der Ragel, und leg' ich in diefe Mable

Meine Finger ibm nicht, und nicht in bes Lebenden Seite

Meine hand; fo glaub' ich es nicht! Der borenden Bange

Slühete; wurde bleich. Schon raufchten ber Cherubim Flügel

Unter ber Sutte Palmen, icon traufelt' ihr Muge von Wonne!

Schon erbarmte fich des Gottverfohners Erbarmung! Und der Gottliche ftand vor feinen Jungern. So fcopfen

Chriften, welche des Todes Graun erlagen, ent-

Run, aus ben Stromen bes Lichte; fo fturgete vor ben Erftanbnen

Thomas fich nieder. Der Gottliche fprach zu den Beugen mit feiner

herzlichkeit: Friede fey mit euch! Dann fagt er gu Chomas:

Lege mir deine Finger hierber: fieh meine Hande. Lege mir in die Seite die Hand, und fep unglaubig Richt fen glaubig. Der bebende Zeuge des Auferstandnen

Rufte: Mein herr! und mein Gott! Da fprach ber ewige Mittler:

Siehe, du fahft, und glaubeteft. Der ift felig, der nicht fiebt,

Aber dennoch glaubt! Und jest war feiner Gemeinen herr und Gott vor dem Auge der ersten Zeugen verichwunden.

Ehomas betet' ibm nach, ftand auf, und ging gu ben Sungern,

Und gu ben andern Brudern umber, und bat um Erfaffung

Seiner Sould. Die liebenden hatten lang' ihm bergeber.

Und der felige fprach von dem Martyrertode ! dem . Rleinob'

Un der Laufbahn Biel! Gie fprachen mit ihm von Des Blutes

Beugniß! der Krone der Ueberwinder am Biele der Laufbabn !

Aber ist ward ihr himmelegesprach, wie von felber, aum Liebe.

Send in der Butunft gerne gegrußt, Semeinen bes Mittlers!

Seyd, o Bruder, gefegnet mit feines Codes, mit

Auferstehung Segen, o die ihr im Leben ber Prufung . 3hn nicht febt, erft jenfeit der Graber ben Gott. liden febet:

Aber dennoch glaubt! Gludfelige, wandelt bes Simmels

Bandel, und legt hier Gine Gemeine gum Cob' euch nicber,

Und gu bem Schaun; legt Gine bort Euch nieber gum Tode,

Und gu dem Schaun. Es werden einft euer einige wandeln.

Ach in fcredlichen Beiten, ben Banbel gum Cob',

Rampft, er fraftiget euch, tampft daurenden Rampf! Uns . Bruder,

Sobnten, und todteten fie! euch bohnen fie nur: und dennoch

Rurgt der eure Beiten, wie er die unfrigen furgte, -Der, fur une, und fur euch von dem Anbeginne geopfert.

Bis an das Ende der Welt ben denen wird fenn, die er liebet!

Seraphim maren, feit Chriftus Geburt, binab gu ben Beiftern In bem Gefananif geftiegen , ben Geelen berer, die damals.

Da der Baffer Gericht der Erde nabte, nicht glaubten : Baren getommen, und batten den Beiftern viel von

des Mittlers

Seile verfundet; es batte geweiffagt Gabriel: Soret, Beifter, Bewohner vordem der jungeren Erde, des Meniden

Cobn wird felber gu euch, eb' er gu dem himmel aurudfebrt,

Rieder in euer Gefangnis, in feiner Berrlichteit, fteigen.

Benn, in der weiten gern des himmels, Gethfemane bebet.

Und ibm die Palmen wanten, aledann wird ber Gottliche fommen !

Unter den Beifterichaaren ber untergebenden Erde Satte, feit Chriftus Geburt, der Unfterblichen Both. icaft Gedanten

Laufendfacher Geftalt bervorgebracht, und vernichtet, Bandlung auf Bandlung, bis fie julest Gewißbeit erblicten !

Etliche nur. benn ungablige mallten umber in ber Grre,

Aber obne des Beiles Berluft, wenn bas Berg nicht perführte.

Reuer Anblid des Runftigen; Licht voll Dammrung ! geglaubtes

Licht, und bennoch Racht! Berlangen, Dief, wie getrennte

Seelen allein es ju haben vermogen; Bunfche, gen Simmel

Jest auf Flügeln erhoben, ist niedergefturgt vor bem himmel !

Soffnung, ach Soffnung! Zweifel, nicht nur, ob bereinft Genuß fie

Endigen werde? Zweifel auch an der rechten Er-

Des, was die Engel von dem verfundeten, welcher ein Menfch fep,

Und ein Berfohner Gottes; Emporung von neuem fich ftraubend

Wider das Schidfal, oder die Borficht; Behmuth,

Diefe Rettung fie nicht erretten wurde ! vergramte, Bittere Behmuth; Stols, vor ben Biebergerufnen,

Der Erften Pfade gu betreten, vor ihnen, die hellfte Palme gu tragen!

Buth, fein Erbe ju haben im Reich der Frepen,

Dort, wo die Racht nicht mehr und die Ungewisbeit umwolfe!

Dieß, dieß alles umgab, durchdrang die langebestraften, Langgepruften Geister der untergehenden Erde. Und fie hatten empor aus ihrer Tiefe zu Schaaren Spaber gefandt, die binubericaun nach Gethfemane follten,

Und den Palmen umber, und tommen bann, und perfunden:

Siehe, Gethsemane bebt; und es wanten des Sternes Gefahrten !

Einige Lobte ruften von Rluften ju Rluften: Die Beit nabt!

Und: die Beit naht! icollen die Bieberhalle des Abgrunds.

haufen fonderten fic, und fcopften voll aus dem truben

Beuerstrome die Schaalen, und hielten fie hoch, und fuchten

Pfade, fich fehlten, und fanden ben Ausgang; tehreten wieder,

Ruften, noch bebe ber Stern nicht! Die anderen Saufen entbedten

Run ben Ausgang auch, und tamen nicht wieder. Da ftromt' es

Soch bie Flamme, ben Saufen in Schaaren nach. So emport fich,

heben fich Sturme, das Meer! erft raufden Bellen, wie hugel,

Aber nicht lang', und es braufen Bogen, wie Berg',

Etliche tehrten gurud. Denn immer wallten die Sterne Abres Beges noch fort. Doch weit binab an dem Str. Standen, die Flamme gu foopfen bereit, ungahlbare Lodte,

Daß fie eilten, und schauten, wenn nun der Bers beifine des Engels

Rame, wenn nun die Erfcheinung des lebenden Eodten erfchiene !

Jefus fprach ju Gabriel: Gile voran. Und der Geraph

Schwebte nicht lang, fo trat er, wie fie noch niemals ibn faben,

Sang mit herrlichteit überfleidet, mit Strablen bes Urlichts,

In des Gefängniffes Thor. Da wurde Gethfemane ftarfer.

Mun noch ftarter erschuttert, fo febr, bag bie wartenden Saufen

Endlich fabn, wie der Stern mit mantendem Por aus der Babn wich.

Schaaren eilten binab, ju verfundigen, faben ben Geraph

Raum, ber vor ihnen in der herrlichfeit ftand. Der Berfohner

Ram, und Sag ging auf bor bem Gottlichen, leuche tet' binunter

In des Gefangniffes tiefes Getluft, auf die Relfen.

Boller truber Quellen , hinab in die fernften Gewolbe Unter den Felfenbangen, wo etliche Sodte mit dumpfen,

Jeto fonellem Gellirr diamantne Retten bewegten. Erft erschutterte Staunen, aledann entflamintes Berlangen,

Endlich enthullt ihr Schidfal gu fehn! die Berfammlung der Todten;

Rur enthult! fo burfteten einige, was vor ein neues Schidfal auch binter ber Racht, die jest fie umgabe, fic batte

Aus den Diefen erhoben des unerforschlichen Richters. Babriel blies die Posaune: Wir haben von feiner Geburt an

Euch den Berfohner verlundet. Er forfchet Alles, er weiß es,

Wie ihr, feitdem bis jeho, von Gott, und von Ihm, gedacht habt!

Richt, wie ihr nun, da ihr Ihn in feiner herrlich. feit febet,

Aber wie ihr, ju ber Beit ber Berfundigung, bache tet und munichtet,

Wird euch der Allgerechte, und Allbarmbergige richten. Feyerlich tamen die Engel, Die einft des Berfohnens ben Bothen

An die Geifter waren, berab, und fie ftanden vor Chriftus.

Seller vom Cage, ber war vor bem Gottlichen auf-

Standen die Cherubim da, Das Entfeten vieler, und vieler

Bonneanblid. In furchtbarer Schone begannen bie Engel

Aufzusteigen, ju fcmeben, fo weit die Gefilde der Biefe

Sich ausbreiteten unter den Lodten, und niederzu-

Rabe war die Entscheidung herzugetommen; und Grauen

Bor dem erschütternden Donnerschlage befiel Die Berfammlung.

Stiller ward die Stille; bald aber erscholls in ben weiten

Erauergefilden bier aus einem Gedrang', und aus Ginem

Dort von Rufen, von ichnellem, gebrochenen, flebenben Rufen

Um Erlofung! Der Allbarmbergige, Allgerechte Sorte, mit diefem Rufen, was fonft tein Unfterbelicher borte,

Gelbft ber Seelen Leifes Bebet, Die mit Demuth von ferne

Standen. Da fcmebten binab der Botfchaft Engel, und gingen

Unter den Schaaren umber, und fonderten! Stunde, der Wonne,

Und der Thranen, der Wonne mar mehr! wo tonet die Barfe,

Welche von dir gu fingen vermag ? D ruhrt' ich fies

Sie von ben Chranen auch; und, war' ich gelehrt durch ben Engel,

Der fie mir batte gebracht, auch von bem funftigen Seile

Derer, Die weinten, viel mehr, als weinten, belaftet von Elend,

Bider bie Borficht murrten, und ach erblos in dem Lichtreich,

Bie fie mahneten, ewig nun, und von der Ber-

Strom ergriffen, und Strudel gedreht und Sturm, fich emporten !

Jeho war die Sondrung vollbracht. Die Schaaren ber Freyen

Steigen berklart aus der Tief empor, und folgen ben Engeln,

Die fie fuhren. Die Fuhrenden find, zu ber weiten Ballfahrt

Durch die Welten umber, mit hellen Gurteln, als

Ste die Morgenrothe gewebt, begurtet, und tragen Goldene Stabe, mit denen fie oft, wie febr auch der Reife

Durch die Welten die Pilger fich freuen, gen himmel weisen.

Als die lette Schaar der Freyen die Liefe verließ,

Schnelle Dammerung, ging noch foneller unter ber erfte

hrer Cage. Gehullt in baurentes Burn .. Blieb, drep Erdewendungen lang, Die Ber fameza Eunla Sprachlos flehn; an der vierten erhoben fic Etliche Din gen Benerftrom, and icopften mit wanten Benig Schimmers, umber in ben Rluften ihrer Ge-State ju fuchen. Sie fanden ber Staten viele ber Benbeten aus ber Debe fich weg, und elagten bes Boll ben Genoffen, der Bruder bem Bruder, bem Freunde der Freund nach. Auf der Erde fcon find Freuden, in denen be Erbe die Anftige Monne vorausempfindet; ach fru Bluthen, welten fie fonell, boch blubete alfo ! Baum fin Sten. Rephthoa befiet, nach einem Seiner Bebete, füßer Schlummer. Des Lenges Bald bort' in Trav Die Stimme : Erftlingeblume Der Chau. Solummerft du noch, und gebeft nicht bin, su et Dag bir ein Bothe Chriftus erfchien? in Strahlengewande

Einer, den Gott dir fandte, der Beimath einer des Simmels ?

Und er eilt nach Golgatha's Grabe. Die Seinen, fo bentt er,

Beilen gewiß dort oft. Sie wallen von Salem gum-Grabe,

Seben's, und fic, und wandeln gurud, bald wie-

Auf dem Wege des Grabes, und in dem Garten, wo Ebriftus

Aodesstate war, da, neben bem Felsen versammelt, Find' ich feine Treuen. Der junge, noch sterbliche, frobe,

Dimmelebothe verließ mit dem werdenden Lage bie Ebore

Saleme, und icon betrat er den Weg, fo nach Gole gatha fubrte.

36m begegneten Junger des Mittlere, die von dem Grabe

Ramen. R. Berließet ihr Junger im Garten ber Auferstehung ?

Rebret benn wieder gu uns, und bringt ber feligen Beugen

Debr in der Palme Beschattung. 3ch habe der himms liften Botbichaft

Biel fur ruch, und fur fie. Un bes Gartens nabem Gebege

Spielten Anaben. Er fonderte neun der frendige Rnaben :

gunfe hatten mit ihm einst unter dem Bolle gesegne Besus, unfer Erbarmer, der Sauglinge Sott un ber Linder.

Und Rephthoa ertohr die andern. Ihn leitel Ehriftus

Beisheit. Go leitet Engel, indem fie fich Erben de Simmels,

Sie gu fougen, ermablen, die Weisheit Chriftul Die Anaben

Ramen gum offenen Grabe, beschauten die furchtbar Liefe,

Und die Felfenlaft, die weggewalt vor ihr dalag. Freudig schauerten fie, doch auch mit Schreden, in bem fie

Ueber fich der alternden Baume Bipfel erblickten. Und fie irrten umber in dem Schatten bes bichtern Laubes.

Und des helleren, welches der weiße Leng mit ben Brautichmud

Seiner Bluthen burchwebte. Sie fanden gegen be Grabes

Eingang über, im Glang bes lieblichen Morgens, au weichem

Jungen Grafe, beftromt von bem Duft ber Bill thengeruche,

Beilige Gottes, und fie in fanfte beitere Rube

Ausgegoffen, und fie mit der Freudenthran' in bem Blide,

Eine felige Schaar, der Auferstehung des Mittlers Einst Berkundiger, Feyrer jest. Sie sahe Nephthoa Ehrfurchtsvoll; doch er war auch der göttlichen Bothen

Einer, und an fie. Biel heilige tannten den Anaben, Rannten feine Gefpielen. Er faumt zu reden; doch alle Seben's an ibm, daß Stimmen des heils auf den Lippen ibm fcmeben.

Aber er faumte nicht lang; benn icon begann gu bem Grabe

Jener begegnende Saufen mit neuen Saufen gu fommen.

Da ericoll, von Benoni's Ericeinung! bie Stimme Rephthoa's,

Wie er ihm lodte fein goldenes Saar, wie Benoni von Chriftus

Sprach, der auferweckte vom auferstandnen Bollender! Und die neuen Freuden ergriffen die horenden, brachten Sie noch naber dem himmel. In diefer fußen Begeistrung,

Diefer Borempfindung ber ewigen Bonn' an bem Ehrone,

Stromte bas Berg ber Beiligen aus, und fie fangen bem Gieger,

Der gertrat! Ihm blutete nun nicht mehr bon ber Schlange

Buth die Ferfe. Go wie der Gefang in Stromen babinfios,

Tangten die Rnaben den beiligen Reihn gu bem Siegesgefange.

Siebe, der himmelebogen erhob, nach furchtbaren Wettern,

Sich in ber Wolfe! Der Bund ift ewig, ber Auferftehung

Bund ift ewig! Go wie der Gefang in Strages babinfloß,

Sangten die Rnaben den heiligen Reihn gu bem_ Giegesgefange.

Und die Mutter befrangten mit Fruhlingslaube big. Rnaben.

Siehe, die Ehranen alle, fie wurden alle getrodnet, Da das geopferte Lamm verfohnet hatte, nicht Ech mehr

Bar ber Tob! Co wie der Gefang fich in Stromen babingos,

Bandten die Rnaben im heiligen Reihn nach Golgetha's hob fic.

Und die Mutter brachten den Rnaben Sproffe ber Balme.

Ad ber Lebende fprach mit feiner Stimme: Maria! -Und fie lag ju ben gugen bes Gottverfohners, und rufte,

Rufte: Rabbuni! Co wie der Gefang fich in Strie men babingos,

en die Rnaben den heiligen Reihn ju dem Siegesgefange.

Mein herr! und mein Gott! Er hatte bie Mable gefeben

r Bunden! hatte die hand in des Aufer-

gelegt! Co wie ber Gefang in Stromen Da-

n die Anaben den heiligen Reihn gu dem Giegeegefange.

ich wir erwachen bereinft von dem Cob', es ermachen

bis bin gu bem Ende der Erde, die liegen und fclafen,

Cottes! Go wie der Gefang in Stromen dabinfloß,

m die Rnaben den beiligen Reihn um eines ber Graber.

t die Rrange darauf, und tangten gum Gies gesgefange.

nig laffen fle finten die Palmen. Denn, auf des Felfen

des Grabes, das leer nun war, erfchienen Erftandne;

er Siegesgesang verstummet. Drev ber Er-

m in ihrer herrlichfeit da; und es fchmebte, wie Wolfen,

Ericeinenden. Jeho trat aus bem langfam berbor, und ward gu Glange. Debord e Antlit , und bub die gefalteten Sande gen er Wolke, bis endlich auch fie, gans Schimmer, Jedidoth fcmebte baber, ale fam' er aus jener , wo nieder des himmels Gewolbe fich feults and er neben Debora. Und Sfat begleiteten Engeh b bewunderten ibn, den schönsten der Aufer abel webt die goldene Locke, ba fie aus bem weißen Dufte Benjamin führt, mit einer Liebe, daß alle Mutter die Mutter erfannten. Da fam in ber Sterbe O do Deir lichen Geele Sanftere Freude, ba fingen fie an bem bangen Ere Sanftere Freude, da fingen fie an dem bangen Erschich gu entreißen. Richt lang', und es traf fie neues Erftaunen. neues Erftaunen. und Abraham da, und Abraham da, und Etrahlengestalten! Die Sterblichen bebten. Run Giebe Gegn Die Des Taufer, und Geth, und Abet; fam mit Gabriel Blife Bottes! Die Sterblichen fanten. Der Beis

Und das Gefild umher. Doch die Geele der Sterb-

Bieder entlaftet. Denn Eva tam mit milberer Schone, Erat einher, und führte, wie fie der erfrischenden Mondnacht

Schimmer umgab, und des himmels Blaue, den Jungling Benoni,

Da erhuben die Zeugen fich wieder, und faben bes Dimmels

Erben mit Geelenerquidung, mit unaussprechlicher Wonne.

guhlten es gange wie felig fie waren! Schnelles Entidluffes

Raberte fich Nephthoa bem Gele. Er hatte die Palme Bieder genommen : er hielt fie gegen Benoni, und fagte :

Ach bich tenn' ich, allein die hoben Strahlengestalten, Deine Gefahrten, tenn' ich nicht. Gefendete Gottes! Siehe, der euch, mit diesem Glang, der herrlichkeit Lichter

Segnete, fegnet' auch mich. Zwar bin ich noch Erd', und es muß noch

Diefer Leib mir verwefen; allein id bete wie ibr ben, Der verfohnet hat, an! Auch waret ihr vormale, wie ich bin,

Sterblich, und truget die Laft des gefurchteten Todes, bis nieder

Cuch des fommenden fturgte. Bergonnt, vollendete Fromme,

Dir, ben Chriftus fegnete, daß ich bem furchtbaren Relfen Daber trete, noch naber ichau ber himmlifden Untiff! Eng wendete fich ju Abam : Der freudigen Mondune. Adam! nicht lange, fo bricht bie Blume ber Eod! und fie ftand fcon Ber bem Rnaben : und fubret' ibn bin gu Benont. Doch iebe. Da er mitten im Rreife ber himmlifden war. ibr Lacbeln Seinem erhobenen Blide begegnete, gitterten Schauer Durch bes tubnen Rnaben Bebein. Ihm bulle Debora Sich in Dammrung, und fprach mit ibm : Du bortet Die Beugen Ebruftus fingen; fing und ihr Lied. Da begann er mit leifer Stimme ber Bengen Lieb, und der Seligen Darfen befeelten's : Ciebe, ber himmelebogen erhob, nach furchtbaren. Wettern. Sich in ber Bolle. Der Bund ift ewig, ber Aufer ftebuna Bund ift ewig! Co wie fein Befang, befeelt von ben Darfen, hinfloß, fcwang er ben Palmengweig, und wies auf det Derrn Grab. Siebe, die Thranen alle, fie murden alle getrodnet.

Da dast geopferte Lamm verfohnet hatte, nicht Tod mehr

Bar ber Lob! Bas faumet ihr, fprach in fanfterem Lichte

Abnath, dem Anaben der Pfalme den Rrang von dem Grabe au bringen ?

Magdale Dirjam tam, und befrangte ben Rnaben ber Bfalme.

Ach der Lebende fprach mit feiner Stimme : Maria! Und fie lag gu ben Fußen bes Gottverfohners, und rufte,

Rufte: Rabbuni! Go wie fein Gefang, befeelt von ben Sarfen,

Conete, traufelten ibm von dem hellen Auge die Ebranen.

Rief: Rein herr! und mein Gott! Er hatte die Mable geseben

Seiner Bunden! hatte die Hand in des Auferstandnen Seite gelegt! Da fo fein Gefang, bon den Sarfen befeelet.

Stromete, hielt fich nicht mehr die wonnevolle Ber-

Bey bem Belfen; fie ftiegen binauf zu ben Geligen Bottes !

Und fie traten binein in den ftrablenden Rreis, und begannen:

Ad auch wir erwachen bereinft von dem Cob'!

Alle, bis bin gu dem Ende der Erde, bie liegen und fclafen,

Todte Gottes! So wie ihr Gefang den Alug des Triumphs flog,

Soben bie Sarfen ben Schwung, wie am Thron, 48 bem Wonnegefange.

Jego ward Gin Chor die Berfammlung ber fterfile den Chriften,

lind der vollendeten. Alle fangen dem Cohn, mit der Stimme

Lautes Jauchgens, die himmlifchen; leifes Stammelns, die Menfchen : 3

Preis, und Chre bem lieberwinder! bem Lowen aus Juda!

Und dem Lamm auf Sion! der hohen Mehre bon Beffe!

Aber am Golgatha lag fie gefentt; bub fonell an Des Blutes

Suget wieder fich auf, Die erfte der Erndte! Den Bollern

Allen fcattet fie einft, und das Labfal des gotife chen Schattens

Wird in Ewigfeit laben! Da ruften die Schnitter nicht, fanten

Aus der Cherubim hand die Pofaunen, da Jefus Ebriftus.

Preis, und Ehre dem Ueberwinder! da Jefus Chriftus Auferstand! Die Stimme der Seligen Gottes verlor fic In der Entzudung; ihr Glang erlofc. Die Todten verschwanden.

Lagarus Dutte lag, und Martha's in ichattigen Garten,

Die em luftiger Bach burchftof, und mit einem ber Sange

Leife jum Grabe Mirjame tam. Aus eben dem Grabe

hatte den Bruder herauf der Lodtenerweder gerufen; Aber die himmtische Schwester schlief den eisernen Schlaf fort.

Jego ohne Rlage der Nachgetafinen; denn Jesus Bar erstanden! zu ihm die himmlische gludliche Mirjant

Bingegangen. Aufs Grab ber hingegangenen ftreute Martha, mit jeder tommenben Sonne, bes nahrenben Baches

hellfte Blumen, wie fie, von der Babre der fußen Doffnung,

Eroffen, der Soffnung des Wiederfebens, wenn fie ben ber Schwester

Bath nun lag', und folitefe ben eifernen Schlaf in ber Erbe,

Blind ben Blumen, und taub dem fanften Falle bes Baches:

Aber die Seele bey Mirjams Seele. Sie tam von dem Grabmabl

Eben gurud, als Lagarus ihr begegnet', und fagte :

Martha, ich fendet', und lub ber Bruber ein, ber Berfohnten,

Auch ber Pilger vom flebenarmigen Strom', und ben Infeln

Griechenlands, jum Dabl in dem Schatten: und Wefte, jum Liebe

Unferer lieben Canger im Bufd, und ber Sant

Martha eilet', und war geschaftig das Mahl gu bereiten.

Lagarus ging, und ftreuete Blumen, und thaut in ber Lauben

Ries aus bem fuhlenden Quell, und bog bie Sweige.
Des Schattens

Dehr gu geben, und mehr dem Sonnenftrable us wehren.

Und ob er wohl, ben bem froben Gefchaft bie Law ben gu fcmuden

Und zu fühlen, am Grabe der himmlischen Schwefter vorbentam,

Eroff ihm die Ehrane boch nicht ber Codeserinnrung. 3ch febe

Bald fie wieder! und brach der Blumen felbft auf dem Grabe.

Un dem Bache hatten fich fcon, mit ber harf und ber Gibith.

Seiner Jugend Gespielen um eine Palme gelagert;" Mit ber Afoor, ber Cymbale, bem Dorn, und jener Posaune,

Die ben Donner nicht hallt, und von hellem Cone nur gittert.

Sie empfanden voraus der Lieder Frende, die, tame Run der Abenbstern, und der filberne Mond mit dem Sterne,

Bon ber Palme fich follten umber in die Lauben ergießen.

Jego war nach und nach ber Gefahnen Berfammlung gekommen;

And fie fagen umber in den luftigen Lauben, und fühlten

Freude, die nun nicht mehr voll Angeftumes bie Geele

Rebermaltigte, die, gleich leifen Bachen, das Innre Ihres Lebens durchwallte. Was hatten fie nicht von bes Mittlers

Beugen gebort, was felber gefehn; was durften gu boren

Sie nicht noch, und ju febn erwarten, die Gobne bes Bundes,

Ach des neuen, welcher auf fie mit herrlichkeit firablte,

Der, gestiftet durch den Lob, durch Auferfiehung gestiftet,

Ihnen gum froblichen Cage Das Leben, und heiteren

Machte, (wenige nur fabn, trube ben Blid, in bie Butunft,)

Und gum fußen Schlummer ben Cod! Rein Zweif bewolfte

Ihre Seelen, nicht jene Belaftung der Ungewishel Die, in der Trubfal Stunde, fo gar auf Fromu fich fturget,

Drudte fie nieder; fie waren bennah icon über be Grabe,

Reideswerth, wenn dem Bruder ein Chrift es fonn beneiden,

Dag von bem Allbarmbergigen ibm der Begnadigur mehr ward.

Silberfarben wallte der Mond, der Stern, fein S
fabrt, ftand,

Funtelt' am weißlichen himmel. Die frobe Be fammtung gerftreute

Sich aus den Lauben umber, und genoß des tublen ben Abends.

Bon Gefprach ju Gefprach tam Dimnot, ein Di

Endlich babin, daß er fagte gu dem, mit dem er bi

Freundschaft erftes Gefüht, Die Luft ber Chleren

Ach bu meinft noch, ber Tod vernichte! Dug ben bas Cauforn

Richt aufschwellen, bevor zum lebenden Reim' es-f

Muß bie Wolle gu Racht nicht werden, eh fie i ben fcnellen, Budenden Blis, in den Aufer Gottes, ben Donner, fich wandelt ?

Soll die hohe Seele denn ftets in dem fterblichen Leibe

Bohnen, Des Dafeyns erfte Bahn : auf immer betreten ?

Dief nur fagt' er, und handelte fcnell. Mit Strah-

Stand er vor feinem Freund' auf Einmal da, und erwedt' ibn,

Machtig erfcutternd, vom angftlichen Braum ber geglaubten Bernichtung.

Bon Gefprach zu Gefprach tam Rerdith, ein Dib ger vom Rilus,

Enblich bafin, baf er fagte gu dem, mit dem er der neuen

Freundschaft erftes Gefühl, Die Luft der Ebleren, theilte:

Sludlider! der es nicht weiß, wie fehr er es ift, bich ergreift noch

Stets ber Gebanten, es fen auf Diefer Erbe bes

Mehr, wie der Freude! Bald wird fich der Schmerz des truben Gedankens

Lindern, viel mehr als lindern, wird dich auf immer verlaffen.

Gludlicher, ber es nicht weiß, wie febr er es ift, und wie febr fich

Das ihm nabet, was ibn icon in bem Leben Grabe . Ueber bas Grab wird erbobn . Des Lodes furchtibu. Mbruf 3bm in himmelbgefang, bas Bilb ber naben Ben meluna Ihm wird mandeln in trunfnet Gefühl, in Abnbung perflärter Butunft voll, es entleime bereinft bem gefuntner Bebeine Auferftebung ! mir ift, mein Bruder, burch ben ; ber uns alle Couf, und alle verfobnte, fcon Auferftebung ge. morden ! Ed er riefs, mit bem Code ber innigken Bonne. dem Rreunde, Stommelt's ibm au, und ftrablte die Morgenrothe des Urlichts Auf den erftaunenden, faumt', und faumte fein tende tendes Antlif Begaumenben : blieb bor ibm lang' in der Schonbeit der Engel Steben, that bem bebenden, that dem verstummene den frober Silender Fragen viel, wich feitwarts, wie Damme runa, da diefer Dingufinten begann in die Blumen um ibng bod .

entbullt' er

er fein Licht, und tam gu dem hingefuntenen wieder.

ich fabe den nicht verfdwundnen, vom Schreden ber Freude

rnachtet, fein Freund nicht mehr. Gie fanden mit bleicher

g' ihn liegen, und huben ihn auf, und reichten ibm Labfal.

infter und fcarf war Gebida's Blid. Er faß auf dem Mooeftein,

ihm glubte von Denten die Stirn: 3ch, der ber Gewifbeit

' entfagt hat in Dingen Des funftigen Schicefale, bem 3weifel,

er das hers auch belafte, fich lange icon unters worfen,

foll glauben, ber Pilger etliche, die ich bor Rurgem

noch fabe, Sterbliche fab, die fenn Erstandne ? erfcheinen ? und foll nicht glauben, der febenben Seele

", indem fie Gedanten von Auferstehung entflammen,

h Borftellung getaufcht, der Birflichfeit mangelt ? Erfcheint benn,

e, dem forfcenben Untersucher, ber Wefen vom Bitbe

bert, erscheinet, Cobte, die leben! Denn Birt. lichfeit tenn' ich,

Mir, den Chriftus fegnete, daß ich bem furchtbaren Belfen

Naber trete, noch naber schauber himmlischen Antlich! Eva wendete fich zu Adam: Der freudigen Ahndung, Adam! nicht lange, so bricht die Blume der Cod! und fie ftand icon

Bey dem Anaben; und führet' ibn bin gu Benont. Doch jego,

Da er mitten im Rreife ber himmlischen war, und ibr Ladeln

Seinem erhobenen Blide begegnete, gitterten Schause Durch des tubnen Rnaben Bebein. Ihm bullte Debora

Sich in Dammrung, und fprach mit ihm: Du borteft bie Zeugen

Chriftus fingen; fing uns ihr Lied. Da begann er mit leifer __

Stimme ber Beugen Lied, und der Seligen Sarfen befeelten's:

Siehe, ber himmelebogen erhob, nach furchtbaren . Wettern,

Sich in ber Bolle. Der Bund ift ewig, ber Aufer-

Bund ift ewig! Go wie fein Gefang, befeelt von ben Sarfen.

hinfloß, fcwang er ben Palmenzweig, und wies auf des herrn Grab.

Siehe, die Thranen alle, fie wurden alle getrodnet,

Da das geopferte Lamm versohnet hatte, nicht Tod mehr

War der Lod! Bas faumet ihr, fprach in fanfterem Lichte

Usnath, dem Anaben der Pfalme den Rrang von dem Grabe au bringen ?

Ragdale Mirjam tam, und befrangte den Knaben ber Pfalme.

Ach ber Lebende fprach mit feiner Stimme: Maria! Und fie lag gu ben Fugen des Gottverfohners, und rufte,

Rufte: Rabbuni! Go wie fein Gefang, befeelt von ben Sarfen,

Conete, traufelten ibm von bem hellen Auge bie Ehranen.

Rief: Mein herr! und mein Gott! Er hatte bie Mable gefehen

Seiner Bunden! hatte die Hand in des Auferstandnen Seite gelegt! Da fo fein Gefang, von den Harfen befeelet,

Stromete, hielt fich nicht mehr die wonnebolle Ber-

Bey bem Belfen; fie fliegen binauf gu ben Geligen Bottes !

Und fie traten binein in den ftrahlenden Rreis, und begannen:

Ad auch wir erwachen bereinst von bem Cob'! es erwachen

Alle, bis bin gu bem Ende der Erde, bie liegen und fchlafen,

Lodte Gottes! So wie ihr Gefang den glug bes Triumphs flog.

Soben die Parfen ben Schwung, wie am Ehron, gie bem Wonnegefange.

Jeto ward Gin Chor die Berfammlung ber fterbitden Chriften,

lind der vollendeten. Alle fangen dem Cobn, mit ber Stimme

Lautes Jauchgens, die himmlifchen; leifes Stammelns, die Renfchen:

Preis, und Ehre dem lleberwinder! bem Lowen aus Juda!

Und dem Lamm auf Gion! ber hoben Mehre bon

Aber am Golgatha lag fie gefentt; bub fonell an

Suget wieder fic auf, Die erfte Der Erndte! Den Boltern

Allen fcattet fie einft, und das Labfal des gotile den Schattens

Wird in Ewigfeit laben! Da ruften die Schnitter nicht, fanten

Aus der Cherubim hand die Pofaunen, da Jefus Ehriftus,

Preis, und Ehre dem Ueberwinder! da Jefus Chriftus Auferstand! Die Stimme der Seligen Gottes verlor fic In der Entgudung; ihr Glang erlofc. Die Todten verfcmanden.

· Lazarus Dutte lag, und Martha's in ichattigen Garten,

Die em luftiger Bach burchftof, und mit einem ber Gange

Leife gum Grabe Mirjame tam. Aus eben bem Grabe

Satte ben Bruder herauf der Lodtenerweder gerufen; Aber die himmtische Schwester schlief den eisernen Schlaf fort,

Jego ohne Rlage der Nachgetagnen; denn Jesus Bar erstanden ! zu ihm die himmlische gludliche Miriant

Dingegangen. Aufs Grab ber hingegangenen fireute Martha, mit jeder fommenben Conne, bes nahrenben Bades

Sellfte Blumen, wie fie, bon der Babre der fußen Soffnung,

Eroffen, ber Soffnung bes Wiederfebens, wenn fie ben ber Schwester

Bald nun lag', und foliefe ben eifernen Schlaf in ber Erbe,

Blind den Blumen, und taub dem fanften Falle des Baches:

Aber die Seele bey Mirjams Seele. Sie tam von dem Grabmahl

Eben gurud, ale Lazarus ihr begegnet', und fagte :

Martha, ich fendet', und lub ber Briber ein, ber Berfohnten,

Auch der Pilger vom fiebenarmigen Strom', und den Infeln

Griechenlands, jum Dabl in dem Schatten und Wefte, jum Liede

Unferer lieben Canger im Bufc, und der Sarfe Gefange.

Martha eilet', und war geschaftig bas Mahl gu bereiten.

Lagarus ging, und ftreuete Blumen, und thaut' in ber Lauben

Ries aus bem fuhlenden Quell, und bog bie 3meige, bes Schattens

Dehr gu geben, und mehr dem Sonnenftrable gu wehren.

Und ob er wohl, bey bem froben Gefchaft bie Lauben gu fomuden

Und gu tublen, am Grabe der himmlifchen Schwefter vorbentam,

Eroff ihm die Thrane doch nicht ber Todeserinnrung. 3ch febe

Bald fie wieder! und brach der Blumen fcibst auf dem Grabe.

Un dem Bache hatten fich fcon, mit der harf und ber Gibith,

Seiner Jugend Gespielen um eine Palme gelagert; 'Mit der Afoor, der Cymbale, dem horn, und jener Posaune,

Die ben Donner nicht hallt, und von hellem Tone nur gittert.

Sie empfanden voraus der Lieder Freude, die, tame Run der Abendstern, und der filberne Mond mit dem Sterne,

Bon ber Palme fich follten umber in die Lauben ergießen.

Jego war nach und nach ber Gejadnen Berfammlung gefommen;

And fie fagen umber in den luftigen Lauben, und fühlten

Freude, die nun nicht mehr voll Ungeftumes bie Geele

Nebermaltigte, die, gleich leifen Bachen, bas Innre Ihres Lebens durchwallte. Was hatten fie nicht von bes Mittlers

Beugen gebort, was felber gefebn; was durften gu

Sie nicht noch, und ju febn erwarten, die Cobne bes Bundes,

Ach des neuen, welcher auf fie mit herrlichkeit firabite,

Der, gestiftet durch den Cod, durch Auferstehung gestiftet,

Sonen gum froblichen Sage Das Leben, und heiteren

Machte, (wenige nur fabn, trube ben Blid, in bie Butunft,)

Und jum fußen Schlummer ben Cob! Rein Zweifel bewollte

Ihre Seelen, nicht jene Belaftung ber Ungewitheit, Die, in der Trubfal Stunde, fo gar auf Fromme fich fturget,

Drudte fle nieder; fle waren bennah fcon über dem Grabe,

Reibeswerth, wenn dem Bruder ein Chrift es tonnte beneiden,

Dag von dem Allbarmbergigen ibm ber Begnadigung mehr ward.

Silberfarben wallte der Mond, der Stern, fein Ge-

Funtelt' am weißlichen himmel. Die frohe Ber-

Sich aus ben Lauben umber, und genoß des tuhlen-

Bon Gefprach zu Gefprach tam Dimnot, ein Pile ger aus Samos,

Endlich dabin, daß er fagte gu dem, mit dem er ber neuen

Breundschaft erftes Gefühl, die Luft ber Edleren,

24 du meinft noch, der Tod vernichte! Duf benn . bas Cautorn

Richt aufschwellen, bevor gum lebenden Reim' es-fich bebet ?

Muß die Wolfe gu Racht nicht werden, eh fie in-

Budenden Blit, in ben Aufer Gottes, ben Donner,

Soll die hobe Seele denn ftets in dem fterblichen Leibe

Bahnen, des Dafenns erfte Bahn auf immer betreten ?

Dief nur fagt' er, und handelte fcnell. Dit Straf-

Stand er vor feinem Freund' auf Einmal da, und erwedt' ibn.

Machtig erfoutternd, vom angfilicen Braum der geglaubten Bernichtung.

Bon Gefprach zu Gefprach tam Rerdith, ein Dib ger vom Rilus.

Emblich babin, bas er fagte gu bem, mit bem er ber

Freundschaft erftes Gefühl, Die Luft der Ebleren, theilte:

Sludlicher! der es nicht weiß, wie febr er es ift, bich ergreift noch

Stets ber Gebanten, es fen auf Diefer Erbe bes

Mehr, wie der Freude! Bald wird fich der Schmers des truben Gedantens Lindern, viel mehr als lindern, wird dich auf immer

verlaffen. Gludlicher, der es nicht weiß, wie febr er es ift, und wie febr fic

Das ibm nabet, was ibn fcon in dem Leben am Grabe

Ueber das Grab wird erhohn, des Sodes furchtbauen Abruf

Ihm in himmelegefang, bas Bild ber naben Berwefung

Ihm wird mandeln in trunfnet Gefühl, in Uhndung perflarter

Butunft voll, es entleime dereinft dem gefuntnen Bebeine

Auferstehung ! mir ift, mein Bruder, barch ben, ber uns alle

Souf, uns alle verfonte, fcon Auferftehung geworden!

ach er riefs, mit bem Sode ber innigften Bonne, bem Freunde,

Stammelt's ibm gu, und frablte die Morgenrothe bes Urlichts

Auf den erftaunenden, faumt', und faumte fein Leuchtendes Antlif

Wegzuwenden; blieb vor ihm lang' in der Schonheit ber Engel

Stehen, that dem bebenden, that dem verstummens den frober

Cilender Fragen viel, with feitmarts, wie Dammrung, ba biefer

hingufinten begann in bie Blumen um ibng doch ...

Wieder fein Licht, und taur ju dem hingefuntenen wieder.

Endlich fabe den nicht verfdwundnen, vom Schreden ber Freude

Uebernachtet, fein Freund nicht mehr. Gie fanden mit bleicher

Bang' ihn liegen, und huben ihn auf, und reichten ibm Labfal.

Finfter und fcarf war Gebida's Blid. Er faß auf bem Mooeftein,

Und ihm glubte von Denten Die Stirn: 3ch, der ber Gewifbeit

Lang' entfagt hat in Dingen Des tunftigen Schicks fale, bem 3weifel,

Wie er das herz auch belaste, fich lange schon unter-

Ich foll glauben, der Milger etliche, die ich vor

Dier noch fabe, Sterbliche fab, die fenn Erstandne ? Die erscheinen ? und foll nicht glauben, der febenben Seele

Beid', indem fie Gedanten von Auferstehung ent-

Durch Borftellung getaufcht, ber Birflichfeit mangelt ? Erfcheint benn,

Lode, dem foricenden Untersucher, ber Wefen vom

Sondert, erfcheinet, Cobte, Die leben! Denn Birt-

Leben auch! 3ch fcau' um mich ber, und ich fle vergebens!

Japhet, ein Pitger aus Benedos, tam heran bem 3meifter,

Stand, von der Selle bes unbewolften Mondes m geben,

Rahe vor ihm, und fprach mit ihm, von ber de pelten Taufchung

Bald ber gewähnten Gewiffeit, und balb des etgr belten Zweifels,

Alles, nachdem der Geift ju der Ueberzeugung f neige,

Dber wider fie fich ftraube. Der Beifere tohre! Dinge fich aus, und Beschaffenheiten der Dinge, 1 fichtbar

Bor ihm lagen, und die er gu übersehen vermöchte Boten aber fich ibm, aus weiteren Rreifen ! Renntnis,

Andere bar; fo erforfcet' er fie, wie die aus b

Sabe, wie fonft, verdrehte, bey Ueberfcauung t Sobern,

Richt den Blid, und taufchte fich nicht du ergrübelte Ameifel.

Ernftvoll fagt' es ber Pilger, und falt; und e Einmal verfdmand er.

Ift verschwunden, verschwunden! und nicht erich nen! Allein er Ift ja ericienen, nur nicht in feiner herrlichteit. Seben

Soll ich , wie fonft. 3ch febe wie fonft. Er ift mir verfcmunden;

Ift mir alfo ericienen. Wer fendet' ibn ? . Ram er bon felber ?

Dber fendet' ibn Gott? Ift er auch von felber ge-

D fo ift er immer boch einer, bem es bekannt war, Das ich Belehrung bedurfte, und der mich machtig belehrt bat.

Bar' er nun gar ein Bothe von Gott! Go entrann ich bem Meer benn

Diefer Zweifel, worin ich verfant! Entronnen, ent-

Bin ich! ich bin burch einen Sturm ans Gestade gerettet,

Steh', und fcaue freudig binab, und bore die Woge Rod berraufden, und furchte nicht mehr die wuthende Boge!

Aber ihm ward der Gnade noch mehr. Der ver-

Ram in feiner herrlichteit wieder. Es fab in dem Schatten

Einer Palme den ftrahlenden Sebida tommen, dar-

Raber fdweben, gulett in bem Glange gemildertes Lichtes

Gegen ibn über, als wollt' er dafelbft ber Rube genießen,

Rieder auf einen Bels fich feten. Frem, wie der Beitre

Lufte, geloft von den Banden allen der Sweifel, von allen

Ihren Burden entlaftet, befragte jest die Erfdeinung Cebida, harte von ihr die fuße Stimme der Antwort Ueber vieles von diesem, und jenem Leben, und bevder

Rabem Berhalt, und wie Gott es Alles mit herr-

Endlich rief er: Wer aber bift bu, Erscheinung vom.

Ja, Erfcheinung vom hoben himmel, doch auch aus bem Grabe!

3d bin Jofeph. Dir lebt bein alter Bater noch. Eile,

Und ergabt' es ihm, daß der redliche Greis auf bes

Bangen fuble die Freudenthrane des Cohns, und ibn feene!

Unterdeß ftand der Berfahner auf Sabors Soben, und legte

Richtend Chat, Abficht auf die Waglicat, wog! auch fab er.

Welche Seligfeit denen ward, die ben Lagarus weiten. Lagarus redte mit Ernft, und unwiderfichliger Bon den Lehren des Mittlere, wie er jest tiefere Beicheit,

Rahrung fie, und Leben des Menfchen, enthullet mit Ginfalt,

Jeho von fern nur batte gezeigt des Sterblichen Auge. Sind himber, fo fagt er, die fenntnifbegierigen Mandrer

Ueber bas Grab gegangen; fo wird die Ferne gur Rabe, Und fie lernen gugleich, warum dieß nicht fruber geschabe.

Wiele Fragende standen um Lazarus ber, und Antwort hatt' er schon victen gegeben. Iht fagt' er einene ber Vilaer.

Der ein Unfterblicher war, fein Pilger mehr auf ber Erbe ::

Unfere Mittlere Erniedrigung? . Ift für ben

Abgrund, wo am unmertlichften fich die größten der Ehaten

Beigen. Denn bort, wa fie find, fintt am tiefften bie Liefe.

Laffet uns menfchlich reden von gottlichen Dingen; benn anders

Ronnen wir nicht. Gin Wenich, ber ebler ift, hanbelt : vertennet

Bird er, ift voller Gefühl, empfindet es, daß er verkannt wird,

Leidet! Bas ift er ? Ein irrender fterblicher Menfch, der ein wenig

Beffer ift, ale bie andern; und dennoch weinet e balt er

Bittere Thranen gurud, Die gerecht ibm fceine. Und Chriftus

Unfer Mittler ? Bir ftebn an der Tiefe! Vergleich

Aber auch nicht: fonst muß ich schweigen. Der Dit

Cobn! ift Gott! hier fcwindet gu nichte bas Bi

Und er handelt. Auch bier wird es Schatten. Be

Gang bertannt! Und die Epranen, die ber Erhabi

Waren gerechtere jemals geweint worden & Doch alle Was der Mensch, durch fich selbst, sich erklart,

fern von dem Leiden, Das der heilige litt! ift fern vom Gefühle, n welchem

Er es litt! Berfannt nur in Allem gang ? Bi

Diefres Gefühls, wie ein Menich empfunden, ein pfunden ein Engel

Burd' er gebohnt mit der Solle Sohn! wurd unt

Schlangengezisch in Purpur gehullt! ein Rohr if gegeben

In die Rechte gum Bepter! aus Dornen bann u Die Schlafe Eine Rron' ihm gewunden! Er ward geführt gu ber Schabel

Sobe, geheftet and Rreug! Rach Labfal ruft' er, mit Balle

Burd'er gelabt! an bem Rreug mit langfamen Cobe getobtet!

Lazarus endete fo, und ging aus der Laube.

Er allein zu der frommen Maria Grabe getommen. Und er fette fich auf die Aubstate der todten,

Sentt' in froben Gedanten, und wehmuthevollen fein Saupt: Da,

Ach ba reift fie ber Auferstehung! Bom tobten Delias

Sorteft du nur, ba du ftarbeft, und nicht bom erftandnen : allein bu

Beift es alles, und bift, mich taufchten ja Enget, war's anders,

Bift bey ibm! Roch fegn' ich die nach, bu folums mernde Gottes!

Doch bie Unfterbliche war ben ihrem Grabe. D. Was batt' ich

36m gu ergablen; tonnt' ich mich, wie die Erftandnen bes Mittlere

Sich ben Beugen entbeden, ihm auch entbeden!

Bird ja vielleicht, wie es fcon fein Semido ward, wie es Cibli

Das ihm nabet, was ihn fcon in dem Leben : Grabe

Ueber das Grab wird erhöhn, des Sodes furchtbar Abruf

Ihm in himmelsgefang, bas Bild ber naben Bi wefung

Ihm wird wandeln in truntnes Gefühl, in Uhndu perflarter

Butunft voll, es entleime bereinft bem gefunta Gebeine

Auferftehung! mir ift, mein Bruder, burch ben, bund alle

Souf, une alle verfohnte, icon Auferftebung g worden !

ach er riefe, mit bem Sobe ber innigften Bam bem Rreunde,

Stammelt's ibm gu, und frablte die Morgenrott bes Urlichts

Auf den erftaunenden, faumt', und faumte fein leus tendes Antlit

Begauwenden; blieb vor ihm lang' in der Schophe der Engel

Stehen, that dem bebenden, that dem verftummer ben frober

Eilender Fragen viel, wich feitwarts, wie Damn rung, ba diefer

Singufinten begann in die Blumen um ibn; dor enthullt' er Wieder fein Licht, und taur gu dem hingefuntenen wieder.

Endlich fabe den nicht verfdwundnen, vom Schreden ber Freude

Uebernachtet, fein Freund nicht mehr. Gie fanden mit bleicher

Bang' ihn liegen, und huben ibn auf, und reichten ibm Labfal.

Sinfter und icharf war Gebida's Blid. Er faß auf bem Mooeffein.

Und ihm glubte von Denfen die Sturn: 3ch, ber ber Gewifibeit

Lang' entfagt hat in Dingen Des tunftigen Schickfale, bem 3weifel,

Wie er das Herz auch belaste, fich lange schon unterworfen,

Ich foll glauben, der Pilger etliche, die ich vor Rurgem

Die ericheinen ? und foll nicht glauben, der febenben Geele

Beid', indem fie Gedanten von Auferftehung ent-

Durch Borftellung getaufcht, ber Birflichteit mangelt ? Erfceint benn,

Robe, dem forfdenden Unterfucher, ber Befen vom Bilbe

Sondert, ericeinet, Cobte, Die leben! Denn Birf-

```
su ond; 30 loon, nu mig be.:
 Japhet, ein Milger aus Wenebos ! Sonn heran gu
Stand , bou per Belle pes aupemielten Okonpes am.
 Rabe vor ibm, und sprach mit ibm, von der der
  Dolp per dempouten Semipheit, nup porp per ttatie
   Alleg ' nochhem per Beilt en per Hepergendane die
     Doer wiber fie fich ftroube. Der Beifere Cobre
      Dinge fic aus, und Befchaffenbeiten der Dinge, Die
       Wor ibm lagen, und die er gu überleben vermochtes
       Boten aber lich jom 1 Bountuig.
         Aupere par; lo erforfcet, er ffe, wie pie aus
          Sibe, wie souft, verdredte, hobern, geberschauung,
            Micht Den Blick, nund tonichte Ud nicht
             Elulipoll lode, 68 get Bildet's nug falt? ni
              all perlommupen y gerlommupen i muy nicht
```

a erfdienen, nur nicht in feiner herrlichteit. Seben

ich, wie fonft. 3ch febe wie fonft. Er ift mir verfcwunden;

itr alfo erschienen. Wer fendet' ibn ? Ram er von felber ?

fendet' ibn Gott? Ift er auch von felber ge-

ift er immer boch einer, bem es bekannt mar, ich Belehrung bedurfte, und der mich machtig belebrt bat.

er nun gar ein Bothe von Gott! Co entrann ich bem Meer benn

r Bweifel, worin ich verfant! Entronnen, ent-

ich! ich bin burch einen Sturm and Geftade

', und icaue freudig binab, und bore die Boge berraufden, und furchte nicht mehr die wuthende Boge!

ihm ward der Gnade noch mehr. Der vers

in feiner herrlichteit wieder. Es fab in bem Schatten

: Palme ben ftrablenden Gebida tommen, dar-

m fcweben, guleht in bem Glange gemildertes Lichtes

Gegen ibn über, als wollt' er dafelbft ber Rube genießen,

Rieder auf einen Bels fich feten. Frep, wie des

Lufte, geloft von ben Banden allen der Zweifel,

Ihren Burden entlaftet, befragte jest die Erfdeinung Cebida, horte von ihr die fuße Stimme der Antwort Ueber vieles von diefem, und jenem Leben, und bender

Rabem Berhalt, und wie Gott es Alles mit herrlichfeit ende!

Endlich rief er: Wer aber bift bu, Erscheinung vom.

Ja, Erfcheinung vom hohen himmel, boch auch aus dem Grabe!

3ch bin Jofeph. Dir lebt dein alter Bater noch. Gile,

Und ergabt' es ihm, daß der redliche Greis auf bet

Wangen fühle die Freudenthrane des Sohns, und ibn feane!

Unterdef ftand der Berfahner auf Tabore Soben, und leate

Richtend Chat, Abficht auf die Wagichat, wog! auch fab er.

Beiche Setigfeit benen ward, die ben Lagarus weilten. Lagarus redte mit Ernft, und unwiderftehliger Annunth. Bon ben Lehren des Mittlere, wie er jest tiefere Beitheit,

Rahrung fie, und Leben des Menfchen, enthullet unt Ginfalt,

Jeho von fern nur batte gezeigt des Sterblichen Auge. Sind himber, fo fagt er, die fenntnifbegierigen

Ueber das Grab gegangen; fo wird die Ferne gur Rabe, Und fie lernen gugleich, warum dies nicht früher geschahe.

Biele Fragende ftanden um Lazarus ber, und Antwort hatt' er ichon victen gegeben. Ihr fagt' er einens der Vilger,

Der ein Unfterblicher war, tein Pilger mehr auf ber Erde :.

Unfere Mittlere Erniedrigung? . Ift für den

Abgrund, wo am unmerflichften fich die größten der Ehaten

Beigen. Denn bort, wa fie find, fintt am tiefften bie Liefe.

Laffet uns menfolich reden von gottlichen Dingen; benn andere

Ronnen wir nicht. Gin Menfch, der edler ift, handelt; vertennet

Bird er, ift voller Gefühl, empfindet es, daß er verkannt wird,

Leidet! Bas ift er ? Ein irrender fterblicher Menfc, der ein wenig

Beffer ift, ale bie andern; und dennoch weinet er, halt er

Bittere Thranen gurud, bie gerecht ihm fceinen. Und Ebriftus

Unfer Mittler ? Wir ftebn an ber Tiefe! Bergleicht; vergleichet

Aber auch nicht: fonft muß ich schweigen. Der Mitt-

Cohn! ift Gott! hier fcwindet ju nichts bas Bitb vor bem Urbilb. .

Und er handelt. Auch hier wird es Schatten. Ber-

Gang vertannt! Und die Spranen, die der Erhabne gurudbielt ?

Waren gerechtere jemals geweint worden & Doch alles, Was der Mensch, durch fich selbst, fich erklart, ift fern von dem Leiden,

Das der Beilige litt! ift fern vom Gefühle, mit welchem

Er es litt! Bertannt nur in Allem gang ? Boll ftarfres

Diefres Gefühls, wie ein Menich empfunden, em-

Burd' er gehöhnt mit der Solle Sohn! wurd' unter

Schlangengezisch in Purpur gebullt! ein Robr ibm gegeben

In die Rechte jum Zepter! aus Dornen bann um Die Schlafe

Eine Rron' ihm gewunden! Er ward geführt gu ber Schadel

Sobe, geheftet and Rreug! Rach Labfal ruft' er, mit Galle

Burd er gelabt! an dem Kreuz mit langsamen Tode

Lazarus endete fo, und ging aus der Laube. Quiest war

Er allein zu der frommen Maria Grabe getommen. Und er fette fic auf die Rubftate der todten,

Sentt' in froben Gedanten, und wehmuthevollen fein Daupt: Da.

Ach ba reift fie der Auferstehung! Bom tobten Megias

Sorteft bu nur, ba bu ftarbeft, und nicht vom erftandnen ; allein bu

Beift es alles, und bift, mich taufchten ja Enget, war's andere.

Bift ben ibm! Roch fegn' ich bir nach, du fcummernde Gottes!

Doch die Unfterbliche war ber ihrem Grabe. R. Bas batt' ich

Ihm gu ergablen; tonnt' ich mich, wie die Erftandnen bes Mittlers

Sich ben Beugen entbeden, ihm auch entbeden! Allein er

Bird ja vielleicht, wie es schan fein Semida mard, wie es Cibli

Das ihm nabet, was ihn fcon in bem Leben am Grabe

Ueber das Grab wird erhöhn, des Todes furchtbauen

39m in himmelegefang, das Bild ber naben Beewefung

Ihm wird mandeln in trunfnet Gefühl, in Ahndung perflarter

Bufunft voll, es entleime bereinft bem gefuntuen Gebeine

Auferstehung ! mir ift, mein Bruder, barch ben, ber uns alle

Souf, une alle verfohnte, fcon Auferftebung geworden!

Ach er riefs, mit bem Sode ber innigften Boune, bem Freunde,

Stammelt's ihm gu, und ftrafite die Morgenrothe des Urlichts

Auf ben erftaunenden, faumt', und faumte fein leuchtendes Antlich

Wegzumenden; blieb vor ihm lang' in der Schovheis ber Engel

Stehen, that dem bebenden, that dem verftummens ben frober

Eilender Fragen viel, wich feitmarte, wie Dammrung, ba biefer

Hingustinten begann in die Blumen um ihn; doch enthult' er

Wieder fein Licht, und taur ju dem hingefuntenen wieder.

Endlich fabe den nicht verfdwundnen, vom Schreden ber Freude

Uebernachtet, fein Freund nicht mehr. Gie fanden mit bleicher

Bang' ihn liegen, und huben ibn auf, und reichten ibm Labfal.

Finfter und icarf war Gebida's Blit. Er faß auf dem Moosftein,

Und ihm glubte von Denfen Die Sturn: 3ch, ber ber Gewifibeit

Lang' entfagt hat in Dingen des funftigen Schicefale, bem 3weifel,

Wie er das Herz auch belaste, sich lange schon unterworfen,

Ich foll glauben, der Pilger etliche, die ich vor Rurzem

Die ericheinen ? und foll nicht glauben, ber febenben Seele

Beib', indem fie Gedanten von Auferstehung ent-

Durch Borftellung getaufcht, ber Birflichfeit mangelt ? Erfcheint benn,

Cobe, dem forfcenben Unterfucher, ber Befen vom Bilbe

Sondert, erfcheinet, Codte, die leben! Denn Birtlichfeit fenn' ich, Leben auch! 3ch ichau' um mich ber, und ich fiebe vergebens!

Japhet, ein Pilger aus Benedos, tam heran gu bem Bweifter,

Stand, von der Selle des unbewolften Mondes um-

Rabe bor ibm, und fprach mit ibm, bon ber bops pelten Saufchung

Bald ber gemahnten Gewifheit, und bald bes eigelebelten Zweifels,

Alles, nachdem der Geift ju der Ueberzeugung fich neige,

Oder wider fie fich straube. Der Beisere tohre Dinge fich aus, und Beschaffenheiten der Dinge, Die fichtbar

Bor ihm lagen, und die er gu überfehen vermöchte: Boten aber fich ibm, aus weiteren Rreifen ber Renntnig,

Andere bar; fo erforfchet' er fie, wie bie aus ben

Sabe, wie fonft, verdrehte, bey Ueberfcauung bes Sobern,

Richt den Blid', und taufchte fic nicht burch ergrubelte Zweifel.

Ernftvoll fagt' es ber Pilger, und talt; und auf Einmal verichwand er.

Ift verschwunden, verschwunden! und nicht erfchienen! Allein er Ift ja ericienen, nur nicht in feiner herrlichteit. Geben

Soll ich , wie fonft. 3ch febe wie fonft. Er ift mir verfcwunden;

Ift mir also ericienen. Wer fendet' ibn ? Ram er von felber ?

Dber fenbet' ibn Gott ? Ift er auch von felber ge-

D fo ift er immer boch einer, dem es bekannt war, Das ich Belehrung bedurfte, und der mich machtig belebrt bat.

Bar' er nun gar ein Bothe von Gott! Co entrann ich bem Meer benn

Diefer Bweifel, worin ich verfant! Entronnen, ent-

Bin ich! ich bin durch einen Sturm ans Gestade

Steh', und icaue freudig binab, und hore die Woge Lod herraufchen, und fürchte nicht mehr die wuthende Woge!

Aber ihm ward der Gnade noch mehr. Der ver-

Ram in feiner herrlichteit wieder. Es fab in bem Schatten

Einer Palme den ftrablenden Gebida tommen, darauf ibn

Raber fdmeben, gulett in bem Glange gemildertes Lichtes

Gegen ihn über, als wollt' er dafelbft ber Rube genießen,

Rieder auf einen Bels fich feten. Frem, wie ber Beitre

Lufte, geloft von den Banden allen der Zweifel, von allen

Ihren Burden entlaftet, befragte jest die Erideinung Cebida, borte von ibr die fuße Stimme ber Antwort Ueber vieles von diefem, und jenem Leben, und bevder

Rabem Berhalt, und wie Gett es Alles mit herr-

Endlich rief er: Wer aber bift bu, Erscheinung vom.

Ja, Erfcheinung vom hoben himmel, boch auch aus bem Grabe!

3d bin Jofeph. Dir lebt bein alter Bater noch. Gile,

Und ergabt' es ihm, bag ber redlice Greis auf bet Cobnes

Wangen fühle die Freudenthrane des Sohns, und ibn feane!

Unterdef ftand der Berfohner auf Rabors Soben, und leate

Richtend Chat, Abficht auf die Wagichat, wog! auch fab er.

Beiche Seligfeit benen ward, die ben Lagarus weilten. Lagarus redte mit Ernft, und unwiderftehliger Anmuth.

Bon den Lehren des Mitters, wie er jest tiefere Beisbeit,

Rahrung fie, und Leben des Menfchen, enthullet mit Ginfalt,

Jeho von fern nur batte gezeigt des Sterblichen Auge. Sind himber, fo fagt er, Die tenntnifbegierigen Bandrer

Ueber bas Grab gegangen; fo wird die Ferne gur Rabe, Und fie lernen zugleich, warum dieß nicht früher geschahe:

Wiele Fragende standen um Lazarus her, und Antwort Hatt' er schon vicken gegeben. Iht fagt' er einem der Vilger,

Der ein Unfterblicher war, tein Pilger mehr auf

Unfere Mittlere Erniedrigung? . Ift für den

Abgrund, wo am unwerklichsten fich die größten der Ehaten

Beigen. Denn bort, wu fie find, finft am tiefften bie Liefe...

Laffet uns menfchlich reden von gottlichen Dingen; benn anders

Sonnen wir nicht. Gin Wenfch, ber ebler ift, ban-

Bird er, ift voller Gefühl, empfindet es, daß er verkannt wird,

Leidet! Bas ift er ? Ein irrender fterblicher Menfch, der ein wenig

Beffer ift, ale bie andern; und dennoch weinet er, balt er

Bittere Thranen gurud, Die gerecht ihm icheinen. Und Ebriftus

Unfer Mittler ? Bir ftebn an der Liefe! Bergleicht; vergleichet

Aber auch nicht: fonft muß ich schweigen. Der Mitt-

Cohn! ift Gott! hier schwindet ju nichts das Bilb vor dem Urbild.

Und er handelt. Auch bier wird es Schatten. Berfennet ? In Allem

Sang verfannt! Und die Thranen, die der Erhabne gurudhielt ?

Waren gerechtere jemals geweint worden & Doch alles, Was der Mensch, durch fich selbst, fich erklart, ift fern von dem Leiden.

Das der Beilige litt! ift fern vom Gefühle, mit welchem

Er es litt! Bertannt nur in Allem gang? Boll ftarfres

Diefres Gefühls, wie ein Menfc empfunden, em-

Burd' er gehöhnt mit ber Solle Sohn! wurd unter lauten

Schlangengezisch in Purpur gehulit! ein Robr ibm gegeben

In die Rechte jum Bepter! aus Dornen dann um die Schlafe

Eine Rron' ihm gewunden! Er ward geführt gu ber Schadel

Sobe, geheftet and Rreug! Rach Labfal ruft' er, mit Galle

Burd er gelabt! an dem Rreug mit langfamen Tode

Lazarus endete fo, und ging aus der Laube.

Er allein gu der frommen Maria Grabe getommen. Und er feste fic auf die Rubftate der todten,

Sentt' in froben Bedanten, und wehmuthevollen fein Daupt: Da.

Ach ba reift fie der Auferstehung! Bom todten Delias

Sorteft bu nur, ba bu ftarbeft, und nicht bom erftandnen : allein bu

Beift es alles, und bift, mich taufchten ja Enget, war's anders,

Bift ben ibm! Roch fegn' ich bie nach, bu folume mernbe Gottes!

Doch bie Unfterbliche war ber ihrem Grabe. D. Was batt' ich

Ihm ju ergablen; tonnt' ich mich, wie die Erstandnen bes Mittlers

Sich den Beugen entbeden, ihm auch entbeden!

Bird ja vielleicht, wie es fcon fein Semida mard, wie es Cibli Burde, verflart! L. D Abend, ben Gott mich erleben in biefem

Zweyten Leben laft, gludfeliger Abend, wie machen Dich mir festlich die Pilger des herrn! Wie wurde Maria,

Lebte fle, Deiner fich freun! wie foriden, wer wirt.

Wer ein Unfterblicher fen, fcon einer ber Beimath des himmels ?

D. Konnt' ich dir nur erscheinen: ich wollte, bu

Dir entdeden, wer in dem Staube noch wallet, und

Erdebewohner euch Scheint. Die Unsterblichen, Laga-

Eine hobeit, die fie nicht ftets zu verbergen vermogen; Schaun bisweilen, wie Engel, auf euch ! Wer Acht hat, und febn fann,

Sieht ef. Ich rede ja da, als mar's mit dem Bad, und bem Grabe.

Lazarus boret mich nicht; mich boren ber Bach, und bas Grab nicht.

Doch will ich mich, mein Bruder, der fußen Banfcung, ale fonnt' ich

Mit dir reden, noch überlaffen! Der Greis mit bem

Bluthenhaar, und dem rothlichen Banterftab' am Der Balme

Ift hufai. Der Jungling, ber dort an der Krumme bes Baches

Erst das Auge gen himmel erhebt, ist Jethro, der Schafer

Midians. Siebe, fle ift in einen Schleper, dem Duft gleich.

Eingehullt, und mit Golde gegurtet, die fanfte Megiddo,

Jephtha's Tochter. Es war ber ist fcweigenden Blid zu des Mittlers

Auferweckten noch immer gewandt. Roch immer voll neuer

Sufer Bermundrung über die Belt, in welcher fie jest war,

Spatte fie alles darin, bis gu taum fichtbarer Aen-

Mit des warmsten Gefühls Theilnahme. Jeho bemerft fie,

Bie mit leiferer Senkung die vielbefaitete Harfe Rorah an einem Dolbaum lehnt; jest, wie fein Jedithun

3hm an die Sarfe den Blumenfrang voll frifcheres Dufte banat:

Run, wie weiter hinauf an der Ulme Nabel den Ephen Bindetz und nun, wie gu Rabel fich Jemina nabert, als wollte

Sie ihr heifen, und boch auf Erscheinungen finnt. Da ben Bethlem

Einft der hirt Balmona bas Lied ber Unfterblichen borte,

Da fie fangen von dem, der geboren war an ber Rrippe!

Starb er vor Freude. Der war erftanden. Ihn

Reben Bethlehems alterem hirten, dem Cohn Ifal's. Beyde trugen Stabe der Beide, waren vom gelbe Beyde getommen, und forschien der Auferwedung ber Krommen,

Ihren Erfdeinungen nad, und liegen fich alles ergablen.

Ioho wandte ju Lagarus fic Maria von neuem: Sieb, er machet fic auf, und will bem Jungling erscheinen,

Der fo innig trauert' um bich; an bem glangenben Auge

Ceb' ich es, Eliphas will dem gludlichen Jungling ericeinen!

Ach wie nah, o wende nach ihm die Blide! wie nahe Kommt er zu und; er feget ans Grab fich neben dir nieder!

Aber nun fieht ihn das Auge nicht mehr. Bie fonell war die Bandlung,

Als er der Menfchen Geftalt ablegte! Er will fic

Wieder erheben. Verweil', o heman, bey uns, und erscheine

Meinem Lagarus bier! D las fein frobes Erstaunen Ueber die himmelsgestalt, las feine Thrane michfeben!

5. Ihm ericeint der Berfohner! und, wenn der Berfohner gu Gott geht,

Bird bein Bruder verklart! M. Ihr Unsterblichen Gottes! verklart wird

Lazarus? wallet mit uns binauf zu den ewigen Sutten?

Sich gu' bem Erbe bes Lichts ? ben taufendmattaufend, ber Schopfung

Erfigebornen ? ju allen den Schaaren der Mitanbeter ? Aber bu geheft von mir, mein Bruder. Lagarus mantte

Sich von bem Grabe Maria's, und fehrte gurud gu ben Lauben.

Eneus faß allein auf lublendem Moofe; so dacht'er: D ihr Gludlichen, die das alles faben, erscheinen Auferstandene fabn, seibst Worte der Ueberzeugung Bon der funftigen Welt durch die Bothen Gottes bernahmen!

Aber gludlich auch ich, bem fie bicf alles ergabiten! Eborheit war' es noch jest zu zweifeln, taufchenbe,

Chorheit! Allein was foll ich thun ? Dem Eroberer ferner

Dienen ? dem Gott des Olympus, dem Donnerer opfern ? bev Ablern

Schworen, das Blut unschutdiger Unterjochter gerechtrer

Menfchen Blut gu vergießen? und ift es vergoffen, bes Telbherrn

Stolgen Triumph begleiten ? und mit ben Siegern in Rom bann

Schweigen? Das? ba mir gang andre Gebanten bes Menicon

Schickfal in biefer und jener Weltgang anders erflaren! D gehabt euch allgumal wohl, ihr Eriumph', und Erobrer!

Und ihr Gotter ! Ich weihe mich dem, des Bahrhett mich lebret.

Sobe, himmlische Babrheit, die Menschenschicfal

Auffchleuft, Runftiges uns, und Entwidlung im

Bott der Gotter, fey du mit mir, und leite mid ferner. Wunderbar wurd' er erhort. Er fab die Erfchein nung Elibu's

Bor fich ftehn, und horte von Gottes Deile fie reden. Und Erstaunen befieht den frommen Eneus, daß feiner, Gelbft mit diefer fo großen Erbarmung, Gott fich erharmte.

Lange, fie mar verfdmunden, icon wieder binubergegangen

In der Geifter Welt, die Erfdeinung, boch blickt' er noch lange

Rach der State, wo fie vor ibm ftand, und borte noch immer,

Bas die Erscheinung sprach, noch immer Worte des Lebens

Innig gerührt, gerühret in feiner gangen Seele Bar Bethoron. Er hatte gehort, ibn liebte ber Mittler

Dennoch, obwohl er vordem fich weigerte, Junger au werben :

Junger beffen, der nun war auferstanden, Erstandne Sendete feinen Geliebten, Die fie mit den Freuden Des Himmels

Ueberschütteten! Ich noch jeto geliebt? Das könnt' ich, Das, das mahnen? So blutet sein Herz. In einsamer Laube

Sah ibn Lazarus fonder Broft, und tonnt' ibn nicht troften.

Aber Bethoron verließ die Laube, und ging, in des Gartens

Gangen, mit Pilgern umber, in des Baldchens Gangen, mit biefen

Unbefannten, die Sterbliche fenn, Unfterbliche fonnten Seyn, und erfchienen, erfcheinen wollen, den übrigen allen,

Aber ibm nicht! Er fprach mit einigen, wandte fich wieder

Weinend weg, und horte nur an, was mit andern fie fprachen.

۲.

Jego ging er mit Gerfon aus Paros; ber wer Glibu, Diobs Freund. Bethoron ergablt, fo wollt' es Elibu, Bon ben Thaten bes herrn, ba er noch in dem Leben bie Lebren

Gottes lehrte; bestätigte noch durch Bunder die Lehren Gottes. Und einmal rief Elibu: D Selige, Die er Sich ju Zeugen erfohr? Bethoron durchdrang es die Scete,

Und er glaubt' an Gerfon gu febn, er mare fein Dilger.

Serfon wendete fich gu feinen Geführten. Die Blide! Dachte Betheron bey fich, und diefe Stimme, gu-

Boller Laute, wie sonft ich feine Laute nicht tenne! Diese Worte der Rraft! der Bahrheit! Aber was finn' id

Ueber ibn nach, und quale mein herg ? D fer nur, bu Rremdling.

Sey ein Sterblicher! fen ach tein Unfterblicher! Serfon, Rebre wieder! Er fehrt nicht wieder. Er will wie Berlafinen

Richt erfceinen ! Bethoron war unbermertt an bem

Welcher bas Grab Maria's umfioß, hinuntergegangen. Und bem einfamen tam ein anderer Fremdling entgegen,

Rahm ihm bie Sand, und wurde fein Freund. Da ergoß fic Betborons

Traurende Seeles da fprach er von Chriftus Beruf, und von feiner

Beigerung, fprach von allem, was ibm fein Innres durchdrange!

Db der-Mittler ihn wohl noch liebte? das nicht! ihm vergabe?

Und, wenn er ibm vergabe . . Wer bift bu, Pilger?

Einer ber himmlischen bift, ach einer ber Seligen Gottes,

Die des Versöhners Zeugen erfcheinen; so (laß dich erfleben)

Wende nicht weg dieß Auge voll Liebe! fo habe du Mitleid

Mit mir armen! ich fiebe bich nicht um himmlischen Lohn an;

Aber um Mitleid fieh' ich bich an, fo erbarme dich meiner.

Bothe Gottes, erhabener Jungling! mein Freund, o bu fagteft

Dir ja felber, du mareft mein Freund! taum wag' ich, es endlich

Ausgufprechen, warum ich bir fieb, fo erfcheine mir, Bothe

Deffen, der auferftand! und der mich armen jum Bunger

Ausertohr, und dem ich nicht folgte! Jediboth

Langer fich nicht gu halten, er fiel um ben Sals ibm, und weinte

Lange mit ibm, bis endlich Bethoron mitten in Strablen

Riederfant', und himmel und Erd' um ben gludliden fcwanden.

Semida tehrte mit Cidli jurud von bem hefperus.

Leiteten fie gu bem Grabe ber folummernden Freunbin, ju Mirjams

Bluthenumduftetem Grab', und den Lauben bes himmlischen Bruders.

Bald versammelten fich um die wiedergekommenen Wandrer

Auferstandene. Singet uns, rief der gludlichen einer, Reuen Gefang von der Wonne des Liebenden, und ber Geliebten.

Ton, wie der Laute, klang nun, und Con, wie der Flote. Die Pilger Horeten hall aus der Fern', und wußten nicht, was fie vernahmen.

Saufeln im Laube mar es doch nicht, nicht riefeinde Quelle :

Schien es gleichwoht bieweilen gu fenn. Sie gweia 'felten, riethen,

3weifelten wieder, und winften fich ju, und geboten fich Stille;

Raum erhob fich noch mit leifem Balten ihr Athem.

. S. Cibli , wie frob bift du I Ich ahndet' es wohl, daß die Zufunft

Freuden ftromte, wie wir, vermandelt, guerft fie empfanden.

Soon ift die Bett I ift fooner mir, wenn bu es, Cidii, wie ich fühlft!

E. Soon ift ber Abendstern, ift fconer mir, wenn du's wie ich fuhlft,

Bemida, fconer find mir atedann die fteigenden Eage,

und die fintenden, iconer die unbegleiteten Sonnen.

S. Sterne find (ich beginne ichon es zu boren) im Gintlang :

Reiner ift die Duft ber Unfterblichen, ale wir fie

If erfchitternber, ift Erfchafferin der Entzudung: Eidli und Gemida bat harmonie gu Wonne vereinet.

C. Much bem Sefperiden ward die Begeiftrung ber Liebe :

Aber wie Semida tann er nicht, und wie Cibli nicht

S. hefperid', es erwachen bir viet ber feligen

Aber du haft bich noch nicht von der erften Bilbung erhoben.

Deine Seele vernimmt, durch fieben Ginne; ber unfern Ehut die Schöpfung weiter fic auf, durch mehr der Gebulfen. Und ward deinen Sinnen die Rraft, Die anfre befeelet ?

Rannft du fo ferne wie wir, die Btume feben ? fo ferne

Rauschen boren ben Bach, ber bie Burgel trantet bes Laubes ?

E. Als mit der Sterblichen Aug' ich bie Blumen noch fabe, da weint' ich Leidende noch, ich weinete mich, und die Blumt, Die welfte:

Aber als Cemida nun, jum Frühlingenorgen erfchaffen,

Did umarmte. . Gie fowieg. Denn an einer ent-

Sabe fie ihre Mutter, die überlastet von Aummer, -Riedergefunten war. Die Lochter hielt fich nicht, ftrablte-

Schnellerscheinend gu ihr himunter in ihrer gangen herrlichfeit! Eben fo foleunig ftarb vor Freude die Mutter.

Sehr gludfelig wurden auch mich, antwortete Semno,

Sah' ich fie, Lodtenerscheinungen machen; allein, bas ber Rittler

Auferstand, davon mich zu überzeugen, bedarf ich Ihrer nicht. Ich weift es. Ich tenne, sprach bie Erstandne,

Aber der jest ein Pilger nur war, die fefte Gewißheit

Deines Geiftes, die Stille, mit ber bu Dinge, bep beren

Anblid und, wie im Sturme bas Deer, Die Seele fich bebet,

Unterfucft. Der Unfterbliche fcwieg. Go entfolog er aulest fich:

Rein, ich enthulle mich nicht. Ihn mochte, wie ftart auch fein Geift ift,

Dennoch mit ihrem himmel zu fehr die Ericheinung erichuttern :

Und er verlore vielleicht, durd weniger feliger Gtunden

Bonnetruntnen Genuf, Die Rube Des langeren Pebens.

Unterdes ftand ber Berfohner auf Labors Soben, und legte

Richtend Chat, Abficht auf die Bagichal, wogl auch fab er,

Belche Seligfeit benen ward, die ben Lagarus weilten. Berfebon, einer ber Behn, die der Mittler heilte vom Auslas.

Aber ber dantbar allein gurudtam, hörete, naber Bener umlagerten Palme, der Gibith Stimme, der Sarfe,

Und der vereinten Afoor. Die truntenem Ohre, mit füßer

Neberwallung der Freude, vernahm er der innigen Cone

Bang und Berhalt; und fonelle geflügette Bilber umfdwebten

Ihm die Seele: bald aber erblidet' er, febendet Auges, Ben der Palme, doch fie, wie in helle Rebel gehullet, Leuchtende Menschengestalten, und immer, da er fie fabe.

Burde das Sarfengeton ibm lieblicher, himmlifder immer.

Schreden ber Freude faßt' ibn, als eine ber eblen Gestalten

Ihm fich nabert', und ihm die Hand ergriff, und ihn führte

In bas helle Gewolf. Da er in bem Gewoll' ift, eröffnet

Ihm fich weitres Gefild', und Licht, wie er niemals noch fabe,

Sowebt auf dem froben Gefild'. Ein Unfterblicher redete, fagte:

Brich und von jenen Palmen. Er ging, und gietere', und brachte

3:dem einen webenden 3weig. Der Unfterblichen Giner

Bab ibm ben feinigen. Da verlief bas Schreden ber Freude

Berfebon, und er redet': 3hr fend von bem Dimmel - gefommen ?

11. Sind aus Grabern gefommen! Bir find erftandene. Lodte.

5. Sat end ber aus bem Grabe gewedt, ber mich bon bem naben

Eebe gurudrief? U. Chriftus bat une, da er ftart, aus ber Erbe

Bu dem unfterblichen Leben gerufen! B. Beilt ihr noch lange

Auf der Erde? M. Richt langer, als der, fo vom Eod' und erweckte!

5. Geht ihr mit Chriftus gen himmet? U. Wir geon mit Chriftus gen himmet.

5. Bird der Berfohner Gottes nun bald die Erde verlaffen ?

Bath fich gen himmel erheben ? U. Wir wiffen ce nicht. B. D verzeiht mir,

Dimmlifde, baf ich noch immer mich unterwinde gu fragen !

Sterb' ich bald? 11. Wir wiffen es nicht. B. Wie war, da vom Code

Ihr erwachtet, wie war es euch ba ? U. Bie es Abam bie Stunde

Seiner Schöpfung war. Einft rufet auch bir bie Dofaune !

Rit ben Borten verschwand die Sodtenerscheinung, und sprachlos

Slieb er noch lange ftebn, und fab noch immer fich weit um

Rach den Codten; und fab die Palme nicht wehn, wo die Sarfe Scholl, und bie Sibith, vernahm ber golbenen Saite Befang nicht.

Alfo feverten fie in Lazarus Garten der Freundicaft Teft, Unsterbliche fevrten es fo mit ihnen. Sie bacten

Sich zu erheitern; und da ward ihnen Freude bes Simmels!

Wenn wir fterben, empfaben wir fo. Wir hoffen vom Elend

Ausguruben; und uns wird Bonne Gottes gegeben!

Achtzehnter Befang.

b. I - Io.

Abam fant gu den Fugen des Mittlere nieder, und fleht' ihm:

Sab' ich Gnade vor dir gefunden; fo lag, o Meffias, Einige Blide mich thun in die Folgen deiner Erlofung.

20am, im Beltgericht vollend' ich es Alles. Ent-

Dich in jene Schatten ber Cedern. Du follft von ber Lage

Lettem bort ber milberen Schimmer einige feben. Abam ging in die Cederfcatten, und Schlummer, wie ehmals

In dem ruhigen Schoofe bes Paradiefes, befiel ibn, Und er fab ein Beficht. Er fam, von Erstaunen belaftet,

Langfames Schrittes, jurud gu den Cherubim, und ben Erftandnen.

Sie umichwebten den Bater der Menfchen, fanftes Berlangens,

Bon bem milberen Schimmer des letten Sages gu boren.

Abain feste fich nieder auf einer der Sohn; und fie festen

Sich an bes Sigels Bug vor Chriftus begnadigtem -

Einft am Cage des herrn, als auf der tommenben Dammrung

Alugel vor mir die einfamen freudigen Stunden borbepflohn,

Und ich forschete; tam die heilige Sionitin Gegen mich ber. So war mir noch nie die Prophetin erschienen,

Co viel Ewigfeit hatte noch nie ihr Antlit getragen! Und fie fang mir Adams Geficht. Sie fetber ver-

Oft, da fie fang. Die Bange glubt' ibr, es fileg.

In die glübende Wang' ihr fonelle Blaffe. Die Lippe Rufte ftammelnde Donner, und ernft ber fonute das Auge.

Fast entfant die Harfe ber ftarrenden Dand, und die Krone

Bebt' um ihr fliegendes haar. Dann erhob fie fich wieber, dann tam ihr Jedes Lächeln der ewigen Aub' in ihr Antlis berunter. Dann, mit hundert Blugeln geflugelt, mit Schwingen des Sturmes,

Stiegen die erftgebornen ber Seele, Die mabriten Bedanten

Auf zu Sott. So fab mein Auge fie, ftarrt' in bie Racht bin.

Mit ber Linten berührt' ich die Erde, mein Grab; und die Rechte

Dus ich gegen ben himmel empor. Der Erde Bewohner,

Dder bes Grabes, was ich vermag, bas will ich euch fingen.

Laufend Gedanten erflog mein Geift nicht; ju tau-

Stimm' und Gefang; und taufendmal taufend ver-

20am begann. Go ftromten bie Lippen des erfts gefchaffnen :

Sonell, ber Cherub bentet fo fonell, fo wurd' ich

Unter die Schaarenheere der auferstandenen Lodten. Grangles war das Gefild der Auferstehung. Sie warens

Alle meine Rinder! D ewiger Bater ber Wefen! Welch ein Anschaun war es! und welches das Anschaun beffen,

Der auf bem Ehrone faß, Die Rinder Abams gu richten !

Sang und Berhalt; und fonelle geftugette Bilber umfdwehren

Ihm die Seele: bald aber erblidet' er, febenbes Auges, Ben der Palme, doch fie, wie in helle Rebel gehullet, Leuchtende Menschengestalten, und immer, ba er fe fabe,

Burde bas harfengeton ihm lieblicher, himmlifder immer.

Schreden der Freude fast' ibn, als eine ber eblen Gestalten

Ihm fich nabert', und ihm die hand ergriff, und ihn führte

In bas helle Gewolf. Da er in bem Gewolf' ift, eröffnet

Ihm fich weitres Gefild', und Licht, wie er niemals

Sowebt auf dem froben Befild'. Ein Unfterblicher redete, fagte:

Brich und von jenen Balmen. Er ging, und gittert', und brachte

3:dem einen webenden Bweig. Der Unfterblichen Giner

Gab ibm ben feinigen. Da verließ bas Schreden ber Freude

Berfebon, und er rebet': 3hr fend von bem Dimmet-

11. Sind aus Grabern gefommen! Wir find erftandene.

D. hat end ber aus bem Grabe gewedt, der mich von dem nahen Eode zurückrief? U. Christus hat uns, da er ftark, aus der Erde Bu dem unsterblichen Leben gerufen! B. Beilt ihr noch lange Auf der Erde? U. Richt langer, als der, so vom Lod' uns erweckte!

5. Geht ihr mit Chriftus gen himmet? 11. Wir geon mit Chriftus gen himmet.

5. Bird der Berfohner Gottes nun bald die Erde verlaffen ?

Sath fich gen himmel erheben ? U. Bir wiffen ce nicht. B. D verzeiht mir,

Dimulifde, daß ich noch immer mich unterwinde gu fragen !

Sterb' ich bald ? 11. Wir wiffen es nicht. B. Wie war, ba vom Lode

36r erwachtet, wie war es euch da ? U. Bie es Adam die Stunde

Seiner Schöpfung war. Ginft rufet auch bir bie Dofaune !

Rit ben Borten verschwand die Sodtenerscheinung, und sprachlos

Slieb er noch lange ftebn, und fab noch immer fic

Rach den Codten; und fah die Balme nicht mehn, wo die harfe

Scholl, und die Sidith, vernahm der golbenen Saite Befang nicht.

Alfo feverten fie in Lagarud Garten ber Freundichaft Beft, Unfterbliche fevrten es fo mit ihnen. Sie bachten

Sich zu erheitern; und da ward ihnen Freude bes Simmels!

Wenn wir fterben, empfaben wir fo. Bir boffen vom Elend

Ausguruhen; und uns wird Bonne Gottes gegeben!

Achtzehnter Befang.

b. I - IO.

Abam fant zu den Fußen des Mittlers nieder, und fleht' ihm: Sab' ich Gnade vor dir gefunden; fo lag, o Mefflas, Einiae Blide mich thun in die Folgen deiner Erlo-

fung. Ubam, im Weltgericht vollend' ich es Alles. Ente

Dich in jene Schatten ber Cedern. Du follst von ber Lage

Lettem dort der milderen Schimmer einige feben.

Mam ging in die Cederfcatten, und Schlummer, wie ebmals

In dem rubigen Schoofe bes Paradiefes, befiel ibn, Und er fab ein Beficht. Er tam, von Erstaunen belattet,

Langfames Schrittes, jurud gu ben Cherubim, und ben Erftandnen.

Sie umichwebten ben Bater ber Denfchen, fanftes Berlangens,

Bon bem milberen Schimmer des letten Lages gu boren.

Abam fehte fich nieder auf einer der Sohn; und fie festen

Sich an bes Singels Bug vor Chriftus begnabigtem ... mieber.

Einft am Cage bes herrn, als auf ber tommenben Dammrung

Alugel por mir die einfamen freudigen Stunden ber bepflohn,

Und ich forschete; fam die heilige Sionitin Gegen mich ber. So war mir noch nie die Proppe tin erschienen,

Co viel Ewigfeit hatte noch nie ihr Antlit getragen! Und fie fang mir Adams Geficht. Gie fetber ver-

Dft, da fie fang. Die Bange glubt' ibr, es flieg.

In bie glubende Wang' ihr fonelle Blaffe. Die Lippe Rufte ftammelnde Donner, und ernft ber fonute bas

Fast entfant die Sarfe ber ftarrenden Dand, und die Rrone

Bebt' um ihr fliegendes haar. Dann erhob fie fich wieber, dann tam ihr Jebes Lacheln ber ewigen Rub' in ihr Antlis bermuter.

Dann, mit bundert Glügeln geflügelt, mit Schwinden bes Sturmes.

Stiegen Die erftgebornen ber Seele, Die mabriten . Bedanfen

Auf au Cott. Go fab mein Auge fie, ftarrt' in bie Racht bin.

Mit ber Linten berührt' ich bie Erde, mein Grab; und die Rechte

. Dus ich gegen ben himmel empor. Der Erde Bemobner.

Der bes Grabes, mas ich vermag, bas will ich euch fingen.

Laufend Gedanten erflog mein Geift nicht; ju taufenden fehlt mir

Stimm' und Gefang: und taufendmal taufend verbara fie dem Borer.

. Mam begann. Go ftromten die Lippen des erfte geschaffnen :

Sonell, der Cherub bentet fo fonell, fo murd' ich aefübret

Unter die Schaarenbeere der auferstandenen Lodten. Granales mar das Befild der Auferstebung. Sie marens

Alle meine Rinder! D ewiger Bater ber Befen! Beld ein Anfchaun mar es! und welches das An-

fdaun deffen, Der auf bem Throne faß, die Rinder Abams au richten !

Langer fich nicht gu halten, er fiel um ben Sals ibm, und weinte

Lange mit ibm, bis endlich Bethoren mitten in Strablen

Riederfant, und himmel und Erd' um den gligdliden fcwanden.

Semida tehrte mit Cibli gurud von dem hefperus.

Leiteten fie gu bem Grabe ber folummernden Freun-

Bluthenumduftetem Grab', und den Lauben bes bimmlifden Bruders.

Bald versammelten fic um die wiedergetommenen Wandrer

Auferstandene. Singet uns, rief der gludlichen einer, Reuem Gefang von der Wonne des Liebenden, und ber Geliebten.

Con, wie der Laute, flang nun, und Con, wie der flote. Die Pitger

Horeten hall aus der Fern', und mußten nicht, was fie vernahmen.

Saufeln im Laube mar es bod nicht, nicht riefelnde Quelle:

Schien es gleichwohl bisweilen gu feyn. Gie gweis felten, riethen,

3weifelten wieber, und winften fich ju, und geboten fic Stille :

Raum erhob fich noch mit leifem Ballen ihr Athem.

S. Cibli st wie frot bift du ! Ich abndet' es wohl, daß die Zufunft

Breuden ftromte, wie wir, verwandelt, querft fie empfanden.

Schon ift die Welt! ift iconer mir, wenn bu es, Cidti, wie ich fühlft!

E. Soon ift ber Abendftern, ift fconer mir, wenn bu's wie ich fublft,

Semida, fconer find mir atedann die fteigenden Tage,

Und die Antenden, fconer die unbegleiteten Sonnen. S. Sterne find (ich beginne fcon es zu boren) im Gintlang;

Reiner ift die Duft der Unsterblichen, als wir fle tannten,

Ift erfchitternder, ift Erschafferin ber Entzudung: Eidli und Semida hat harmonie zu Wonne vereinet.

E. Auch bem hesperiden ward die Begeiftrung der Liebe:

Aber wie Semida tann er nicht, und wie Cibli nicht lieben.

S. hefperib', es erwachen bir viet ber feligen

Aber bu haft bich noch nicht von der erften Bilbung erboben.

Deine Seele vernimmt, durch fleben Sinne; der unfern Chut die Schopfung weiter fich auf, durch mehr der Gebulfen. Und warb beinen Ginnen die Rraft, Die aufre befeelet ? Rannft bu fo ferne wie wir. Die Btume feben ? fo ferne Raufden boren den Bach, der die Burgel trantet des Laubes & E. Als mit ber Sterblichen Aug' ich bie Blemen noch fabe, ba meint' ich Leidende noch, ich weinete mich. und bie Blamt. die melfte: Aber ale Cemiba nun, jum Friedling dutoract erschaffen. Dich umarmte. . Gie fowieg. Denn an einer entbiatterten Dalme :. Cabe fie ibre Mutter, Die überlaftet von Rummer, . Riedergefunten war. Die Cochter bielt fin nicht ftrabite. Sonellericeinend gu ibr binunter in ibret mangen Berrlichfeit! Chen fo foleunig ftarb vor Frende bie Mutter. Gebr gludfelig murben auch mich, antwortete Semno. Gab' ich fie, Cobtenericeinungen machen: allein, bas

Auferstand, davon mich zu überzeugen, bedarf ich Ihrer nicht. Ich weiß es. Ich tenne, sprach der Erstandne,

Aber der jest ein Pilger nur war, die fefte Gewifheit

Deines Beiftes, die Stille, mit der du Dinge, bep beren

Andlinf und, wie im Sturme das Meer, Die Seele fich bebet,

Unterfuct. Der Unfterbliche fcwieg. Go enticologier aulest fic.

Rein, id enthille mich nicht. Ihn mochte, wie ftart auch fein Geift ift,

Democh mit ihrem Bimmel gu febr bie Ericheinung erichuttern:

Und er verlore vielleicht, burch weniger feliger Stunden.

Bonnetruntinen Genuff, Die Rube Des langeren Lebens.

Unterdes ftand ber Berfohner auf Labors Soben, und legte

Richtend Chat, Abficht auf die Bagichal, wog! auch fab er,

Belde Seligfeit benen ward, die ben Lazarus weilten. Berfebon, einer der Behn, die der Mittler heilte vom Ausfas.

Aber ber bantbar allein gurudtam, horete, naber Bener umlagerten Palme, ber Gibith Stimme, ber Sarfe.

Und der vereinten Afoor. Dit trunfenem Dhre, mit fußer

Neberwallung der Freude, vernahm er der innigen Cone

Sang und Berhalt; und fonelle geflügette Bilber umfdwebten

Ihm die Seele: bald aber erblidet' er, febendes Anges, Ben der Palme, doch fie, wie in helle Rebel gehullet, Leuchtende Menschengestalten, und immer, ba er fe fabe,

Burbe bas harfengeton ihm lieblicher, himmlifcher immer.

Schreden ber Freude fast' ihn, als eine ber eblen Gestalten

3hm fic nabert', und ihm die Sand ergriff, und ihn führte

In bas helle Gewolf. Da er in dem Gewoll' ift, eröffnet

Ihm fich weitres Gefilb', und Licht, wie er niemals noch fabe,

Schwebt auf dem froben Gefild'. Ein Unfterblicher redete, fagte:

Brich une von jenen Palmen. Er ging, und gittere', und brachte

3:bem einen webenben 3weig. Der Unfterblichen Giner

Sab ibm ben feinigen. Da verlief bas Soreden ber Freube

Berfebon, und er redet': 3hr fend von bem himmel - gefommen ?

11. Sind aus Grabern gefommen! Bir find erftandene.

B. Dat end ber aus bem Grabe gewedt. ber mich bon bem naben Eobe gurudrief? U. Chriftus bat uns, ba er fart. aus der Erde Bu dem unfterblichen leben gerufen! B. Beilt ihr noch lange Muf ber Erde ? M. Richt langer, ale ber, fo vom Tod' und ermecte! 5. Gebt ibr mit Chriftus gen Simmet ? U. Wir gebrt mit Chriftus gen Dimmet. 5. Bird ber Berfobner Gottes nun bald die Erde verlaffen ? Bath fich gen himmel erheben ? U. Wir wiffen ce nicht. B. D verzeibt mir. Dimmlifde, daß ich noch immer mich unterwinde gu fragen ! Sterb' ich bald? U. Wir wiffen es nicht. B. Die war, da vom Tode Ihr erwachtet, wie war es euch da Y U. Bie es Abam die Stunde Seiner Schopfung mar. Ginft rufet auch bir bie Posaune! Mit ben Borten berfcmand die Codtenerfcheinung, und fprachlos Blieb er noch lange ftebn, und fab noch immer fic weit um Rach den Sobten; und fab die Palme nicht mehn, wo die Sarfe

Scholl, und die Gibith, vernahm ber golbenen Saite Befang nicht.

Alfo feverten fie in Lagarus Garten ber Freundichaft Beft, Unfterbliche feurten es fo mit ihnen. Sie bachten

Sich zu erheitern; und ba ward ihnen Freude bes Dimmels!

Wenn wir fterben, empfaben wir fo. Bir hoffen vom Elend

Ausguruben; und uns wird Bonne Gottes gegeben!

Achtzehnter Befang.

b. I - Io.

Abam fant zu ben Fugen bes Mittlere nieder, und fleht' ihm: Sab' ich Gnade vor dir gefunden; fo lag, o Mefflas, Ginige Blide mich thun in die Folgen beiner Erlofung.

Mbam, im Beltgericht vollend' ich es Alles. Enta ferne

Dich in jene Schatten ber Cedern. Du follft von ber Lage

Lettem dort ber milderen Schimmer einige feben.

Mam ging in die Cederschatten, und Schlummer,

In dem ruhigen Schoofe bes Paradiefes, befiel ibn, Und er fab ein Besicht. Er tam, von Erstaunen belattet.

Langfames Schrittes, jurud gu ben Cherubim, und ben Erftandnen.

Langer fich nicht gu halten, er fiel um ben Sals ibm, und weinte

Lange mit ibm, bis endlich Bethoron mitten in Strablen

Riederfant, und himmel und Erd' um den gligdliden fcwanden.

Semida tehrte mit Cidli gurud von dem Defperus.

Leiteten fie gu bem Grabe ber folummernden Freun-

Bluthenumbuftetem Grab', und den Lauben des himmlischen Bruders.

Balb versammelten fich um die wiedergekommenen Wandrer

Auferstandene. Singet uns, rief der gludlichen einer, Reuem Gefang von der Wonne des Liebenden, und ber Geliebten.

Con, wie der Laute, flang nun, und Con, wie der flote. Die Pitger

Soreten Sall aus der Fern', und mußten nicht, masfie vernabmen.

Saufeln im Laube mar es doch nicht, nicht riefelnde .

Schien es gleichwost bieweilen gu fenn. Sie zweis felten, riethen.

3weifelten wieder, und winften fich ju, und geboten fich Stille;

Raum erhob fich noch mit leifem Balten ihr Athem.

S. Cibli, wie frot bift du ! Ich abndet' es wohl, daß die Zufunft

Freuden ftromte, wie wir, vermandelt, guerft fie

Soon ift die Welt I ift fooner mir, wenn bu es, Cibli, wie ich fuhlft!

E. Soon ift ber Abendstern, ift fconer mir, wenn bu's wie ich fuhlft,

Semida, fconer find mir atedann die fteigenden Tage,

Und die fintenden, iconer die unbegleiteten Sonnen. S. Sterne find (ich beginne ichon es zu boren)

im Einflang;

Reiner ift die Duft der Unsterblichen, ale wir fle

3ft erfchutternder, ift Erschafferin ber Entzudung: Eibli und Semida bat harmonie zu Wonne vereinet.

E. Auch bem hesperiden ward die Begeiftrung

der Liebe;

Aber wie Semida tann er nicht, und wie Cibli nicht lieben.

S. hefperid', es ermachen dir viel der feligen Lage;

Aber bu haft bich noch nicht von der erften Bildung erhoben.

Deine Geele vernimmt, durch fieben Ginne; der unfern Eput die Schopfung weiter fich auf, durch mehr der Gebulfen.

Und ward beinen Sinnen die Rraft, Die anfre befeelet ?

Ranuft du fo ferne wie wir, die Blume feben ? fo ferne

Raufchen boren ben Bach, ber bie Burgel tranfet bes Laubes ?

E. Als mit ber Sterblichen Aug' ich bie Blamen noch fabe, ba weint' ich Leibende noch, ich weinete mich, und bie Blame, bie welfte:

Aber als Semida nun, sum Frühlingentorgett erfchaffen,

Dich umarmte. Gie fowieg. Denn an einer ent b'atterten Palme

Sabe fie ihre Mutter, die überlastet von Rummer, -Riedergesunken war. Die Lochter hielt fich nicht, ftrablte-

Schnellerscheinend gu ihr hinunter in ihret gangen Sperrlichfeit! Chen fo foleunig ftarb vor Freude bie Mutter.

Gehr gludfelig wurden auch mich, antwortete Semno,

Sah' ich fie, Codtenerscheinungen machen; allein, bag

Auferstand, bavon mich zu überzeugen, bedarf ich Ihrer nicht. Ich weiß es. Ich tenne, sprach bie Erstandne.

Aber der jest ein Pilger nur war, die fefte Gewißheit

Deines Beiftes, die Stille, mit der du Dinge, bep beren

Anblid und, wie im Sturme das Meer, die Seele fich bebet,

Unterfucft. Der Unfterbliche fcwieg. Go entfolog er julest fich :

Rein, ich enthulle mich nicht. Ihn mochte, wie ftart auch fein Geift ift,

Dennoch mit ihrem himmel gu febr bie Erscheinung erschüttern;

Und er verlore vielleicht, durch meniger feliger Stunden

Bonnetruntnen Genufi, Die Rube Des langeren Lebens.

Unterdes ftand ber Berfohner auf Zabore Soben, und legte

Richtend Chat, Abficht auf die Bagichal, wog! auch fab er,

Belde Geligfeit benen ward, die ben Lazarus weilten. Berfebon, einer ber Behn, die ber Mittler heilte vom Ausfaß,

Aber ber bantbar allein gurudtam, borete, naber Jener umlagerten Palme, ber Gibith Stimme, ber Sarfe,

Und der vereinten Afoor. Dit trunfenem Dhre, mit fußer

Heberwallung ber Freude, vernahm er der innigen Cone

Sang und Berhalt; und fonelle geflügette Bilber umfdwebten

Ihm die Seele: bald aber erblicket' er, febendet Muges, Bey der Palme, doch fie, wie in helle Rebel gehullet, Leuchtende Menschengestalten, und immer, ba er fie fabe,

Burde das Sarfengeton ibm lieblicher, himmlifder immer.

Schreden der Freude fast' ibn, als eine ber eblen Gestalten

Ihm fich nabert', und ihm die hand ergriff, und ihn führte

In bas helle Gewolf. Da er in dem Gewoll' ift, eröffnet

Ihm fich weitres Gefilb', und Licht, wie er niemals noch fabe,

Sowebt auf dem froben Gefild'. Ein Unfterblicher redete, fagte:

Brich uns von jenen Palmen. Er ging , und gittere', und brachte

3:dem einen webenden Bweig. Der Unfterbligen

Sab ibm ben feinigen. Da verlief bas Schreden ber Freude

Berfebon, und er redet': 3hr fend bon bem himmet -

11. Sind auf Grabern gefommen! Wir find erftandene. Lodte,

5. hat ench ber aus dem Grabe gewerte, ber mich von bem naben

Lode jurudrief? U. Chriftus hat une, da er ftart, aus der Erde

Bu dem unfterblichen Leben gerufen! B. Beilt ihr noch lange

Auf ber Erde? U. Richt langer, als ber, fo vom Lod' und erweckte!

9. Geht ihr mit Chriftus gen himmet? U. Bir geon mit Chriftus gen himmet.

5. Bird ber Berfohner Gottes nun bald die Erde verlaffen ?

Bath fich gen himmel erheben ? U. Wir wiffen ce nicht. B. D verzeiht mir,

Dimmlifde, daß ich noch immer mich unterwinde gu fragen !

Sterb' ich bald? 11. Wir wiffen es nicht. B. Wie war, da vom Code

Ihr erwachtet, wie war es euch ba ? It. Bie es Abam bie Stunde

Seiner Schöpfung war. Ginft rufet auch bir bie Dofaune!

Mit den Worten verschwand die Sodtenerscheinung, und sprachlos

Blieb er noch lange ftehn, und fab noch immer fich weit um

Rach den Codten; und fab die Balme nicht mehn, wo die Barfe Scholl, und die Gibith, vernahm der golbenen Saite Befang nicht.

Alfo feyerten fie in Lagarus Garten der Freundschaft Fest, Unsterbliche feyrten es fo mit ihnen. Sie bachten

Sich zu erheitern; und da ward ihnen Freude bes Dimmels!

Wenn wir fterben, empfaben wir fo. Bir hoffen bom Elend

Ausguruben; und uns wird Bonne Gottes gegeben!

Achtzehnter Befang.

b. I - IO.

Abam fant zu den Fußen des Mittlers nieder, und fleht' ihm:

Sab' ich Gnade vor dir gefunden; fo las, o Mefflas, Einige Blide mich thun in die Folgen beiner Erlofuna.

Mam, im Beltgericht vollend' ich es Alles. Enta ferne

Dich in jene Schatten ber Cedern. Du follft von ber Lage

Lettem dort der milderen Schimmer einige feben.

Abam ging in die Cederfcatten , und Schlummer, wie ebmals

In dem ruhigen Schoofe des Paradiefes, befiel ibn, Und er fab ein Beficht. Er tam, von Erstaunen belattet.

Langfames Schrittes, jurud gu ben Cherubim, und ben Erftandnen.

Sie umichwebten ben Bater ber Menichen, fanftes Berlangens,

Bon bem milberen Schimmer bes letten Lages gu boren.

Abain feste fich nieder auf einer der Sohn; und fie festen

Sich an bes hügels guß vor Chriftus begnabigtem . nieber.

Einft am Cage bes herrn, als auf ber tommenben Dammrung

Alugel vor mir die einfamen freudigen Stunden berbenflohn,

Und ich forschete; tam bie heilige Sionitin Begen mich ber. So war mir noch nie die Prophetin erschienen,

Co viel Ewigfeit hatte noch nie ihr Antlit getragen! Und fle fang mir Adams Geficht. Sie fetber verfrummte

Dft, da fie fang. Die Bange glubt' ibr, es fileg . jufebends

In die glübende Wang' ihr fonelle Blaffe. Die Lippe Rufte ftammelnde Donner, und ernft her fonute das Auge.

Fast entfant die Sarfe ber ftarrenden Dand, und bie Krone

Bebt' um ihr fliegendes haar. Dann erhob fie fich wieber, dann tam ihr Jedes Lacheln der ewigen Rub' in ihr Antlig berunter. Dann, mit hundert Flügeln geflügelt, mit Schwingen bes Sturmes,

Stiegen die erftgebornen ber Seele, Die mabriten Bedanten

Auf gu Sott. Go fab mein Auge fie, ftarrt' in die Racht bin.

Mit ber Linken berührt' ich bie Erde, mein Grab; und die Rechte

Dub ich gegen ben himmel empor. Der Erbe Be-

Oder bes Grabes, mas ich vermag, bas will ich euch fingen.

Caufend Gedanten erflog mein Geift nicht; gu tau-

Stimm' und Gefang; und taufendmal taufend berbarg fie bem Sorer.

Mam begann. Go ftromten Die Lippen Des erftgefchaffnen :

Sonell, ber Cherub bentet fo fonell, fo wurd' ich geführet

Unter die Shaarenheere der auferstandenen Lodten. Grangles war das Gesild der Auferstehung. Sie warens

Alle meine Rinder! D ewiger Bater der Befen! Belch ein Anschaun war es! und welches das Ans

fcaun beffen, Der auf dem Chrone fab, die Rinder Abams gu richten! Bater des Mittlers, und ihr, o Engel ! wie madelg empfand ich,

Bas die Unfterblichteit fen! Das Alles erblicht. 165und lebte !

Siehe, der Lag wird tommen, bann werbet ibr alle bas heer febn,

Beldes ich fat! und bann wird bie Ewigleis tene men, und teiner

Unter euch allen wird bann bas ausgufprechen vermogen,

Bas er fab. Ach er fcoute bann auch auf bem Ehrone ben Richter!

Abam fentte gum Wonnegefet gu ber Erbe fic

Jefus Chriftus, bu haft mich erbort, und ich habe

Deines entscheibenden Lages ber Strablen einige leuchten,

Einige Donner beines Gerichts, Cobn Gottes, ver-

Und der Bater der Menfchen erhub fich wieder, unb

Lange, fo baucht' es mir, dauerte icon die Beit ber Enticheibung;

Laufende waren schon, als ich mich nabte, gerichtet. Sieh, es war nicht ein Lag der Sonne; die war erlofden.

Dder verhullet. Der Glang bes Thrones überftrabite,

Schon und fcredlich ber Auferstandenen weites Gefilde. Ehristen gebot, Die, Christen, verfolgend, wegen ber Lehre

Bon bem getobteten Menfchenfreunde, von berglicher Liebe

Bu ben Brubern, bie Bruber erwurgten, (Mein Innerftes gittert,

Und mein ftarrender Blid fieht wieder am Opferaltare Abel in feinem Blut', erwurgt von bem bofen den guten !)

Diefen gebot die Pofaune, vor Gott gu tommen. Der Cherub,

Belder fie rief, flieg nieber com Thron ju bem offnen Gerichtsplat,

Stand auf feinen Sohn, und gof amo ftromende

Auf die Erde, voll Thranen die ein', und die andre von Blut voll.

Da das Blut in die Chranen berabfloß, wandt' er fein Antlis

Um zu dem Thron', und rufte: Du haft fie alle gegablet!

Ruh der blutenden Unfculd, Die Diefe Ehranen ge-

Schauer ergriff die Engel, und alle Seelen ber Frommen

Shauer, als and ber Richter fic wandt', und mit. Bliden ber Liebe

Auf die getobteten fab, mit Bliden, welche nicht Pfalme,

Richt ber Jubel Gebet gang auszufprechen vermögen.
Aber die Schaar der getodteten fcwieg, noch imm mer voll Mitleids,

Bie fe ftarben. Allein Mitteid nicht, und fein Erbarmen

Bar in dem Blid des heiligen, der fich erhob, ber erwurgten

Afche gu rachen, und, eh' es dem Codesichlafe fo guichlos,

Ihr gen himmel gerichtetet Auge, das brochend um Gnade

Bur die Morder noch bat, bann ftill entschlummerte. Beit fen,

Rufte der Menschenfreund, Anschauen der Ewigteit

Die an des gottlichen Opfers Altar, auch Opfer, fich leaten,

, Run nach furger Jahrhunderte Raft in bag Leben - erwacht find !

Aber Entfegen, und Qual, und aller unnenubare

Jedem Lafterer Gottes, ber über den Opfern bes Morbes. Schwert erhub, und Lod auf die Zeugen bes Ewigen audte,

Oder ihr fintend Gebein zu heiligem Staube berbrannte! Barum bie hohe Sahne bes Aremges, des Liebenden Beugin,

Barum wehte fie ba, wo ihr die Bruder erwurgtet ? Und ihr wagtet, den festlichen Ramen, vor welchem die Hobe.

Und die Biefe fich budt, bet Ramen, der fur bie Menichen.

Seine Bruder, Erbarmung vergoß, ben da noch gu

Be mit tautem Rufe ber Donner ench nieberge-

Ober, euch tief ju begraben, fic batte Die Erde

Bar' end, auf biefe Stunde der Angft, nicht Bergeltung gefammelt!

Shant nun wieder jurud, jurud durch die Chaler bes Todes,

Sinter bem Ruden ins Leben, als ihr noch traumtet im Unfim,

Bidrer mit Sanden voll Blut nach bes himmels Rrone ju greifen !

Meh, ihr Antlit, welches ihr fabt mit bem Dobe fich farben,

ib das Beben der ftarten Ratur, durch ber Chriften Gebeine

ngegoffen; nicht burch ben Geift, ber mit herrfcenber Rube

1 bem fintenden Staube fic wand, und willig den Binden

Seine Trummer vertraute, boch einft fie wieber gu fobern !

Dann in den Flammen ihr Lied, bie ihnen die Buth ber Flammen

Sottes Preise verbot, das Alles, welchem ihr aufaht Mit unmenschlicher Auh, was ift es jeho geworden ? Dant, Anbetung, und Feper, und laute Wonne bem . Herrscher

Aller himmel himmel, und feiner Martyrer Bruder, Daß ber Cod nicht mehr ift! ftatt feiner brobenben .
Schauer.

Sufe machtige Schauer die Auferstehenden fasten, Da die Winde den Staub, die Berwefungen alle ber Lodten

Brachten, und burch bie Ratur die neue Schopfung einberging!

Da das ftammelnde Lied, nun halleluja, heraufftieg. Statt des Gebets um Erbarmung, ihr festliches heilig ertonte.

Und in Jubelgefange den Unaussprechlichen naunte! Alfo flagt der machtige Rlager. Ein anderer folat' ibm,

Erat gefürchtet hervor, und fprach : Setodtete ftebn bort,

Sind, wie ihre Morder, verworfen! 3hr Leben, ber Endamed,

Der fie entflammte, Die Don ber Religion gu erfteigen, bat fle gerichtet : wie tief fle auch ben Gebanten bes Stotzes

Bentten ins herg; und wie febr gefdmudt mit dem Marmor bieg Grab mar.

Diefes fab der Geber von feinem himmel; boch ibr nicht!

Aber auch wenn ihr es faht; fo durftet ihr ben boch nicht tobten.

Der unedel nur war, wenn ihr unmenfchlich ihn wuratet.

lernet von mir, was ihr thatet! Im Heiligthume war teiner

Außer dem, ber ewig ift, Richter. Wenn Chriften bie Sobeit

ihres Glaubens entweiheten; wenn Gunder in der Gemeine,

hne tiefes Gebet, gu fehr bem Sohne fic nahten, ib, voll Bahns in dem dunteln Wort von Antlis

n icon anguicoaun, gang ihret Staubes vergaben; un gurudgeblendet nur noch in Eraumen ihn faben,

fich taufchten, er fep's! ein Bilb, feit geftern geboren

u heißem Gehirn, fey das Opfer der Schabelfate:

var er, ber fur uns ju bem Allerheiligften ein-

Sie umichwebten ben Bater ber Menichen, fanftes Berlangens,

Bon dem milberen Schimmer des letten Lages gu boren.

Abam feste fich nieder auf einer der Sohn; und fie festen

Sich an bes Singele Bug vor Chriftus begnabigtem mieber.

Einft am Cage bes herrn, als auf ber tommenben Dammrung

Alugel vor mir die einfamen freudigen Stunden bor-

Und ich forschete; fam bie heilige Sionitin Begen mich ber. So war mir noch nie die Prophetin erschienen,

Co viel Ewigfeit hatte noch nie ihr Antlit getragen! Und fie fang mir Adams Geficht. Sie fetber verfrummte

Dft, da fie fang. Die Bange glubt' ibr, es flieg jufebende

In die glübende Wang' ihr fonelle Blaffe. Die Lippe Rufte ftammelnde Donner, und ernft ber fonute bas Auge.

Fast entfant die Sarfe ber ftarrenden Dand, und bie Krone

Bebt' um ihr fliegendes haar. Dann erhob fie fich wieber, dann tam ihr Ledes Lacheln der ewigen Rub' in ihr Antlis berunter. Dann, mit hundert Flügeln geflügelt, mit Schwingen des Sturmes,

Stiegen die erftgebornen ber Seele, die mabriten Bedanten

Auf zu Sott. So fab mein Auge fie, ftarrt' in die Racht bin.

Mit der Linken berührt' ich die Erde, mein Grab; und die Rechte

Dub ich gegen ben himmel empor. Der Erde Be-

Oder bes Grabes, was ich vermag, bas will ich euch fingen.

Laufend Gedanten erflog mein Geift nicht; gu tau-

Stimm' und Befang; und taufendmal taufend ver-

. Mam begann. Go ftromten die Lippen bes erfts geldaffnen :

Sonell, der Cherub dentet fo fonell, fo wurd' ich geführet

Unter die Schaarenheere der auferstandenen Todten. Grangles mar das Gefild der Auferstehung. Sis marens

Alle meine Kinder! D ewiger Bater der Wefen! Welch ein Anschaun war es! und welches das Ansschaun deffen,

Der auf bem Ehrone fab, Die Rinber Abams gu richten!

Bater des Mittlers, und ibr, o Engel! wie madeig empfand ich,

Bas die Unfterblichfeit fen! Das Alles erblicht! 1667 und lebte!

Siehe, der Sag wird tommen, bann werdet ibr alle bas Beer febn,

Belches ich fab! und bann wird die Ewigfeit tome men, und feiner

Unter euch allen wird bann bas auszusprechen vermagen,

Bas er fab. Ach er fcaute dann auch auf bem Ehrone den Richter!

Abam fentte jum Wonnegeret ju der Erbe fich

Jefus Chriftus, bu haft mich erbort, und ich habe

Deines entscheidenden Lages ber Strablen einige

Einige Donner Deines Berichts, Cobn Gottes, ver-

Und der Bater der Menfchen erhub fic wieder, und fagte:

Lange, fo baucht' es mir, bauerte fcon bie Beit ber Entscheibung;

Taufende waren icon, als ich mich nabte, gerichtet. Sieb, es war nicht ein Lag der Sonne; Die war erlofden.

Dder verhullet. Der Glang des Thrones überftrabite,

Schon und fcredlich ber Auferstandeiten weites Sefilde. Ehristen gebot, Die, Christen, verfolgend, wegen ber Lebre

Bon bem getobteten Menfchenfreunde, von herglicher Liebe

Bu den Brudern, bie Bruder erwurgten, (Mein Innerftes gittert,

Und mein ftarrender Blid fieht wieder am Opferaltare Abel in feinem Blut', erwurgt von dem bofen den guten !

Diefen gebot die Pofaune, vor Gott gu tommen. Der Cherub,

Belder fie rief, flieg nieder vom Thron gu dem offnen Gerichtsplat,

Stand auf feinen Sohn, und gos swo ftromenbe

Auf die Erde, voll Thranen die ein', und die andre von Blut voll.

Da das Blut in die Chranen herabfloß, wandt' er fein Antlig

Um gu dem Thron', und rufte: Du haft fie alle aceablet!

Ruh ber blutenden Unfculd, Die Diefe Ehranen geweint bat!

Schauer ergriff die Engel, und alle Seelen ber Arommen

Shauer, als auch ber Richter fich wandt', und mit Bliden ber Liebe

Auf die getobteten fah, mit Bliden, welche nicht Pfalme,

Richt der Jubel Gebet gang ausgufprechen vermögen. Aber bie Schaar der getobteten fowieg, nach immer voll Mitleibs,

Bie fe ftarben. Allein Mitteid nicht, und tein Erbarmen

Bar in dem Blid des Beiligen, der fic erhob, ber erwurgten

Afche gu rachen, und, eb' es dem Codesichlafe fo guicols,

Ihr gen himmel gerichtetes Auge, bas brochend um

Bur die Morder noch bat, dann ftill entschummerte. Deil fen,

Rufte der Menfchenfreund, Anschauen der Civigfeit

Die an des gottlichen Opfers Altar, auch Opfer, fc leaten,

, Run nach furger Jahrhunderte Raft in das Leben - erwacht find !

Aber Entfegen, und Qual, und aller unnennbare

Jedem Lafterer Gottes, ber über den Opfern des Mordes. Schwert erhub, und Lod auf die Zeugen bes Emigen gudte,

Oder ihr Antend Gebein ju heiligem Staube perbrante ! n bie hohe Sahne bes Rremes, bes Liebenden Beugin,

m wehte fie da, wo ihr die Bruder erwurgtet ? pr wagtet, den festlichen Ramen, vor welchem die Hobe.

bie Biefe fich budt, beg Ramen, ber fur bie Menichen.

Bruder, Erbarmung vergoß, ben da noch gu

nit lautem Rufe ber Donner ench nieberge-

euch tief gu begraben, fic batte die Erde geoffnet:

end, auf diefe Stunde der Angft, nicht Bergeltung gefammelt!

t-nun wieder gurud, gurud burch die Chaler bes Tobes,

dem Ruden ins Leben, als ihr noch traumtet im Unfim.

r mit handen voll Blut nach des himmels Rrone gu greifen !

ihr Untlig, welches ihr fabt mit bem Tobe fich farben,

as Beben der farten Ratur, durch der Chriften Gebeine

goffen; nicht durch ben Geift, ber mit berr-

em fintenden Stanbe fich manb, und willig ben Binden

Seine Trummer vertraute, doch einft fe wieber gu fobern !

Dann in den Flammen ihr Lied, bis ihnen die Buth ber Flammen

Sottes Preise verbot, das Alles, welchem ihr aufaht Mit unmenschlicher Rub, was ift es jeho geworben ? Dant, Anbetung, und Jeper, und laute Bonne bem , Berricher

Aller himmel himmel, und feiner Martyrer Bruder, Daß der Tod nicht mehr ift! ftatt feiner drohenden ...

Sufe machtige Schauer die Auferftebenden fasten, Da bie Winde den Staub, die Berwefungen alle ber Lodten

Brachten, und burch bie Ratur die neue Schopfung !

Da das ftammelnde Lied, nun Salleluja, heraufftieg. Statt des Gebets um Erbarmung, ihr festliches Seiligertonte.

Und in Jubelgefange ben Unaussprechlichen nannet allfo flagt ber machtige Blager. Ein anderer folgt' ibm,

Erat gefürchtet bervor, und fprach: Getobtete fteba

Sind, wie ihre Morder, verworfen! 3pr Leben, ber Endamed,

Der fie entflammte, bie Don ber Arligion au gefteigen,

! fle gerichtet : wie tief fle auch ben Gebanten bes Stotzes

iften ine herg; und wie febr gefdmudt mit bem Marmor dies Grab war.

fee fab der Geber von feinem himmel; boch ibr nicht!

r auch wenn ihr es faht; fo durftet ihr ben doch nicht tobten.

r unedel nur war, wenn ihr unmenschlich ihn wurgtet.

net von mir, was ihr thatet! Im Heiligthume war teiner

Ber dem, ber ewig ift, Richter. Benn Chriften bie Sobeit

ces Glaubens entweiheten; wenn Gunder in ber Gemeine,

ne tiefes Gebet, gu fehr dem Sohne fich nahten, b, voll Bahns in dem dunteln Wort von Antlis

n fcon angufcaun, gang ihret Staubes vergagen; nn gurudgeblendet nur noch in Eraumen ibn faben,

b fich taufchten, er fey's! ein Bilb, feit geftern geboren

gu heißem Gebirn, fen bas Opfer der Schabel-

war er, der fur und ju dem Allerheiligften ein-

Geinem Seiligthume ju nab, die Gunder ju riften, Als daß Befiger des Augenblicks von bem Nande ber Graber

Commen durften, ale helfer, ibm feine Donner gu tragen !

Da erfühntet ihr euch! Anftatt mit Bittern ju ringen, Getber felig ju werben, erhobst du die eiferne Stine Unter ben Burmen, tamft, stabist ihre Qualen ben Bolle.

Deine Bruder gu qualen, und taltes finfteres Oriums voll,

Dielteft du Blutgericht. Wer tann nun nennen ben Jammer,

Wer den Jorn der Qualen, die eure haupter ist treffet ? Mache dich auf, und rufe mit lautanklagender Stimule, Renne du fie vergoffenes Blut! Er fist auf bem

Deine Stimme gu horen, und jede Bunde gu raden; Belder du entfloffeft, mit bir der Unschuldigen Leben! Als er geendiget batte, ba trat aus bem lenden

ben Kreife. Belder nahe ben Thron umgab, der Reltesten-Einer Liefnachdentend hervor. Ihr habt ben menfchlichen Junger

Unter ben Jungern gefehn. Gein Ramen, eh er qu. Gott ging,

Dief Lebbaut; fein Rame, ber neur wird Clim ge-

Rad bem Ramen des Engele, ber auf der Erd' ihn befchunte.

Alfo fprach er: 3ch wende mich weg von bes Lebens Anblid,

Das ihr lebtet. Es trieft von Blut. Biel Todte der Unschuld

Beidnen feinen entfestiden Pfad. D Stunden ber Schopfung,

Die ihr Seelen diefes Gefühls in das Leben hervorrieft Brube, duntle, gu ichredliche Stunden, wie soll ich euch nennen ?

Baret ihr Zeuginnen icon bes Berichts gewesen,

Sottes Bluch vernahm, der erfte Dod dann, das erfte Lante Gefchrep der Ratur den Bluch vollführten ? und febrtet

Ihr nur wieder jurud ju ber fluchbelafteten Erde, Ech Berfundigerinnen des legten Lages ju werden? Ihr, die Seelen von Menschlichfeit leer ber Ewigfeit brachtet.

Diefe Geelen! Doch nicht die Schopfung verfcuf fich;

Soufen fich alfo! Cagt's nicht am Ehron, verfcweigt's in den hutten,

Bo bie Gludlichen wohnen, bas fie fo elend fich foufen !

Aber bewein' ich fie noch? fie nicht! bie Sobeit bes Menfchen,

Die fie ju weit, ach ju weit von bem 3wede bei Schopfung entfernten,

Diese bewein' ich ! Rein Mitleib ? und ach ibr fabt

Ihrer Seele, vernahmt bas tiefe Roceln bes Cobet! Selbst ihr lestes Jammergefdren vermochte die garte Bitternbe Nerve ben euch nicht zu ruhren, die andern, bevm Anblid

Einer bittenden Thrane, die gange Ceele bewegte ? Bwar ich fodre von euch nicht, durch fußen beiligen Schauer,

Bey ber leidenden Unfould Anblid erfcuttert au werben :

Litte die Unfduld noch, fo mar der diefen Gerechten, Gine Geligteit mehr! Doch fodr ich Spuren ber Menfcheit,

Schwache Dammrung doch von einer unfterblichen Geele !

Beb euch, fein Mitleid ! 3hr fonntet den Burm auf der Erde nicht aufchaum.

Dhne den Schopfer voll Suld in des Burmes Frenbe gu feben !

Euer Auge fonntet ihr nie ju dem himmel erheben, Dhne den großen Erbarmer ju febn! 3hr habt es gen himmel

Riemals erhoben! nie habt ihr geweint! ihr habet euch niemals

Cines Menfchen erbarmt! Co bort benn die Rade, die faumte,

Mber ist eilt: Der Richter ber Welt erbarmet fich auch nicht!

Clim fprach noch, als fich auf dem Throne der Richtende wandte;

Sieb, er wandt' auf Einmal fein fcredentragenbes 'Auge

Gegen einen der Todesengel. Wie kann ich fein umschaun,

Bie aussprechen ben Born, ber ihm von bem Angeficht ausging,

Und die S:imme, mit der er rief! Co gebot er dem . Seraph:

Steig herunter, und ruhre fie an ; geuß traumende Schreden

Beber fie aus, daß vor ihrem erschutterten Ge fte vorbengeb'

Ihrer nabenden Qual Anschaun, und Bergeltung beginne!

Alfo fprac ber Richter Entfegen. Gleich bem Gebanten,

Eilte der Lodesengel; gof aus vor der Schaar det Berfolger

Eine Mitternacht; nabt' ihnen, fein donnernder Ruf mar:

Bolgt, und feht! ging eilend voran, fah nach den Berfolgern

Probend fich um; trat bin in die nacht. Die furcht-

Mlopft. Berte. 6. 980.

Seine Trummer vertraute, boch einft fle wieber gu fobern !

Dann in den Flammen ihr Lieb, bis ihnen bie Buth ber Flammen

Sottes Preise verbot, das Alles, welchem ihr aufaht Mit unmenschlicher Rub, was ift es jeho geworden ? Dant, Anbetung, und Feper, und laute Bonne bem Derricher

Aller himmel himmel, und feiner Martyrer Bruder, Das der Cod nicht mehr ift! ftatt feiner brobenden . Schauer,

Sufe machtige Schauer die Auferftebenden fatten, Da die Winde den Staub, die Verwefungen alle ber Lobten

Brachten, und burch bie Ratur die neue Schopfung einberging!

Da das ftammelnde Lied, nun Salleluja, heraufftieg. Statt des Gebets um Erbarmung, ihr festliches Seilig ertonte.

Und in Jubelgefange ben Unaussprechlichen nanute! Alfo flagt ber machtige Blager. Gin anderer folgt' ibm,

Erat gefürchtet hervor, und fprach : Getobtete ftebn bort.

Sind, wie ihre Morder, verworfen ! 3hr Leben, der Endamed,

Der fie entflammte, Die Sohn ber Artigion gu er-

Sat fie gerichtet : wie tief fie auch ben Gebanten bes Stotzes

Sentten ins Perg; und wie febr geschmudt mit bem Marmor bies Grab war.

Diefes fab der Geber von feinem himmel; doch ibr nicht!

Aber auch wenn ihr es fabt; fo durftet ihr ben boch nicht tobten,

Der unedel nur war, wenn ihr unmenfolich ihn wurgtet.

Lernet von mir, was ihr thatet! Im heiligthume war feiner

Außer dem, ber ewig ift, Richter. Wenn Chriften bie Sobeit

Ihres Glaubens entweiheten; wenn Gunder in der Gemeine,

Done tiefes Gebet, gu febr dem Sohne fich nahten, Und, voll Bahns in dem duntein Wort von Antlis

Ihn icon anguicaun, gang ihret Staubes vergaben; Dann gurudgeblendet nur noch in Eraumen ihn faben,

Und fich taufchten, er fey &! ein Bilb, feit geftern geboren

In gu heißem Gebirn, fey bas Opfer ber Schabel-

Sp war er, der fur und ju dem Allerheiligften einging, Seinem Seiligthume ju nab, die Gunder gu ruften, Als daß Befiter des Augenblick von dem Rande ber Graber

Rommen durften, als Delfer, ibm feine Donner gut tragen !

Da erfühntet ihr euch! Anstatt mit Bittern gu ringen, Setber felig gu werden, erhobst du bie eiferne Stiene Unter ben Würmen, tamft, stahlft ihre Qualen ber.

Deine Bruder gu qualen, und faltes finfteres Griums

Dielteft du Blutgericht. Wer tann nun nennen ben Jammer,

Wer den Jorn der Qualen, die eure haupter ist treffen ? Rache dich auf, und rufe mit lautanklagender Stimme, Renne du fie vergoffenes Blut! Er fist auf bem-Ehrone.

Deine Stimme gu horen, und jede Bunde gu raden, Belder du entfiossest, mit dir der Unschuldigen Leben ! Alls er geendiget hatte, ba trat aus bem leuchtanben Treise.

Belder nabe ben Ehron umgab, ber Aelteften Einer Biefnachbentend hervor. 3hr habt ben menfchlichen Junger

Unter ben Jungern gefehn. Gein Ramen, eh' er que Gott ging,

Dief Lebbaue; fein Rame, der neue wird Elim ge-

Rach bem Ramen des Engels, ber auf der Erd' ihn befchütte.

Anblid.

Das ihr lebtet. Es trieft von Blut. Biel Todte ber Unidutb

Beidnen feinen entfestiden Pfad. D Stunden der Schopfung,

Die ihr Geelen diefes Gefühls in das Leben hervorrieft Brube, buntle, gu fchreckliche Stunden, wie foll ich euch nennen ?

Baret ihr Zeuginnen icon bes Gerichts gewefen, als Chen

Sottes Bluch vernahm, der erfte Tod dann, das erfte Lante Sefchrep der Ratur den Fluch vollführten ? und febrtet

3hr nur wieder gurud gu ber fluchbelafteten Erde, Sch Berffindigerinnen bee legten Lages gu werden? 3hr, die Seelen von Menschlichfeit leer der Ewigfeit brachtet,

Diefe Geelen! Doch nicht bie Copfung verfcuf fic; fie felber

Schufen fich alfo! Sagt's nicht am Ehron, berfcweigt's in ben hutten,

Bo bie Gludlichen wohnen, bas fie fo elend fich foufen !

Aber bewein' ich fie noch ? fie nicht! die Sobeit bes Denfchen,

That vor dem Geraph fic auf. Mir murden bie Augen geoffnet,

Daß ich fab, was fie fabn. Gie wollten ihr Angeficht menden;

Aber fie hielt bes Sohne Allmacht, wie ftarrende ... Relfen.

Und fie ftanden, und ichauten. Da lagen Cobine; gebeine!

Und ein Sturmwind brauft' in dem langen Jammere , gefilde!

Der ergriff die Gebein', und fie bebten! jedes Gebein. fprach

Seine Stimme; die Stimme war Fluch! Da bub ich mein Auge

Bon bem Gefild' empor, und betete gu dem Erbarmer 'Derer, die fich erbarmten. Alls ich noch betete, tamen Aus der Schaar der getodteten hundert in weißem Gewande,

Sundert Junglinge, jeder ein Fruhling in Chen geboren,

Jeder ein Morgen der Auferstehung. Ihr frendiger ... Alug flang,

Da fie tamen, melodifch einher. Bie fuß war ibe ... Anblid,

Da fie tamen, bie Bruber Abels! Sie legten bie : Rronen

Rieder am Thron', und fangen. Gie fangen berei, ber Gericht hielt:

Wer ift ber, so vom Ridron herauf in blutigem Schweiß fommt ?

Dofannal auf Saleme Gebirg mit Bunden bededt wirb,

Schon mie Bunden? Ich bins, der fur die Men-

Barum fintt bein Gebein, von diefem Tode belaftet ? Barum trieft dir die Stirne von Blut, wie der Streitenden Stirne?

Batum rufft du fo laut? Ich hab' allein gestritten! Und es ist feiner mit mir von den Sohnen der Erde , aewesen!

Amen! Amen! du bift der Bollender, der Erft' und der Lefte!

Dofanna! du hubst mit Gile den Buf aus dem Grabe:

Stiegft auf den Thron! Run fieft du, herricher, und richteft die Codten,

Die aus der Erde du riefft. Ja die Todten haft bu gewedet.

Streiter, der bon dem Ridron berauf in blutigem Schweiß tam.

- Und auf Salems Bebirg mit fconen Bunden be-

Bunden gabst du auch une, das wir deine Martyrer murben!

Denn auch wider uns ftritt Gortes Saffer. Da ftarte Sefferne Teffeln in der Befangnife Liefen uns hielten;

Da ber Sod mit ber Mamme baber, ber Sob mi der Scharfe ihrer Schwerter, ber Tod aus der Drober wutbe den Blid fubr : (Kluchet den Mordern! fo fprach, wer Menfelicht batte, und rub du, Rube, ftilles Gebein!) da wir ben Geift bee pheten. Und den Muth gu fterben empfingen; da, jaud dem Bollenber ! Da wir ftarben: da war durchlaufen auch unfe Laufbabn! Ramen wir bin gu bem bimmlifchen Biel! ba trugt mir Rronen! Da mar binter und, wie ber Staub por bem. Wint das Leben, Bie ein furges Gefprach, des Lebens Dies .fdmunden! Rurges Leben! du Blid in die Schopfung, alfo belobnet Bon dem Cage ber Tage! doch diefer Rronen murdiat. Diefer Ewigfeiten Genoß! Schall ewig, **fdba**ll Ewig fort! erbebe den Schwung, fleug Bluge, & geiftrui.g, Und verfunde, perfund' es! Frobloden Stimme,

Berde Jauchgen, und fcmebe babin in bie Chore bes Chrones!

Lob, Anbetung, und Preis, und Ebre bir, du Beberricher Aller himmel himmet! und aller Leidenden Erofter! Da noch ber Staub nicht war, noch nicht, den Staub au beleben.

Diefe Seele, ba warest bu icon, und dachtest dich felber.

Dachteft ben Gottverfohner, ben Wiederbringer ber Uniduld !

Jeso trat ber erfte ber Cobesengel, als war' er Seerfchaar, naber gum Thron ben taufenbfien Schritt. Die Bofaune

Rlang, ba er ftand; und fie fcwieg, und ber Ceraph rebte. Co fprach er:

Das die Spotter des Todten, der lebt, aus den Liefen beraufgebn !

Muf ben Getreuzigten fchaun, und, wer fie gewefen find, lernen !

Sie erfdienen; vermochten bie menfchenfeindliche

Unter des Lacelns Truge nicht mehr gu deden. Ihr Berg war

In ihr Antlit hinauf mit jeder Bosheit gezeichnet. Und fie ftanden gefehn von den Richtern. Es schauen

die Richter Unter einander, die Reihn der goldenen Bollen hinunter, Forfchend fic an: Wer aufftehn foll, bie Beinde gu richten ?

Lief in der Ueberwinder Schaar, mit foimmernder Bange,

Und mit morgenrothlicher Freude des Lebens gegranget, Stand ein Jungling. Die Lodesbluffe der fproffenben Jahre.

Und die Geduld, in der Blutbe fic langfam fterben gu feben,

War mit anderer Schone belohnt, als jene, bie vormals Den noch Sterblichen fcmudte, mit Schone ber Engel, fo machtig,

Durch lautredende Buge die gange Seele gu bilben.-Und der Erftling der Martyrer tam von des Richtenden Cyrone,

Stephanus, bem in der Bluthe der Lob auch ben lachelnden Blid fotoff,

Bu dem Jungling herab. Die Bothichaft enthulle bie Demuth

Seines fintenden Blide; er gitterte fantt, und erfub fic Strablenbell, und ftand mit jedem Frieden der Unichulb, Und mit allen Reigen des ewigen Lebens umgeben.

Saitengeton erklang von des Junglings Lippe: Die Wehmuth

Coll, wie vordem, mein Leben nicht mehr mit Eranren bewolten !

Ja, ich nenn' euch, und bebe nicht mehr! o Ramen! mein Bater, 24 mein Bater, mein Bruder ift auch in jenem Gebrange !

Bater bift du nicht mehr! bu Bruder nicht mehr!

Rede, was that bir bein Goon, gwar fanft, boch unüberwindlich ?

Bas der foweigende Mund dir, und jene verblubende Bange

Deines Bruders, daß ihr, durch Schluffe, wie Schlan-

Graufam ftrebtet, bes Sterbenden einzige Rub mir

Meiner Unfterblichteit Beil, Die lette, nicht taufchende Soffnung,

Den am Rreug? gwar blutet' er, aber er blutete Gnabe!

Jenes Erwachen des großen Morgens? der ringenden Seele

Machtigften Eroft, ba fie finten die Erde ließ, bas

Bedte, doch nicht mit Jauchgen, mit feines Lebens Empfindung,

And gu dem Erftling vom Cobe mit feinem Jubelgefange !

D fe war euch ju machtig, des Junglings betende Seele.

Sie empfand fich gu febr, fic von der Unfterblichfeit Saffern

That por dem Geraph fic auf. Mir wurden bie Augen geöffnet,

Daß ich fab, was fie fabn. Gie wollten ihr Angeficht wenden :

Aber fie hielt des Sohns Allmacht, wie ftarrende . Kelfen.

Und fie ftanben, und ichauten. Da lagen Lobine, gebeine!

Und ein Sturmwind brauft' in dem langen Jammere ; gefilde!

Der ergriff die Gebein', und fie bebten! jedes Gebein. fprach

Seine Stimme; Die Stimme mar fluch! Da bub ich mein Auge

Bon dem Gefild' empor, und betete ju dem Erbarmer Derer, die fich erbarmten. Als ich noch betete, tamen Aus der Schaar der getodteten hundert in weißem. Gewande.

Sundert Junglinge, jeder ein Frubling in Chen geboren,

Jeder ein Morgen der Auferstehung. Ihr freudiger ... Alug flang,

Da fie tamen, melobifd einher. Wie fuß war ibe 'Anblid.

Da fie tamen, die Bruder Abels! Sie legten bie . Rronen

Rieder am Thron', und fangen. Gie fangen bem, ber Gericht hielt:

Wer ift ber, so vom Ridron herauf in blutigem Schweiß fommt ?

hofanna! auf Salems Gebirg mit Bunden bededt wird,

Soon mit Bunden? Ich bins, der fur die Men-

Barum fintt bein Gebein, von diefem Lode belaftet ? Barum trieft dir die Stirne von Blut, wie der Streitenden Stirne?

Barum rufft du fo laut? Ich hab' allein gestritten! Und es ist feiner mit mir von den Sohnen der Erde , gewesen!

Amen! Amen! du bift der Bollender, der Erft' und der Lefte!

Doffanna! du hubst mit Gile den Buf aus dem Grabe:

Stiegft auf den Thron! Run figeft du, herricher, und richtest die Todten,

Die aus der Erde du riefft. Ja die Todten haft bu aemedet.

Streiter, ber bon dem Ridron berauf in blutigem Schweiß tam,

- Und auf Salems Gebirg mit schonen Bunden be-

Bunden gabft du auch une, bas wir deine Martyrer wurden!

Denn auch wider uns ftritt Gortes Saffer. Da ftarte Ciferne Teffeln in der Gefangnige Tiefen uns hielten;

Da ber Cod mit ber Alamme daber. Der Cod mit der Scharfe Ihrer Schwerter, ber Tod aus ber Drober mutbenden Blid fubr : (Aluchet den Mordern! fo fprach, wer Renfolichteis batte, und rub du, Rube, ftilles Gebein!) da wir ben Geift ber Drepheten. Und den Muth au fterben empfingen: da, jaudat dem Bollenber ! Da wir ftarben : da war durchlaufen auch unfere Laufbabn! Ramen wir bin gu bem bimmlifchen Biel! ba trugen wir Rronen ! Da war binter une, wie der Staub vor dem Binde, das Leben. Bie ein furges Gefprach, des Lebens Dibe per-.fcwunden! Rurges Leben! bu Blid in die Schopfung, alfo belobnet Bon dem Cage ber Tage! doch diefer Rronen gewurdigt, Diefer Ewigfeiten Genof! Schall emig, a Lob. **fda**ll Ewia fort! erbebe den Schwung, fleug Bluge, Begeiftrung,

Und verfunde, perfund' es! Grobloden werde bie

Stimme,

Berbe Jauchgen, und fomebe babin in bie Chore bes Chrones!

Lob, Anbetung, und Preis, und Sher bir, du Beherricher Aller himmel himmel! und aller Leidenden Trofter! Da noch ber Staub nicht war, noch nicht, den Staub au beleben,

Diefe Seele, ba warest bu icon, und dachtest dich felber,

Dachteft ben Gottverfibner, ben Wiederbringer ber Unicute !

Jeso trat ber erfte ber Lobesengel, als war' er Speerschaar, naber gum Thron ben taufenbfien Schritt. Die Bosame

Riang, ba er ftand; und fie fcwieg, und der Ceraph redte. Co fprach er:

Das bie Spotter des Codten, der lebt, aus den Liefen beraufgebn?

Muf ben Gefreusigten fcaun, und, wer fie gewefen find, lernen !

Sie erichienen; vermochten Die menfchenfeindliche

Unter bes Lacelns Truge nicht mehr gu beden. Ihr Berg war

In ihr Antlit hinauf mit jeder Bosheit gezeichnet. Und fie ftanden gesehn von den Richtern. Es schauen die Richter

Unter einander, die Reibn ber goldenen Bollen bine unter.

Seinem heiligthume zu nah, die Sunder zu richten, Als daß Befiger des Augenblicks von dem Rande ber Graber

Rommen durften, ale Delfer, ibm feine Donner gu tragen !

Da erfuhntet ihr euch ! Anftatt mit Bittern ju ringen, Setber felig ju werden, erhobst du die eiferne Stirme Unter ben Würmen, famft, stablft ihre Qualen der Bolle.

Deine Bruder ju qualen, und taltes finfteres Grimms voll,

Dielteft bu Biutgericht. Wer fann nun nemmen den Jammer,

Wer den Jorn der Qualen, die eure haupter ist treffen ? Rache dich auf, und rufe mit lautanklagender Stimme, Renne du fie vergoffenes Blut! Er fist auf dem Ehrone,

Deine Stimme gu boren, und jede Bunde gu raden, Belder du entfiosieft, mit dir der Unschuldigen Leben ! Als er geendiget hatte, ba trat aus dem lenchtenben Treise.

Belder nabe den Ehron umgab, der Aeltesten Siner Biefnachdentend hervor. 3br habt den menfchlichen Junger

Unter ben Jungern gefehn. Gein Ramen, eh' er ju

Dies Lebbaue; fein Rame, ber neue wird Elim ge-

Rach dem Ramen des Engels, ber auf der Erd' ibn beschütte.

Alfo fprach er: 3ch wende mich weg von bes Lebens Anblid,

Das ihr lebtet. Es trieft von Blut. Biel Todte ber Unfduld

Beidnen feinen entfestiden Pfad. D Stunden ber Schopfung,

Die ihr Seelen diefes Gefühlt in Das Leben hervorrieft Brube, duntle, gu fcredliche Stunden, wie foll ich euch nennen ?

Baret ihr Zeuginnen icon bee Berichts gewesen,

Cottes Blud vernahm, ber erfte Lod dann, bas erfte Laute Gefchrey der Ratur den Bluch vollführten ? und febrtet

Ihr nur wieder jurud ju ber fluchbelafteten Erde, Ed Berfundigerinnen bee legten Lages ju werden? Ihr, die Seelen von Menfchlichfeit leer ber Ewigfeit brachtet.

Diefe Geelen! Doch nicht die Schopfung verfchuf fich; fie felber

Soufen fic alfo! Sagt's nicht am Ehron, ver-

Bo bie Gludlichen wohnen, bas fie fo elend fich foufen !

Aber bewein' ich fie noch? fie nicht! die Sobeit bes -Menfchen, That vor dem Geraph fich auf. Mir wurden Die Augen geöffnet,

Daß ich fab, was fle fabn. Gie wollten ihr Angeficht wenden :

Aber fie biett bes Sohns Allmacht, wie ftarrende . Kelfen.

Und fie ftanden, und ichauten. Da lagen Lobten- , gebeine!

Und ein Sturmwind brauft in dem langen Jammere , gefilde!

Der ergriff die Gebein', und fie bebten! jedes Gebein.

Seine Stimme; Die Stimme war fluch! Da bub ich mein Auge

Bon dem Befild' empor, und betete gu dem Erbarmer Derer, die fich erbarmten. Ale ich noch betete, tamen Aus der Schaar der getodteten hundert in weißem

Sundert Junglinge, jeder ein Fruhling in Chen geboren,

Jeder ein Morgen der Auferstehung. Ihr freudiger : Alug flang,

Da fie tamen, melodifch einher. Wie fuß war ibe : Anblice.

Da fie tamen, die Bruber Abels! Sie legten bie . Rronen

Rieder am Thron', und fangen. Gie fangen bemb, der Gericht hielt:

Ber ift der, fo vom Ridron berauf in blutigem Schweiß tommt?

Dofanna! auf Salems Gebirg mit Bunden bededt mird,

Soon mit Bunben? Ich bins, der fur bie Menichen erwurgt ift!

Barum fintt bein Gebein, von diefem Lode belaftet ? Barum trieft dir die Stirne von Blut, wie der Streitenden Stirne?

Barum rufft du fo laut? Ich hab' allein gestritten! Und es ift feiner mit mir von den Sohnen der Erde , gewesen!

Mmen! Amen! du bift der Bollender, der Erft' und ber Lente!

Doffama! du hubst mit Gile den Fuß aus dem Grabe:

Stiegft auf ben Thron! Run ficeft du, Berricher, und richteft die Codten,

Die aus der Erde du riefft. Ja die Todten haft bu gewedet.

Streiter, der von dem Ridron berauf in blutigem Schweiß tam,

Und auf Salems Bebirg mit fconen Bunden be-

Bunden gabft du auch une, bas wir deine Martyrer wurden !

Denn auch wider uns ftritt Gortes Saffer. Da ftarte Efferne Feffeln in der Gefangnife Liefen uns hielten;

Da ber Sod mit ber Alamme daber. ber Sod mit der Scharfe ibrer Schwerter, ber Lod aus der Drober wutbenben Blid fubr: (Rluchet den Mordern! fo fprach, wer Menfclichteis batte, und rub du, Rube, ftilles Gebein!) da wir ben Geift der Brepheten, Und den Muth au fterben empfingen; da, jaudat dem Bollenber ! Da wir ftarben: da war durchlaufen auch unfere Laufbabn! Ramen wir bin gu bem bimmlifden Biel! ba trugen wir Rronen! Da war binter uns, wie der Staub vor dem Binde, das Leben. Bie ein furges Gefprach, des Lebens Dibe ver-.fcwunden! Rurges Leben! bu Blid in die Schopfung, alfo belobnet Bon bem Cage ber Tage! doch diefer Kronen gemurdiat. Diefer Ewiafeiten Genoß! Schall emig, a Lob, **fda**ll Ewia fort! erhebe den Schwung, fleug Rluge, Begeistrui.g. Und verfunde, perfund' es! Frobloden werde die Stimme,

Berbe Jauchgen, und fomebe babin in bie Chore bes Strones!

Lob, Anbetung, und Preis, und Stre bir, du Beberricher Aller himmel himmel! und aller Leidenden Erofter! Da noch ber Staub nicht war, noch nicht, den Staub au beleben,

Diefe Geele, ba warest bu icon, und dachtest dich felber.

Dachteft ben Gottverfibner, den Biederbringer ber Uniduld !

Jeso trat ber erfte ber Cobesengel, als war' er Peerschaar, naber gum Thron ben taufenbfien Schritt. Die Posaune

Rlang, ba er ftand; und fie fcwieg, und ber Ceraph redte. Co fprach er:

Das die Spotter des Codten, der lebt, aus den Liefen heraufgehn!

Auf den Gefreugigten fcaun, und, wer fie gewefen find, lernen !

Sie erfdienen; vermochten bie menfchenfeindliche

Unter bes Lacelns Truge nicht mehr gu beden. Ihr Berg war

In ihr Antlit binauf mit jeder Bosheit gezeichnet. Und fie ftanden gefehn von den Richtern. Es schauen die Richter

Unter einander, die Reihn ber goldenen Bolfen binunter, Seinem heiligthume gu nah, die Gunder gu rubten, Als daß Befiger des Augenblick von dem Rande ber Graber

Rommen durften, als helfer, ibm feine Donner gu tragen !

Da erfühntet ihr euch! Anftatt mit Bittern gu ringen, Selber felig gu werden, erhobst du die eiferne Stirne Unter ben Würmen, tauft, stahlst ihre Qualen ber Bolle.

Deine Bruder ju qualen, und taltes finfteres Grimms

Dielteft du Biutgericht. Wer fann nun nennen den Jammer.

Wer den Jorn der Qualen, die eure Saupter ist treffen ? Mache dich auf, und rufe mit lautanklagender Stimme, Renne du fie vergoffenes Blut! Er fist auf dem Ebrone.

Deine Stimme gu boren, und jede Bunde gu raden, Belcher du entfloffeft, mit dir der Unschuldigen Leben! Alle er geendiget hatte, ba trat auf bem lenchtenben Rreife.

Belder nabe den Thron umgab, der Aeltesten Einer Biefnachdentend hervor. Ihr habt ben menfchlichen Junger

Unter ben Jungern gefehn. Gein Ramen, eh' er qu. Gott ging,

Dief Lebbaue; fein Rame, der neue wird Elim ge-

Rach bem Ramen des Engels, ber auf der Erd' ibn befchuste.

Alfo fprach er: 3ch wende mich weg von des Lebens Anblid.

Das ihr lebtet. Es trieft von Blut. Biel Todte der Unfduld

Beidnen feinen entfestiden Pfad. D Stunden der Schopfung,

Die ihr Seelen diefes Gefühlt in Das Leben hervorrieft Brube, duntle, gu fchreckliche Stunden, wie foll ich euch nennen ?

Baret ihr Zeuginnen icon bee Berichts gewefen,

Cottes Bluch vernahm, der erfte Sod dann, das erfte Laute Gefchrey der Ratur den Bluch vollführten ? und febrtet

3hr nur wieder jurud ju der fluchbelafteten Erde, 24 Berfundigerinnen des letten Tages zu werden? 3hr, die Seelen von Menschlichfeit leer der Ewigfeit brachtet,

Diefe Seelen! Doch nicht die Coopfung verfcuf fich;

Soufen fich alfo! Sagt's nicht am Ehron, verfcweigt's in ben Sutten,

Bo bie Gludlichen wohnen, bas fie fo elend fich foufen !

Aber bewein' ich fie noch? fie nicht! bie Sobeit bes Menfchen,

That vor dem Seraph fic auf. Mir wurden die Augen geoffnet,

Daß ich fab, was fle fabn. Sie wollten ihr Angeficht menben;

Aber fie hielt des Sohns Allmacht, wie ftarrende : Felfen.

Und fie ftanden, und ichauten. Da lagen Lobun- gebeine!

Und ein Sturmwind brauft' in dem langen Jammere , gefilde!

Der ergriff die Gebein', und fie bebten! jedes Gebein

Seine Stimme; Die Stimme war fluch! Da bud ich mein Auge

Bon dem Gefild' empor, und betete gu dem Erbarmer Derer, die fich erbarmten. Als ich noch betete, tamen Aus der Schaar der getodteten hundert in weißem Gewande.

Sundert Junglinge, jeder ein Frubling in Chen geboren,

Jeder ein Morgen der Auferstehung. Ihr freudiger ... Flug flang,

Da fie tamen, melobifch einher. Wie fuß war ibe Anbiet,

Da fie tamen, die Bruber Abels! Sie legten bie : Rronen

Rieder am Ehron', und fangen. Gie fangen bemi, ber Gericht biele:

Wer ift der, so vom Ridron herauf in blutigem Schweiß fommt ?

hofanna! auf Saleme Gebirg mit Bunden bededt wird,

Soon mit Bunden? Ich bins, der für die Men-

Barum fintt bein Gebein, von diefem Tode belaftet ? Barum trieft dir die Stirne von Blut, wie der Streitenden Stirne?

Barum rufft du fo laut? Ich hab' allein gestritten! Und es ist feiner mit mir von den Sohnen der Erde , gewesen!

Amen! Amen! du bift der Bollender, der Erft' und der Lefte!

Dofanna! du hubst mit Gile den Fuß aus dem Grabe;

Stiegft auf ben Thron! Run figeft bu, herricher, und richteft bie Cobten,

Die aus der Erbe du riefft. Ja die Todten haft bu aemedet.

Streiter, der von dem Ridron berauf in blutigem Schweiß tam,

- Und auf Salems Gebirg mit iconen Bunden be- beeft word!

Bunden gabft du auch une, bag wir beine Dartyrer wurden !

Denn auch wider uns ftritt Gottee Saffer. Da ftarte Eiferne Zeffeln in der Befangniffe Liefen uns bielten;

Seine Trummer vertraute, boch einft fie wieber gu

Dann in den Flammen ihr Lied, bis ihnen die Buth ber Flammen

Sottes Preise verbot, das Alles, welchem ihr aufaht Mit unmenschlicher Rub, was ift es jeho geworden ? Pant, Anbetung, und Feper, und laute Wonne dem , herrscher

Aller himmel himmel, und feiner Martyrer Bruder, Daß der Cod nicht mehr ift! ftatt feiner drobenden Schauer.

Sufe machtige Schauer die Auferstebenden fasten, Da die Winde den Staub, die Verwefungen alle ber Lodten

Brachten, und burch bie Ratur Die neue Schopfung einberging !

Da das stammelnde Lied, nun Salleluja, heraufftieg ! Statt des Gebets um Erbarmung, ihr festliches Seilig ertonte,

Und in Jubelgefange den Unaussprechlichen nannte! Alfo flagt der machtige Blager. Ein anderer folge' ibm,

Erat gefürchtet hervor, und fprach: Setobtete ftehn bort.

Sind, wie ihre Morder, verworfen! 3hr Leben, der Endamed,

Der fie entflammte, Die Sohn ber Religion gu erfteigen, Dat fie gerichtet : wie tief fie anch ben Gebanten bes Stotzes

Sentten ins Berg; und wie febr gefcmudt mit bem Marmor bief Grab mar.

Diefes fab der Seber von feinem himmel; doch ihr nicht!

Aber auch wenn ihr es faht; fo durftet ihr ben doch nicht tobten,

Der unedel nur war, wenn ihr unmenfolich ihn wurgtet.

Lernet von mir, was ihr thatet! Im Beiligthume war feiner

Außer dem, der ewig ift, Richter. Wenn Chriften bie Sobeit

Ihres Glaubens entweiheten; wenn Gunder in der Gemeine,

Done tiefes Gebet, qu febr dem Sohne fich nahten, Und, voll Bahns in dem dunteln Wort von Antlis qu Antlis

Ihn icon anguicaun, gang ihret Staubes vergagen; Dann gurudgeblendet nur noch in Eraumen ihn faben,

Und fich taufchten, er fey's! ein Bilb, feit geftern geboren

In gu beißem Bebirn, fey bas Opfer ber Schabel-

Sp mar er, der fur und ju dem Allerheiligften einging, Sie umichwebten den Bater der Menichen, fanftes Berlangens,

Bon dem milberen Schimmer des letten Lages gu boren.

Abain feste fich nieder auf einer ber Sohn; und fie festen

Sich an bes higels Bug vor Chriftus begnabigtem mieber.

Einft am Cage bes herrn, ale auf ber tommenben Dammrung

Alugel vor mir die einfamen freudigen Stunden borbenflohn,

Und ich forschete; tam die heilige Sionitin Gegen mich ber. So war mir noch nie die Prophetin erschienen,

Co viel Ewigfeit hatte noch nie ihr Antlig getragen! Und fie fang mir Abams Geficht. Gie fetber ver-

Dft, da fie fang. Die Bange glubt' ibr, es flieg gufebends

In die glübende Wang' ihr fonelle Bloffe. Die Lippe Rufte ftammelnde Donner, und ernft her fonute bas Auge.

Saft entfant die Sarfe ber farrenden Dand, und bie Prome

Bebl' um ihr fliegendes haar. Dann erhob fie fich wieber, dann tam ihr

Jedes Lacheln der ewigen Rub' in ihr Antlit herunter.

Dann, mit hundert Flugeln geflugelt, mit Schwingen des Sturmes,

Stiegen die erftgebornen ber Seele, Die mabriten Bebanten

Auf gu Sott. So fab mein Auge fie, ftarrt' in die Racht bin.

Mit ber Linten berührt' ich die Erde, mein Grab; und die Rechte

. Dus ich gegen den himmel empor. Der Erde Be-

Oder bes Grabes, was ich vermag, bas will ich euch fingen.

Laufend Gedanten erflog mein Geift nicht; ju tau-

Stimm' und Gefang; und taufendmal taufend verbarg fie bem Sorer.

" Mam begann. Go ftromten die Lippen des erftgeschaffnen :

Schnell, der Cherub dentet fo fchnell, fo wurd' ich aeführet

Unter die Schaarenheere der auferstandenen Todten. Grangles war das Sesild der Auferstehung. Sis warens

Alle meine Rinder! D ewiger Bater der Wefen! Belch ein Anschaun war es! und welches das Ansschaun beffen,

Der auf bem Chrone fab, die Rinder Abams gu richten !

Bater des Mittlers, und ihr, o Engel! wie machtig empfand ich,

Bas die Unfterblichteit fen! Das Alles erblicht' ich, und lebte!

Siehe, der Sag wird tommen, bann werdet ibe alle bas heer febn,

Welches ich fah! und bann wird bie Ewigfeit toms men, und feiner

Unter euch allen wird bann bas auszusprechen bermagen,

Bas er fab. Ach er fcaute bann auch auf bem Ehrone ben Richter!

Abam fentte jum Bonnegeret ju der Erbe fich

Jefus Chriftus, bu haft mich erbort, und ich habe

Deines entscheidenden Lages der Strablen einige leuchten.

Einige Donner beines Gerichts, Cohn Gottes, ver-

Und der Bater der Menfchen erhub fich wieder, und fagte:

Lange, fo daucht' es mir, dauerte icon die Beit ber Enticheibung:

Taufende waren icon, als ich mich nabte, gerichtet. Sieb, es war nicht ein Tag der Sonne; die war erlofden.

Dder verhullet. Der Glang des Thrones überftrabite,

Soon und foredlich der Auferstandenen weites Gefilde. Ehriften gebot, die, Ehriften, verfolgend, wegen ber Lehre

Bon bem getobteten Menfchenfreunde, von herzlicher Liebe

Bu den Brudern, Die Bruder erwurgten, (Mein Innerftes gittert,

Und mein ftarrender Blid fieht wieder am Opferaltare Abel in feinem Blut', erwurgt von dem bofen den guten !)

Diefen gebot die Posaune, vor Gott gu tommen. Der Cherub,

Belder fie rief, flieg nieder vom Thron gu dem offnen Gerichtsplat,

Stand auf feinen Sohn, und goß zwo ftromende Schalen

Auf die Erde, voll Thranen die ein', und die andre von Blut voll.

Da das Blut in die Chranen herabfloß, wandt' er fein Antlis

Um zu dem Chron', und rufte: Du haft fie alle gezählet!

Ruh der blutenden Unfculd, die diefe Ehranen geweint bat!

Schauer ergriff bie Engel, und alle Seelen ber Rrommen

Shauer, als auch ber Richter fich wandt', und mit

Auf die getödteten fab, mit Bliden, welche nicht Pfalme,

Richt der Jubel Gebet gang ausgufprecen vermögen. Aber die Schaar der getodteten fowieg, noch immer voll Mitleids.

Bie fe ftarben. Allein Mitteid nicht, und fein Erbarmen

Bar in dem Blid des Beiligen, der fich erhob, der erwürgten

Afche gu rachen, und, eh' es bem Codesichlafe fic

Ihr gen himmel gerichtetes Auge, bas brechend um Gnade

Bur die Morder noch bat, dann ftill entschlummerte. Beil fen,

Rufte der Menfchenfreund, Anschauen der Ewigtets allen,

Die an bes gottlichen Opfere Altar, auch Opfer, fich legten,

Run nach kurger Jahrhunderte Raft in das Leben - erwacht And!

Aber Entfegen, und Qual, und aller unnennbare Jammer

Jedem Lafterer Gottes, der über den Opfern des Mordes Schwert erhub, und Lod auf die Zeugen des Emigen audte,

Oder ihr fintend Gebein zu beiligem Staube verbrannte! Barum bie bobe Sahne Des Kremes, Des Liebenden Beugin,

Barum wehte fie da, wo ihr die Bruder erwurgtet ? Und ihr wagtet, den festlichen Ramen, vor welchem Die Hobe,

Und die Biefe fich budt, bet Ramen, der fur bie Menichen,

Seine Bruder, Erbarmung vergoß, ben da noch gu

Be mit tantem Rufe der Donner ench niederge-

Dber, euch tief gu begraben, fich batte Die Erde geoffnet:

Bar' end, auf diefe Stunde der Angft, nicht Bergeltung gefammelt!

Schant nun wieder jurud, jurud durch die Thaler des Todes,

Hinter bem Ruden ins Leben, als ihr noch traumtet im Unfinn,

Sidrer mit handen voll Blut nach des himmels Rrone ju greifen !

Bieb, ihr Untlig, welches ihr fabt mit bem Tobe fich farben.

Und das Beben der ftarten Ratur, durch der Chriften Gebeine

hingegoffen; nicht burch ben Geift, ber mit berrfcenber Rube

Bon dem fintenden Staube fich wand, und willig den Binden

Seine Trummer vertraute, boch einft fie wieber gu

Dann in den Flammen ihr Lied, bis ihnen die Buth . ber Flammen

Sottes Preise verbot, bas Alles, welchem ihr gufaht Mit unmenschlicher Rub, was ift es jeso geworden ? Pant, Anbetung, und Feper, und laute Wonne bem , Derricher

Aller himmel himmel, und seiner Martyrer Bruder, Daß der Cod nicht mehr ist! statt seiner brobenden Schauer.

Sufe machtige Schauer die Auferstebenden fasten, Da die Winde den Staub, die Verwefungen alle ber Lodten

Brachten, und burch die Ratur die neue Schopfung einherging!

Da das ftammelnde Lied, nun Salleluja, heraufftieg ! Statt des Gebets um Erbarmung, ihr festliches Seilig ertonte.

Und in Jubelgefange ben Unaussprechlichen naunte! Alfo flagt ber machtige Blager. Gin anderer folat' ibm,

Erat gefürchtet hervor, und fprach : Getobtete ftebn bort,

Sind, wie ihre Morder, verworfen! 3hr Leben, der Endamed,

Der fie entflammte, Die Sohn der Artigion gu erfteigen, Sat fie gerichtet : wie tief fie auch ben Gebanten bes Stotzes

Sentten ins hers; und wie febr gefdmudt mit dem Marmor dieß Grab mar.

Diefes fab der Seber von feinem himmel; doch ihr nicht!

Aber auch wenn ihr es faht; fo durftet ihr ben boch nicht todten.

Der unedel nur war, wenn ihr unmenfolich ihn wurgtet.

Lernet von mir, was ihr thatet! Im heiligthume war teiner

Außer bem, ber ewig ift, Richter. Wenn Chriften bie hobeit

Ihres Glaubens entweiheten; wenn Gunder in der Gemeine.

Dine tiefes Gebet, gu febr dem Sohne fich nahten, Und, voll Bahns in dem dunteln Wort von Antlis

Ihn icon anguicaun, gang ihret Ctaubes vergagen; Dann gurudgeblendet nur noch in Eraumen ihn faben,

Und fich taufchten, er fey's! ein Bilb, feit geftern geboren

In gu beißem Gebirn, fey bas Opfer ber Schabel-

Sp war er, ber fur und gu bem Allerheiligften ein-

Seinem heiligthume gu nah, die Gunder gu richten, Als daß Befiger des Augenblick von dem Rande ber Graber

Commen durften, ale helfer, ihm feine Donner gu tragen !

Da erfühntet ihr euch! Anstatt mit Zittern ju ringen, Getber felig zu werden, erhobst du die eiferne Stirne Unter ben Würmen, tamft, stahlst ihre Qualen der Solle.

Deine Bruber gu qualen, und taltes finfteres Grimms

Dielteft du Biutgericht. Wer fann nun nemmen den Jammer,

Wer den Jorn der Qualen, die eure haupter ist treffen ? Rache dich auf, und rufe mit lautanklagender Stimme, Renne du fie vergoffenes Blut! Er fist auf dem Ehrone,

Deine Stimme gu horen, und jede Bunde gu raden, Belder du entfiosieft, mit dir ber Unschuldigen Leben!

den Kreife.

Belder nabe den Spron umgab, der Aelteften Ciner Liefnachdentend hervor. 3hr habt ben menfchlichen Junger

Unter ben Jungern gefehn. Gein Ramen, eh' er que Bott ging,

Dies Lebbaue; fein Rame, ber neue wird Elim ge-

Ran Dem Ramen bes Engels, ber auf ber Erb' ihn beldbuste.

Aufo fprach er: 3ch wende mich weg von bes Lebens Anblid,

Das ihr lebtet. Es trieft von Blut. Biel Todte der Unschuld

Beidnen feinen entfestiden Pfab. D Stunden ber Coopfung,

Die ihr Seelen diefes Sefuhls in das Leben hervorrieft Brube, buntle, gu foredliche Stunden, wie foll ich euch nennen ?

Baret ihr Zeuginnen icon bee Berichts gewefen, ale Chen

Cottes Bluch vernahm , der erfte Lod dann, das erfte Lamte Gefchrey ber Ratur den Fluch vollführten ? und febrtet

Ihr nur wieber gurud gu ber fluchbelafteten Erde, Ich Berfindigerinnen bee letten Lages gu werden? Ihr, die Geelen von Menfchlichteit leer ber Ewigfeit brachtet.

Diefe Seelen! Doch nicht die Coopfung verfcuf fic; fie felber

Soufen fic alfo! Sagt's nicht am Ehron, verfcweigt's in ben Sutten,

De die Gludlichen wohnen, bag fie fo elend fich foufen !

Alber bewein' ich fie noch ? fie nicht! bie Sobeit bes Menfchen,

Die fie ju weit, ach ju weit von bem 3wede bet Schopfung entfernten.

Diese bewein' ich ! Rein Mitleid ? und ach ihr fabt

Ihrer Seele, vernahmt bas tiefe Roceln bes Tobes! Selbst ihr lestes Jammergefdrey vermochte die garte Bitternde Nerve bey euch nicht zu ruhren, die andern, bevm Anblid

Einer bittenden Thrane, die gange Seele bewegte? Bwar ich fodre von euch nicht, durch fußen beiligen Schauer,

Bey der leidenden Unichuld Anblid ericuttert gu werden :

Litte die Unfould noch, fo war ber diefen Gerechten Eine Geligfeit niehr! doch fodr ich Spuren ber Menfcheit,

Schwache Dammrung doch von einer unfterblichen Seele !

Beb euch, tein Mitleid! 3hr tonntet ben Burm auf ber Erbe nicht aufdaun,

Done ben Schopfer voll Suld in bes Burmes Freude au feben !

Euer Auge tonntet ihr nie ju bem himmel erheben, Dhne ben großen Erbarmer ju febn! Ihr habt es gen himmel

Riemals erhoben! nie habt ihr geweint! ihr habet euch niemals

Eines Menfchen erbarmt! Co bort benn die Rache, Die faumte,

Mber ist eilt: Der Richter ber Welt erbarmet fich auch nicht!

Elim fprach noch, als fich auf dem Throne ber Richtenbe wandte:

Sieb, er wandt' auf Einmal fein fcredentragendes Auge

Segen einen der Lodesengel. Wie tann ich fein Umichaun,

Bie aussprechen den Born, der ihm von dem Angeficht ausging,

Und die S:imme, mit der er rief! Co gebot er dem . Seraph:

Steig herunter, und rubre fle an ; geuß traumende Schreden

Beber fie aus, daß vor ihrem erschutterten Ge'fte vorbengeh'

Ihrer nabenden Qual Anfchaun, und Bergeltung beginne!

Alfo fprach der Richter Entfeten. Gleich dem Gebanten.

Eilte ber Tobesengel; goß aus vor ber Schaar bet Berfolger

Eine Mitternacht; nabt' ihnen, fein bonnernder Ruf mar:

Bolgt, und feht! ging eilend boran, fab nach den Berfolgern

Probend fic um; trat bin in die Racht. Die furcht-

Mionft. Berfe. 6. 930.

That por bem Seraph fic auf. Mir murben bie Augen geoffnet,

Daß ich fab, was fie fabn. Gie wollten ihr Angeficht wenden;

Aber fie hielt des Sohne Allmacht, wie ftarrende . Relfen.

Und fie ftanden, und ichauten. Da lagen Lobum-, gebeine!

Und ein Sturmwind brauft' in dem langen Jammere', gefilde!

Der ergriff die Gebein', und fie bebten! jedes Gebein.

Seine Stimme; die Stimme war fluch! Da bub ich mein Auge

Bon dem Gefild' empor, und betete gu dem Erbarmer Derer, die fich erbarmten. Als ich noch betete, tamen Aus der Schaar der getodteten hundert in weißem. Gewande,

Sundert Junglinge, jeder ein Frubling in Coen geboren,

Jeder ein Morgen der Auferstehung. Ihr freudiger Riug tlang,

Da fle tamen, melodifch einher. Die fuß war ibe : Anblic,

Da fie tamen, bie Bruber Abele! Sie legten bie . Rronen

Rieder am Thron', und fangen. Gie faugen dem, ber Gericht bielt: Wer ift der, so vom Ridron berauf in blutigem Schweiß tommt ?

Dofanna! auf Salems Gebirg mit Bunden bededt wirb.

Soon mit Bunden? 3ch bins, der für die Men-

Barum fintt bein Gebein, von diefem Lode belaftet ? Barum trieft dir die Stirne von Blut, wie der Streitenden Stirne?

Barum rufft du fo laut? Ich hab' allein gestritten! Und es ist feiner mit mir von den Sohnen der Erde , gewesen!

Amen! Amen! du bift der Bollender, der Erft' und der Lefte!

Doffanna! du hubst mit Gile den Buf aus dem Grabe;

Stiegft auf den Thron! Run fineft du, herricher, und richtest die Todten,

Die aus der Erde du riefft. Ja die Todten haft bu gewedet.

Streiter, der bon dem Ridron berauf in blutigem Schweiß tam.

- Und auf Salems Bebirg mit fconen Bunden be-

Bunden gabft bu auch une, bag wir beine Martyrer wurden!

Denn auch wider und ftritt Gortes Saffer. Da ftarte Eiferne Zeffeln in der Befangnife Liefen une bielten :

Da ber Cod mit der Alamme daber. ber Cod mit der Scharfe Ihrer Schwerter, ber Tod aus der Drober mutbenden Blid fubr : (Aluchet den Mordern! fo fprach, wer Menfelichfeit batte, und rub du, Rube, ftilles Gebein!) ba wir ben Beift der Gropheten. Und den Muth gu fferben empfingen; da, jaudat dem Bollender ! Da wir ftarben: da war durchlaufen auch unfere Laufbabn! Ramen wir bin ju bem bimmlifchen Biel! ba trugen wir Kronen! Da war binter une, wie der Staub vor dem Binde, das Leben. Bie ein furges Gefprach, des Lebens Dibe ver-.fdmunden! Rurges Leben! bu Blid in die Schopfung, also belobnet Bon bem Cage ber Tage! doch diefer Kronen gewurdiat. Diefer Ewigfeiten Genoß! Schall ewig, a Lob, **s**dall Ewig fort! erbebe den Schwung, fleug Ringe, Begeiftrui.g, Und verfunde, perfund' es! Frohloden werbe bie

Stimme.

Berbe Jauchgen, und fcmebe babin in bie Chore bes Chrones!

Lob, Anbetung, und Preis, und Sbre bir, du Beberricher Aller himmel himmel! und aller Leidenden Erofter! Da noch ber Staub nicht war, noch nicht, den Staub au beleben,

Diefe Seele, da wareft du icon, und dachteft dich

Dachteft ben Gottverfohner, den Biederbringer ber Uniduld !

Jeto trat der erfte der Codesengel, als war' er Seerschaar, naber gum Thron den taufendften Schritt. Die Bolaune

Riang, da er ftand; und fie fdwieg, und ber Ceraph redte. Co fprach er:

Das die Spotter des Codten, der lebt, aus den Diefen beraufgebn!

Auf ben Gefreugigten ichaun, und, wer fie gewofen find, lernen !

Sie erfdienen; vermochten die menschenfeindliche Seele

Unter des Lächelns Truge nicht mehr zu deden. Ihr Ders war

In ihr Antlig binauf mit jeder Bosheit gezeichnet. Und fie ftanden gefehn von den Richtern. Es schauen Die Richter

Unter einander, die Reihn der goldenen Bolfen binunter. Forfchend fic an: Wer aufftebn foll, Die Feinde gu richten ?

Lief in der Ueberwinder Schaar, mit schimmernder Bange,

Und mit morgenrothlicher Freude bes Lebens gegranget, Stand ein Jungling. Die Lodesbluffe der fproffens ben Jahre,

Und die Beduld, in der Blutbe fic langfam fterben au feben,

War mit anderer Schone belohnt, ale jene, die vormals Den noch Sterblichen fcmudte, mit Schone der Engel, fo machtig,

Durch lautredende Buge die gange Seele gu bilben. Und der Erftling der Rartyrer fam von des Richtenben Cyrone,

Stephanus, bem in ber Bluthe ber Tob auch ben lachelnden Blid fcbtof,

Bu bem Jungling berab. Die Botbichaft enthullte bie Demuth

Seines fintenden Blide; er gitterte fantt, und erhub fich Strahlenbell, und ftand mit jedem Frieden der Unschuld, Und mit allen Reigen des ewigen Lebens umgeben. Saitengeton erflang von des Jinglings Lippe: Die Wehmuth

Soll, wie vorbem, mein Leben nicht mehr mit Erauren bewolfen !

Ja, ich nenn' euch, und bebe nicht mehr! o Ramen! mein Bater, Md mein Bater, mein Bruder ift auch in jenem Gedrange !.

Bater bift bu nicht mehr! du Bruder nicht mehr! Bas that euch ?

Rede, was that bir bein Gofin, zwar fanft, boch unüberwindlich ?

Bas der ichweigende Mund dir, und jene verblubende Bange

Deines Bruders, daß ihr, durch Schluffe, wie Schlangen, gewunden,

Graufam ftrebtet, des Sterbenden einzige Ruh mir

Meiner Unfterblichteit Seil, Die lette, nicht taufchende Soffnung,

Den am Rreug? gwar blutet' er, aber er blutete . Gnade!

Jenes Erwachen des großen Morgens? der ringenden Geele

Rächtigsten Eroft, da fie finten die Erde ließ, das auch euch nun

Bette, Doch nicht mit Jauchgen, mit feines Lebens Empfindung,

And gu dem Erftling vom Sode mit feinem Jubelgefange!

D fe war euch ju machtig, des Junglings betende Geele,

Sie empfand fich gu febr, fich von der Unfterblichfeit Saffern

Ihre Krone rauben ju laffen. Mit freudiger Doffnung Bab gu Staube fie Staub, und wußte, baß fie nicht Staub fen,

Daß fie mehr fen, ale himmel und Erde. Schaugt Die Blide,

Und den Sieg der Unfterblichen an. Ihr fabet fie vormals

Brechen im brechenden Aug', und mit bem Athem verrocheln;

Schauet fie nun, wenn euch ihr Triumph nicht ewiger Lod ift!

Alfo fprach er, und fictbar erhob der Schimmer des Junglings

Sich ju ber Schonheit ber erften ber Engel. 3hn

Ramen die Sieger, ale er in feiner herrlichfett baftand

Aber ein Beifer , ber aus der Ratur labyrinthis fchen Liefen

Bis zu bem Ehrone bes Cohns fic erbub, auf flete genden Alugein

Erugen ibn Orionen empor! noch machtiger bub ibn Liefe Renntnis vom Thun bes Menfchen, gulett bas Gewiffen,

Das ftets ringt, ju enttommen der Erde ftammeln-

Gern gu dem Licht empor, ju der Bage bes Richters ber Welt fleigt,

Diefer Beife tam. Wie ein Quell von bem Jange fich hingiest,

- Bald ein Strom wird, fo redet' er, fprach mit richtendem Blide :

Langfam, in taufend Rrummen, boch ward ich ein redlicher Forfcher!

Sing ju dem Sohne mein Beg. Gludfeliger waret ibr, weitre

Sobere Seelen, Die thr, ba Licht ihr fabt, gu bem Lichte

Sprachet: Du bift Licht! und gu bes Gropferten Blute:

Du bift heitiges Blut! und ale fein haupt in bie Racht hing:

Du bift ewig! Bu lange weilt' ich im Schatten ber Schopfung,

Sott gu fuchen; boch mar er mir Schatten voll hefliges Grauens!

Benn mir etwas, wie Bahrheit, begegnete, fcant' ich ibm richtend,

Und langforichend ins Untlit; und fpat erft magt' ich au fagen :

Das ift Buhrheit! Und wenn ich in jener Irre des Wiffens

Spuren, wo Gott einft wandelte, fab; fo betet' ich

Das ift heiliges Land! hier ift die Pforte des Simmels! Lange naht' ich mich nur des Himmels Pforte; bach endlich

That fie fich einft, ba ich betete, mir mit gottlichem Glans auf,

Und ich fabe ben Sohn in feiner Schonheit! Da ging ich

Reinen gewandelten Weg gurud. Run fat ich ber Schopfung

Schatten heller, im Bild' enthulltere Buge bes Urbilde:

Fand ihn wieder am Rreug, den ich in dem himmel guvor fab,

Sah ihn gerne fo, und wußte, daß, der fein haupt jest neigte,

Da er entschlief, bem Grabe gebot ibm Cobte gn fenben!

Sabt ihr alfo geforscht? fend ihr diese Wege ge-

Als ihr., die Lochter Gottes, Die frepe Babrheit gut

Stols vorgabt? D nenut den Ramen, ihr fend es nicht wurdig,

Ihren festlichen Ramen nicht mehr, damit fle nicht eilend

Wede den himmlischen Born, und mit Allmachteblid euch vertilae!

Selden wurgten das Menfchengeschlecht; und Prieffer ber Christen

Chriften bey den Altaren: allein am Altar, auf bem Colachtfeld

Siof auf ber Bunde nur Blut! Ihr habt unfterb-

Durch geheimes Burgen vertigt! Da floß aus ben Bunben

Swar ber Cob nicht, welcher gum Leben die Menfchen ins Grab warf;

Aber emiger Lod! Ihr habt die icaumenden Becher Eurer Gifte, die Wolluft frangt, und die Lache des.

- Dobnes,

Unter die Leute getragen, noch ofter in die Pallafte, Das von dem Zaubertrunte der goldne, Eprann bintaumelnd

Cod, und Menfolichteit leichter vergaß, und über ben Grabern

Senes Gericht, das nun fein taufendaugiges Antlig .
Gegen alle Thranen gewandt, die hangenden Wolfen Alle gen himmel emporgehoben, und Jefus enthullt hat!
Stille war in den himmeln : bald aber traten die

Bon dem ermabiten Gefchlecht in glangende Rreife gufammen,

Such biel Beugen aus benen, Die noch bon biefem Gefchlechte

Ber bem Abend bes Beltgerichts gu bem Cobne fich manbten.

Und wie Bollenheere, die Flamm' in dem Schoofe, fo wallten,

Burchtbar gu fcann, die Beugen berbor; und einer erhob fich,

Alle begleiteten feine Geberde mit Benfall, fprachen All' ein Codesurtheil mit ihm. Der Gefendete fagte: Als er der Menfchen Leben noch lebte, ba rief er

ju Beugen

Seiner Gottheit Todte herauf! da befchloffen der Spotter

Erftgeborne bie Beugen gu tobten! Run ward, bas

Abrahams unaussterbliches Bolt von neuem ertohren, An dem schrecklichen Sage des Grimme, da es felber bes Cobns Blut

Ueber fich rief, und bor bes Berichts umnachteten Altar,

Als ein feyrliches Opfer, trat, dort ewig zu bluten. Alfo geheiliget, wurden wir unter bie Boller ber Erbe

Schaarenweife verfandt, von des Richters Blute gu

Schaut, hier fteben wir! und bort ftehn unfre gerich, teten Bruber!

Alle wir lebten einmat. Rann mit allen Sannen ber Simmel

Lauter reben von bem, ber ihn fouf? und fonnt' es bie Erbe

Mit bes taufendfarbigen Frublings ungahibaren Rinbern. Alle dief Bolt ohne Bahl von dem Mittler Gottes

Ramen Lodte ju ench, ihr verwarft die tommenden Codten ;

Da end diese Zeugen nicht zeugten! So tief herunter habt ihr des Menschen Bernunft, die Gottes Bild ift, entweihet!

So viel trantet ihr euch; so wenig trantet ihr Gott gu ! Daß die verworfenen Gogenflaven ihr Angeficht wenden.

Diefer Chriften Untlig nicht icaun! bas ernfte Gewiffen

Aus dem Staube, wohin fie es traten, gur Ewigfeit auffteb',

Und nun anders zeuge von dem, von welchem wir zeugten!

Jest, wie foll ich ihn nennen ? ihr fabet ibn, der die Gemeinen

Erft verfolgte, darauf ein goldener Pfeiler des Tempels, Der gang Allerheiligstes ift, ju dem himmel binaufitien !

D wie foll ich ihn nennen? Es ift fein Rame, bee neue,

Der ihn nennt, unaussprechlich! Auch du, du stammest von mir ab,

Seiliger Mann! Roch fegn' ich den Staub, aus dem

Alfo fprac er: Ach ewig, ja ewig richtet mein Auge

Rach ben Leiben fich bin, Die ich jenen Schaaren gu geigen,

Laut von dem himmel durch den, den auch ich verfolgt, geweckt ward.

Engel, ihr Ram' ift: Seil! und hoftanna die Stimme Derer, die überwanden! Ich fcweig', und ich hulle bie Refte

Unferer Ewigleit ein vor jenen Berworfnen; ihr Ram' ift:

Sod! Da jeto mein Blut, auch Martyrer, stromte, ba weint' ich

Ueber die Feinde bes Rreuzes nicht mehr; da wurd' ich ihr Richter!

Sab ihr Ende! das ift nun, es ift ihr Ende ge- fommen !

Bie erniedert, wie flein, wie von Schattenweisheit umnachtet,

Wie von Stolze gequalt, wie elend waren die Seelen, Die in dem Antlit des Sohns des Baters Rlarbeit nicht faben !

Doch verachtet euch meine Seele! Raum fend ibr

Bor ber Berfammlung bes Menfchengefchlechts gerichtet au werben !

Bie erhaben, und foon, und welcher Aufficht an Ausficht,

Immer ind Ewige, welch' ein fteigender Tempel, wo Gott war!

die Sonnen hinauf ju dem Shrone gebaut, doch rubt' er

er Ratur: fein Opfer war Blut fur alle Gc- fallnen ;

Bonne fein Lied; fein Deil ber unfterblichen Seele

, wie fie bentt und empfindet, die Sulle des

s war die Religion, die, ihr Thoren, verfanntet; nicht tennen wolltet, mit bitterem Spotte vers warfet!

38 habt ihr gehort fein lettes Aufen am Rreuze; es find Aconen vorbey, daß fein Auge fich auffolofi.

ber verstummende Mund Entscheidung des Richters der Belt fprach!

tt's im Chore bes Todes, fagt's an in den Pforten ber Solle:

ie find fie gefallen tie Sobn, die himmelan bronten!

wird jeder gerichtete Drober dort in dem Abgrund tern, fein Antlig erheben, und zu dem andern fich wenden :

t mit mir um unfre Geburt, um die Stunde ber Schopfung,

ms biefer Emigfeit fouf! Go werden fie fagen. ber Betobtete fist auf dem Throne, Die Laftrer au richten! Diefes fagt' er. Itt fprach mit ftiller hobeit ber Richter :

Rad den Stunden, der Erde bestimmt, ift am

Belde richtet, gefommen. Ihr hieltet Bahn fie;

Ift getommen. Go mante ber Wurm, feit geftern Bewohner

Eines Staubs, daß fich droben im himmet der Donner nicht rufte;

Alfo frummtet ihr euch in eurer Enge. Die Stunde Ift getommen, und hat die haffer ber ernfteren Tugend

Alle gewogen, und fie gu leicht auf ber Bage gefunden.

Du, der folagendes Leben für Seele, fie Erbin des Grabs bielt,

Sunder, fie ftarb nicht; und ber bir am Rreng gu blutig verftummte,

Er ift ewig. Das war er, eh du, dazu nicht ge-

Dich erhubeft, ju fcmahn ben verfohnenden Sodern. Jebovab,

Enabig, und geduldig, der fic des Menfchen er-

Roch, wenn er rang mit dem Lod', und wer ergewesen war, fuble,

Tilg, o Bater, aus beinem Buch der Lafterer Ramen.

Sie find meine Bruder nicht mehr. Sie haben den Mittler

Deines Bundes, fein Blut, die Todesangft, die gebrochnen

Starren Augen am Rreus, Die Auferstehung, und Auffabrt.

Jede Wonne des Sohns, und jede Thran' entheiligt. Ja um meiner Leiden, um meiner Menschlichkeit willen,

Reines verftummenden Todes, der Auferstehung vom Tode,

Meiner Erhebung jum Chron', um meiner herrlichfeit willen,

Sehet von meinem Antlig, und fepd's, wogu ihr euch felbft fcuft!

Alfo fprach er ihr Tobesurtheil; das drang in die Liefe

Ihrer Seelen, und waffnete gegen fie mit der Flamme Ihr Gewissen. Sie wollten zu ihm aufsehen; vermochtens

Richt, und fanten dabin. Denn aus ben Bunden bes Cobns rann

Blut nicht mehr; der donnernde Thron war Golaatba's Sob nicht,

Und die Stimme vom Thron nicht Ruf um Gnade! Doch einer

Rif fich bom Staub' empor, und wagt's auf den Richter au ichauen,

Rlopft. Berte. 6. 20.

Warf die Arm' aus einander, und rufte, daß bie Gefito' es

Ringenmber, und die himmel vernahmen : Beil denn Die Erbarmung

Alfo begrangt ift; fo fey's nicht bie Allmacht! Rimm,

Deinen Donner, und todte mich gang, wenn bein Donner auch Geelen

Bu bernichten bermag, bag ich ftamm', und Staub fen, und fterbe!

Roch mit fintender hand, noch Afche der offenen Wunde

Buthend nehm', und gen himmel fie ftreue! bag mir

In verwebende Erummern gebrochner Gedanten ver-

Dann entflieb' in die unergrundbaren Raume bes Undinas.

Alfo ruft' er gen himmel. Wir huben gefaltete Sande In die Wolfen empor. Denn wir fahn die Gerichtspofaune

Aus den Sanden finten der Todesengel; Eloa Schnell fich verhullen: wir fahn, daß der Richter fich wandte! Er firedte

Geinen Arm aus, warf, warf einen flammenden Donner,

Daß die Sohn und die Tiefen bis in die Gewolbe der Solle

Laut ertonten! daß feinem Saupt der hohe Gerichts. plas

Sundert Sugel entsturate. Die Erimmer gitterte, dampfte,

Rracte, wie im Gebirg' Erdbeben dumpfes Getos walgt,

Roch, ba fie lag, bon der Donnerflamme! Mit fliegendem Blide

Sucht' ich ben Lafterer in ber Berruttung. 3ch fab ibn beraufgebn;

Und er judt'. Ihm hatte ber rachende Donner das

Bu geicharftrem Gefühl entflammt, ber Empfindung Des Bergens

Schwerter gegeben, und dem Gedanten tieferes Grubeln, Schnelleres, das wie in Rreifen die Ungewißheit umbertrieb.

Und wir borten berauf von dem Schredengefilde die Stimme

Seiner Bergweiftung erschalten: Lag ab, du Bothe, bu Racher,

Donner bes Richtere, laf ab! bich bor' ich ewig!

Sturgen Die bampfenden Sugel auf mich! D wart ibr ju Grabern,

Laftende Felfen, geworden, damit ich tiefer ihn borte, Seinen unfterblichen Rufer! Berflucht fen der Mund, ber fic aufthat, Seinem Gericht ju fiehn, bag es noch entfetlicher wurde!

Fluch dem Tod' und dem Leben, und allen, die jemals bem Schoofe

Einer Mutter, dem Schoofe des Grabs in das Leben entfiohn find!

Jego ward mein Geficht ju dunteln Geftalten, Die fliebend

Ramen, fliebend verschwanden. Run boret'ich Donner, nun Sarfen,

Dann die Stimme der Rufer am Ehron; doch der Stimme Gedanten

Ronnt' ich nicht faffen : benn einzelne Salle nur bort' ich vernehmlich,

Und die andern verfanten im raufchenden Strome ber Donner.

Rlagestimmen verfinten fo, wenn bebend die Erde Stadt' einsturgt', und der Staub ber gefturgten gen himmel emporsteigt.

Immer noch neue Gestalten, nie gang enthullet, Ent-

Stets noch, und Untergang! Mir entflog bald fonel-

Bath entschlich mir faumend die Beit. Es bauchte mir Jahre,

Was mir alfo verfcwand. Ein Auftritt ward mir entbullet.

Rain fab ich in Riefengeftalt, in Riefengeftalten

Selben; die hatte Kain mit laftendem Gifen gefesselt: Und ber geffeln dumpfes Geflirr verstummte bie Donner! -

Endlich waren bon mir die bewolften Erfcheinungen alle

Weggefunten, und fieb, ich fabe wieder Gefichte. Weit umber verstummten die Schaaren. Iht fam

Freute fich laut, ba er ging, den großen Befehl gu bollführen.

Ronnt' ein Engel vom Tod' erwachen, fo wurd' er erwachen!

So in Entzudung verloren, mit diesem Gange der Wonne,

Diefer Geberde des hoben Triumphe! Er ging, aus ben Schaaren

Seilige zu dem Throne des Gottverschners zu führen. Als ich die tommenden sah, da waren's die besten der Menschen,

Ehren meines Geschlechte! Ich ftand vor ihrem Ber-

Da fie tamen; und, trunfen vor voller wallender Freude,

Rief ich, von ihrer herrlichteit trunfen: D dort will ich Balmen

Streun, wo ihr mandelt, ja Palmen, daß ihr fo farbt, fo lebtet,

Berth des Lebens, und Todes! Ich riefs: fle aber, bewundert

Rach den Leiden fich bin, die ich jenen Schaaren gu geigen,

Baut von dem himmel durch ben, den auch ich verfolgt, geweckt ward.

Engel, ihr Ram' ift : Beil! und Sofianna die Stimme Derer, die überwanden! '3ch fcweig', und ich hulle bie Refte

Unferer Ewigleit ein vor jenen Berworfnen; ihr Ram' ift:

Sod! Da jeto mein Blut, auch Martyrer, ftromte, ba weint' ich

Ueber die Feinde bes Rreuzes nicht mehr; da wurd' ich ihr Richter!

Sab ihr Ende! bas ift nun, es ift ihr Ende ge-

Bie erniedert, wie flein, wie von Schattenweisheit umnachtet,

Wie von Stolze gequalt, wie elend waren die Seelen, Die in dem Antlig des Sohns des Baters Rlarheit nicht faben !

Doch verachtet euch meine Seele! Raum fend ibr wurdig

Bor ber Berfammlung tes Menfchengefclechts ge-

Wie erhaben, und foon, und welcher Ausficht an Ausficht,

Immer ins Ewige, welch' ein fleigender Temptl, wo Gott war!

Ueber die Sonnent hinauf zu dem Chrone gebaut,

Auf der Ratur: fein Opfer war Blut fur alle Gcfallnen :

Laute Bonne fein Lied; fein heil der unfterblichen Seele

Sang, wie fie bentt und empfindet, die Fulle des gangen Berlangens !

Diefes war die Religion, die, ihr Thoren, vertanntet; Ach, nicht tennen wolltet, mit bitterem Spotte vermarfet!

Bubnos habt ihr gehort fein lettes Aufen am Treuze; Aber es find Aconen vorbey, daß fein Auge fich auffoloß,

Und der verftummende Mund Entscheidung des Richtere ber Welt fprach!

Meldet's im Chore bes Todes, fagt's an in ben Pforten ber Solle:

D wie find fie gefallen die Sobn, die himmelan bronten!

Bald wird jeder gerichtete Drober dort in dem Abgrund Jammern, fein Antlig erheben, und zu dem andern fich wenden:

Beine mit mir um unfre Geburt, um die Stunde der Schopfung,

Die uns diefer Emigfeit fouf! Go werden fie fagen. Denn der Getodtete fist auf dem Throne, die Laftrer au richten! Diefes fagt' er. Iht fprach mit ftiller hobeit der Richter:

Rach den Stunden, der Erde bestimmt, ift am Abend die Stunde,

Belde richtet, gefommen. Ihr hieltet Bahn fie;

Ift getommen. Co mabnte der Burm, feit geftern Bewohner

Eines Staubs, daß fich broben im himmel der Donner nicht rufte;

Alfo frummtet ihr euch in eurer Enge. Die Stunde Ift getommen, und hat die haffer der ernfteren Tugend

Alle gewogen, und fie gu leicht auf der Bage gefunden.

Du , der folagendes Leben für Seele , fie Erbin des Grabs hielt,

Sunder, fie ftarb nicht; und der dir am Rreng gu blutig verftummte,

Er ift ewig. Das war er, eh bu, dagu nicht ge-

Dich erhubeft, gu fcmahn ben verfohnenben Sobten. Jebovah,

Onadig, und geduldig, ber fic bes Denfchen er-

Rod, wenn er rang mit dem Cod', und wer ergewesen war, fublie,

Tilg, o Bater, aus beinem Buch der Lafterer Ramen.

Sie find meine Bruder nicht mehr. Sie haben den Mittler

Deines Bundes, fein Blut, die Todesangft, die gebrochnen

Starren Augen am Rreus, Die Auferstehung, und Auffahrt,

Jede Bonne des Sohns, und jede Thran' entheiligt. Ja um meiner Leiden, um meiner Menschlichkeit willen,

Meines verftummenden Todes, der Auferstehung vom Code,

Meiner Erhebung jum Chron', um meiner herrlich. feit willen,

Gehet von meinem Antlig, und fend's, wogu ihr euch felbft fcuft!

Alfo fprach er ihr Todesurtheil; das drang in die Liefe

Ihrer Seelen, und waffnete gegen fie mit der Flamme Ihr Gewissen. Sie wollten zu ihm auffehen; vermochtens

Richt, und fanten dahin. Denn aus den Wunden bes Sohns rann

Blut nicht mehr; der donnernde Thron war Golgatha's Soh nicht,

Und die Stimme vom Thron nicht Ruf um Gnade! Doch einer

Rif fich vom Ctaub' empor, und wagt's auf ben

Klopft. Berte. 6. 20.

Warf die Arm' aus einander, und rufte, daß die Gefito' es

Ringenmber, und die himmel vernahmen : Beil benn bie Erbarmung

Alfo begrangt ift; fo fey's nicht die Allmacht! Rimm, o du Racher!

Deinen Donner, und tobte mich gang, wenn bein Donner auch Geelen

Bu vernichten vermag, daß ich flamm', und Staub fen, und fterbe!

Roch mit fintender hand, noch Afche der offenen Wunde

Buthend nehm', und gen himmel fie ftreue! bag mir bie Seefe

In verwehende Trummern gebrochner Gedanten ver-

Dann entflieb' in die unergrundbaren Raume bes Undings.

Alfo ruft' er gen himmel. Wir huben gefaltete Bande In die Bollen empor. Denn wir fahn die Gerichtspofaune

Aus den Sanden finten der Todesengel; Eloa Schnell fich verhullen: wir fahn, daß der Richter fich wandte! Er ftredte

Geinen Arm aus, warf, warf einen fammenben Donner,

Dag die Sohn und die Tiefen bis in die Gewolbe ber Solle

Lant ertonten! daß feinem Saupt der hohe Gerichtsplats
Pundert Hugel entsturzte. Die Trummer zitterte,
dampfte,
Arachte, wie im Gebirg' Erdbeben dumpfes Getos
walzt,
Roch, da fie lag, von der Donnerstamme! Mit fliegendem Blicke

Sucht' ich ben Lafterer in ber Berruttung. Ich fab ibn beraufgebn;

Und er judt'. Ihm hatte ber rachende Donner bas

Bu gescharftrem Gefühl entflammt, ber Empfindung Des Dergens

Schwerter gegeben, und dem Gedanten tieferes Grubeln, Schnelleres, das wie in Rreifen die Ungewißheit umbertrieb.

Und wir borten berauf von bem Schredengefilde die Stimme

Seiner Bergweiftung erschallen: Lag ab, bu Bothe, bu Racher,

Donner des Richters, laf ab! Dich bor' ich ewig!

Sturgen Die dampfenden Sugel auf mich! D wart ibr gu Grabern,

Laftende Felfen, geworden, damit ich tiefer ihn borte, Seinen unfterblichen Rufer! Berflucht fen der Mund, ber fich aufthat, Seinem Gericht gu fiehn, bag es noch entfeglicher wurde!

Fluch dem Tod' und dem Leben, und allen, die jemals dem Schoofe

Einer Mutter, dem Schoofe des Grabs in das Leben entfiobn find !

Jego ward mein Beficht gu dunteln Geftalten, die fliebend

Ramen, fliebend verschwanden. Run boret' ich Donner, nun harfen,

Dann die Stimme der Rufer am Thron; doch der Stimme Gedanten

Ronnt' ich nicht faffen : benn einzelne Salle nur bort' ich vernehmlich,

Und die andern verfanten im raufdenden Strome ber Donner.

Rlagestimmen verfinten fo, wenn bebend die Erde Stadt' einsturgt', und der Staub ber gefturgten gen himmel emporsteigt.

Immer noch neue Gestalten , nie gang enthullet, Ent-

Stets noch, und Untergang! Mir entflog bald fonele leres Fluges,

Bath entschlich mir faumend die Beit. Es bauchte mir Jahre,

Was mir alfo verschwand. Ein Auftritt ward mir entbullet.

Rain fab ich in Riefengestalt, in Riefengestalten

Selben; die hatte Kain mit laftendem Gifen gefeffelt: Und ber Teffeln dumpfes Geflirr verstummte Die

Endlich waren bon mir die bewolften Erfcheinungen alle

Weggefunten, und fieb, ich fabe wieder Gefichte. Weit umber verstummten die Schaaren. Ist tam

Freute fich laut, ba er ging, ben großen Befehl gu

Ronnt' ein Engel vom Tod' erwachen, fo wurd' er erwachen!

So in Entzudung verloren, mit diesem Gange der Bonne,

Diefer Geberbe des hohen Triumphs! Er ging, aus ben Schaaren

Seilige zu dem Ehrone des Gottverfohners zu fuhren. Als ich die tommenden fah, da waren's die besten ber Menschen.

Ehren meines Geschlechts! Ich ftand vor ihrem Ber-

Da fie tamen; und, trunfen vor voller wallender Greude,

Rief ich, von ihrer herrlichteit trunten: D bort will ich Dalmen

Streun, wo ihr mandelt, ja Palmen, daß ihr fo farbt, fo lebtet,

Werth des Lebens, und Lodes! 3ch riefs: fie aber, bewundert

Selbst von den Seraphim, ftanden in ihrer Sobeit am Ebrone.

Run ertlang die Posaune: Erfcheinet, Schande der Menfcheit!

Dh ihr moofige hutten, ob Goldpallafte bewohntet, All' ihr niedrigen Menfchen, erfcheint, die das ftumme Berdienft, ibr.

Beiche die beften eures Gefchlechts unedel entehrten! Auf den gebietenden Ruf ericien Gewimmel. Sie fliegen,

Schwer mit fich felber belaftet, herauf, und wurden aerichtet.

Heman richtete fie. So fprach der heilige Gottes: Zwar es wurde verduntelt in uns, das Bild ber Gottheit,

Und bee Schaffenden Spur in der Erde Bewohnern untennbar:

Gleichwohl fendete Gott noch jedem Jahrhunderte Menfchen,

Deren bobere Seel' es empfand, wogu fie gemacht fen ; Sute Menfchen , heilige Trummern des Paradiefes, Euch an euch felbst zu erinnern, mit lauter machtiger Stimme.

An die Sobeit der Seele! ben Lag ber Schopfung in Chen!

An den Menfchen, der Gott nicht gu flein mar, ihn ewig gu machen!

d an Gottes Bericht, die über Graber nicht bachten!

Diefe Gefendeten Gottes verwarft ihr; fie aber, gu ftandbaft,

Sid von denen, die fie verfannten, erfcuttern gu laffen.

Chaten ihr Bunder! Ihr Bunder war: Bon bem erften der Wefen,

Groß zu denten, Befcheidenheit, fich mit dem Dage

Beldes Sterbliche maß! Anbetung! feine Berdienfte Bor dem Gott der Gotter! nicht halbe Menfchlich= feit, volle

Sandelnde Menfchlichteit! Rub, wenn er, wenn Gott fie nur fabe!

Stille geheimere Sugend! Enthaltung, ba noch ju fcweigen,

Wenn fie auch selbst das Urtheil des Tugendhaften perfennte!

Blammende Freuden, auch unter den fanfteften Ruben des Lebens

Auf das hohre gu fchann, und bald bem Code gu lacheln!

Die berwarfet ihr! Statt bor ihrem Werth' euch gu neigen,

Und von ihnen gu lernen, warum die Freude der Erbe

Biel gu gering fur Unfterbliche fen! warum in der Stunde.

Benn die gange Seele fich fublte, die bebende Seele

Tugend anderer Unschuld, und tiefere Ruhe verlangte ! Statt euch ihnen zu nahn; so wurdet ihr ihre Berfolger!

Saftet die beften der Menichen, bewarft ihr Thun mit tem Staube

Eurer ichleichenden dunteln Berleumdung, und laftertet Engel!

heilig ift ber, ber richtet! Bey feinem Ramen: Er

Auf die Frevler herab, die feine Geliebteren qualten; Aber mit anderen Bliden, mit diefen, die jego euch treffen,

Und mit allmachtigem Feuer in jene Liefen euch beften,

Das ihr niedrig auf ewig bort fend! Er fowieg, und ein Jungling

Bon den Junglingen, die vor dem Lage ber Reife perblubten,

Selbst ber Tugend funftige Martyrer, waren bie Menichen

Anderer Martyrer wurdig gewesen: er fprach: Da

Litt, und ins Ginfame flot mit unbewunderten Ebranen,

Da errieth mein Gewiffen das tommende Lodes. urtbeil

Ueber die Dranger! 3ch wandte von ihren Thaten mein Antlit.

Stuchte bem Blucher! entrif, von der Jugend Feuer ergriffen,

Jedem Arme mich! ftampft' auf den Boden, wo Lafterer wohnten,

Legte mich nieder, und ftarb, ihr Todesurtheil gu wiffen !

Und nun weiß ichs! fo lautet's: Der feyn wird, lachelte fegnend,

Da die Unuberwindlichen litten! der ftarb, und lebt, fab

Ihren Beg voll Palmen, und Elend! Er wird fie belohnen!

Schnell entschied der Richter bas Schidfal der Unterdrücker:

Stammenwort der Entscheidung erfcoll, und fie fiobn vom Gerichtsplat!

Roch entflohn fle; da fam ein Cherub mit eilen=

Durch die Bollen. Die wehten vor ihm, da er ging mit bem Schreden

Seines Bornes, ber Cherub. Bon jedem machtigen Ruftritt

Raufchet' ein Sturm; nun fiand er, und ftredte den brobenden Arm aus,

Schwieg, hielt eine Schale voll Flammen berab durch bie Simmel,

Das die Schatten des drobenden Arms die Erftand.
nen ju Schaaren

Ueberschatteten! wendete schnell die tonende Schal' um, Gog von dem himmel die Flammen. Roch flang die Schale, noch ftromte

Auf den Gerichtsplat Glut berab; da fcmur ber Berderber

Laut durch die himmel: Ben feinem Ramen, er beißet Jehovah!

Rader heißet er and, und Liebe jenen Gerechten! Er erschuf die Religion, und gab fie den Menschen! Er nur wußte, wer Gott fcy! Erscheint, zu ftolze Betrüger,

Gotterfcopfer, ericheint, Die den Socherhabnen bes Simmele,

Die ihr ben Liebenswurdigen alfo ben Menfchen entftelltet,

Der Sehulfen ihm gabt, bag fie Gotter neben ibm wurden !

Sie erschienen. Es richtete fle der gottliche Stifter Jener Religion, die des Sohnes große Prophetin, Und noch Zeugin von ihm bis jum Abend des Weltgerichts war.

Er, ale ein fterblicher Mann icon gewohnt an der Rechte des Donners,

Dicht an bem Sall ber Posaune gu fteben, er fprach: 3ch febe

Alle Gefilde der dampfenden Erd', ich feb fie mit

Bunderbarer Erfindung bededt! Die waren euch Gotter ?

Diefe follten ein Bilb fenn beg, ben bie Simmel nicht bilben ?

Raum find diefe fein Schatten! 3hr fuhltet es, bliebt fo gefchaffen,

- Benn ihr von eurer Soh' euch auch am tiefften berabwarft,

Das der Wurm auf dem Felde ber hoben Wolfe nicht rufe!

Roch bas Chier in ber Flut die Thrane des Leidens ben trodine!

Daß die fteigende Sonne nicht herzen menfchlicher mache,

Und nicht beilig den dürstenden Geist nach Aub', und nach Unschulb;

Ob auch auf dem Altar Rauchwert, und festliches Reuer

Ewig glub', und ftrome der Lobgefang gum Altare. Ja, das fühltet ibr, doch ihr waret zu voll von euch felber.

Bor dem Erhabnen euch ju neigen, vor welchem ihr Staub mart:

Machtet euch elend genug, darin noch Grofe gu finden, Stifter des neuen Bahnes ju feyn, und guhrer ber Menichen:

Solltet ihr auch Unfterbliche lebren, das Thier gu vergottern,

Das faum Tage froch! Co wift denn: Er hat es ...

Eurer Dofer Gevrang', und ibr Getofe, ber borer Ucber den Dimmeln , wenn euch bas umtonte Bifdnif im Saine. Der zu taub der Orien war, und die Roffe nicht anbielt. Ibr, die jum tiefften Elend binab die Menfchen betrogen. Und fie mit Cottern taufchten, er hat ihr Elend pernommen. Dat die Lufte des fcwelgenden Tempels, in welch' ibr fie fturatet, Sat bernommen den Jammerlaut der Rnaben im Arme Eurer glubenben Goten, den jauchgenden Schall ber Drommete. Der das geheime Befchrei des Gefühls vergebens Betaubte! Siebe, dem Sorenden wurd' es lauter, je mehr es Die Mutter Bleich im brechenden Bergen erftidten, unmenfolich gezwungen, Done des bedenden Schlevere Gnad', in dem Blute gu fteben,

au stehen, Und der Anaben Tode zu lächeln! Run fordert er wieder

Ihr hinftromendes Blut! nun wird bie Gunde ge-

Welch' ihr mit euren Gottern erfandet, und jede perforne

Beffere Chat, die fie hatten gethan, wenn ihr fie jum Unfinn

Richt verführt, und unter fich felbft erniedriget battet!

Als er redete, ward aufehends fein Angeficht beller;

Und es fahn's die Erstandnen in seiner herrlichkeit strablen,

Ohne Sulle. Rach ihm erhub fich henoch, und fiebe, Gine Morgenrothe mit ihm. Der Gottliche fagte:

Da ich das fleine Leben noch lebte, da noch die

Meiner neuen herrlichteit faumte; ba faß ich oft einfam

Unter der Ceder im Sain: dann rauschten wallende Lufte

In der Ceder ihr Leben, es fühlten fich alle Naturen Um mich herum; ich aber empfand die unfterbliche Seele!

Damale, o da icon ergriff mich in Stunden, welch' ich noch feane,

Oft mit fo unausfprechlicher Reubeit, und Bonne der befte

Aller Gedanten, ach der Gedante vom erften der Wefen,

Daß zu der tiefften Bewundrung die Geele vor feinem Anfchaun

Schauernd hinunterfant; fo neu, fo gang nicht empfunden

Bar fein Gefühl mir! Ich rief, ber gitternde Mund nicht, der ftarrte!

Jede Stimme mar todt! taum hauchte der Athem! bas Leben

Stutt', hielt inne! die Zeit stand ftill! doch laut aus der Diefe.

Laut mit allen Empfindungen rief die betende Seele: D wer bift du? wer bift, du der Wefen Wefen, wer bift du?

Gott! unendlich! der erste! da war es einfam! du fconfter!

Befen ohn' Urfprung! ewig war es nicht einfam, bu Liebe!

Ach, (nun tam mir die Stimme gurud, nun floffen die Thranen)

Ad mein Schapfer! mein Gott! id vergeb' in den machtigen Freuden!

Dicht, benn bicht um mich ber ftromt beiner Allgegenwart Rulle!

Einft, o fey du mir, Sag, mit lautem Jubel genennet!

Ging ich gu ibm, der mich fcuf, doch nicht burch bes Codes Befilbe,

Soch ben dem Grabe vorüber, ju Gott! Er fendet mich beute,

Euch gu richten, ihr Weifen voll Wahns, die, trogend auf Grubeln,

Auf die fleine Seele gu ftold, (ihr ließet fie Gott nicht,

Sie ju erhobn) unfterblich fich glaubten, und boch bon fich bielten : Benn fie bas Befen der Wefen, nach ihrer Beisbeit. entbullten. Und in das furchtbare Duntel binauf, von Traumen geflügelt, Drangen, und den, der ewig ift, gang, wie er Gott mar, entdedten, Geine Bollfommenbeit theilten; mit Menfchenmaß fie bemaßen : Bott bon Emigfeit .twuften! 3br battet beffer im Ctaube Seinen Engel, den Tod, euch das Dunfle au bellen. erwartet ; Beffer mit frommer Bewundrung angebetet, ber, bober Als eu'r fowindelnder Geift, fic gang in dem Coatten verfannte. Den ihr von feinem Befen erfcuft, und edlere Geelen Um das Thun der Tugend betrogt, und die große Belobnung! Affo fprach der Mann, der gottlich lebte. Roch

(Roch ftanben ...) Diefe Stelle wurde 1753 gemacht, aber ans der Urfache weggelaffen, weil der Berfaffer befarchtete, fie warbe, felbft ben ben teften unter feinen tatholifchen Lefern

Standen

Unter der Schaar der gerufnen in banger wartender Stille

Andere Gottererfinder. Die waren noch nicht ge-

Und die waren Chriften gewesen. Die Reibn ber

Warteten auch, und ichwiegen. Richt fern von dem Ehron, mit den Schaaren

Aller der Erfigebornen jum Erb' in dem himmel umgeben,

Stand bie Mutter bes Menfchenfogns. Gin weißes Gewand fioß

Ueber ben gottlichen Buf; bas war mit Blute besprenget.

Und fie fcaute mit ftillem, und fanftem Auge voll Demuth

Bor fich nieder. So ging fie, und führte die fometgenden Schaaren,

Rah an den Chron. Ich erstaunte vor Freude. Go schon war ihr Anschaun,

So viel Wonne der Seligen war in ihrer Beberde. Da fie fo vor dem Richter ftand, da erhub fie ihr Auge,

Schauet' ihn an mit tiefem Gebet, fant bin, und legte

ben moralifchen Dirtungen binberlich fenn, welche fein Gebicht haben tonnte. Er glanbt nicht, bag biefes noch jego ju befürcheten fen.

Still zu feinen Fugen die Krone nieder. So lag fie Bor dem Sohn', und es tam von jeder feyrenden Sarfe

Leifer ein Laut, wie des Halleluja. Die Martyrer alle Barfen um ihre Geleiterin fich auf das Antlig, und leaten

Ihre Kronen vor dem, der ftarb, und ewig ift,

Jego fprach ber Berfohner: Erhebet euch, Rind. lein, und liebt mich,

Bie ich euch liebte, da Blut aus diesen Wunden berabquoll,

Und Maria mich fab. Go fprach der Richter. Maria Beinte. Dann breitete fie die offenen Arme jum Chron' aus,

Schwebete ichimmernd empor, und fang, daß es rings bie Erstandnen

Alle borten, und Breud' ohne Ramen die himmli-

Sofanna! nur bir, nur bir fey es ewig gefungen! Giebe, bu trafest den Tod bis gu der Bertilgung!
Der Gunde

Bar umfonst Berklagerin an dem donnernden Sbrone!

Erodne nun, beilige Babre, die felbst in der ewigen Rube

Dft mein Muge vergoß, wenn mich die Chriften ver-

Ricpft. Berfe. 6. 25b.

Und, wie dem Sohne, mir dienten, verstumme nun, Ehrane des Mitleide!

Denn die Erd' ift gerruttet, und in den Erummern der Erde

Liegen fie alle verftaubt die beglangten Altare, von benen

Mir Anbetungen ichollen, fo viel Berleugnungen Gottes,

Richt bernommen von mir: er aber hat fie bernommen,

Der nun diefen furchtbaren Lag, nun Seelen vom

Aller Geifter, Erichaffne vom Unerschaffenen sondert! Preis dir, und alle Kronen, und alle Palmen, du Gottmenfc.

Du Bollender! allem anbetungswurdiger herricher! Da noch der Staub nicht war, noch nicht, den Staub gu beleben,

Diefe Geele, ba wareft du fcon, und bachteft Ber-

Bu verfohnen, die deiner Begnadigung Martyret wurden,

Bu verfohnen, die ich gebar; fie mit zu erwählen, Daß fie am hoben Areuz dein lettes Aufen vernahme, heut die Stimme der Sieger, und deine gottliche Stimme,

Das wir erloft find, und in das Gericht der Berwerfung nicht tommen! Sofianna Bethlebems Rinde! dem Dulber! dem Codten!

Der erniedriget, in der Rrippe den ersten Schlaf folief,

Und den letten am Rreug! bem Bunderbaren! dem Soben!

Den fein Rame, die Thrane nicht nennt, dem großen Erfinder

Geiner Erlofung, Des ewigen Lebens! Der Sterbli-

Und Jehovah's! dem Allerheiligsten Soffanna! Aber ist ward mein Gesicht zu bunteln Gestalten, Die fliebend

Ramen, fliebend verschwanden. Run boret' ich Donner, nun harfen,

Jego die Stimme der Aufer am Thren; boch der Stimme Gedanten

Ronnt' ich nicht faffen: benn einzelne Salle nur bort' ich vernebnlich,

Und bie andern verfanten im raufchenden Strome ber Donner.

Immer noch neue Geffalten, nie gang enthullet, Entftebung

Stets noch, und Untergang! Mir entflog bald ichnelleres Bluges,

Balb entschlich mir faumend die Beit. Es bauchte mir Jahre,

Was mir also verschwand. Ein Auftritt ward mir entbullet.

Leidende fab ich belohnt! Der großen, unschuldigen, eblen

Leidenden warens, die Last auf Last das Elend ertrugen,

Ganze Leben durch erduldeten, gottliche Manner! Rronen aus Urlicht froneten fie; fie geleiteten Engel. Endlich waren vor mir die bewolften Erscheinungen alle

Weggefunken, und fieh, ich sahe wieder Gefichte. Ach auf Einmal erhub fich vor mir des ewigen Todes

Fürchterlichfte Geftalt. Co hat fein Gedante ben

Eines unsterblichen Geiftes, und jede geheimere Liefe Geiner Empfindung erschüttert, als diefes Grauen mein Berg traf!

Denn die entehrteften aller Gefallnen, der friechenden Menfchheit

Erfte Schande, die tiefften des Staubs, (Gott fowur ibm in Borne,

Daß er Staub fen!) die bofen Konige tamen, das Urtheil

Ihres Todes gu horen. Sie ruften nicht Donner bom Throne

In das Gericht, nicht der hall der Posaune! rocheindes Jammern,

Wie von bem Schlachtfelb ber, noch fterbenbes Seuf-

Die, ins Elend hinuntergesturgt, fie gu fundigen gwangen,

Rief fie mit taufendmal taufend Stimmen, vor Gott au erscheinen!

Und fie tamen. So wollt fich die Nacht. Gin Mann, ber im Leben

Clend durch ihrer Einen ward, und dennoch gerecht blieb,

Stand von feinem Stuhl auf, fcwur zu dem Richter: 3ch lebte;

In brey Cohne verbreitet, entfioß mir mein niedriges Leben

Dennoch beiter, bis jener unmenschliche, lachelnde Mann fam,

In fein Gold fich fette, Die leibenden Guten ver-

Daß fie wurden wie er! Da ftarb ich. Du haft fie gerichtet!

Richter, verwirf ibn von deinem Antlig. Er raubte mein Blut mir,

Souf es nach feinem Bild', und entrif es dem Arme ber Unichulb!

Richt' ibn, richt' ibn, bu Mann der erften Unschuld. Es fomme

Weber ihn aller Berworfenen Qual, die er elend gemacht bat!

Aber aus ihrer herrlichfeit ftanden mit fchredenben Bunden Sieben Martyrer auf: Bir heißen hundertmal bundert!

Eurem wuthenden Auge wars Luft, uns fterben gu feben;

Und wir fundigten nichts. Der fichere Bogel im

Sang bem Schopfer fein Lieb; wir ober burftens nicht fingen.

In der Gebirge berodete Rluft, au den Grabern ber Codten,

Bo mit bethranter Blume, Gebein ber Bruber . begraben

Lag, und reifte dem Lage der Lage, folgten die Bothen

Eurer Buth une, und liefen nicht ab mit der Chri-

Ihre Schwerter gu tranten; bis ringsumber ber Er-

Stumme Lippe, des Todes entschiche Stille, noch Blide

Canfter gebrochener Augen gulegt die Unmenfclichen foredten,

Daß fie flohen, und ihnen bie leifen Lufte der Balber Sturme wurden, und Mitternacht ber ichwebende Schatten!

Aber ihr gittertet da noch nicht auf dem blumigen Lager

Eures Schweigens, und bicht vom unmenichlichen. Schmeichler umrauchert. Shaut nun empor, und feht: Die alle habt ihr getodtet!

Schaut auch gegen ihn auf, den erstgebornen vom . Tode,

Benn ihr vermogt ber Gottheit allmachtiges Schreften ju fchauen.

Jefus beifet fein Ramen! 3hr bortet vormals den Ramen

Auf der Erde; da tont' es noch nicht mit ber Stimme der Donner,

Wenn ihr hortet den Namen, den alle himmel ist nennen!

Alfo fprachen die Beugen, voll iconer Bunden. Rach ibnen

Sob ein gerechter Konig fein feliglachelndes Aug' auf, Blick' auf die Frommen umber: Wie kann ich mit Ramen fie nennen,

Diefe Rube, die jeto mein herz mit Seligkeit fullet ? Wie aussprechen den festlichen Lohn, nur, daß ich ein Mensch blieb ?

Rie, von bem Glange der Große geblendet, vergaß, daß ich Staub mar?

Auch dem Lode bestimmt, wie jene, welch' ich beherrichte?

Cepd mir gefegnet, ihr fanften, und fußen, ihr feligen Ctunden,

Da mein Berg ben der Angft Anblid, die Berlaffenc fühlten,

Gerne menfolich gerfioß, und dann dem Ende des Rummers

Eilend rufte. Schon war es Belohnung, ihr dankendes Auge,

Boll von bem heiligen Schauer der Menfchlichfeit, vor mir gu feben,

Bar icon Kronen genug, das angubliden! doch . giebt mir,

Siehe, ber herrichende, welcher unendlich belohnt, wie er felbft ift,

Seiner Freuden noch mehr, und Ewigfeit gu ben Freuden!

Run erhub der Berworfenen Giner fein Antlis

Wo er gerichtet stand, und streckte die zeugende Rechte Nach den Konigen aus; so sprach der Berworfne: Mein Leben

Ift mit Schande bedeckt! ich bin ein gerichteter Sunder!

Renne der Seele Sobeit nicht, die jene Gerechten ... Ueber den Staub der Erd' erhob; und dennoch empfind' ich's,

Daß ihr der Menschheit Erniedrung, vor allen Erbegebornen,

Ihr die unheiligsten fend, fo lang die Gunde geberricht bat,

Und fein Gericht bas Gewiffen nur noch in Stillem gehalten,

das nun an dem Tage der Rache nicht mehr betäubt wird!

o fagt' er. Es hatte fich lang mit tobtendem Schreden

h Eloa geruftet. Die Rache glubt' in dem Aug' ibm!

gefürchtetes Buch bing durch die himmel berunter,

: rollt's aus einander; ba raufchet' es Raufchen bes Sturmes!

prach er: Es ift mit teinem Maße gemeffen, Elend! die Zahl gahlt's nicht, ihm fehlen die Ramen!

uch, daß ihr geschaffen fend! Beh, und Berderben ohn' Ende

Seelen! Ihr habt der Menscheit beiligfte Burde

herunter entweiht. Gie hatten Engel mit Jauchsen,

nit weinendem Dant von ber Ronige Ronig' empfangen!

ftandet erhaben! um eure Throne versammelt, bas Menschengeschlecht! Weit war der Schausplat, der Lohn groß,

blich und ebel gu feyn! Die himmel fahn euch. Es wandten

dimmel ihr Angesicht weg, wenn fie fabn, was ihr thatet!

Wenn fie fahn den mordenden Rrieg, des Menfchengeschlechtes

Brandmahl alle Jahrhunderte durch! der unterften Solle

Lauteftes foredlichftes Dongelachter! ben ewigen

Eurer Augen, daß neben euch drudte der friechende Liebling!

Reine Tugend belohnt, und keine Thrane getrodnet!
Geh nun, du fulltest bein Ohr mit der fußen Unfterblichkeit Schalle!

Geb, bu haft fie erlangt; doch die nicht, welche bu traumteft!

Ewig ift euer Name, vom unterften Pobel der Seelen Mit den wildeften Fluchen der Solle genannt zu werden!

Eure Thaten find in des Abgrunds eherne Berge, Dort, in langen unendlichen Reibn, mit Beuer gegraben,

Alle zu kennen, an der eignen unsterblichen Schande ! Da, da ist kein Tempel des Ruhms, da sproffet kein Lorber.

Eures hauptes Rrone ju werden, da tont fein Triumphlied,

Euch, mit Chrevergeudung, mit hobes Preifes Erguffe,

Bedem Bauber bes Stolges, durch Siegesbogen gu fingen:

Aber Jammergefchren, und schreckliche Stimmen bes Blutes,

Das ihr vergofit, und Buthausruf, und Bermunis fcung ju neuer

Groberer Qual erschallen vom leberhange ber Berg' euch,

Euch aus der ewigen Racht berdrobenden grausen . Gewolben!

Das die Wolf' am Throne mit ihrem Donner fich waffne!

Und mit eifernem Sang die Todesengel herabgehr! Daß die Berichteten alle die ftarrenden Augen erheben, Rach dem Thron ichaun! Denn die Entscheidung faffet die Wage:

Balb, balb ichwebt in die himmel binauf die fteigende Schale!

Alfo ruft' er. Allgegenwartige schauernde Stille Satte fich über die Erd', und über den himmel gebreitet.

Deilig, und behr, und foredlich mar bes Richtenben Berfcaun!

Allmacht ftrabit' er, und Born! Er blidt' auf bie

Bandte fein Angeficht, fdwieg. 216 er fein Ange-

Schauert' es unter ber Konige Bug in ben Felfen-

Ram ein Sturm von bem Thron', und in den Rachten bes Sturmes Leidende fab ich belohnt! Ber großen, unfculdigen, eblen

Leidenden warens, die Laft auf Laft das Elend ertrugen,

Ganze Leben durch erduldeten, gottliche Manner! Rronen aus Urlicht froneten fie; fie geleiteten Engel. Endlich waren vor mir die bewolften Erscheinungen alle

Weggesunken, und fieb, ich sahe wieder Gefichte. Ach auf Einmal erhub fic vor mir des ewigen Endes

Fürchterlichfte Geftalt. Co bat tein Gedante ben Umtreis

Eines unsterblichen Beiftes, und jede geheimere Ziefe Seiner Empfindung erschittert, als diefes Grauen mein herz traf!

Denn die entehrteften aller Gefallnen, der friechenben Denschheit

Erfte Chande, die tiefften bes Staubs, (Gott fowur ibm in Borne,

Daß er Staub fen!) die bofen Ronige tamen, bas Urtheil

Ihres Todes gu boren. Gie ruften nicht Donner bom Ebrone

In das Gericht, nicht ber hall der Posaune! rochein-

Bie von dem Schlachtfelb ber, noch fterbendes Seuf-

Die, ins Elend hinuntergestürzt, fie ju fundigen zwangen,

Rief fie mit taufendmal taufend Stimmen, vor Gott gu erfcbeinen!

Und fie tamen. So wollt fich die Nacht. Gin Mann, ber im Leben

Clend durch ihrer Ginen ward, und bennoch gerecht blieb,

Stand von feinem Stuhl auf, fcwur zu dem Rich. ter: 3ch lebte;

In brey Sohne verbreitet, entfioß mir mein niedriges Leben

Dennoch beiter, bis jener unmenschliche, lachelnde ... Mann fam,

In fein Gold fich feste, die leidenden Guten verfannte,

laß fie wurden wie er! Da ftarb ich. Du haft fie gerichtet!

ichter, verwirf ihn von beinem Antlig. Er raubte mein Blut mir,

buf es nach feinem Bitd', und entrif es bem Arme ber Unicute!

it' ibn, richt' ibn, du Mann der erften Unfculd.

r ihn aller Berworfenen Qual, die er elend . gemacht hat!

ber aus ihrer herrlichfeit ftanden mit fchreden-

Gieben Martyrer auf: Bir heißen hundertmal bundert!

Eurem muthenden Auge wars Luft, uns fterben gu feben;

Und wir fundigten nichts. Der fichere Bogel im Balbe

Sang bem Schopfer fein Lied; wir ober burftens nicht fingen.

In der Gebirge verodete Rluft, gu den Grabern der Codten,

Bo mit bethranter Blume, Gebein der Bruder begraben

Lag, und reifte dem Tage der Tage, folgten die Bothen

Eurer Buth une, und ließen nicht ab mit der Chri-

Ihre Schwerter gu tranten; bis ringsumber ber Er-

Stumme Lippe, Des Todes entfesliche Stille, noch

Canfter gebrochener Augen julest die Unmenfolichen

Das fie flohen, und ihnen die leifen Lufte ber Balber Sturme wurden, und Mitternacht ber fcmebenbe Chatten!

Aber ihr sittertet ba noch nicht auf bem blumigen Lager

Eures Schweigens, und bicht vom unmenichlichen. Schmeichler umrauchert. Schaut nun empor, und feht: Die alle habt ihr getodtet!

Wenn ihr vermögt der Gottheit allmachtiges Schref-

Jefus heißet fein Namen! Ihr hortet vormals den Ramen

Auf der Erde; da tont' es noch nicht mit ber Stimme der Donner,

Wenn ihr hortet den Namen, den alle himmel ist nennen!

Alfo fprachen die Beugen voll ichoner Bunden. Rach ibnen

Sob ein gerechter König fein feliglachelndes Aug' auf, Blidt' auf die Frommen umber: Wie tann ich mit Ramen fie nennen,

Diefe Rube, die jeto mein Derz mit Seligteit fullet ? Wie aussprechen ben festlichen Lobn, nur, daß ich ein Menich blieb ?

Rie, von bem Glange der Grobe geblendet, vergaß, baf ich Staub mar?

Much dem Tode bestimmt, wie jene, welch' ich beberrichte?

Cepd mir gefegnet, ihr fanften, und fußen, ihr feligen Ctunden,

Da mein herz bey ber Angst Anblid, Die Berlaffenc fühlten,

Gerne menfolich gerfioß, und dann bem Ende des Rummers

Eilend rufte. Schon war es Belohnung, ihr dantendes Auge,

Boll von dem heiligen Schauer der Menfchlichfeit, vor mir gu feben,

Bar fcon Kronen genug, das angubliden! boch - giebt mir,

Siebe, der Berrichende, welcher unendlich belohnt, wie er felbft ift,

Seiner Freuden noch mehr, und Ewigfeit gu ben Freuden!

Run erhub der Berworfenen Einer fein Antlit

Wo er gerichtet stand, und stredte die zeugende Rechte Nach den Konigen aus; fo sprach der Berworfne: Mein Leben

Ift mit Schande bebedt! ich bin ein gerichteter Sunder!

Renne der Seele Soheit nicht, die jene Gerechten ... Ueber den Staub der Erd' erhob; und dennoch empfind' ich's,

Daß ihr der Menfcheit Erniedrung, vor allen Erbegebornen,

Ihr die unheiligsten fend, fo lang die Gunde geherricht bat,

Und fein Gericht bas Gewiffen nur noch in Stillem gehalten,

Aber das nun an dem Tage der Rache nicht mehr betäubt wird!

Alfo fagt' er. Es hatte fic lang mit tobtenbem Schreden

Seraph Cloa geruftet. Die Rache glubt' in bem

Sein gefürchtetes Bud bing burch die himmel berunter,

Und er rollt's aus einander; da raufchet' es Raufchen bes Sturmes!

Alfo fprach er: Es ist mit teinem Maße gemeffen, Euer Elend! die Bahl gabit's nicht, ihm fehlen die Ramen!

Beb euch, daß ihr geschaffen fend! Beb, und Berberben pbn' Ende

Euren Seelen ! Ihr habt ber Menfcheit beiligfte Burbe

Lief herunter entweiht. Sie hatten Engel mit

Und mit weinendem Dant von der Ronige Konig' empfangen !

Dift ftandet erhaben! um eure Throne versammelt, Stand das Menschengeschlecht! Beit war der Schauplas, der Lohn groß,

Menfolich und edel gu feyn! Die himmel fahn euch. Es wandten

Alle himmel ihr Angeficht weg, wenn fie fabn, was ibr thatet!

Wenn fie fahn ben morbenden Rrieg, bes Menfchengeschlechtes

Brandinahl alle Jahrhunderte burch! ber unterften Bolle

Lauteftes ichredlichftes Donngelachter! ben ewigen

Eurer Augen, daß neben euch drudte der friechende Liebling!

Reine Tugend belohnt, und feine Thrane getrodnet! Beb nun, du fulltest bein Dhr mit der fußen Unfterblichfeit Schalle!

Geb, bu haft fie erlangt; doch die nicht, welche bu traumteft!

Ewig ift euer Rame, vom unterften Pobel der Seelen Mit den wildeften Fluchen der Solle genannt gu werden!

Eure Thaten find in des Abgrunds eherne Berge, Dort, in langen unendlichen Reihn, mit Teuer gegraben,

Alle zu kennen, an der eignen unsterblichen Schande! Da, da ist kein Tempel des Ruhms, da sproffet kein Lorber,

Eures hauptes Rrone ju werben, da tont fein Driumphlied,

Euch, mit Chrevergeudung, mit hobes Preifes Erauffe,

Bedem Bauber bes Stolges, burch Siegesbogen gu fingen :

Aber Jammergefchrey, und fchreckliche Stimmen des Blutes,

Das ihr vergoft, und Buthaueruf, und Bermung fcung gu neuer

Großerer Qual erschallen vom leberhange ber Berg' euch,

Euch aus der ewigen Nacht herdrohenden graufen Gewolben!

Das die Wolf' am Throne mit ihrem Donner sich waffne!

Und mit eifernem Gang die Todesengel herabgehn! Daf die Gerichteten alle die ftarrenden Augen erheben, Rach dem Thron schaun! Denn die Entscheidung faffet die Wage:

Bald, bald ichwebt in die himmel binauf die fteigende Schale!

Alfo ruft' er. Allgegenwartige schauernde Stille Satte fich über die Erd', und über den himmel gebreitet.

Seilig, und bebr, und ichrectlich mar bee Rich. tenben Bericaun!

Allmacht ftrablt' er, und Born! Er blidt' auf bie

Wandte fein Angeficht, fdwieg. 216 er fein Ange-

Schauert' es unter ber Ronige Buß in ben Felfengebirgen;

Ram ein Sturm von bem Thron', und in den Rach-

Alle Todesengel herab. Die Konige flohen! Rein Erdbeben erbarmte fich ihrer, fie, vor dem Ansfcaun, Ind dem tommenden Schweben der Todesengel, ju

Ein Gedant'; und wir fahn die umleuchtete State verlaffen

Ihres Gerichte: noch Giner; fo horten wir donnern bie Solle,

Welche fich offnete! fcloß! Schon tamen, am außerften himmel

11m den Gerichtsplat ber, die Todesengel. Sie bielten

Schwarze Better empor, und fangen Jubelgefange!

Meunzehnter Gefang.

b. 1 - 10.

Einen Anblid des ernften Gerichts verbullte der Meniden Bater durch Schweigen. Er fab, in der Mitte bes großen, gedrangten, Unabfehlichen Beers ber auferstandenen Todten, Epa auf einem Sugel ftebn, und mit fliegenden Haaren, Ausgebreiteten Armen, mit glubender Bange, mit pollen Innigen Conen der Mutterstimme, wie nie noch ein . Menich fie, Dber ein Engel vernabm , um Gnade! fie lachelte weinend, Alebn für die Rinder, um Gnad'! empor au dem Nichter, um Gnade! Aber auf Einmal verschwand ibm der Schaueranblid: er borte Einigemal nur noch fanft Lifveln der bimmlifchen Sarfen.

Alle Todesengel berab. Die Konige floben! Rein Erdbeben erbarmte fich ihrer, fie, vor dem Anfcaun,

Und bem fommenden Schweben der Todesengel, ju beden.

Ein Gedant'; und wir fahn die umleuchtete State verlaffen

Ihres Gerichts: noch Giner; fo borten wir bonnern bie Solle,

Belde fich offnete! fclos! Schon tamen, am auger- ften himmel

11m den Gerichtsplat ber, die Sodesengel. Gie bielten

Somarze Better empor, und fangen Jubelgefange!

Meunzehnter Wefang.

b. 1 - 10.

Einen Anblid des ernften Gerichts berbullte der Menichen Bater durch Schweigen. Er fab, in der Mitte des großen, gedrangten, Unabfehlichen beere der auferstandenen Todten, Eba auf einem Sugel ftebn, und mit fliegenden Haaren, Ausgebreiteten Armen, mit glubender Bange, mit nollen Innigen Conen der Mutterftimme, wie nie noch ein . Menfc fie, Der ein Engel vernabm , um Gnade! fie lachelte meinend. Alebn fur die Rinder, um Gnad'! empor gu bem Richter, um Gnade! Aber auf Einmal verschwand ibm der Schaueranblid: er borte Einigemal nur noch fanft Lifpeln der bimmlifchen Sarfen.

Mitleid daucht' es ihm erft, dann daucht' es ihm Freude. 'Doch jego

Satt' auch dieß fich verloren. Er fab von neuem Gefichte.

Als erwach' er aus tiefen Gedanten, beginnet er mieber:

Runmehr fab ich die Schnitter der Erndte die Schaaren binauf gebn,

Und hinab. Sie gingen mit icharfer Forichung Ge-

Langfam vorüber, und ichauten voll Ernft in die Schaaren, und riefen:

Romm! Dann fubreten fie Die gerufnen, wie trube Gedanten,

Stumm fie alle, wie Bilder am Grab', als Graber noch waren,

Auf den Gerichtsplat bin. Da ward ein Seraph gesendet;

. Der trat langfam berbor, und brachte ben boben Befehl mit:

Fallt auf bas Angeficht nieber, und bort bas Urtheil, bas vormals

In dem Leben der Stunden, allein für fich nur, der Fromme

Ueber euch iprach; und fich gitternid warnte, felbft felig gu werden!

Ach ich fab fie erblaffen, und niederfallen gur Erde!

und bielten gertrummerte Relfen.

Der Geraph

end gurud. In dem Glange ber reineren Tugend,

ber Religion, die er bruben am

Grabe

Bottlichfeit fab, erhob fich der befte.

wurdigfte Junger, der fromme Jobannes.

i ftanden um ibn. Er erhob fic, die Stolzen,

: niedergefunten auf dem Gerichts-

plas nthullen ; ihr Thun dem Lage gu

aciaen! des Machtigen, traf er nicht jede

ber Tiefen,

berührete nur bier Gipfel, bort Abgrund ;

die ichredende Wolfe. Go fprach er: Ihr icuft euch

id ftelltet den Abgott über ben Thron bin,

lefet, und neben dem ernften Gefet fand

Beilige, der das garte Gefühl

felbft

Rach des Ewigen Richtschnur maß; und doch um Erbarmung _

Beinend fiehete, war fich nicht rein, und wußte, wer Gott fen :

Aber ihr waret euch rein! faum, daß ihr die große Berfobnung

Auch annahmet. Und dennoch habt ihr bie eble Begierde,

Belche gur Ehr' euch rief, gu dem Stolg herunter erniedert!

habt mit Strenge ju richten gewagt, wer beffer als ihr war,

Wer einfältiger, weiser, und tiefer drang in die Irre Schwerer Pflichten, in fich gescharfter Gefühl des Guten

Bedte, dieß geuer nahrte, mit Bahn, und mit - Strenge gu richten!

Euch unheilig erfuhnt, die fcweigende Lugend dem Schalle

Ihres Ramens, dem Schimmer von ihr in der Ronige hutten,

Dder auf anderer Soh der Schattengroße des Menfchen, Gleich zu halten! Ihr bautet euch felbft Gludfeligfeiten.

Tempel eurer Erfindung, auf fcmeichelnder Rube gegründet,

Aber nicht auf der heiligen Pflicht. Den Ramen ber Borficht

the gwar; bod trautet ihr mehr bem Wege bes Menichen,

Bege! Den boberen Geift, den euch bie Ratur gab,

r weit von dem Zwede verleitet, gu bem ihr aemacht wart!

r herglichen, eblen, ber frommen Menfchlichfeit fanfte

ne fo oft mit raubem Rlange vermischet! n zwar nicht die That, des Gedankens Missbild: fo war

is herz in Berborgnem. Dort mar es euch Racht, ber Friede

ot in euer hers, bem Feinde gang gu ber-

Stillem gu fegnen! D durft' auf die Rrone benn boffen,

rein war bor Gott? fo gar bor bem eige nen Gefühl nicht

r Stunde der Angft; traf's machtiger ibn,

elber nicht mehr entrann; und boch um Erbarmung

abnen Berfohner nicht rief? und boch gu bem Stolze

, gur eigenen Grobe? fich felbft ver-

! Sunder von Gundern! der lette der Sage,

6. 284.

Ronnte nur er euch, an euch mit feinem Schreden, erinnern ?

Und euch tonnte boch jede der Stunden bes fliebenben Lebens

Machtig lehren, bag uber dem Grab' ein Anderer richte,

Alls ihr felbft! Erhebt euch, und feht die Ruhigern alle!

Shaut nun, welches Biel ihr verfehltet! Ein anderer Weg ging

Rach dem Biel. Demuth, mehr Menschlichfeit, beifere Gebete

Saben bis bin gu ber Rrone den Schritt ber Sieger geleitet!

Ihr habt niemals, wie fie, in Stunden wacherer Rachte,

Beinend gerungen in tiefem Gebet! Ihr habet euch niemals

Sang des Elends erbarmt! Ihr habt die bochfie ber Kreuben

Unter ben Freuden ber Menfchen und Engel niemals

Jene Freude, den Seber bes himmels allein gum

Unferer Chaten gu haben, nur 3hn! uns frommer

Seliger, wenn den Menfchen die That, fo wir thanten, verhullt war!

f. b. 83 - 97. mals Babt ihr genug bes Docherhabnen, bes les Große gefannt | Das ift es, baf ibr von Ind traumtet; allein bis gu jenem Frieden nicht in der Ehrane des Busenden rann, die um m Onade, durch Ehranen und Blut des Ber-Prac er. Die Wag' erflang. Die leichtere icht vollig empor. Der Gerichteten Schidfal ot. Bielleicht, daß dereinft auch fruber der iboll ftand das heer bu des Richters Linten. I die Codesengel perab, daß Berworfne fle Bnung der ewigen Racht. Gie trugen bie m Ehron' im richtenden Blid. Bu taus fenden wa'sten, vebeten, Donnerwolfen des hoben Geen Bluge fic nach. In einfamer Stille, bendem Blide farr in die Liefe gefente,

Abbadona. Ihm tam der Engel einer des Todes & Smmer naber, und naber. Er fah den Cherub, erfannt ihn,

Und erhub fich gu fterben. Er ichaute mit truberem

Auf ben Richter, und rief aus allen Tiefen ber Seele. Segen ibn wandte bas ganze Geschlecht ber Menfchen fein Antlis,

Und der Richter vom Ehron. Go fprach anbetend ber Seraph:

Weil nun alles geschehn ift, und auf ben letten ber Sage

Diese Racht der Emigteit folgt: so las nur noch Sinmal,

Du, ber fitt auf dem Chrone, mit biefen Ehranen bid anichaun,

Die, feit der Erde Geburt, mein brechendes Auge geweint bat.

Shaue bom Ehron, wo bu rubft, bu haft ja felber aelitten !

Schau' in das Elend herunter, wo wir Gerichteten fteben,

Auf den verlaffenften aller Erschaffnen! 3ch bitte nicht Gnade;

Aber lag um den Cod, Gottmenfc Erbarmer, bich

Siehe, Diefen Felfen umfaff' ich! hier will ich mich balten,

Lodesengel von Gott die Gerichteten fuhren. bonner find um dich ber, nimm einen der taufend,

mit Allmacht, todte mich, Sohn, um beiner Liebe,

barmungen willen, mit denen du beute beanadigft!

pard ja bon bir auch mit den Gerechten erschaffen :

fterben! Bertilg' aus deiner Schopfung

immers, und Abbadona fey ewig vergeffen! iopfung fen jaus, und leer die State des banaften.

erlaffenften aller Erschaffnen! Dein Domner faumet,

boreft mich nicht. Ach muß ich leben; fo

laß mich, Berworfnen gefondert, auf diefem duntlen

Gerichtsplat eiben. daß mirs in meinen Qualen ein

Eroft fep,

ntend mich umgufdaun : Dort faß auf bem Ebrone

langenden Bunden der Sohn! Da huben die Krommen

foimmernden Bolten empor! Dier wurd'

Abbadona fant an ben Felfen. In eilendem fluge. Standen bie Todebengel, und mandten ihr Antlig gum Richter.

Feperlich fcwieg bas Menfchengefdlecht. Die Donner verftummten,

Die unaufhörlich borber von dem Ehrone bes Richtenden fcollen.

Abbadona erwacht', und fühlte die Ewigfeit wieder; Gegen ihn tam durch die wartenden himmel die Stimme bes Nichters:

Abbadona, ich fouf dich! ich tenne meine Ge-

Sehe ben Burm, eh' er friecht, ben Geraph, eh' er empfindet;

Renn' in allen Siefen bet Bergens alle Gedanten: Aber du haft mich verlaffen! und jene Gerichteten geugen

Bider dich auch! bu verführteft fle mit! Sie find unfterblich!

Abbadona erhub fic, und rang die Sande gen Simmel,

Alfo faget' er: Wenn bu mich tennft, und wenn bu ben bangften

Aller Engel gewurdiget baft fein Elend gu feben; Benn bein gottliches Auge bie Ewigkeiten burchfcaut bat,

Die ich leide; fo wurdige mich, daß bein Donner mich faffe,

Und bein Arm fich meiner erbarme, !bor ! tödten! Mittler! ich finte betaubt in des Abgru barfte Tiefe: Und mein bebender Beift entfliebt der Schauplas, Sturat fich binab, und ruft bem Tobe, es benfe. Daß bu mich foufft! und ich es nicht ! gefchaffen au ! Schau, wo du richteft, berab, und fieb, mer, mein El Lag nur Ginmal noch den erhabnen Bed denfen, Dag bu mich fcufft! bag auch ich von de: Befen gemacht Und bann tilg' auf ewig mich weg von der gen Schauplat Sep mir, Gedante, gegrußt, vor dem fcbied von alle Die Gott fouf, und dem Unerschaffnen Gedante! Da der vollendete himmel in feinen Rreifen Und ber erfte Jubelgefang die Unendlichte Da mit Giner großen Empfindung, di Coopfer . die werdender Mll' auf Einmal crariff,

fühlten ;

Da der Ginfame fich vor Taufendmal taufend ent-

Bie er von Emigfeit war, und guerft der bochfte Gedante

Richt allein mehr von Gott gedacht ward: ba fouf mich mein Richter!

Damals fannt' ich fein Clend, fein Schmerg entweihte die hobeit

Reines Geiftes. Bor allen, die ich fie gu lieben mir ausfohr,

Bar mir der Liebenswurdigfte Gott! Dit fcatten-

Dedte mich ewiges heil! In jeder Ausficht fat ich Seligfeiten um mich! Mir jaudit' ich in meiner Entaudung,

Daß ich geschaffen war, gu. Ich war, geliebet gu werden

Bon dem beften der Wefen! 3ch maß mein dauren. bes Leben

Rach ber Ewigleit ab, und gablte die feligen Lage - Rach ber Sahl ber Erbarmungen Gottes! Run muß ich vergeben!

Langer nicht feyn! nie wieder mit tiefer Bewunderung Gott ichaun!

Und an dem Chrone des Sohns tein Halleluja mehr fingen!

Berde benn, ewiger Geift, werd' aufgelofet! Bolo.

XIX. Gef. b. 174 - 189.

Ift der 3wed', ju dem du geschaffen wurdeft!

Bete gum lettenmale bich an, o, der auf des Schi Rachtlichfte furchtbarfte Dob mich ftellte, bort

Erft der huld; ber Rache, ber unerbittlichen,

Ausertohr, daß Aconen es fühn, und ihr perbullten!

Alfo faget er, fintt vor dem Richter aufs Ang

Und erwartet ben Tod. Und tiefe feprliche St Breitet noch über ben himmel fich aus, und bie Erbe.

Damals erhob ich mein Auge, und fah die hi herunter,

Und ich fat auf den goldenen Stublen die Sei beben,

Bor Erwarten der Dinge, Die fommen follten!

Bor dem heer der Berworfnen, um Abba' erwartend,

Slubender Stirn, es lagen um fle bie nacht Wolfen

Unbeweglich, fo fab ich die Todesengel! Gie ma: Starr von Abbadona den Blid gu dem Ehron Richters.

Dier verftummte der Bater der Menfchen. Seiligen fabn ibn,

Als ob er unter ihnen noch Einmal rom Cod' erwachte, Da er wieder begann: Bulegt, wie die Stimme des Naters

Bu dem Cohn, wie der Jubel Rachhall, fcoll von bem Ebrone

Diefe Stimme: Romm, Abbadona, ju beinem Er-

Abam verstummte von neuem. Da ibm bie Sprace gurudtam,

Da er mit feuriggeflügelten Borten ju reben vermochte,

Sagt' er: Schnell, wie Bedanten ber himmelfteigenben Andacht,

Bie auf Flügeln des Sturms, in dem der Ewigs wandelt,

Schwung fich Abbadona empor, und eilte jum Ehrone? Als er daber in dem himmel ging, da erwachte die Schönbeit

Seiner heiligen Jugend im betenden Auge, bas Gott fab :

Und die Ruh der Unfterblichen tam in des Seraphs Geberde!

So hat teiner von uns an der Auferstehungen Sage Ueber dem Staube gestanden, wie Abbadona daherging. Abdiel fonnte nicht mehr aushalten des tommenden Anblick.

Schwung fich durch die Berechten hervor; mit ver-

XIX. Gef. v. 206 - 220.

Jauchzet' er laut burch den himmel. Die ?
glubt' ibm; die R.
Rlang um fein haupt; er gittert' auf Abb berunter,

Und umarmt' ibn! Der li be- be rif fich au Umarmung,

Sant bann gu ben gufen bet Richtere aufs An nieber.

Run erhob fich umber in dem himmel des Weinens

Stimme; die Stimme der fanfteren Bonne. leiferen Sarfen

Jubel entglitt ben Stublen ber vier und gr Gerechten,

Ram ju bem Stuhle des Sobne, und fang bo Codten, der lebte!

Bie tannich reden die Worte, die Abba'ona gefa Da er am Epron' aufstand, und zu bem at Ebrone fich wandte

Alfo fagt' er; und lachelte Wonne des ewigen L D mit welchen festlichen Ramen, mit n Gebeten,

Soll ich querft dich nennen, der mein fie erbarmt bat ?

Rinder bes Lichts, die ich liebte, ju euch wiedergefommen!

Erftgeborne ber Schopfung, und ibr burch bie ben bes Cobnes

Erben bes ewigen Lebens, wohin bin ich wiedergefommen ?

Sagt mir, o fagt mir, wer rufte mir? wef war die Stimme vom Ehrone,

Die bey dem Ramen mich nennte? Du bift bie Duelle bes Lebens!

Fulle der herrlichkeit! ewiger Quell des ewigen Lebens! Deil ift dein Rame! Du bift der Eingeborne bes Raters!

Licht vom Licht! bift der Allverschner! das Lamm, bas erwurgt mard!

Richter beißeft bu auch! 3ch will die Liebe bich nemen!

Sott hat am Abend des Weltgerichts noch Ginmal erichaffen !

Denn ich war Giner ber Emigtodten. Den letten ber Lage

Souf er mich um, und rief mich, aus meines Ec-

Wieder gum ewigen Seil, bas unaussprechlich wie Gott ift !

Salleluja! ein feprendes Salleluja, o Erfter!

Sep dir bon mir auf ewig gefungen! Du fpracht

Sey nicht mehr! gu ben Thranen: 3ch hab' euch alle genablet!

Freudenthranen, und Dant, und Anbetung fey benn auf dem Ehrone!

Jeho ward mein Geficht gu bunteln Geftalten, die fliebend

Ramen, fcwebten, und fliebend am fernen himmel verfcmunden.

Endlich waren vor mir die dunteln Erscheinungen alle Weggefunten; Gesicht war wieder, was ich erblickte. Aber Jahre, so daucht' es von neuem mich, waren vergangen

Bwifchen bem letten Anblid, und diefem, ber nun por mir aufaing.

Schoner leuchtet' herunter, und foredlich nicht mehr bes Ebrones

Glang, und überstrahlte ber Auferstehung Gefilde! Weit, - wie niemals mein Auge fab, in unendlichen Rerne,

Sab ich die Schaarenheere der Ueberwinder gen Simmel

Vallen; die außerften nur ertannt' ich. Es waren ber erften

rde Kinder, die einst jum Meere murde, da Gottes agschal' auch erklang, und gewogen ward, wer von Abam

erblichfeit erbt', und die Seelen ber Cobten binunterfanfen

ein furchtbar Gefängnif. Die waren jest von ber Reffel

befreit, und wallten binauf mit den Siegern gen himmel.

Segnend fcaut' ich ben feligen nach. Auf Ginmal erhub fich

hinter mir Donnerton; und ich fat verwandelt bie Erde

Berden! ihr Engel des AHerheiligften! und ibr Gebornen!

Sabe weit um mich ber die fluchbelabne gum Chen-Berben! Alfo erftand ich auf Graube; fo ward bie Erde

Eben aus Trummer. Die Schöpfung erscholl umber, und die Sterne

Leuchteten heller. Roch bort' ich ber Schopfung Donner, noch ftrablt' es

Dir von dem himmel, als ich ju euch nach meinem Geficht tam.

Jefus war von dem Sabor berabgefommen, und ftand jest

Un dem Gestade des Sees Tiberias, neben ihm Engel, Rur gesehen von ihm. Sie brachten Bothschaft aus Welten:

hoveten fonelle Befehle, Die Beltenfcidfal ent foieben.

Andere traten herzu, und andere wandten fich, eilten, Dit Befehlen belaftet, darüber fie ftaunten, darüben Einft auch wir, wenn gefunten une in die hulle des erften

Bebens, ber Geift der fcummernden Todten bie Beitre durchwallet,

Staunen werden. herauf war die Morgendammrung geftiegen;

Ind ben Straft des werdenden Zages milderte lichter Rebel, ein Schleper aus Glang, und weißem Dufte aewebet.

Ruh war auf die Gefild' umber, fanftathmende Stille Kuegegoffen. Ein Rachen entglitt da langfam fichtbar Boll, von Freunden dem lieblichen Duft des werden ben Cages.

Radt bey bem überhangenden Ret ftand born in bem Rachen

Rephas. Es fafen umber, mit filberhaarigem Saupte Bartholomaus, Lebbaus gelehnt auf ein Ruder, mit vollem

freudeglangenden Blide ber Zwilling, mit lachelnde Beitre

Selbft Rathanael, fagen die Zebedaiden, Jafobus bit den Gedanten im himmel; Johannes beym Berrn auf der Erde.

- t fie naber beran gu dem Ufer fommen, erblicken e den Mittler, allein fie erkennen ihn nicht; doch verebren
 - ben ernften Fremdling, der dort des Morgens, in fanfte
 - e berfentt, und feiner Gedanten fich freut.
 3. von den Bilgern
 - , welche die Gogen bes Griechen, ober ber fieben

Mundungen Strom, und feine Gebilder liefen, des Paffa

Feper mit uns gu begehn, und des Tempels Pfalme gu boren,

Sah ich teinen fo voll von Sobeit der Seele! Jatobus Sagt' es; und Didymus fprach: D war, den wir feben, der Pilger

Einer der Auferstehung, und jeht mit dem Morgen

Strahlender uns ju erscheinen, als leuchten Lage ber Erbe

Ronnen, Sonnen es tonnen! Mit fcarfem Blide, Lebbaus,

Siehft du ihn an, mit unabwendbarem Auge bes Forfchers.

1. Ach die Geberde des Sterblichen, ber ein himm-

Die betracht' ich, o Shomas, erwarte ben Flug, ben bie Manblung

Rehmen wird, fo eilend vielleicht, daß mein Aug' ibn nicht flebet.

Aber ber Fremdling redet mit ihnen: Sabet ibe Speife,

Deine Rinder ? Gie hatten Die Racht vergebens gefifchet,

Satten der Speife nicht. Da fagte der Unbekannte: Werfet das Neg ju ber Rechte des Schiffs; fo werbet ihr finden.

12

Und fie warfen es aus. und fonntens nicht tiebn. bor ber Rifche Renge. Dit mehr Erwartungen, richtete jese Lebbaus. Richtete Thomas den foridenden Blid auf den Unbefannten. Aber ber Bug, fo bas Des da, wo ber Frembling es faate. Ind fo fonell belaftete, zeigt Johannes den Mittler! Breudig tuft' er: Es ift der herr! Da Rephas pernommen. Daß es der Berr fen, eilet' er, gurtete fich mit dem Dembe. Barf fic ins Deer! fdmamm fcnell beran jum Beftade, poll Unrub, Ebriftus naber gu febn. Er fab ibn, erfannt' ibn! Die andern Eilten im Rachen, sogen das Ren mit den Rifden berüber, Eraten and Land, und erfannten, vor Monne verftummt, den Berfohner! Brodt, und Roblen, und Rifch' auf den Roblen lagen bor ibnen In bem Ufer. Der Gottliche fprach : Bringt auch bon den Rifchen, Die ibr finget. Und ichnell fprang Rephas wieder ine Waffer: Bog das ichwere Det voll großer Sifche, das denni

Stonft, Berte, 6. 250.

Richt gerriß, auf das Land: und Leben wimmelt' im Rege!

J. Romint, und haltet das Mahl. Sie hielten's. Bertraulich, mit Liebe

Saß er am Ufer unter den wonnevollen, und reichte Ihnen Speife. Jett war das zwepte der froben-Rable.

Rach dem traurigen Rahl vor feinem Tode, geendet. Und fie wandelten bin am Sestade. Der Gottliche fagte:

Simon Johanna, liebst bu mich mehr, als biefe mich lieben ?

Schnell tritt Petrus naber ju ibm, antwortet: Du weißt, herr,

Daß ich dich liebe! Mit inniger huld fprach Jefus: So weide

Meine Lammer! und fowieg nicht lang', und fragte noch Ginmel:

Simon Johanna, liebest bu mich? In dem innerften Bergen

Bublet es Rephas 3 noch trauert er nicht, antwortet : Du weißt, herr,

Daß ich dich liebe! Mit inniger huld fpricht Jefus:

Meine Schafe! und ftebt, und fragt den gerührten noch Ginmal:

Simon Johanna, liebest du mich? Da tam in des Jungers

Seele Kraurigteit, daß ihn ber herr gum brittenmal fragte.

Und mit der Stimme der Wehmuth erwiederte Des trud: Du weißt, Derr,

Alle Dinge, du weißt, daß ich dich liebe! Co weide Meine Schafe! fprach der Berfohner. Du warest ein Jungling,

Empas, und gurteteft bic, und manbelteft bin, wo bu wollteft.

Wenn das Alter dir fommt, dann wirft du die Sand' ausstrecken,

Ambere werben bich gurten, bich andere fuhren, bich fubren,

Be bu nicht bin willft. Folge mir nach! Der Jumger verstand es,

Beiche Führung dieß fen, und mit welchem Cod' er ein Beuge

Des, der erftand, Gott preifen wurde. Jeht wem-

Sich, und fabe ben Junger auch folgen, ben Jefus' tiebte,

Der an ber Bruft ihm lag bey bem traurigen Dable ber Scheibung.

Empas fprach: Bas aber foll ber ? Der Erlofer erwiedert:

Wenn ich will, daß er bleibe, bis ich tomme, was geht dieß

Dich an ? folge bu mir nach! Run fabe ber Junger

Auge den Auferstandnen nicht mehr. Go erhebet das Deer fich ;

Und fo fentt es die Woge nieder, und wird gur Ebne, Wie vom erschienenen unter einander die einsamen fprachen.

3a, ich folg' ihm nach, rief Gimon, ich fterbe, wie er ftarb!

Gurtet, und führt, ich fterbe, wie er! Du aber, Johannes,

Stirbft nicht, wie er! Du bift unfterblich. 3. Dn bift unfterblich!

Rief Jatobus, und hub zu bem himmel fein Auge, vor Wonne

Crunten. 36. 3ch unfterblich ? das fagt' er ja nicht. L. Bis er tomme.

Bleiben! was fagt' er denn anders ? Du bift, o Junger der Liebe,

Bift unfterblich! Ertobren hat Er für deint Ereue Diefen Lohn, die Krone! Du bift unfterblich,

Johannes! Freudig fagt' es Lebbaus, fuhr fort: Das wurde noch feinem!

Seil dir, feliger Gottes, ju deiner großen Belohnung ! Gins nur ift mir Bweifel. Wir fterben, und gebn au dem Mittler:

Und du bleibest gurud ? Doch er ift ja ben ben Seinen Bis gu der Cage lettem! bei ihnen im himmel, bei ihnen

XIX. Gef. b. 361 - 375.

Muf ber Grbe. Du ftirbft nicht,- Johannes! mandten fich, gingen Boll der funftigen Belt, jurud gu des Lebens fchaften. Ruderten bin und wieder, und theileten aus, in Freude Jores Bergens, das volle Res, mo etwa ein Ra Lag, ber auch bis gur Frube, wie ihrer, vergel umberglitt. Sonnen gingen auf, und gingen unter. immer Babrte bas erfte Bericht des Berfobners. Schi Worte. Schnellere Binte geboten ben Engeln. Die geug - entbullten Rlammenfdrift: bald rollten fie wieder die Bu aufammen, Streuten nur wenig umber des furchtbaren Glan Die Geelen Redeten, ichwebten verftummt. Rurg mar bes 9 tenden Urtbeil! Eraf, gleich Bligen! umglangte, wie Strablen Lags, mit Wonne!

Lange hatte fich icon, und weit der Auf des Mittlers
Auferstehung verbreitet; und daß die Junger faben!
And daß himmlische Zeugen aus jenen hutten Friedens

Bu den Sterblichen famen! und er, von welchem bie Sodten

Beugten, fey wieder hinab nach Galifa gegangen, Daß er von neuem fich offenbare. Gefendete Freunde Eilten umber, und verfundeten freudig: Anf bem Gebirge

Labor fammeln fie fich, Die der neuen Offenbarung Derrlichteit harren. Sie ftehn in der Ceder Schatten, und laben

Richt an der Quelle fich, brechen tein Brodt! Go riefen die Bothen,

Und verließen mit Gil des einen hutte, ju tommen Rach der hutte des andern. Der Göttliche wird fich noch Einmal

Offenbaren. Er hat auch diese Gnade verheißen. Auch ward dies dankweinenden Frommen von vielen der Todten,

Die erstanden, verfundet. D eilt nach Sabor, wenns anders

Theuer euch ift, icon bier euch, wie Engel Gottes,

Lagarus ftand auf Labor in Cederichatten, und fagte:

Bielen will er Seligfeit geben; er murbe fo lange Sonft nicht faumen. Wir find nur erft zwephundert versammelt;

Und mehr follen es feyn, die er mit bem erften Genuffe

Seines Erbes erquiden, auf die er bo Schimmer Benes Glanges am Ebron, die Morgent Tage Seiner Emigfeit ausstreun will! Go 1 Bruder. Diefes reicheren Dages ber himmelvollen Darret fein, wie fie droben am Ebron de barren. Breifet feinen Ramen, und finget ibm, Tempels Run nicht mehr, fingt Pfalme der Erber siden Gobne! Ben bas Reuer Des Dimmels entflammt dem Gobne. Dag und preifend finde, wer fommt, au feben, Daß ben ericeinenden Jubel der neuen pfangen. Und die Mutter bes Todten, der lebt 3d lernte. Benn nicht Eva gu febr ber fterblichen Thrones Subeltone; doch auch mit des Mensche dem Laute Ceiner Bruder auf Erden, will ich der fingen. Romm, und finge mit mir, die in Dagt aum Leben

٥

ð

n

Sott fouf. Mg. 34, mit der Mutter bes Socherhabnen, ibm Lieder

Singen, die ungeweiste von Gottes Flamme? bem Cobne

Preis ich ftammeln ? Boblan, ich folg' in ber-Ferne ber Mutter:

Denn ich lieb' ibn! Du haft der Engel Gottes Eriumphlied

Ueber der Rrippe, du haft, mit Eva's Sarfe, bes Ebrones

Jubeltone gehört, und bift des gottlichen Mutter; Aber ich lieb' ihn auch! beginn o Matter des

Todten. Mirjam ergriff den Pfalter, und hub ihr Auge gen himmel:

Schon entftromte Begeiftrung der fanfterfcutterten

Da die Engel des Throns um die Sutte Bethe lebems fangen,

Beinet' er! aber es ward der preifenden Salleluja Beyrlicher, als fie rinnen die Ebrane des Gottlichen faben!

Mg. 3ch, die Sunderin, fant gu feinen Bufen mit

Reu', und er erbarmte fich mein, bem in Bethlem ber Ehranen

Mitleid fioß, der mit Onade den Preis der himmlifden borte. 1 Gethfemane floffen dem Sottverfohner n Ebranen;

if und Blut flog! Laut hat auch biefes : Gnade gerufen!

Als er Jerufalem fab, ba weinet' er über i

teln wollt' er die Armen, wie eine henne d Ruchlein

ihre Flügel; allein fie wollten nicht tommen n des Liebenden nicht, und ruften in Gabbatha's Sallen;

ins tomme fein Blut, und über unfere Rinder! flot, und auch für fie, auf dem hoben Altare a! Wandte nicht da von ibm das Gericht fein geschrecktes

veg, und floh? Choll da die Solle nicht bumpf auf.

Entsetens vor ihm? Ward da sein Eld nicht erfüllet.

m Ewigen fcmur: 3ch will biam

Richt gerrif, auf das land: und leben wimmelt' im Rege!

3. Rommt, und haltet das Mahl. Gie hielten's. Bertraulich, mit Liebe

Saß er am Ufer unter den wonnevollen, und reichte Ihnen Speise. Jest war das zweyte der froben-Rable.

Rach dem traurigen Rahl vor feinem Tode, geendet. Und fie wandelten bin am Seftade. Der Gottliche fagte:

Simon Johanna, liebst bu mich mehr, als biefe mich lieben ?

Schnell tritt Petrus naber gu ibm, antwortet: Du weißt, herr,

Daß ich bich liebe! Mit inniger huld fprach Jefus:
So weide

Meine Cammer! und fowieg nicht lang', und fragte noch Ginmal:

Simon Johanna, liebest bu mich? In dem innerften Bergen

Bublet es Rephas; noch trauert er nicht, antwortet: Du weißt, Berr,

Daß ich bich liebe! Mit inniger Suto fpricht Jefus:

Meine Chafe! und ftebt, und fragt den gerührten noch Ginmat:

Simon Johanna, liebest du mich? Da tam in des Jungers

Seele Braurigleit, daß ihn der herr gum brittenmal fragte.

Und mit der Stimme der Behmuth ermiederte Des trud: Du weißt, Berr,

Alle Dinge, du weißt, daß ich dich liebe! So weide Weine Schafe! fprach der Berfohner. Du warest ein Jungling,

Lephas, und gurtetest dich, und mandeltest bin, wo du wollteft.

Wenn das Alter dir fommt, dann wirft du bie Sand' ausftreden,

Andere werden dich gurten, dich andere fuhren, dich fubren,

Bo du nicht bin willft. Folge mir nach! Der Jumger verstand es,

Belche Kuhrung dieß fen, und mit welchem Cod' er ein Beuge

Def, ber erftand, Gott preifen wurde. Jest wem-

Sich, und fabe ben Junger auch folgen, ben Jefus' liebes,

Der an der Bruft ihm lag bey dem traurigen Dable ber Scheidung.

Sephas fprach : Bas aber foll ber ? Der Erlofer erwiebert :

Benn ich will, daß er bleibe, bis ich tomme, was

Dich an ? Folge bu mir nach! Run fabe ber Jung

Auge ben Auferstandnen nicht mehr. Go erhebet bas Meer fich;

Und fo fentt es die Woge nieder, und wird zur Ebne, Wie vom erschienenen unter einander die einsamen fprachen.

Ja, ich folg' ihm nach, rief Gimon, ich fterbe, wie er ftarb!

Gurtet, und führt, ich fterbe, wie er! Du aber, Johannes,

Stirbst nicht, wie er! Du bift unfterblich. 3. Du bift unfterblich!

Rief Jatobus, und hub zu bem himmet fein Auge, vor Wonne

Crunten. 36. 36 unfterblich ? das fagt' er ja nicht. L. Bis er komme.

Bleiben! mas fagt' er denn anders PuDu bift, o Junger der Liebe,

Bift unfterblich! Ertobren hat Er für beint Treue Diefen Lohn, die Krone! Du bift unfterblich,

Freudig fagt' es Lebbaus, fubr fort: Das wurde nod feinem !

Beil bir, feliger Gottes, ju deiner großen Belohnung ! Eine nur ift mir 3weifet. Wir fterben, und gebn au bem Mittler:

Und du bleibest gurud ? Doch er ift ja ben ben Seinen Bis gu der Cage lettem! bei ihnen im himmel, bei ihnen

Muf der Groe. Du ftirbft nicht,- Johannes! Gie wandten fich, gingen,

Boll der funftigen Belt, jurud gu bes Lebens Go-

Ruderten bin und wieder, und theileten aus, in ber Freude

Ihres Herzens, das volle Retz, wo etwa ein Rachen Lag, der auch bis zur Frühe, wie ihrer, vergebens umherglitt.

Sonnen gingen auf, und gingen unter, und

Bahrte bas erfte Gericht bee Berfohners. Schnelle Borte,

Schnollere Binte geboten den Engeln. Die zeugten, entbullten

Blammenfdrift; bald rollten fie wieder die Bucher gufammen,

Streuten nur wenig umber Des furchtbaren Glanges.

Redeten, fcwebten verftummt. Rurg war bes Richtenden Urtheil!

Eraf, gleich Bligen! umglangte, wie Strablen des Eage, mit Bonne!

Lange hatte fich fcon, und weit der Ruf bon des Mittlers

Auferstehung verbreitet; und daß die Junger ibn faben!

Und daß himmlifche Beugen aus jenen hutten ? Rriedens Bu den Sterblichen tamen! und er, bon welchem bie Cobten

Beugten, fep wieder hinab nach Galifaa gegangen, Daß er von neuem fich offenbare. Gefendete Freunde Eilten umber, und vertundeten freudig: Auf dem Gebirge

Babor sammeln fle fich, die der neuen Offenbarung Perrlichteit harren. Sie stehn in der Ceder Schatten, und laben

Richt an der Quelle fich, brechen kein Brodt! So riefen die Bothen,

Und verließen mit Gil bes einen hutte, zu fommen Rach der hutte des andern. Der Gottliche wird fich noch Einmal

Offenbaren. Er hat auch diese Gnade verheißen. Much ward dies bantweinenden Frommen von vielen ber Sobten.

Die erstanden, verfündet. D eilt nach Sabor, wenns anders

Thener euch ift, icon bier euch, wie Engel Gottes,

Lagarus fand auf Labor in Cederschatten, und faate:

Bielen will er Seligkeit geben; er wurde fo lange Sonft nicht faumen. Wir find nur erft zwephundert persammelt;

Und mehr follen es feyn, die er mit bem erften Genuffe

Seines Erbes erquiden, auf die er von ferne den Schimmer

Jenes Glanges am Ehron, die Morgenftrablen der Lage

Seiner Ewigfeit ausstreun will! So harret benn, Bruder,

Diefes reicheren Mages ber himmelvollen Erbarmung; Sarret fein, wie fie droben am Ehron des Gottlichen barren.

Preifet feinen Ramen, und finget ibm, Pfalme des Eempels

Run nicht mehr, fingt Pfalme der Erben dem gott-

Ben bas Teuer bes Dimmels entflammt, ber finge bem Sobne,

Dag une preifend finde, wer fommt, fein Antlis

Dag ben erfcheinenden Jubel ber neuen Lieder em-

Und die Mutter des Codten , der lebte, begann:

Wenn nicht Eva gu febr ber fterblichen nabte, Des Ebrones

Bubeltone; doch auch mit bes Menfchen Stimme, bem Laute

Ceiner Bruder auf Erden, will ich bem Erhabnen fingen.

Romm, und finge mit mir, die in Magdale's Chale aum Ceben

Sott fcuf. Mg. 36, mit der Rutter bes hocherhabnen, ihm Lieder

Singen, Die ungeweiste von Gottes Flamme? dem Sobne

Preis ich ftammeln ? Wohlan, ich folg' in der Ferne ber Mutter:

Denn ich lieb' ibn! Du hast der Engel Gottes Eriumphlied

Ueber der Rrippe, du haft, mit Eva's harfe, des Ebrones

Jubeltone gehört, und bift des gottlichen Mutter; Aber ich lieb' ibn auch! beginn o Matter des Coden.

Mirjam ergriff ben Pfalter, und bub ihr Muge gen Simmel;

Soon entstromte Begeistrung ber fanfterfoutterten Saite.

IR. Da die Engel des Throns um die hutte Beth. lebems fangen,

Beinet' er! aber es ward der preifenden Salleluja Teprlicher, ale fie rinnen die Ebrane des Gottlichen faben!

Mg. 3ch, die Sunderin, fant gu feinen gugen mit ftiller

Reu', und er erbarmte fich mein, bem in Bethlem ber Ehranen

Mitleid fioß, ber mit Onade ben Preis ber himmlifden borte. IR. In Gethfemane floffen dem Sottverfohner nicht Ebranen :

Schweiß und Blut'flog! Laut hat auch biefes um Gnade gerufen!

Mg. Als er Jerufalem fab, da weinet' er über ihr Elend!

Sammeln wollt' er die Armen, wie eine henne die Ruchlein

Unter ihre Flügel; allein fie wollten nicht tommen! Bollten bes Liebenden nicht, und ruften in Gabbatha's Sallen;

Ueber uns tomme fein Blut, und über unfere Rinder! Ach es floß, und auch für fie, auf dem hoben Altare Golgatha! Wandte nicht da von ihm das Gericht fein geschrecktes

Antlit weg, und flob? Cool da die Solle nicht bumpf auf,

Boll des Entfetens vor ihm? Ward da fein Gib nicht erfullet.

Den er dem Ewigen fcmur: 3ch will bie Menfchen erlofen !

hat den Bollender nicht Gott mit Preis und Chre gefronet.

Seit er am Rreuze fein haupt in die Racht bes Co-

Ach gu feiner herrlichteit ichaut mit Wonne mein Blid auf:

Aber bennoch wend' ich ibn oft ju dem blutigen Altar

Bieder bin, und beweine ben, bef haupt in dte Racht fich

Reigte, gefront mit der Krone der Schmach auf der Schadelftate!

D. Komm, wir harren bein, uns laften ber fußen Erwartung

Freud' und Unruh, tomm, bu, ben nicht mehr auf bem Sugel

Aronet die Rrone der Schmach! nicht mehr der Felfen des Grabmahls

Hullet in duntlere Racht, als über Golgatha fcmebte. Mg. Komm, du Toderwedter, du Machtiger, tomm, der das Leben

Biederbrachte, gesegnet mit allen Segen des Baters! Romm, wir schauen nach dir binab in die Thale, gen himmel,

Auf die Gebirg' umber, mit innigem Blide der frommen

Sufen Erwartung, o tomm ju beiner erften Gemeine! Siehe, fo wartet, die Freud' in dem Blid, und gefcmudt mit der Unfduld

Schmude, die Braut bes Brautigams, wie ber Gemeinen erfte

Deiner wartet, der auferstand, ju erweden bie Sobten !

Wallt, Gemeinen der Enfel, mit frohem Eritt gu der erften

Grabe, fie wird, euch wird der herr des Lebens ermeden !

Ballet herzu, die Blume der Erndt' in der hand, und die Lippe

Seines Preifes voll, ju eurer Bater Gebeinen.

Magdale unterbrach den Gefang durch Rufe der Freude:

Ech fein Sauflein, die erfte Gemeine mehret fich immer!

Seht ihr, o Beugen, tommen die neuen Beugen auf jedem

Bege, der aus dem Thale nach Tabors beiliger Sob' fleigt ?

Ach wie auf allen Pfaden gur Wonne schneller des Pilgers

Stab fich bewegt, und dunfler der Staub ber Bufe fich wolfet!

Ach es eilen der Gludlichen viele, viel der Erfohrnen Chriftus herauf, ihn wieder von Gott verklaret gu feben !

Aber Mirjam ließ ben Gefang, und die Saiten ertonen :

Ja verklar' ibn, auch mit diefer Rlarheit, o Bater, Das das Antlig des Menschensohns die erfte Gemeine Sebe mit himmelswonne, fle feines Lichtes Strome Erinte, dadurch auf immer gelabt, und nach Trofte nicht durfte,

Dann nach Erquidung nicht lechze, wenn nun bas Schwert ber Eprannen

Meber fie tommt, und fie, ibr lettes Beugniß gu

Bon bem Sohne Gottes, heran zu dem blutigen Lobe Beben! Lag dann nicht faumende Qual die naben am Ziele

Ueberlaften, und bald ihr Blut, o Erbarmender, reden!

Mg. Bin auch ich ertohren, bas große Beugniß au Beugen,

Ich gewurdigt, ju gebn ben blutigen Beg ju bem Grabe,

Sohn des Baters; fo wende nicht gang, wenn ich langfam fterbe,

Dich von der fintenden. Dir genugt Ein Brofam des Eroftes!

M. Dir genüget, nicht ihm, der dein fo febr fich erbarmt bat,

- Brofame nur gu geben. Benn er jur Beugin dich rufet;

Siebe, so ist dir teine der Qualen alle so fehr Qual, Das du nicht wieder borest die himmelsstimmes

Und nicht wieder finist zu feinen Fußen. Um Grabe Weilet er dann nicht mehr; er fist auf der herrliche feit Ebrone,

herricht an des Baters Rechte, ju deffen Bugen du bann finfft!

Dig. D du, der uns geliebt von dem Anbeginne der Welt bat,

Meine Seele verlanget nach dir! Gieb Fulle der Gnade

Dann, und jest, o ericheine, Berfohner, und ftarte bie Beugen

Bu dem blutigen Sange nach jenem Ziele, wo Palmen Wehn, und Kronen des Lohns den Ueberwindenden ftrablen.

Alfo fangen Maria und Magdale. Biele ber Engel,

Und der Erstandenen waren berauf zu den Zeugen gefommen,

Und mit ihnen auch andere Beugen. Da lehnt' Cloa Sich auf die goldene Parfe, und horte des Gottlichen Rutter

Singen. David fdwebete naber, und borte ber Mutter

Freudeweinendes Lied. Da die nabenden Frommen vernahmen,

Daß mit diefer Bonne fie fang, ba eilten fie foneller.

freudia

Die ben Gottlichen preift. Bielleicht erblicht ibn the

Schon auf der Sugel einem des Labor? Bielleicht erbebt er

Dort bei einer der Cedern ben gub, gu ber-Mutter gu geben ?

Aber fie faben ibn nicht. Roch folgten anbre, ber Giebaia

Biele, mit ihnen fle alle, die einft ibn verließen, und weinend

Diefe; der Lahmen, und Blinden noch viel, und der Lauben, die Christus

hatte geheilt, und Codte, die er in das Leben gerufen;

Beor, und Dilean auch, mit Joel Samma, Elfanan, Cherubim auch, unfichtbar fie, und die Martyrere frone.

Berfebon, und Bethoron, und Engel mit Martyrers fronen,

Kabitha, Stephanus, Jofes, und Portia. Reben ihr fpielte,

Streute Blumen ihr in den Weg der Anabe Rephthoa, Junge Blumen, und Sproffe mit halbgebildetem Lauba. Bielmal fab er fie an, und lächelte vielmal ihr Umfoulb.

R. Portia, fo ift der Weg gu dem himmel, und ich bin der Engel.

Der dich führet! Es fturget' ihr oft bie gabre ber Areube

Beber die Bange. Sie war nicht Mutter; aber ein Rnabe.

Rab den ewigen Sutten, geleitete fie gum Berfohnen. P. Rnabe, der Weg zu dem himmel ift foon, und ich liebe den Engel,

Der mich führet. R. Ich liebe dich auch; boch lieb' ich noch mehr einft

Da bich, wo an dem Ende des Blumenweges uns andre

Cedern fcatten, und Palmen, der Fruhling ewig uns fcimmert.

Joseph, und Ritobemus erreichten die beiben. Gie borten

Erft ihr Gefprad, und gruften fle bann mit dem Grufe bes Friedens,

Chriftus Gruße, fo oft er den Seinen fich offenbarte. Und fie traten zu Magdale bin, und der Mutter des Mittlers.

Mirjam fab die heidin, und Freude befiel, und Bermundrung

Sie, daß Chriftus icon ist in den himmel Portia

Und fie ruhrte die harfe der neuen Jerufalem wieder: Sohn des Baters, noch mehreft du ftets der Emben des Lebens,

Deiner Seligen Schaar! Biel haft du heut de versammelt,

Dal fie dein Antlit febn, ben Gott von bem Cobe gewedt bat!

Beft wird fie auf den beiligen Bergen gegrundet, gegrundet

Doch auf dem Sipfel, der uber die Sterne ragen ... Des neuen

Bundes Salem! Ja eile nur bor, und berlier' in bie Zutunft

Dich, mein Blid. Wonn' ift es, ju feben den Auserftandnen :

Aber Wonn' ift es auch, hinab gu ichauen bie Reiben Jener Beiten, in welchen die kleine Quelle, das Sauflein,

heerschaar ftromt! Du herrlicher! wie begannest bu: Giner

Schwachen Sterblichen, die um dich weint', erschienst bu guerft! dann

Deinen hoben Aposteln, auf welche Geißel und Bande Barten, und Chron' im Gericht, und mehr als Linual, baf ftart fie

Burden, eh fie hinaus aus dem Lager gingen, ju tragen

Deine Schmach mit dir! dann diefer fleinen Gemeine! Und wie fuhrest du fort! Der Baum bes Erkenntnisses Gottes

Buchs, und breitet' über die Bolferheere der Erde gebenschattend fich aus! Und wie vollendest du's jego, Sohn des Baters, geopfert vom Anbeginne, der Sohnung

Sange zuvor geweiht, eh das Sauflein war, und die Seerschaar.

Engel Gottes, ach fie gerreißt, die Sulle gerreißet Bor des himmels Allerheitigstem ! Werfet die Kronen Rieder vor ihm, dem Thater der Gottesthaten, die Balmen

Rieder vor Jefus Chriftus, bem Allvollender, und finget,

Singet das Salleluja ber taufenbmut taufens Schaaren!

Aber fie ließ, in Erstaunen verloren, die harfe finten. Lazarus, da er fie jeht mehr als funfhundert gelagert

Sah vor der Mutter Thriftus, und fich; und wußte, fie maren

Erben bes heils, und Erstlinge Gottes, die naber am Ehron' einft

Rronen trugen, und wallten, im Labyrinthe ber Borficht,

Bie den gebahnten Weg in der Morgensonne der Bandrer:

Freut' er fich innig, und ward von feiner Wonne Gedanten,

Bie auf Flügeln getragen. Er ftieg ben Sugel, an

Rubet', hinauf, und übersah noch Ginmal der Erben Betende Schaar, und blidte mit stillem Dante gen himmel;

Aber nun trat er vorwarts, erhub die hand, und begann fo:

Chriftus hat uns verfammelt, die Lahmen, Blins den, und Lauben,

And die Codten! versammelt die Geistesarmen, die Gottes

Sulfe nur tennen, und teines Menfchen Sulfe nicht fennen !

36r, gutunftige Beugen des Auferstandenen, wift es, Das er euch auf den Berg der Bertfarung sandte, bamit ibr

Seine herrlichteit faht, und einft von der herrlichteit geugtet,

Siehe, des Eingebornen des Baters voll Bahrheit und Gnade,

Chriftus, welchem von Ewigfeit fen zu Ewigfeit Ehre, Und Anbetung! Ich bebe mein haupt mit ber Freude Des himmels

Ueber euch auf, und fieh von dem liebevollen Er-

Jeto teinen Segen fur euch : euch hat der Berfohner Schon gesegnet! Christus euch der Erstandne gesegnet Mit der Berheißung, fich euch auf Cabor zu offenbaren!

Euch dadurch gesegnet, ihr blidt, wie ich, in der Bufunft

Fernen himaus, mit Schmach um feines Ramens willen

Unter Berfolgern, mit Arbeit und Schweiß in der mubfamen Laufbahn,

Und mit Martyrerblute! Denn droben lohnet die Arbeit,

Lohnet die Schmach, und das Blut bes Lebens Rrone den Dulbern.

Sehr bin ich begnadiget worden, habe ter Beile Gottes viel empfangen, und dante weinend bem Geber:

Aber mein Blut fließt nicht von Jefus Chriftus ju geugen !

Denn ich gebe fruber binauf, ju umpftangen ber Etreiter

Sutte mit Rublung. Gepriefen fen, ber voran mid fubret.

Euch nachfendet, binauf ju dem emigen Lobn, burd bie enge

Pforte, den fcmablen blutigen Beg! gepriefen des Mittlers

Beiliger Ramen! ach bochgelobt in Ewigteit Chrifius Berrlicher Ramen! D buldet die Schmach, und den bitteren Dobn gern

Derer, die Chriftus herrlichfeit leugnen, nicht fennen bes himmels

herrn, und ber Erbe! Denn fie, Die euer Zeugnis

Aber deren Auge den Auferstandnen nicht fabe, Berden auch die Schmach und den Sohn ber Christitelleuner

Dutben, ben Dold, fo vom Blute nicht rauchet, und bennoch tobtet!

Berden glauben, und icaun! Gott gehet unter ben Meniden

Seinen verborgenen Weg mit ftillem Wandeln; boch endlich,

Benn er bem Biele fich naht, mit bem Donnergang ber Entideidung!

Alfo fagt' er, und blidet' umber, und fab bem Schatten

Eines Dugels Gefaße mit Speif' und Trante, bes Salmes

Frucht und der Rebe ftehn. Schon redete Lazarus wieder:

Sondert Brodt und Bein des Brudermahles, und fetet

Bor den Zeugen es nieder, damit es gebeiliget werde. Ihr, die ihr harret seiner Erscheinung, laffet sein Rabl uns

Balten, das beilige Dabl gu feines Sodes Ge-

Und fie borten es freudig ibn fagen, und fendeten fieben

Junglinge, Brodt gu fondern und Wein, und lagerten naber

Sich an einander. Schon begannen viele gu knieen, Biele die Sande, mit Thranen im Blid, gen Simmel zu falten.

Und die Junglinge brachten das Brobt, und den Bein, und fie festen

Bor ber Perfammlung es nieber. Als Lagarus aber bingutrat,

Stand, und mit bentendem Blid die festgefalteten Sande

Soch gen Simmel erhob, und zu reden jeto beginnen Wollte; ba drangen ringsumber, mit Schauer der Wonne,

Und mit ihren Chranen, bie Cherubim, und die Erstandnen

Bu der Gemeine Chriftus herzu; und Lagarus fagte Feverlich ernft, und als fieht' er zugleich dem Geopferten Gottes:

Jefus Chriftus, unfer Berfobner, in feiner Leiden Schrecklichen Racht, da er verrathen wurde jum Tode, Rabm er Brobt, und bantet', und brachs, und gab es ben Jungern:

Rebmet, und effet. Das ift mein Leib, den ich für euch gebe.

Diefes thut, fo oft ibr es thut, ju meinem Go-

Befus Chriftus, unfer Berfohner, in feiner Leiben Schrecklichen Racht, da fein Schweiß, und fein Blut in Gethfemane traufte,

Rabin er den Relch, und danket', und gab ibn den Jungern, und fagte:

Erintet All' aus dem Relde bes neuen Bundes,

Durch mein Blut, das ich für eure Sunde vergieße. Diefes thut, fo oft ihr ihn trinft, zu meinem Gebachtnif.

Sie empfingen das Mahl des Berfohners mit inniger Demuth,

Und mit festem Entschluß, treu bis an das Ende gu bleiben.

Und, indem fie fich naherten, oder wieder fich manbten, Starten fie fich , und riefen fich su: Stets weiter im Wege,

Belder gu Gott und leitet! Am Biel der erhabenen Laufbabn

3ft bas Rleinod erft! . Schmach hat er felber gebulbet,

hat gelitten, wie feinem von uns zu leiden gefest ift !. hochgelobet im himmel, und bochgelobet auf Erden Gep der Mittler Gottes! Er hat die Berfohnung vollendet,

Sieh, es ift eingegangen ins Allerheiligfte Chriftus, Jefus Chriftus, ber ewige Sobepriefter! . Des Bundes

Reich erquide bich noch, wenn bas berg bir burftet, bie Seele

Lechst in der Martyrerstunde! . Wie dich der Engel, o Mutter,

Grufte, fo grufe bu mich, die gefegnete Gottes!

Erbe bin ich, ich bin gu bem Coon, bem Berfohner, getommen !

Bas ift alle Größe der Erde mir nun ? Und es wartet Höhere Bonne noch mein! Den gottlichen Unbefannten

Soft ich feben, den Unerforiften, den Bunder-

Ach gu bem Mable des Beiles bin ich, und jego gefommen,

Ich, ber fo elend war, ich felber ! Wenn ich hinuber Rach ben hutten der Ewigkeit geh; fo ift es ein ameptes Leben ber Seligfeit, das ich aledann beginne! . Die Rebe

Letet uns wieder mit ihm in des Baters Reiche! Dann trinten

Wir die Strome des Lebens umfonft! . Wenn feb' ich, wenn feb' ich

Offen den himmel, und Jejus ftebn gu der Rechte Des Batere ?

Ach wenn wandl' ich ben Weg bes fiebenten Jung. linge ? Auch jenen

Reich bes Codes trint' ich gu feines Codes Ge-

Dochgelobt in dem himmel, und hochgelobt auf der Erde

Sey der Berfohner! . Je ichwerer fie über euch fommen bie Leiden

Diefer Welt, und je lauter gen himmel fie rufen; je mehr fen

Euer Leben verborgen mit Chriftus in Gott! . Rach Der Liebe

Mable, ging der Berfohner binaus in Gethfemane. Blut troff

Da bom gefentten Antlig des Duiders berab, mit des Duiders

Todesfdweiß, nach dem himmtischen Mahl! . Er-

Mittler Gottes, den ich verließ, erbarme dich meiner! Laß getreu bis ans Ende mich feyn! 3ch fae mit Ebranen,

Lag mich mit Freuden erndten, Berfobner! . Die marb es geordnet. Zwenmal au fterben. Ach pflegt der Schlummer ber · lichlichen Dammrung Richt bem Schlafe ber Racht, nach furgem Bachen, au folgen? Dann, dann lest mich die Rebe mit ibm in dem Reiche bes Baters! Seines Todes Gedachtniß! D die er mir fandte, Benoni. Und ibr anderen Engel, wo fend ibr, mit mir euch au freuen ? Dodaelobt in bem himmel, und bochgelobt auf ber Erde Gev, der verrathen murde jum Tod' an dem Rreuge! dem Blut icon In Bethfemane troff, eb' auf dem Sugel fein Saupt fant! Dodt' ich Stephanus Beg, und den Beg des fiebenten Junglings Ballen au Chriftus binauf, ju Benoni binauf, und au Gamma, Und ju Simeon bu, und Jefus Chriftus! Die Nacht nimmt. Er dem Muge dann , und trodnet die Thranen dir alle! Bald fant mir die Racht, dem lebenden, bald wird, Elfanan,

Brommerer Dulber, auch dir die Racht, dem fter-

benden, finten!

Aber Maria rief mit lauter Stimme gen himmel: Doberpriefter! des Ewigen Sohn, ich gebar, ich aebar bich!

Deinen Tod will ich, bis du mir rufeft, verfunden! Sochgelobet im himmel, und hochgelobet auf Erden Gey der Berfohner Gottes! Da fo fie fich ftartten, und jest icon.

Wie an den Schwellen der ewigen hütten, Worke
des Lebens

Sich zuriefen, faben fle Jefus an einer der Soben Riedertommen, und gegen fich ber den Gottlichen wandeln.

Ach foon ftand er nah vor ihnen. Auf Einmal um-

Aller Augen Entgudung. Wie Fruhlingefaufeln im Batbe

Sanft herrauscht, fo ertonte ber reden den leifer Buruf, Und der weinenden, als die Ueberzeugung vom himmel Ihnen ward, und verwandelt wurd' ihr Glauben in Schauen !

Bie der Baller im Sonnenftrahl, der durftet', und trant, noch

Durftet, und trintt; fo faben fie mit Simmelebegierde ben Berrn an !

Aber er hielt fich nicht mehr, und begann, und fagte

Sindlein, Seil fey und Friede mit euch. In bem Saufe bes Baters

•

Sind der Wohnungen viel. Ich geb', und bereite darin euch

Staten, und febr' in bem Tode ju jedem wieder, und nebm' ibn

Auf gu mir, bag er fen, wo ich bin! Wenn ibr mich liebet;

haltet ihr, was ich gebot. Ich fich zu dem Bater, er fendet

Euch den Erofter, den Geift der Babrheit, welchen die Gunder

Richt zu empfahn vermögen. Sie tennen ibn nicht; ibr aber

Werdet ihn tennen, wenn er mit euch fich bereint, und mit ibm ibr

Euch vereiniget. Sieh ich verlaff' euch nicht, wie im Cobe

Ihre Baifen die Mutter verlaßt. Denn ich fehre wieder,

Cuer Subrer, der euch binauf gur Ertenntnis des Simmels

Bringt, und dem ewigen Leben! Denn bier icon werdet ihr lernen,

Daß mit dem Bater vereint ich bin, -und mit mir vereint ibr

Send, und ich mit euch. Wer, was ich habe geboten, Weth, und balt, der liebet nich, und den wird der Bater

Lieben! und ich werd' ibn lieben, und ibm mich offenbaren!

Beto fat auf Ginmal Etfanan den Gottlichen . fteben

Unter ben weinenden Beugen, und rufend fant er

Richtete, wie von dem Tode, fich auf! Roch fagte ... ber Mittler:

Ja, wir werden ibn lieben, ich, und der Bater, und fommen,

Und ben ihm wohnen. Ich bin der Beinftod', und der Vater

Ift Weingartner, ihr feud die Reben. Jede der Reben,

Belde nicht Frucht tragt, foneidet er ab; und jede, die Frucht tragt,

"Reiniget er, daß der Früchte noch mehr die herrtiche trage.

3hr erfohrt mich nicht; ich aber bab' euch erfohren, Euch Gedeiben gegeben, daß Frucht ihr truget, und wuchset

In Die Ewigfeit! Bort mein großes Gebot, und ein Labfal

Sey es euch; benn die Welt wird, wie mich fie gehalt bat, euch baffen :

Liebet euch unter einander! Ich laff' euch meinen Rrieden.

Meinen Frieden geb' ich euch. Ihm gleichet ber Erde Friede nichs. Mit Rub', und mit Unerfchrodenheit ftart' er Eure Seelen. Ihr werdet euch freuen, wenn ihr mich liebet !

Alfo horten fie ihn die letten Borte der Beibung Bu dem nabenden Rampf, und ju dem ewigen Leben Sagen, und fabn ihn nicht mehr. Als jest aus ihrer Entzüdung

Freud', und heiterkeit war, und Ruh der Seele geworden,

Saben fie nicht ferne von da, wo ber Mittler fich wandte,

Und verschwandt, den Knaben Rephthoa, als fcluminert' er, liegen.

Und fie wollten ihn weden, allein der gluctliche Anabe

War gestorben. Lazarus rief: Auf, gehet, und fammelt

Blumen, ich mach' ibm das Grab. Gie gingen, und fammelten Blumen.

Schon erhub fich neben Repbtboa, nun bald ibn gu beden,

Jener fleine Sugel, zu welchem wir All' einft fommen Duffen, zu Staube Staub. Sie nahmen den lachelnden Knaben,

Senften ihn nieder ind Grab, und dedten ihn leife mit Erbe,

Und mit Blumen, Die fie aus voller hand auf die

Seiner Ausfaat ftreuten. Sie wendeten fic, und verließen

Cabor. Biele fahen noch oft fich um nach dem frifden

Blumenhugel; doch trubete deren Auge nicht Beb. muth,

Denen Sterben Gewinn, und Leben war der Er-

Die von den Siebzigen waren auf Tabor gewes

Beto den Berg der Berflarung, und ftiegen herab, und famen.

Seitwarts von Stegen geführt, in ein Palmenwaldchen bes Thales.

Und fie fanden dafelbst die heiligen Bwolfe verfammelt:

Fanden, wer nicht von ihnen war auf Cabor gewesen. Und fie verfundeten alles das heil, das so vielen vom herrn ward,

Rurg, mit Flammenworten, Bie fonnten fie reden ?
fie weinten !

Diefes Schweigen, und Borgefühl des Simmels, ach Wonne,

Dammrung fle von bem Erbe des Lichts, war in ber Berfammlung.

Aber Jatobus entris fic der Mitgenoffen Umarmung. Junger bes herrn, wo eilest du bin ? Der herr wird, der herr wirb

Seinen Rindlein ericheinen! 3ch geb' ibm entgegen! nach Cabor

Geh' ich gu ibm. Wie wurdest bu trauren, wenn er erfcbiene,

Und du mareft nicht bier! Er fiebet Alles, und weiß es,

Wie ich burft' ihn gu fehn, und warum ich entgegen ibm gebe.

Laft mich, ich werde nicht trauren. Er ging. Bald fam er in bober

Belfen Schatten, und ftand, und bob bie Sande gent Simmel:

herr, herr, Gott! noch erbebe dich nicht gu beinem Bater,

Ach erhore mein Flehn! Awar hoffen wir alle, du werdest

Uns noch erscheinen: allein wie wissen wir's benn ? Ach verlag uns,

Mittler Gottes, noch nicht! Ich habe vor bir, bu Erbarmer,

Snade gefunden! Ich will mich bier in der Soble verbergen,

Riederfnien, und bein Beil erwarten. Geh du vor-

Siehe, fo will ich von fern, herr, beiner herrliche feit nachfebn.

Jefus Chriftus ergriff ihm die Sand, da er lag, und ihm fiehte,

Richtet' ibn auf, und fegnet' ibn ein gu der himmlifchen Gendung. 1ind der felige folgte mit Freudeausrufen und Beben Chriftus den Weg hinab in' das Palmenwaldchen des Thales.

Schon an dem fernen Buf des Bergs erblickten bie Junger

Chriftus, und neben bem Berrn ben gludlichen Be-

Sahen heller ihn leuchten, als fie, feitdem von dem Lob' cr

Auferftand, ihn gefehn, mehr über die Engel erhaben ! Und fie wollten entgegen ihm eilen; aber ein Engel Bintete ihnen: Gie follten den herrn ben den Palmen erwarten.

Dentst du daran, dieß war ihr Gesprach, wie wir ihn an dem Delberg,

Bon den Mordern umringt, die Band in der Feffel, erblichten ?

Wie mit dem weißen Gewand' ihn herodes bohnte ? Pilatus

3om mit Dornen die Schlafe bewand ? wie er guden bie Grifel

Auf die Schulter des ftrahlenden ließ? Ich wird er gen himmel

Schon fich erheben ? und ift bieß Wiederfeben bas

Scheidung von ihm, o du vor allen, die je von ein-

Blutende herzen trennten, Die bangfte. bitterfte, trubfte,

Stummfte, du jammervollfte! du bift fcon heute gefommen ?

Scheidung von Jefus Chriftus! Mir hupfen die Berg' und bie huget!

Mir frohlodet der Bald! mir fdmudt mit reinerem Golde

Sich der Lag, mit lichterem Purpur, fanfterer Blaue Dir der himmel, fo ift von der Freude das herg mir durchdrungen:

Und du weineft? Dentt ihr daran, wie das Rreug er hinauftrug

Rach der Schadelftate? wie dann er am Rreuge . . . Wie Jofeph

35n in das Sterbegewand einhullte ? So fprachen die Zeugen

Unter einander, und fanten bin auf die Rnice, ba Chriftus

Raber tam, und breiteten aus die Arme nach Chriftus, Rach dem Verfohner Gottes, der gang nun ihnen genaht war.

Und er grußete fle mit feinem himmlischen Gruße : Briede fep mit euch! und er ftand vor ihnen, und fagte:

Wie ein verstummendes Lamm ju dem Opferaltare aeführt wird,

Ging er geduldig einber, und fcwieg. 3ch werd', ibr Geliebten,

Bald nicht mehr mit euch des Wiederfebens genießen

Auf der Erde; mit euch vom Honigfeime nicht effen; Roch, was ihr in der Frühe des Lags am Gestade bereitet;

Richt im Schatten mehr ruhn: allein in den Sutten des Ariedens,

Bie viel Bohnungen find, dort werdet ihr euren Reffias

Biederfebn, und, nebft den verfammelten Batern bes Bundes,

Freuden der Freundschaft empfabn, die Abichiedenchmen nicht trennet!

Und er fant vor den Zeugen in feiner herrlichteis nieder,

Betete mit erhabener Stimme: Die Zeit war ge-

Deinen Eingebornen in feiner Schonheit gu geigen! Siebe, du haft ihn gezeigt, und bift verherrlichet worden,

Bater, durch ibn! ibm haft du gegeben die Sterb. lichen alle,

Daß er fle auferwede vom Tod', und ewiges leben Ihnen gebe. Das aber ift ewiges leben, bich, Bater, Der du der Ewige bift, und den du gefandt haft, erfennen

Befue, ben Cobn, und den Berricher! 3ch febe, Bater, im Geifte

Schon die Fulle der gangen Bollendung! Ich hab' auf der Erde

Rlopft, Berte. 6. 288.

Dich verherrlichet! habe vollführt der Gottheit Rath. foluß!

Run erwarten mich Rronen gu beiner Rechte! Du wirft mir

Wieder die herrlichteit geben, die mein war, eh wir eridufen.

Deinen gefürchteten Ramen hab' ich ben Ermabiten verfündigt

Aus den Sundern. Du gabeft fle mir. Sie haben die Beisheit,

Die ich fie lehrte, felbft ich bin ihr Beuge! mit Breue gehalten!

Run ertennen fie auch, bag, mas ich habe, von' bir ift.

Denn ich habe fie alles gelehrt, was du felber mich lebrteft!

Alfo haben fie's aufgenommen, die gottliche Bahrheit Dief an das herz gefaßt, daß ich von dem Bater gefandt bin!

Bater, ich bitte für fie, für die Welt nicht! weil fie auch dein find;

Beil wir in jedem Befit der Seligteiten vereint find; Bater, ich bitte fur fie! Denn, auch durch fie, bin ich berrlich!

Ich verlaffe die Erde nun bald, und febre gen himmel, Bater, zu dir zurud: fie aber bleiben auf Erden, Sehn noch lange der Sunder Mub', und fühlen ihr Eiend!

Eaf fle, heiliger Bater, der hoben Ertenntniß getreu feyn,

Die fie haben werden von dem, der jeho verfohnt ift. Laß fie eins fenn, wie wir; ein haus voll Bruder! Ich forate

Selber für fie, ba ich noch gleich ihnen Menfch war.

Ueber ihren unfterblichen Geift. hier find fie, mein Bater!

Reinen hab' ich verloren! Rur hat der Cohn des Berderbens

Dich verlaffen, und ift den Propheten ein Beuge geworden!

Runmehr tomm' ich gu dir! Das fag' ich, da ich bev ihnen

Roch auf der Welt bin, daß fie an meine herrlichs feit denten,

Und fich freuen, wie ich mich freue. Gie haben bie Worte

Deines Lebens gehört. Der Sunder hat fie gehaffet, Wie er mich hafte! Richt bitt' ich, daß du ber Erde fie nehmeft!

Schute fie nur vor ihrem Berfolger, dem Geift des Berberbens!

Deilige fie in deiner Bahrheit. Dein Bort ift die Bahrheit!

Bater, ich ließ mein Leben für fie, damit fie, gereinigt Bon ber Gunde, vor bir ericeinen! Doch bitt' ic, o Bater,

Richt für bie Junger allein. Der neuen Schopfungen Rinder

Werden einft, wie aus dem Morgen ber Chau, burch ihr Bort nir geboren!

Auch fur biefe bitt' ich, mein Bater, bas alle fie eine fenn,

Wie wir eins find, und daß die gange Erb' es, ertenne,

Daß bu mich, Bater, fandteft! 3ch babe bas ewige

Meine Serrlichteit denen gegeben , die bu mir ge-

Daß fie eine fenn, wie wir, ju Einem gottlichen, Enbamed

Alle vollendet! und daß die Sunder der Erd', es vernehmen:

Befus fen von dem himmel gefandt! Gott liebe bie

Seiner Berfohnung, wie er ben Erftling ber Sohne geliebt bat.

Bater, es follen meine Berfohnten gu mir fich ber-

Daß fie fenn, wo ich bin, und meine Berrlichtelt feben,

Jene, die du mir, Liebender, gabft, et bie himmel entstanden!

Dich verkennet die Welt, gerechter Bater; ich aber Renne dich! Den Erwählten hab' ich enthullt das Gebeimnis

Reiner Gendung, und beiner Gottheit, und will's noch enthullen,

Das die Liebe, mit ber du mich liebteft, ihr hers ergreife,

Und den unfterblichen Geift nur fein Berfohner erfulle. Alfo betet der Mittler, in Strahlen niedergefunten,

Und er richtet fic auf, und entweicht der Sterb. lichen Auge.

Wenn erhabener Tempelgefang, von der Auferfichung,

Oder vom ewigen Licht; Erfindung der Tone, dem

Bleich, und Stimme des Menfchen, und hauch, und Saite au Ginem

Broben Zwede vereint, mit Coonheit beginnt, iest fteigenb.

Bintend jest fortfahrt mit Coonbeit, nun fteigenber immer,

Inniger, fanfter, erschütternder mit Urschönheit endet; Bie es dann den horenden ift, so war es (ich rede Renfchlich von himmlischen Dingen) den Jungern, als fie ben herrn fahn,

116 fie ftrablen ibn fabn, und beten den Gottlichen borten.

Aber fie machen endlich fich auf, verlaffen die Balmen

Salitaa's, und febren gurud mit Bonne gen Salem. Seraphim wallen mit ihnen binauf, und vertieft in Gedanten

Ueber den großen Beginn des Reiches Gottes, (fie waren

Daß die Junger fie febn: und taum bemerten die Junger,

Daß es Unfterbliche find, die fie begleiten; fo febr ift Ihre Seele verfentt in die Gnade der letten Erfceinung.

Selber bon benen, mit welchen er ber Erlofung fich freute,

Sonderte fich Johannes. Er wollt' allein mit Gott

Und gefunten in tiefe Stille der Seele, gefunten Ueber des ewigen Beile Fortgang in ernfte Betrachtung,

Wallt' er einher in der Jutunft Irre. Boll inniger Demuth

Bagt er, mit Britte bes Menfchen, Die Bege Gottes; und fehlt fie.

Doch mit Entzudung umschwebt ibn ber grubelnde Wahn, und giebt ibm

Ach der Freuden des Irrthums viel! nach jenem Rathe

Gottes von unferem Glud, das fleigt auf taufends mal taufend

Stufen; dem Rath fur die dentenden Befen alle, beg Umfang

Rie ein Endlicher maß, und der fur die Ewigteit

Aber fo licht ber Schein auch war, ber bes glud.

Raufchte; fo fuhlt' er boch oft, daß ein Leiter vom Simmel ihm fehlte.

Boll des fußeften Mitteide ftand ben dem bebenden Salem :

Und ber Unfterbliche fah, bag ein Schlummer von Gott auf ben Junger

Fiel. Bald hellte bes eingeschlafenen Antlig der Engel - Ladeln. Go fand den erwachenden noch die Genoffin am Rreuge,

Und an dem Ehrone dereinft vor des Bundes großem Bollender!

Und er rief ihr entgegen, des Mittlers Mutter, und

Freudelaut entgegen: D Mutter Chriftus, ich lernte Beisheit, und funftiges Beil in diefem Schlummer voll Bonne.

. Ach es war ein Geficht! Wiel anders war, was ich fabe,

Als ich mir es dacht' in dem Bahne bon Gottes Entbullung.

Denn ich hatte gewagt hinauszugehn in die Fernen Unfers Runftigen; hatte, was Gott thun wurde, zu forschen

Dich, der ein Gunder noch ift, und ein Sterblicher untermunden!

Uch mich unterwunden, an jener Diefe gu weilen, Wo hinunter gu fcaun umfonft felbft Engel es luftet. Siehe, wir waren mit herglicher Ginmuth in unferer Dutte

Un dem Cempel versammelt. Der fleinen Gemeine Gefprach war

Frey, und feines Meinung beterrichte bes anderen Meinung.

Mutter bes herrn! wenn nur die funftigen großen Gemeinen

Richt verlaffen der Liebe Pfad, und fich raube der

harten Berrichsucht mablen! Bir faben wohl licht; boch es dammert'

Much in bem Lichte. Wir waren jum Cod' entichloffen; boch febt' es

Uns an Muth gu dem fpateren Cobe. Bir waren ber eignen

Geligfeit viel gu begierig, um mit Berleugnung gu . forgen

Für die Seiigfeit andrer. Dir wollten auf Erben nicht faumen,

Ach nicht faumen! ergriffen den Stab des Banderers, bofften,

Durfteten, bald bey Chriftus gu fenn! Da erhub

Um die hutt' ein Braufen, als eines gewaltigen Bindes!

· Siebe, vom himmet tam bas ericutternde Braufen, und fullte

Sang die hutte, worin wir fagen. Wir faben uns an, fabn

Alammen uns auf der Junge wehn. Noch machtiger ward uns

Ausgegoffen Gefühl in bas Berg, wie wir niemals empfanden!

Flammen, wie lernten wir ibn ba lieben! durchftromten die Geele!

Und die Dammerung fonderte fich von unfrer Er-

Lichte! Wir waren entfchloffen gum fpateren Code,

Graues haar in Martyrerblut ju fenten! Bir liebten Eigene Geligfeit, aber fie mit Berleugnung, mit

Inniger Gorge furs Seil ber gottgemablten Gemeinen !

Durfteten gwar, bey Chriftus ju fenn; toch gerne, acbot' es

Alfo ber Bille des herrn, nach vieler langfamer Sabre

Saumen erft, erft bann, wenn vor une binuber in Schaaren

Bruder maren gegangen, die wir erwedet, gelehret Satten:, gestartt, mit Labfal gelabt in dem Leben, und Lode!

Bertige Wandrer hinauf ju gehn ju der Deimath im himmel

Baren wir jeso nicht mehr; wir ftanden gegurtet, erhoben

Bar ber Banderer Stab, umber auf ber Erbe gu wallen,

Dier mit Arbeit, und Schweiß, und vielen Ehranen ju machen

Ueber die Geligteit derer, die unfere Gendung ertennten;

Aber uns auch, wo fie bes ewigen Lebens fich um-

Dielten, gu wenden, und weichend den Staub von ben Bufen gu fcutteln!

Alfo fagte Johannes, und fullete durch die Ergab-

Seines Gefichts ber Mutter Des herrn mit Boune Die Geele.

Jeto wandte die Leper mit ihren lichteften Sternen

Gegen die lichteften fich des Altars. Dies that in ben himmeln

Rund, bag ber Mittler fic nun ju ber Rechte-

Duntles Gefühl, und mas er ben feiner letten Erfcheinung

Rict verbarg, weiffagten icon lang ben Jungern : Es werbe

Jefus nun balb fle verlaffen! er bin gu der herr-

Sie gu der geffel und Somach, die aber gur herr-

Dennoch weineten fie. Lebbaus erwehrte fich lange Beiner Rlagen; es wollte fich lang' in des leidens ben Seele.

Ch' es herunterstromte. Ja bitter ift boch vom Geliebten.

Jammervoll ift die Scheidung, der feine Stunde gefett ward

ach gu dem Biederfehn, ift feelenerfcutternd, burchbringet

Bis ju dem innerften Mart und Gebein des Bleibenden Leben,

Sentet es, fturget es nieder; ju welcher Bonne ber Rreund auch

Romme! Denn auch weit weg in ber Bern' ift bes Bieberfebns

Stunde, gehullt, verborgen in Racht! Rein Engel erbarmt fic.

Und entdedt nur leife mit Ginem Caut, wenn mit

Freude Schrecken fie tommen werde! Rein Cobter erbarmt fic,

Und entdedt, nur fern, und in Dammrung ericheis nend, mit Ginem Laute, wenn fommen werde die theure, die heilige Stunde,

Wie tein Morgen fie brachte, tein Tag fie bestrahtte,

Sie mit Schatten, oder umgab mit dem Schimmer bes Mondes.

Und ihr waret boch unfere Bruder, ihr Todten Gottes, Ranntet ber Menfchen Schickfal, und weinetet unfere Ebranen !

Thomas hatte ben fich die Zwolf', und die Sieb.

Rach Gethfemane fie gu fuhren, und dort gu befuchen Bene State, wo Chriftus am Abend der fruheren Scheidung

Riedergefunten gu tiefem Cebet vor bem Richter ber Wett lag.

Thomas Gedante war's nicht; es war die Leitung des Mittlere,

Die ihn nach Gethsemane brachte. Auf Einmal manbelt

Unter ihnen der herr. Er führt die Beugen; fie folgen,

Geben langfam vorbey an bem Grabe ber Bethanaitin,

Segnen die schlummernde Gottes. Icht murden des Delberge Pfade

Steiler, Salem fernte fic, und die Gipfel des Berges

n grofer empor. Noch schweigt ber Berfohner; fie aber

mit Behmuth unter einander. Gie glauben an Jefus

t au febn, bas ihnen die nabende Scheidung verfunde.

res herzens ftanden fie oft, und faben fich oft um

dem Todesbügel, und nach dem offenen Grabe; e nach diefem. Der Liebende war von dort gn ben Seinen

rgetommen! Mit dem Labfal erquidten die Junger

Beelen. Die Gipfel bes Delberge bedt' unge-

Erwartung die felige Schaar, die fich gu Be-

: Auffahrt Chriftus erfohr, erstandne Gerechte, auch, die Seraphim alle, die ihm auf der Erde n, von jener Racht in Bethlehem an, bis gu biefer

Bertlarung. Bie eine der alteften Cedern den Bipfel

auf Libanone Sob, ftand Gabriel unter ber Seerfchaar.

e blidten binab, und fabn ben Gottlichen wandeln,

Die Junger ibm folgen mit baligebeitertem Rummer.

Leuchtender ftrablet' Eloa, als fonft. Er war gu ber Erbe

Erftem huter ertobren, der fluchentlaftenden Erde Erftem huter. Gie hatte vernommen Worte bes Gegens!

Stumm war auf ihr die Stimme des Fluchs gewore ben , die Stimme

Angefundet in Sturm, und in Donner gefprochen!

Jefus von Golgatha rufen gehoret; Es ift vollendet! Und mit himmel umgab ben gottgewählten Eloa Diefer große Gedante. Noch andere fentten ihn vorwarts,

Bon Acoon gu Acoon, in der Erde Schidfal, bis endlich

Ihm ein himmlischer Jungling der Auferftehungepofaunen

Eine brachte, daß er gum Gericht vor den Cherubim wedte.

Jefus mar hinauf gu der letten Sobe des Delbergs Dit den Jungern gefommen. Gelindere Lufte des ftillen

Werdenden Sages umfaufelten fanft, und fühlten bie armen

Gludlichen, welche fo fcmer an ber Sterblichfets Burde noch trugen.

Unter ihnen ftand der Eingeborne des Baters Schon, und fcredlich ju fcaun! fo hatten noch nie den Meffias

Seine Zeugen gefeben, noch nie auf der Erde die Engel!

Stand in einer Sobeit, die feine Saite nicht, teine Stimm' ausdruckt des Menichen, fein himmelnaber Gedante.

Bo von den außersten Sternen binab der Erschaffenen nen Auge

Chauen tonnte, fo weit aus den Belten allen, bon

Polen umber des icon unermeglichen Rreifes, am fernften

Aus den flammenden Stromen der Sonnen, waren Die Beifter

Alle, die Duft, die Feuer, die heitre, die Staub, wie der Menfchen,

Ueberkleidet, auf ben, der vollendet hatte! gerichtet. Gottes Ermablter, Eloa erblicht fie alle, die Chriftus Sehn, den unendlichen Rreis umber, und finkt auf das Antlis

Bor dem Berfohner Gottes, und wirft die ftrablende

Seprend zur Erbe nieder vor dem, der vollendet hatte! Christus stand auf der hohe des Berges: um ihn die Zeugen;

Ungesehen um ihn die Cherubim, und die Erstandnen. Und er breitete gegen die Junger mit Liebe die Arm'

Beicht bon Jerusalem nicht! harrt da der Berheißung des Baters, Denn ich hatte gewagt hinauszugehn in die Fernen Unfers Kunftigen; hatte, was Gott thun wurde, zu forschen

Dich, der ein Gunder noch ift, und ein Sterblicher untermunden!

Ach mich unterwunden, an jener Liefe zu weilen, Wo hinunter zu faun umfonft felbst Engel es luftet. Siehe, wir waren mit herzticher Ginmuth in unferer Butte

Un dem Tempel versammelt. Der kleinen Gemeine Gesprach war

Mutter bes herrn! wenn nur bie funftigen großen Gemeinen

Richt verlassen der Liebe Pfad, und fich raube der barten

Bitteren herrschsucht mablen! Wir faben wohl Licht;
doch es dammert'

Auch in dem Lichte. Wir waren jum Cod' entichloffen; doch fehlt' es

Uns an Muth zu dem fpateren Code. Wir waren der eignen

Seligfeit viel gu begierig, um mit Berleugnung gu . forgen

Fur die Seiigfeit andrer. Wir wollten auf Erben nicht faumen,

Ach nicht faumen ! ergriffen den Ctab des Banderers,

Durfteten, bald bey Chriftus gu fenn! Da erhub

Um die hutt' ein Braufen, als eines gewaltigen Bindes!

· Siebe, bom himmet tam das erfcutternde Braufen, und fullte

Sang die Sutte, worin wir fagen. Wir faben uns an, fabn

Mammen uns auf der Junge wehn. Noch machtiger ward uns

Ausgegoffen Gefühl in Das Berg, wie wir niemals empfanden!

Blammen, wie lernten wir ibn ba lieben! burch. ftromten bie Geele!

Und die Dammerung fonderte fich von unfrer Er-

Lichte! Wir waren entschloffen gun fpateren Tode,

Graues haar in Martyrerblut zu fenten! Bir liebten Eigene Seligfeit, aber fle mit Berleugnung, mit

Inniger Corge fure Beil ber oottgewahlten Gemeinen!

Durfteten gwar, bey Chriftus ju fenn; toch gerne, gebot' es

Alfo ber Bille bes herrn, nach vieler langfamer

Saumen erft, erft dann, wenn vor une binuber in Schaaren

Bruder maren gegangen, die wir erwedet, gelehret Satten:, gestartt, mit Labfal gelabt in dem Leben, und Lode!

Fertige Wandrer hinauf zu gehn zu der heimath im himmel

Baren wir jego nicht mehr; wir ftanden gegürtet, erhoben

Bar der Banderer Stab, umber auf der Erde gn wallen,

Dier mit Arbeit, und Schweiß, und vielen Ehranen ju machen

Ueber die Geligteit derer, die unfere Gendung ertennten;

Aber uns auch, wo fie bes ewigen Lebens fich un-

Dielten, gu wenden, und weidend den Staub von ben Außen au fourtein!

Alfo fagte Johannes, und fullete burch bie Ergabe

Seines Gesichts ber Mutter des herrn mit Bonne Die Geele.

Jeto wandte die Leper mit ihren lichteften Sternen

Gegen die lichteften fich des Altare. Dies that in ben himmeln

Rund, bag ber Mittler fic nun gu ber Rechte-

Duntles Gefühl, und mas er bey feiner letten Erfcheinung

Rict verbarg, weiffagten ichon lang den Jungern : Es werde

Jefus nun bald fie verlaffen! er bin gu der herrlichfeit geben;

Sie gu der geffel und Schmach, die aber gur Berr-

Dennoch weineten fie. Lebbaus erwehrte fich lange Seiner Rlagen; es wolfte fich lang' in des leidens den Seele,

Eh' es herunterstromte. Ja bitter ift doch vom Geliebten,

Jammervoll ift die Scheidung, der feine Stunde gefest ward

Ach gu dem Biederfebn, ift feelenerfdutternd, durche bringet

Bis ju dem innersten Mart und Gebein des Bleibenden Leben.

Sentet es, fturget es nieder; ju welcher Wonne der Rreund auch

Romme! Denn auch weit weg in der Fern' ift des Wieberfebns

Stunde, gehullt, verborgen in Racht! Rein Engel erbarmt fic,

Und entdedt nur leife mit Ginem Laut, wenn mit

Freude Schreden fie tommen werbe! Rein Lobter erbarmt fic,

Und entdedt, nur fern, und in Dammrung erfcheis nend, mit Ginem Laute, wenn fommen werde die theure, die beilige Stunde,

Wie tein Morgen fie brachte, tein Tag fie bestrahtte,

Sie mit Schatten, oder umgab mit dem Schimmer bes Mondes.

Und ihr waret boch unfere Bruder, ihr Todten Gottes, Ranntet ber Menfchen Schickfal, und weinetet unfere Ebranen!

Thomas hatte ben fic die Swolf , und die Sieb.

Rach Gethfemane fie gu fuhren, und bort gu besuchen Jene State, wo Chriftus am Abend der fruheren Scheidung

Riedergefunten gu tiefem Cebet vor bem Richter ber Bett lag.

Thomas Gedante war's nicht; es war die Leitung Des Mittlere,

Die ihn nach Gethsemane brachte. Auf Ginmal manbelt

Unter ihnen der herr. Er fuhrt die Beugen; fie folgen,

Geben langfam vorbey an dem Grabe der Betha-

Segnen die schlummernde Gottes. Icht murden bes Delberge Pfade

Steiler, Salem fernte fich, und die Gipfel des Berges

Ragten größer empor. Noch ichweigt ber Berfohner; fie aber

Reden mit Wehmuth unter einander. Sie glauben an Jefus

Etwas ju febn, das ihnen die nabende Scheidung verfunde.

Schweres hergens ftanden fie oft, und faben fich oft um

Rach bem Tobesbugel, und nach bem offenen Grabe; Langer nach biefem. Der Liebende mar von bort gu ben Seinen

Biedergekommen! Mit dem Labfal erquidten die Junger

3hre Seelen. Die Gipfel des Delbergs dedt' ungefeben,

Boll Erwartung die felige Schaar, die fich ju Be-

Seiner Auffahrt Chriftus ertohr, erstandne Gerechte, Seelen auch, die Seraphim alle, die ihm auf der Erde Dienten, von jener Racht in Bethlehem an, bis 3m biefer

Letten Bertlarung. Wie eine ber alteften Cebern ben Bipfel

Sebt auf Libanone Sob, ftand Gabriel unter ber Seerichaar.

Und fie blidten binab, und fabn den Gottlichen manbeln,

Sahn die Junger ihm folgen mit halbgeheitertem Rummer.

Leuchtender ftrablet' Cloa, ale fonft. Er war gu ber Erde

Erftem Suter erfohren, der fluchentlastenden Erbe Erftem Suter. Gie hatte vernommen Worte bes Gegens!

Stumm war auf ihr die Stimme des fluchs gewore ben, die Stimme

Angefundet in Sturm, und in Donner gefprochen!

Jefus von Golgatha rufen geboret; Es ift vollendet! Und mit himmel umgab den gottgewählten Cloa Diefer große Gedante. Noch andere fentten ihn vorwarts.

Bon Acoon gu Acoon, in der Erde Schidfal, bis

Ihm ein himmtifcher Jungling der Auferftehungepo-

Eine brachte, daß er gum Gericht vor den Cherubim wedte.

Jefus war hinauf gu der letzten Sobe des Delbergs Dit den Jungern gefommen. Gelindere Lufte des ftillen

Berdenden Cages umfaufelten fanft, und tubiten bie armen

Gludlichen, welche fo fcwer an ber Sterblichfets Burde noch trugen.

Unter ihnen ftand ber Eingeborne des Baters

Schon, und fcredlich ju fcaun! fo hatten noch nie ben Deffias

Seine Zeugen gefeben, noch nie auf ber Erbe bie Engel!

Stand in einer Dobeit, die feine Saite nicht, feine Stimm' ausdrudt bes Menichen, fein himmelnaber Gedante.

Bo von den außersten Sternen binab der Erschaffen nen Auge

Schauen tonnte, fo weit aus den Welten allen, bon allen

Polen umber des ichon unermehlichen Rreifes, am ferniten

Mus den fammenden Stromen der Sonnen, waren Die Beifter

Alle, die Duft, die Feuer, die Deitre, die Staub, wie der Menfchen,

Ueberfleidet, auf ben, der vollendet hatte! gerichtet. Gottes Ermablter, Eloa erblickt fie alle, die Chriftus Sehn, den unendlichen Rreis umber, und finkt auf das Antlis

Bor dem Berfohner Gottes, und wirft die ftrablende

Zeprend gur Erde nieder vor dem, der vollendet hatte! Chriftus ftand auf der Sobe des Berges: um ihn Die Beugen;

Ungefeben um ihn die Cherubim, und die Erstandnen. Und er breitete gegen die Junger mit Liebe die Arm'

Beicht von Jerufalem nicht! harrt ba der Berheißung des Baters, Die ihr, als ich erstand, von mir vernahmet. 30-

hat mit Wasser getauft; ihr aber follet getaufet Werden nut dem heitigen Geiste. Rur wenige Kage; Und die Berheißung tommt! Der Junger etliche fragten:

Richtest in diesen Tagen du wie'er auf, o Reffias, Ifraels Reich ? Die Stunde, die feiner Racht ber Barer

Borbehalten, gebuhrt, ihr Sterblichen, euch nicht

Ben den Worten, (er hielt nicht inne) blift ber Berfohner

Nach Bethania nieder. Berflatt wird Lagarus, eifend Fuhrt ihn fein Engel berauf, daß er mit gu ber Berrlichteit gebe.

Aber ihr werbet die Rraft des heiligen. Geiftes empfaben,

Der von dem himmel auf end berab wird tommen,

Meine Beugen fenn in Jerufalem, werdet's in Juda, Und in Samaria fenn, und bis an das Ende ber Erde! Chriftus nabte fich mehr, erhub die Sande, und

fcaute Auf die Beugen mit inniger huld : Gott fegn', und bebut' euch !

tt erleuchte fein Angeficht über euch! fep euch anabig!

Gott erhebe fein Antlit auf euch, und geb' euch Friede!

Alfo fegnete fie ber Berfohner. himmel! und Erde! Und ihr all', ihr Erloften Gottes! nun hatt' es ber Mittler

Alles, alles auf Erden vollendet! Siebe, die Bolfe Ram herunter, und hob ihn empor gu dem himmel.
Die Zeugen

Seben lang bem Gefreuzigten nach, bem Erftandnen pom Code!

Lange mit freudeweinendem Blid', mit erschutterter Geele,

Ach mit jenem Gefühl, wie es uns wird werden, wenn Christus

Wiedertehrt, als Richter der Welt, in den Wolfen bes himmels!

Und fie fabn ibn nicht mehr. 3ween Manner in weißem Gewande

Eraten auf Ginmal vor fie. Die waren Cloa, und

Und der Gine mit lichterem Saar, und dem goldenen . Stabe

In der Rechten, fprach ju ihnen, die taum in ber

Wonne Betaubung ibn borten: Ihr Manner von Galitaa.

Barum fieht ihr, und ichauet gen himmel? Diefer Jefus,

Mlopft. Berte. 6. 28b.

Belder von euch hinauf in den himmel flieg, tehrt wieder,

Wie ihr ihn fabet hinauf in ben himmel fteigen. Sie fagten's,

Wendeten fic, und wurden nicht mehr von den Jungern gefeben.

Aber bie Junger verließen mit Danf und Preife ben Delberg,

Eilten, und tamen binab nach Jerufalem; waren bepfammen

In dem Tempel, gu beten, gu beten, in ihrer Sutte An dem Tempel bepfammen: und harreten, alfo geweihet,

Auf die Berheißung des Baters, daß Rraft aus ber Sobe, junt Zeugnig

Bon dem Berfohner über fie tame! daß über fie wurde

Ausgegoffen die Beuertaufe des beiligen Geiftes!

3mangigfter Gefang.

Weit schon über den Bollen, erhub fich der Gotte verfohner Mit den Schaaren um ihn, auf dem lichten Pfade zum Throne.
Sabriel strahlte schwebend voran; die fliegenden Locken
Saufelten ihm, und er fang in die Lispel der golden nen Parfe:

Banget bebend an, athmet taum Leifen Laut, denn es ift Chriftus Lob, Bas gu fingen ihr wagt! die Ewigfeit Durchftromt's! tont von Acoon fort gu Acoon!

Drauf erhub ein Chor Erstandner der gitternden Wonne Stimme. Die harfen rauschten mit sanftem Geton, und wie fernber Rufte der Donnerhall der Posaune. Go rauscht am Leuchtender ftrablet' Cloa, als fonft. Er war gu ber Erde

Erstem Suter ertobren, der fluchentlaftenden Erbe Erstem Suter. Gie hatte vernommen Worte bes Gegene!

Stumm mar auf ihr die Stimme des fluchs geworben, die Stimme

Angefundet in Sturm, und in Donner gefprochen ! Sie batte

Jefus von Golgatha rufen geboret; Es ift vollendet! Und mit Himmel umgab den gottgewählten Eloa Diefer große Gedante. Noch andere fentten ibn vorwarts,

Bon Acoon gu Acoon, in der Erde Schidfal, bis

Ihm ein himmlifder Jungling der Auferftebungepo-

Eine brachte, daß er gum Gericht vor ben Cherubim wedte.

Jefus mar hinauf ju der letzten Sobe des Delbergs Dit den Jungern gefommen. Gelindere Lufte des ftillen

Berdenden Lages umfaufelten fanft, und fuhlten bie armen

Gludliden, welche fo fcwer an ber Sterblichtest Burde noch trugen.

Unter ihnen ftand ber Gingeborne des Baters Schon, und foredlich ju fcaun! fo hatten noch nie ben Meiffas

Seine Beugen gefeben, noch nie auf ber Erbe bie Engel!

Stand in einer Sobeit, die feine Saite nicht, feine Stimm' ausdrudt des Menichen, fein himmelnaber Gedante.

Bo von den außersten Sternen binab der Erschaffenen Auge

Schauen tonnte, fo weit aus den Belten allen, bon allen

Polen umber des icon unermeflichen Rreifes, am fernften

Aus den flammenden Stromen der Sonnen, waren Die Beifter

Alle, die Duft, die Feuer, die heitre, die Staub, wie der Menfchen,

Ueberkleidet, auf den, der vollendet hatte! gerichtet. Gottes Erwählter, Eloa erblickt fie alle, die Chriftus Sehn, den unendlichen Rreis umber, und finkt auf das Antlis

Bor dem Berfohner Gottes, und wirft die strahlende Rrone

Seprend gur Erde nieder vor dem, der vollendet hatte! Ehriftus ftand auf der Sobe des Berges: um ibn die Zeugen;

Ungefeben um ibn die Cherubim, und die Erstandnen. Und er breitete gegen die Junger mit Liebe die Arm'

Beicht bon Jerufalem nicht! harrt ba ber beifung des Baters,

Die ihr, als ich erftand, von mir vernahmet. 30-

hat mit Baffer getauft; ihr aber follet getaufet -Berden nut dem beiligen Geifte. Rur wenige Lage; Und die Berheißung tommt! Der Junger etliche fragten:

Richtest in diesen Sagen du wie'er auf, o Meffias, Ifraels Reich ? Die Stunde, die feiner Macht ber

Borbehalten, gebuhrt, ihr Sterblichen, cuch nicht ju wiffen!

Ben den Worten, (er bielt nicht inne) blidt ber Berfobner

Nach Bethania nieder. Verklart wird Lazaruß, eisend Fuhrt ihn fein Engel herauf, daß er mit zu der Berrlichkeit gebe.

Aber ihr werdet die Rraft des heiligen. Beiftes empfahen,

Der von dem himmel auf euch berab wird tommen,

Meine Beugen fenn in Jerufalem, werdet's in Juda, Und in Samaria fenn, und bis an das Ende der Erde! Chriftus nabte fich mehr, erhub die Sande, und

gripus nagre pig mege, ergu schaute

Auf die Beugen mit inniger Suld : Gott fegn', und bebut' euch !

Sott erleuchte fein Angeficht über euch! fen euch anabig!

Sott erhebe fein Antlit auf euch, und geb' euch Friede!

Alfo fegnete fie der Berfohner. himmel! und Erde! Und ihr all', ihr Erloften Gottes! nun hatt' es der Mittler

Alles, alles auf Erden vollendet! Siehe, die Bolle Ram herunter, und hob ihn empor gu dem himmel. Die Zeugen

Saben lang bem Gefreuzigten nach, bem Erftandnen bom Cobe!

Lange mit freudeweinendem Blid, mit erfcutterter Geele,

Uch mit jenem Gefühl, wie es uns wird werden, wenn Chriftus

Biedertehrt, als Richter der Welt, in den Wolfen bes Simmels!

Und fie fabn ibn nicht mehr. 3ween Manner in weißem Gewande

Eraten auf Ginmal vor fie. Die waren Eloa, und

Und der Gine mit lichterem Saar, und dem goldenen . Stabe

In der Rechten, fprach zu ihnen, die taum in der fußen

Bonne Betaubung ibn borten: 3hr Manner von Galilaa,

Barum fteht ihr, und ichauet gen himmel? Diefer Jefus, _

Laute, wenn fommen werde die theure, die heilige Stunde,

Wie tein Morgen fie brachte, tein Sag fie bestrabtte, fein Abend

Sie mit Schatten, oder umgab mit dem Schimmer bes Mondes.

Und ihr waret boch unfere Bruder, ihr Todten Gottes, Ranntet ber Menfchen Schidfal, und weinetet unfere Ebranen!

Thomas hatte bey fich die Swolf, und die Sieb.

Rach Gethfemane fie zu fuhren, und dort zu befuchen Jene State, wo Chriftus am Abend der fruheren Scheidung

Riedergefunten gu tiefem Cebet vor dem Richter ber Bett lag.

Thomas Gedante war's nicht; es war die Leitung des Mittlere,

Die ihn nach Gethsemane brachte. Auf Einmal mandelt

Unter ihnen der herr. Er fuhrt die Beugen; fie folgen,

Seben langfam borbey an dem Grabe der Betha-

Segnen die Schlummernde Gottes. Icht murden bes Delberge Pfade

Steiler, Salem fernte fic, und die Gipfel des Berges

Magten größer empor. Noch schweigt ber Verföhner;

Reden mit Behmuth unter einander. Sie glauben an Jefus

Etwas gu febn, bas ihnen die nabende Scheidung verfunde.

Schweres herzens ftanden fie oft, und faben fich oft um

Rach dem Todesbügel, und nach dem offenen Grabe; Langer nach diesem. Der Liebende mar von dort gu den Seinen

Biedergekommen! Mit dem Labfal erquickten die Junger

Ihre Seelen. Die Gipfel des Delbergs bedt' ungefeben,

Boll Erwartung die felige Schaar, die fich gu Bo-

Seiner Auffahrt Chriftus ertohr, erstandne Gerechte, Seelen auch, die Geravhim alle, die ihm auf der Erde Dienten, von jener Racht in Bethlebem an, bis an

Letten Berflarung. Wie eine ber alteften Cebern ben Bipfel

Sebt auf Libanone Sob, ftand Gabriel unter der Seerfchaar.

Und fle blidten binab, und fahn den Gottlichen wandeln,

Sahn die Junger ihm folgen mit halbgeheitertem Rummer.

Leuchtender ftrablet' Cloa, als fonft. Er mar gu ber Erbe

Erftem huter erfobren, der fluchentlaftenden Erbe Erftem huter. Sie hatte vernommen Borte bes Segens!

Stumm war auf ihr die Stimme bes fluchs gewore ben, die Stimme

Angefundet in Sturm, und in Donner gefprocen! Sie batte

Jefus von Golgatha rufen geboret; Es ift vollendet! Und mit Himmel umgab ben gottgewählten Cloa Diefer große Gedante. Noch andere fentten ibn vorwarts,

Bon Acoon gu Acoon, in der Erde Schidfal, bis

Ihm ein himmlischer Jungling der Auferftehungepo-

Eine brachte, bag er gum Gericht vor den Cherubim wedte.

Jefus mar hinauf gu ber letten Sobe bes Delbergs Dit ben Jungern gefommen. Gelindere Lufte bes ftillen

Werdenden Cages umfaufelten fanft, und tubiten bie armen

Gludliden, welche fo fdwer an ber Sterblichfest Burde noch trugen.

Unter ihnen ftand der Eingeborne des Baters Schon, und fcredlich ju fchaun! fo hatten noch nie ben Meffias Seine Beugen gefeben, noch nie auf ber Erbe bie Engel!

Stand in einer Sobeit, die feine Saite nicht, teine Stimm' ausdruckt des Menfchen, fein himmelnaber Gedante.

Bo von den außersten Sternen binab der Erschaffenen Auge

Schauen tonnte, fo weit aus den Belten allen, bon allen

Polen umber des ichon unermehlichen Rreifes, am fernften

Mus ben flammenden Stromen der Sonnen, waren die Beifter

Alle, die Duft, die Feuer, die heitre, die Staub, wie der Menichen,

Ueberfleidet, auf den, der vollendet hatte! gerichtet. Gottes Erwählter, Eloa erblickt fie alle, die Chriftus Sehn, den unendlichen Rreis umber, und finkt auf das Antlis

Bor dem Berfohner Gottes, und wirft die ftrablende Rrone

Seprend gur Erde nieder vor dem, der vollendet hatte! Ehriftus ftand auf der Sobe bes Berges: um ibn Die Beugen;

Ungefeben um ibn die Cherubim, und die Erstandnen. Und er breitete gegen die Junger mit Liebe die Arm'

Beicht bon Jerufalem nicht! harrt ba der Berheißung des Baters, Die ihr, als ich erftand, von mir vernahmet. 30-

hat mit Waffer getauft; ihr aber follet getaufet -Berden nut dem heitigen Geifte. Rur wenige Lage; Und die Berheißung tommt! Der Junger etliche fragten:

Richtest in diesen Tagen du wie'er auf, o Meffiat, Ifraels Reich? Die Stunde, die feiner Macht ber Barer

Borbehalten, gebuhrt, ihr Sterblichen, euch nicht ju miffen!

Ben ben Borten, (er bielt nicht inne) blidt ber Berfobner

Nach Bethania nieder. Berklart wird Lazarus, eisend Führt ihn fein Engel herauf, daß er mit gu der Berrlichkeit gebe.

Aber ihr werbet die Rraft bes heiligen. Beiftet empfaben,

Der von dem himmel auf euch berab wird tommen,

Meine Beugen senn in Jerusalem, werdet's in Juda, Und in Samaria senn, und bis an das Ende der Erde!

Chriftus nabte fich mehr, erhub die Sande, und

Auf die Beugen mit inniger Sutd : Gott fegn', und bebut' euch!

Sott erleuchte fein Angeficht über euch! fen euch anabig!

Sott erhebe fein Antlit auf euch, und geb' euch Friede!

Alfo fegnete fie ber Berfohner. himmel! und Erde! Und ihr all', ihr Erloften Gottes! nun hatt' es ber Mittler

Alles, alles auf Erden vollendet! Siehe, die Wolfe Ram herunter, und hob ihn empor gu dem himmel. Die Zeugen

Sahen lang bem Gefreuzigten nach, bem Erftandnen vom Tobe!

Lange mit freudeweinendem Blid', mit erschutterter Geele,

Ach mit jenem Gefühl, wie es uns wird werden, wenn Chriftus

Biedertehrt, als Richter der Welt, in den Wolfen des himmels!

Und fie fahn ihn nicht mehr. 3ween Manner in weißem Gewande

Traten auf Einmal vor fie. Die waren Eloa, und

Und ber Gine mit lichterem Saar, und bem goldenen Stabe

In der Rechten, fprach gu ihnen, Die taum in der fufien

Bonne Betaubung ihn borten: Ihr Manner von Galilaa,

Barum fteht ihr, und ichauet gen himmel? Diefer Jefus,

Belder von euch hinauf in ben himmel ftieg, tehrt wieder,

Bie ihr ihn fabet hinauf in ben himmel fteigen. Sie faaten's,

Bendeten fic, und wurden nicht mehr von ben Jungern gefeben.

Aber die Junger verließen mit Danf und Preife ben Delberg,

Eilten, und tamen binab nach Jerufalem; waren bepfammen

In dem Tempel, gu beten, gu beten, in ihrer Sutte An dem Tempel beyfammen: und harreten, alfo geweihet,

Auf die Berheißung des Baters, daß Rraft aus ber Sobe, jum Zeugnig

Bon dem Berfohner über fie fame! daß über fie wurde

Ausgegoffen die Benertaufe des beiligen Geiftes!

3mangigfter Befang.

Weit schon über den Wolken, erhub fich der Gotte berfohner Weit den Schaaren um ihn, auf dem lichten Pfade jum Ehrone.
Sabriel strahlte schwebend voran; die fliegenden Locken
Saufelten ihm, und er sang in die Lispel der goldenen Darfe:

Fanget bebend an, athmet taum Leifen Laut, benn es ift Chriftus Lob, Bas gu fingen ihr wagt! die Ewigfeit Durchftromt's! tont von Acoon fort gu Acoon!

Drauf erhub ein Chor Erstandner der gitternden Bonne Stimme. Die harfen rauschten mit sanftem Geton, und wie fernher Rufte der Donnerhall der Posaune. Go rauscht am Leuchtender ftrablet' Eloa, als fonft. Er war gu ber Erde

Erstem huter ertobren, ber fluchentlaftenden Erbe Erstem huter. Gie hatte vernommen Worte bes Gegens!

Stumm war auf ihr die Stimme des Fluche gewore ben, die Stimme

Angefundet in Sturm, und in Donner gefprochen! Sie batte

Jefus von Golgatha rufen gehoret; Es ift vollendet! Und mit himmel umgab den gottgewählten Cloa Diefer große Gedante. Noch andere fentten ihn vorwarts,

Bon Acoon gu Acoon, in ber Erde Schidfal, bis

Ihm ein himmlischer Jungling der Auferftehungepo-

Eine brachte, daß er gum Bericht vor den Cherubim wedte.

Jefus mar hinauf gu der letten Sobe des Delbergs Mit den Jungern gefommen. Gelindere Lufte bes ftillen

Werdenden Lages umfaufelten fanft, und fuhlten bie armen

Gludlichen, welche fo fcwer an ber Sterblichtest Burbe noch trugen.

Unter ihnen ftand der Eingeborne des Baters Schon, und foredlich gu fcaun! fo hatten noch nie den Mefflas

Seine Zeugen gefeben, noch nie auf ber Erde bie Engel!

Stand in einer Sobeit, die feine Saite nicht, feine Stimm' ausdruckt des Menfchen, fein himmelnaber Gedante.

Bo von den außersten Sternen binab der Erschaffenen Auge

Schauen tonnte, fo weit aus den Belten allen, bon allen

Polen umber bes ichon unermehlichen Rreifes, am fernften

Mus ben flammenden Stromen der Sonnen, waren Die Beifter

Alle, die Duft, die Feuer, die heitre, die Staub, wie der Menichen.

Ueberfleidet, auf ben, der vollendet hatte! gerichtet. Gottes Ermablter, Cloa erblicht fie alle, die Chriftus Sebn, den unendlichen Rreis umber, und finft auf bas Antlis

Bor dem Berfohner Gottes, und wirft die ftrablende Rrone

Seprend gur Erbe nieder vor dem, der vollendet hatte! Chriftus ftand auf der Sobe des Berges: um ibn die Zeugen;

Ungefeben um ihn die Cherubim, und die Erstandnen. Und er breitete gegen die Junger mit Liebe die Arm' aus:

Beicht von Jerusalem nicht! harrt ba der Berheißung des Baters, Die ihr, als ich erstand, von mir vernahmet. Jo-

hat mit Wasser getauft; ihr aber follet getaufet -Werden nut dem beiligen Geiste. Rur wenige Lage; Und die Verheißung tommt! Der Junger etliche fragten:

Richtest in diesen Tagen du wieder auf, o Reffias, Ifraels Reich ? Die Stunde, die feiner Racht ber

Borbehalten, gebuhrt, ihr Sterblichen, euch nicht

Ben den Worten, (er bielt nicht inne) blidt ber Berfobner

Nach Bethania nieder. Bertlatt wird Lagarus, eifend Bubrt ihn fein Engel berauf, daß er mit gu ber Sertlichteit gebe.

Aber ihr werdet die Rraft des heiligen. Beiftes empfaben,

Der von dem himmel auf euch berab wird tommen,

Meine Beugen fenn in Jerufalem, werdet's in Juda, Und in Samaria fenn, und bis an das Ende der Erde! Chriftus nabte fich mehr, erhub die Sande, und fcaute

Auf die Beugen mit inniger Suld : Gott fegn', und bebut' euch!

it erleuchte fein Angeficht über euch! fen euch anadig!

Sott erhebe fein Antlit auf euch, und geb' euch Rriede!

Alfo fegnete fie ber Berfohner. himmel! und Erde! Und ihr all', ihr Erloften Gottes! nun hatt' es ber Mittler

Alles, alles auf Erden vollendet! Giebe, die Wolfe Ram herunter, und hob ihn empor gu dem himmel. Die Zeugen

Saben lang bem Gefreuzigten nach, bem Erftandnen bom Dobe!

Lange mit freudeweinendem Blid, mit erschutterter Geele,

Ach mit jenem Gefühl, wie es uns wird werden, wenn Christus

Wiederkehrt, als Richter der Welt, in den Wolfen bes himmels!

Und fie fahn ihn nicht mehr. 3ween Manner in weißem Gemande

Traten auf Ginmal vor fie. Die waren Eloa, und

Und ber Gine mit lichterem Saar, und dem goldenen Stabe

In der Rechten, fprach ju ihnen, die taum in der fußen

Bonne Betaubung ibn borten: Ihr Manner von Galilaa.

Barum fteht ihr, und ichauet gen himmel? Diefer Jefus,

Belder von euch hinauf in ben himmel ftieg, tehrt wieder,

Bie ihr ihn fabet hinauf in den himmel fteigen. Gie fagten's,

Bendeten fic, und wurden nicht mehr von ben Jungern gefeben.

Aber bie Junger verließen mit Danf und Preife ben Delberg,

Eilten, und tamen binab nach Jerufalem; waren bepfammen

In dem Tempel, gu beten, gu beten, in ihrer hutte An dem Tempel beyfammen: und harreten, alfo geweihet,

Auf die Berbeifung des Baters, daß Rraft aus ber Sobe, jum Zeugnig

Bon dem Berfohner über fie tame! baf über fie wurde

Ausgegoffen die Beuertaufe des heiligen Geiftes!

3manzigster Befang.

Weit schon über ben Wolfen, erhub sich der Gotte verschner Mit den Schaaren um ihn, auf dem lichten Pfade zum Throne.
Sabriel strahlte schwebend voran; die fliegenden Locken
Saufelten ihm, und er fang in die Lispel der goldenen Parfe:

Fanget bebend an, athmet taum Leifen Laut, denn es ift Chriftus Lob, Bas gu fingen ihr wagt! die Ewigfeit Durchftromt's! tont von Acoon fort gu Acoon!

Drauf erhub ein Chor Erstandner der zitternden Wonne Stimme. Die harfen rauschten mit sanftem Geton, und wie fernher Rufte der Donnerhall der Posaune. Go rauscht am Weit herunter von Luften der Sain und von Sitber-

Benn im Gefluft einher ber wasserarmere Batbftrom Langsam tommt. Das Chor ber Erstandnen foaute aum Mittler

Weinend hinauf. So fang es bem Ueberwinder bes Eodes:

Ewig ber, vom Beginn an, als die Belt Richt war, Sohn! eb Lag, Racht, und Geftirn ward, Eh herstrahlten in Sternglanz Cherubim Gott Mittler! Sohn Gottes! wardft du erwurgt!

Dulder! Cohn! des Altares Golgatha Geopfert, erwurgt Lamin! der Gefallnen Berfohnung, o Erbarmer! wardft du da! Beibblutend, todt fahft du, Beiliger, dich

Ewig ber, bom Beginn an, als noch Strom, Und Meer nicht, nicht Thal war, und Gebirge, Roch Staub nicht zu des Lichtreichs herrlichfeit Gott fcuf! der Erdfreis fein Grab noch nicht war!

Einer der Engel des Beltgerichts ließ jeht bie Posaune Din mit der Rechte finten, da faumend ein anderes Chor fang : Blutend lag's ! das Gebein brach der ihm nicht, Bor den bin das Lamm fant an dem Paffa. Mit Pfop, fo vom Blut trauft, zeichnet fcnell Juda den Eingang der hutten umber.

Beh euch! Beh! die des Lamms Blut dann nicht fcutt, Benn Racht nun den Erdfreis in ihr Graun hullt! Die Racht tam! Der Berderber fdwebt' berab, Stillschweigend, ernft fcwebt' er nieder gum Strom.

Dumpfer Laut der Gefuntnen flagt' umber, Und Aufruf der Behmuth in Aegyptus! Denn todt lag bey dem Thron die Erftgeburt! Codt fab fie, todt fab fie Mutter, und Mann

Bis hinab ins Gefängniß! Gelbst bem Thier Entstürzt schnell ber Gaugling. Rur in Ramfes Erfchallt Preis und bes Weinens fanfter Dant! Ihr hattet, blutvolle Sutten, geschütt!

Eonender icon, mit hellerer Saite, lauterem Donner Ihrer Pofaunen, ftromt' ein Chor in diefen Gefang aus, Cherubim warens, die flammten, und froh ihr Antlit verklarten. Der Entwurf bes ewigen Reichs der Schopfung Bard, ju Gestalt Urftoff! Deer' ohne Babl,' Bewohner und Welten entflohn Bor Erstaunen, daß fie waren!

Dem Erschaffungerufe des Sohns. Lautdonniernd Scholl er, gebot Rreislauf! Langfam, und fchnell Umschwebte den Strahl fein Gefahrt; Mit Entzudung, der Bewohner!

Des Erlofers ewiges Reich war! Tieffinn, herrlichteit ftrabit' aus der Schöpfung Entwurf! Gludfeligfeit Aller! Es führt Da hinauf auch von dem Clend

Ein bethranter Pfad! D befingt, Graberben! Erben des Lichts! Bruder deffen, der ftarb! Den Pfad von den Leiden berauf Bum Gerichtsftuhl! Denn ihr richtet!

Labyrinth war, Erben! der Weg an dunfeln Felfen empor! Grabnacht hullt' ibn euch ein. Das Blut der Entfundigung rann; Und Gericht halt, wer erloft ward!

Jeddo's Sprofling vordem, da er war von Stert. lichen fterblich, Aber jeho ein Sohn der Auferstehung, entschwebte Seinem Chot, und nabte mit innigfreudiger Demuth Sich dem Berfundeten, hieß die harf' ihm tonen, und feprte Jenen festlichen Lag, da er Zema erblickt' in der Kerne.

Erat nicht hinein Jofua bort, wo ber Borhang Riedergefentt das Geheimnis und verhulte? Dennoch war er nicht rein, und Satan Rief vor bem Engel es aus.

Reines Gewand gab ihm der herr, und entlud ihn, Sunde, von dir! Denn es follt' einft fein Ertohrner Rommen! Zema! fo tont's, es horten Bema! die Engel umber.

Siebe, du famft, Mittler, bu tamft! und ber Borhang Sentt fich nicht mehr! und enthult ift das Geheimniß! Denn ine heilige ging er Einmal, Rein durch fich felber, der Sohn!

Labet euch ein, feliges Bolt, in der Rebe Schatten, euch ein, o Berfohnte, gu dem fuhlen Beigenbaume! Des Opferbundes Pfalter befeele das Beft!

Bema, du tamft! tone bas Lieb gu bem Pfalter, Jema, du tamft! fo ergieße burch des geftes Lauben fich ber Gefang bes Bunbes; Bema, du ftarbft! und erftandft!

D wie raufchten die Sarfen, wie wehten die Paldie jego den herrlichen Jener Geraphim Antlig, priefen!

Da Bollendung Jefus rief, weinten wir laut, Die des Beils Strom tranten, ba nahm Gott ben Bu dem Licht auch, und jum Beit auf! Jefus rief : Ihm vom Kreus himmlisches Deil, ewiges herabit

Da ber Gottmenfc: Berbe, Belt! rufte, ba Wie der Thau trauft, gabilos ihr Deer, welch er Dag ihr Seil ftets fich erhube! Allen rief Er vom Rreus hoberes Seil, ewiges berab.

D bu heerschaar! weit erscholl, fegnend bas Bort Der Bollendung! Sarfengefang tont' es nach Mit dem Ausruf der Entaudung! Babllos wart Ihr, die Ihm beugten ihr Anie, feliger durch 30n!

fie taum den Pfalm der Wonne vollendet,

undes Chor Erftandner, bon fanfter Begeiftrung

es Triumphes Palmen fdwang, und mit Behmuth

en, welche befeligt, dem Cohne des Derrn fang:

id dem Lamm fen, das erwurgt ward, Anbetung!

t dem Sion eilt's; ju des himmels Glang!

lgatha's Altar von dem Blut! errn Sohn, der erwürgt ward!

m Erretter der gefallnen Toderben!

8 dem erhabnen Sohn! Du entriefst
der Nacht
er! ihr entfloß Licht, wie ein Strom,
andt trat's in den Kreislauf!

d dem Lamm fev, das erwurgt ward, Anbetung! erhabnen Sohn! Du entriefft ber Nacht

3, die der Tod traf! D fie find bgrund des Berderbens!

```
ie ihr, als ich erstand, von mir verm
Dat mit Baffer getauft; ibr aber follet getaufet
                                                             1
Mergen uir Dem beifiden Geifte. Bur weuide Brade?
metoru une nem deiniden geiter. Det Inudet etliche
 Richteft in diefen Togen du wie er auf ro Deffias.
  Michrell in airleit Die Strupe, gie leiner Wacht per
   Borbehalten, gebührt, ihr Sterblichen, euch nicht
        Ben ben Morten, (er bielt nicht inne) blickt bes
      Rad Bethania nieder. Berelart wird Lalarus, eilend
      Rindet ibu lein Eudel becant Deg et mit gn per
           Aper ihr werdet pie Kroft peg beiligen. Geiftes
         Der von dem Himmel auf euch berab wird tommen,
          Weine Benden lebu in Zernlafem' merberg in Znga'
           Aug in Samaria lebu', nug pig au gag Eugs ger Ergs;
              edelling uodes lich mehr ' schaip gie Squgs , mus nis au nas Suns nes sing
             Ant pie Zenden mie junider Snig : Gott ledu, ne
              Maet erleuchte fein Angeficht über euch! fen e
```

Gott erhebe fein Antlit auf euch, und geb' euch Friede!

Alfo fegnete fie der Berfohner. himmel! und Erde! Und ihr all', ihr Erloften Gottes! nun hatt' es der Mittler

Alles, alles auf Erden vollendet! Siehe, die Wolfe Ram herunter, und hob ihn empor gu dem himmel. Die Zeugen

Saben lang bem Gefreuzigten nach, bem Erftandnen vom Tobe!

Lange mit freudeweinendem Blid', mit erschutterter Seele,

34 mit jenem Gefühl, wie es uns wird werden, wenn Christus

Wiedertehrt, als Richter der Welt, in den Wolfen des himmels!

Und fie fabn ibn nicht mehr. 3ween Manner in weißem Gewande

Eraten auf Ginmal vor fie. Die waren Cloa, und - Salem.

Und ber Gine mit lichterem Saar, und dem golbenen Stabe

In der Rechten, fprach ju ihnen, die taum in der fußen

Bonne Betaubung ibn borten: Ihr Manner von Galilaa.

Barum fieht ihr, und ichauet gen himmel? Diefer Jefus,

Topft. Berte. 6. 256.

Welder von euch hinauf in den himmel flieg, fehrt wieder,

Bie ihr ihn fabet hinauf in ben himmel fteigen. Sie fagten's,

Bendeten fic, und wurden nicht mehr von ben Jungern gefeben.

Aber die Junger verließen mit Danf und Preife ben Delberg,

Eilten, und tamen binab nach Jerufalem; waren bepfammen

In dem Tempel, gu beten, gu beten, in ihrer Sutte An dem Tempel beyfammen: und harreten, alfo geweihet,

Auf die Berheißung des Baters, daß Rraft aus ber Sobe, junt Zeugniß

Bon dem Berfohner über fie tame! daß über fie wurde

Ausgegoffen bie Beuertaufe bes beiligen Geiftes!

3mangigfter Gefang.

Weit schon über den Wolten, erhub fich der Gotte berfohner Mit den Schadren um ihn, auf dem lichten Pfade jum Ehrone. Babriel strahlte schwebend voran; die fliegenden Loden Bauselten ihm, und er fang in die Lispel der golden nen Harfe:

Fanget bebend an, athmet taum Leifen Laut, denn es ift Chriftus Lob, Bas gu fingen ihr wagt! die Ewigfeit Durchftromt's! tont von Accon fort gu Accon!

Drauf erhub ein Chor Erstandner der gitternden Wonne Stimme. Die harfen rauschten mit sanftem Geton, und wie fernher Rufte der Donnerhall der Posaune. Go rauscht am Gebirge Beit herunter von Luften der Sain und von Silberbachen,

Benn im Gefluft einher der wasserarmere Balbftrom Langsam fommt. Das Chor der Erstandnen fonte jum Rittler

Weinend hinauf. So fang es dem Ueberwinder des Eodes:

Ewig ber, vom Beginn an, als die Belt Richt war, Sohn! eb Lag, Racht, und Geftirn ward, Eh herstrahlten in Sternglang Cherubim Gott Mittler! Sohn Gottes! wardft du erwurgt!

Dulber! Cohn! des Altares Golgatha Geopfert, erwurgt Lamm! der Gefallnen Berfohnung, o Erbarmer! wardst du da! Heißblutend, todt sahft du, Beiliger, dich

Ewig ber, bom Beginn an, als noch Strom, Und Meer nicht, nicht Thal war, und Gebirge, Noch Staub nicht zu des Lichtreichs herrlichfeit Gott fcuf! der Erdfreis tein Grab noch nicht war!

Einer der Engel des Beltgerichts ließ jest die Posaune Sin mit der Rechte finten, ba faumend ein anderes Chor fang : Blutend lag's I das Gebein brach der ihm nicht, Bor den hin das Lamm fant an dem Paffa. Mit Pfop, so vom Blut trauft, zeichnet schnell Juda den Eingang der Hutten umber.

Beh euch! Beh! die des Lamms Blut dann nicht fount, Benn Racht nun den Erdfreis in ihr Graun hullt! Die Racht fam! Der Berderber fowebt' herab, Stillsoweigend, ernft fowebt' er nieder gum Strom.

Dumpfer Laut der Gefuntnen tlagt' umber, Und Ausruf der Wehmuth in Aegyptus! Denn todt lag bey dem Thron die Erstgeburt! Codt fab fie, todt fab fie Mutter, und Mann

Bis hinab ins Gefangnis! Gelbst dem Thier Entsturgt ichnell der Saugling. Rur in Ramfes Erschalt Preis und des Weinens fanfter Dant! Ihr hattet, blutvolle hutten, geschungt!

Conender fcon, mit hellerer Saite, lauterem Donner Donner Ihrer Posaunen, stromt' ein Chor in diesen Sefang aus, Cherubim warens, die flammten, und froh ihr Antlig verklarten. Der Entwurf des ewigen Reichs der Schofung Bard, ju Gestalt Urstoff! Deer' ohne Babl, Bewohner und Welten entflohn Bor Erstaunen, daß fie waren!

Dem Erschaffungerufe des Sohns. Lautdonnernd Scholl er, gebot Rreislauf! Langfam, und fcnell Umschwebte den Strahl fein Gefahrt; Mit Entzudung, der Bewohner!

Des Erlofers ewiges Reich war! Tieffinn, herrlichteit strahlt' aus der Schöpfung Entwurf! Gludfeligkeit Aller! Es führt Da hinauf auch von dem Elend

Ein bethranter Pfad! D befingt, Graberben! Erben des Lichts! Bruder deffen, der ftarb! Den Pfad von den Leiden berauf Bum Gerichtsstuhl! Denn ihr richtet!

Labyrinth war, Erben! der Weg an dunfeln Belfen empor! Grabnacht hullt' ihn euch ein. Das Blut der Entsundigung rann; Und Gericht balt, wer erloft ward!

Jeddo's Sprofling vordem, da er mar von Stertlichen fterblich, Aber jego ein Sohn der Auferstehung, entschwebte X. Sefang.

ed nabte mit innigfreudiger Demuth ideten, bieg die Barf' ibm tonen, und feprte da er Bema erblide in ber Tag, Berne.

inein Josua bort, wo ber Borbang as Gebeimniß uns verhullte? er nicht rein, und Satan Engel es aus.

wand gab ibm ber herr, und entlud ibn, Dir! Denn es follt' einft fein Ertobrner ema! fo tont's, es borten Engel umber.

du tamft, Mittler, du tamft! und ber nicht mehr! und enthullt ift das Ge-Vorbana beimniß ! Beilige ging er Ginmal, o fich felber, der Cobn!

euch ein, feliges Bolt, in der Rebe n, euch ein, o Berfohnte, au dem tublen aume! Des Opferbundes befeele das Best!

Bema, du tamft! tone das Lied gu bem Pfalter, Bema, du tamft! fo ergiefe durch des Beftes Lauben fich der Gefang des Bundes; Bema, du ftarbft! und erstandft!

D wie rauschten die harfen, wie wehten die Palmen, wie ftrablte Jener Geraphim Antlig, die jego den herrlichen priesen!

Da Bollendung Jefus rief, weinten wir laut, Die des heils Strom tranten, da nahm Gott den Staub Bu dem Licht auch, und jum heil auf! Jefus rief Ihm vom Kreuz himmlisches heil, ewiges herab!

Da der Gottmensch: Werde, Welt! rufte, da ward, Wie der Thau trauft, gahllos ihr heer, welch' er schuf, Das ihr heil stets fich erhube! Allen rief Er vom Rreuz hoheres heil, ewiges herab.

D bu heerschaar! weit erscholl, segnend bas Bort Der Bollendung! harfengesang tont' es nach Mit dem Ausruf der Entaudung! Babllos wart Ihr, die Ihm beugten ihr Anie, seliger durch Ihn!

Alfo hatten fie faum den Pfalm der Wonne vollendet,

All ein fchimmerndes Chor Erftandner, von fanfter Begeiftrung

Ueberftromt, des Triumphes Palmen fowang, und mit Wehmuth

Jener himmlischen, welche befeligt, dem Sohne des Berrn fang:

Gott fen, und dem Lamm fen, das erwurgt ward, Anbetung!

hoch hinauf gu dem Sion eilt's, gu bes himmels Glang!

D wie troff Golgatha's Altar von dem Blut! Preis fep des herrn Cobn, der erwurgt ward!

Preis fen dem Erretter der gefallnen Soderben! Dant und Preis dem erhabnen Gohn! Du entriefft der Nacht

Der Geftirn' heer! ihr entfloß Licht, wie ein Strom, Und fonell gewandt trat's in ben Rreislauf!

Gott fep, und dem Lamm fen, das erwurgt ward, Anbetung !

Jubelpreis dem erhabnen Sohn! Du entriefft ber

Der Berwerfung, Die der Tod traf! D fie find Cutfiobn dem Abgrund des Berderbens!

Beit herunter von Luften der Sain und von Silber-

Benn im Getluft einher ber wasserarmere Walbstrom Langsam fommt. Das Chor ber Erstandnen schaute aum Mittler

Weinend hinauf. So fang es dem Ueberwinder des Eodes:

Ewig her, vom Beginn an, als die Belt Richt war, Sohn! eh Lag, Racht, und Gestirn ward, Eh herstrahlten in Sternglanz Cherubim Gott Mittler! Sohn Gottes! wardst du erwurgt!

Dulder! Cohn! des Altares Golgatha Geopfert, erwurgt Lamm! der Gefallnen Berfohnung, o Erbarmer! wardst du da! Heißblutend, todt sabst du, heiliger, dich

Ewig ber, bom Beginn an, als noch Strom, Und Meer nicht, nicht Thal war, und Gebirge, Roch Staub nicht zu des Lichtreichs herrlichfeit Gott fcuf! der Erdfreis tein Grab noch nicht war!

Einer ber Engel bes Beltgerichts ließ jest bie Posaune Sin mit ber Rechte finten, ba faumend ein anderes Ehor fang : Und Aufruf der :hmuth in Aegyptus! Denn todt lag bey dem Thron die Erstgeburt! Codt fat fie, todt fat fie Mutter, und Mann

Bis hinab ins Gefängniß! Gelbst dem Thier Entsturgt schnell der Gaugling. Rur in Ramfes Erschalt Preis und des Beinens sanfter Dant! Ihr hattet, blutvolle Sutten, geschütt!

Tonender icon, mit hellerer Saite, lauterem Donner Donner Gire Posaunen, ftromt' ein Chor in diefen Gefang aus,
Lexubim warens, die ftammten, und froh ihr Antlig verklarten.

Der Entwurf des ewigen Reichs der Schopfung Bard, ju Gestalt Urftoff! Deer' ohne Babl, Bewohner und Welten entflohn Bor Erstaunen, daß fie waren!

Dem Erschaffungerufe des Sohns. Lautdonnernd Scholl er, gebot Rreislauf! Langfam, und fcnell Umschwebte den Strahl fein Gefahrt; Mit Entgudung, der Bewohner!

Des Erlofers ewiges Reich war! Tieffinn, herrlichteit ftrabit' aus der Schopfung Entwurf! Gludfeligfeit Aller! Es führt Da hinauf auch von dem Elend

Ein bethranter Pfad! D befingt, Graberben! Erben des Lichts! Bruder deffen, der ftarb! Den Pfad von den Leiden berauf Bum Gerichtsftuhl! Denn ihr richtet!

Labyrinth war, Erben! der Weg an dunfeln Felfen empor! Grabnacht hullt' ihn euch ein. Das Blut der Entfundigung rann; Und Gericht halt, wer erloft ward!

Jeddo's Sprofling vordem, da er war von Stertlichen fterblich, Aber jeho ein Sohn der Auferstehung, entschwebte Seinem Chor, und nabte mit innigfreudiger Demuth Sich dem Berfundeten, bieß die harf' ihm tonen, und feprte Jenen festlichen Sag, da er Zema erblickt' in der Kerne.

Erat nicht hinein Josua bort, mo ber Borhang Riedergefentt bas Geheimnis und verhulte? Dennoch war er nicht rein, und Satan Rief vor dem Engel es aus.

Reines Gewand gab ihm ber herr, und entlud ihn, Sunde, von dir! Denn es follt' einst fein Erfohrner Rommen! Bema! fo tont's, es horten Bema! die Engel umber.

Siehe, du tamft, Mittler, du tamft! und der Borhang Sentt fich nicht mehr! und enthullt ift das Gebeimniß! Denn ine heilige ging er Einmal, Rein durch fich felber, der Sohn!

Babet euch ein, feliges Bolf, in der Rebe Schatten, euch ein, o Berfohnte, gu dem tublen Feigenbaume! Des Opferbundes Pfatter befeele das Fest!

Bema, du tamft! tone das Lied gu bem Pfalter, Bema, du tamft! fo ergiefe durch des Beftes Lauben fich der Gefang des Bundes; Bema, du ftarbft! und erstandft!

D wie raufchten bie harfen, wie wehten die Pabmen, wie strabite Jener Geraphim Antlig, die jego den herrlichen priefen!

Da Bollendung Jefus rief, weinten wir laut, Die des heils Strom tranten, da nahm Gott den Staub Bu dem Licht auch, und jum heit auf! Jefus rief Ihm vom Kreug bimmilisches heil, ewiges bergh!

Da der Gottmensch: Werde, Welt! rufte, da ward, Wie der Thau trauft, zahllos ihr heer, welch' er schuf, Daß ihr heil stets fich erhube! Allen rief Er vom Kreuz hoheres heil, ewiges herab.

O du heerschaar! weit erscholl, segnend das Wort Der Bollendung! harfengesang tont' es nach Mit dem Ausruf der Entzudung! Zahllos wart Ihr, die Ihm beugten ihr Anie, seliger durch Ihn!

hatten fie taum den Pfalm der Wonne bollendet,

.fdimmerndes Chor Erftandner, bon fanfter Begeiftrung

omt, des Eriumphes Palmen fowang, und mit Webmuth

immlischen, welche beseligt, dem Sohne des herrn fang:

l fep, und dem Lamm fep, das erwurgt ward, Anbetung !

inauf zu dem Sion eilt's, zu bes himmels Glang!

troff Golgatha's Altar von dem Blut! my des herrn Sohn, der erwurgt ward!

s fen dem Erretter der gefallnen Toderben! nd Preis dem erhabnen Sohn! Du entriefft der Racht

ftirn' heer! ihr entfloß Licht, wie ein Strom, nell gewandt trat's in ben Rreislauf!

fen, und dem Lamm fen, das erwurgt ward, Anbetung! eis dem erhabnen Sohn! Du entriefft ber Racht rwerfung, die der Lod traf! D fie find

a dem Abgrund des Berderbens!

Beit herunter von Luften der hain und von Gilber bachen,

Benn im Getluft einher der waserarmere Balbftron Langfam tommt. Das Chor der Erstandnen ichaut. jum Mittler

Weinend hinauf. So fang es dem Ueberwinder der Codes:

Ewig ber, vom Beginn an, ale die Belt Richt mar, Sohn! eh Tag, Racht, und Gestirn ward, Eh herstrahlten in Sternglanz Cherubim Gott Mittler! Sohn Gottes! wardst du erwurgt!

Dulber! Sohn! des Altares Solgatha Geopfert, erwurgt Lamm! der Gefallnen Berfohnung, o Erbarmer! wardft du da! Heißblutend, todt fahft du, heiliger, dich

Ewig her, bom Beginn an, ale noch Strom, Und Meer nicht, nicht Thal war, und Gebirge, Noch Staub nicht zu des Lichtreichs herrlichfeit Gott fcuf! der Erdfreis fein Grab noch nicht war!

Siner der Engel des Beltgerichts ließ jest bie Posaune Din mit der Rechte finten, ba faumend ein anderes Chor sang :

Blutend lag's! das Gebein brach der ihm nicht, Bor den bin das Lamm fant an dem Paffa. Dit Dfop, fo bom Blut trauft, seichnet ichnell Juda ben Gingang ber hutten umber.

Beh euch! Beb! bie des Lamms Blut dann nicht Benn Racht nun den Erdfreis in ihr Graun bullt! Die Racht fam! Der Berderber fcmebt' berab, Stillfcweigend, ernft fcwebt' er nieder gum Strom.

Dumpfer Laut der Gefunknen flagt' umber, Und Ausruf der Wehmuth in Aegyptus! Denn todt lag ben dem Ehron die Erfigeburt! Codt fab fie, todt fab fie Mutter, und Mann

Bis binab ins Gefangniß! Gelbft dem Thier Entsturgt ichnell der Gaugling. Rur in Ramfes Ericalt Preis und des Beinens fanfter Dant! Ihr hattet, blutvolle hutten, gefchust!

Conender foon, mit hellerer Gaite, lauterem Ihrer Posaunen, ftromt' ein Chor in diefen Ge-Derubim warens, die flammten, und froh ihr Antlig verklärten.

Der Entwurf des ewigen Reichs der Schofung Ward, ju Gestalt Urftoff! Deer' ohne Babl, Bewohner und Welten entflohn Bor Erstaunen, daß fie waren!

Dem Erschaffungerufe bek Sobne. Lautdonnerr Scholl er, gebot Rreislauf! Langfam, und schnell Umschwebte den Strabl fein Gefahrt; Mit Entzudung, der Bewohner!

Des Erlofers ewiges Reich war! Tieffinn, herrlichteit ftrahlt' aus der Schopfung Entwurf! Gludfeligkeit Aller! Es führt Da hinauf auch von dem Clend

Ein bethranter Pfad! D befingt, Graberben! Erben des Lichts! Bruder deffen, der ftarb! Den Pfad von den Leiden berauf Bum Gerichtoftubi! Denn ihr richtet!

Labyrinth war, Erben! ber Weg an duntein Belfen empor! Grabnacht hullt' ihn euch ein. Das Blut ber Entfundigung rann; Und Gericht halt, wer erloft ward!

Jeddo's Sprofling vordem, da er war von Sterl lichen fterblich, er jeho ein Sohn ber Auferstehung, entschwebte

XX. Gefang.

Seinem Chor, und nahte mit innigfreudi Sich dem Berfundeten, hieß die harf und feprte Jenen festlichen Tag, da er Zema erbl Ferne.

Erat nicht hinein Jofua dort, wo der Riedergefentt das Geheimniß uns verhull Dennoch war er nicht rein, und Satan Rief vor dem Engel es aus.

Reines Gewand gab ihm ber herr, und Sunde, von dir! Denn es follt' einft fei Rommen! Zema! fo tont's, es borten Bema! die Engel umber.

Siebe, du tamft, Mittler, du to Borhang Senft fich nicht mehr! und enthullt i heimniß! Denn ins heilige ging er Einmal, Rein durch fich felber, der Sohn!

Ladet euch ein, feliges Bolt, in der 'Schatten, euch ein, o Berfohnte, zu i Beigenbaume! Des Opferbundes Pfalter befeele das Fest!

Bema, du tamft! tone das Lied gu bem Pfalter, Bema, du tamft! fo ergiefe durch des Beftes Lauben fich der Gefang des Bundes; Bema, du ftarbft! und erstandft!

D wie rauschten die harfen, wie wehten die Palmen, wie strabite Jener Geraphim Antlit, die jeto den herrlichen priesen!

Da Bollendung Jefus rief, weinten wir laut, Die des heils Strom tranten, da nahm Gott den Staub Bu dem Licht auch, und jum heil auf! Jefus rief Ihm vom Kreuz himmlisches heil, ewiges herabi

Da der Gottmensch: Werde, Welt! rufte, da ward, Wie der Thau trauft, gahllos ihr heer, welch' er schuf, Daß ihr heil stets fich erhube! Allen rief Er vom Rreuz hoheres heil, ewiges herab.

D bu heerschaar! weit erscholl, segnend bas Wort Der Bollendung! harfengesang tont' es nach Mit dem Ausruf der Entgudung! Bahllos wart Ihr, die Ihm beugten ihr Anie, seliger durch Ihn!

Als hatten fie taum den Pfalm der Wonne vollendet, Als ein schimmerndes Chor Erstandner, von sanfter Begeistrung Ueberstromt, des Triumphes Palmen schwang, und mit Wehmuth Jener himmlischen, welche beseligt, dem Sohne des Herrn sang:

Sott fen, und dem Lamm fen, das erwurgt ward, Anbetung! Doch hinauf zu dem Sion eilt's, zu des himmels Glang! D wie'troff Golgatha's Altar von dem Blut! Preis fen des herrn Sohn, der erwurgt ward!

Preis fen dem Erretter der gefallnen Toderben! Dant und Preis dem erhabnen Sohn! Du entriefst der Nacht Der Seftirn' Heer! ihr entstoß Licht, wie ein Strom, Und schnell gewandt trat's in den Kreislauf!

Gott fen, und dem Lamm fen, das erwurgt ward, Anbetung! Imbelpreis dem erhabnen Sohn! Du entriefst ber Racht der Berwerfung, die der Tod traf! O fie find utflohn dem Abgrund des Berderbens! Welder von euch hinauf in ben himmel flieg, fehrt wieder,

Wie ihr ihn fabet hinauf in ben himmel fteigen. Sie faaten's,

Wendeten fic, und wurden nicht mehr von den Jungern gefeben.

Aber die Junger verließen mit Danf und Preife ben Delberg,

Eilten, und tamen binab nach Jerufalem; waren bepfammen

In dem Tempet, gu beten, gu beten, in ihrer Sutte An dem Tempel beyfammen: und harreten, alfo aeweibet.

Auf die Berheißung des Batere, bag Rraft aus der Sobe, jum Beugnis

Bon dem Berfohner über fie tame! daß über fie wurde

Ausgegoffen die Benertaufe des heiligen Geiftes!

3mangigfter Gefang.

Weit schon über den Wolken, erhub fich der Gotte versöhner Mit den Schaaren um ihn, auf dem lichten Pfade zum Throne.
Sabriel strahlte schwebend voran; die fliegenden Locken
Saufelten ihm, und er sang in die Lispel der golden nen Harfe:

Sanget bebend an, athmet taum Leifen Laut, denn es ift Chriftus Lob, Bas gu fingen ihr wagt! die Ewigfeit Durchftromt's! tont von Accon fort gu Accon!

Drauf erhub ein Chor Erstandner der gitternden Wonne Stimme. Die harfen rauschten mit sanstem Geton, und wie fernher Rufte der Donnerhall der Posaune. So rauscht am Beit herunter von Luften der hain und ... bachen,

Benn im Gefluft einher ber mafferarmere Balbftrom Langsam tommt. Das Chor ber Erstandnen ichaute

Weinend hinauf. So fang es dem Ueberwinder bes Rodes:

Ewig ber, vom Beginn an, als die Belt Richt war, Sohn! eh Tag, Nacht, und Gestirn ward, Eh herstrahlten in Sternglanz Cherubim Gott Mittler! Sohn Gottes! wardst du erwurgt!

Dulder! Cohn! des Altares Golgatha Geopfert, erwurgt Lamm! der Gefallnen Berfohnung, o Erbarmer! wardst du da! heißblutend, todt sabst du, heiliger, dich

Ewig ber, bom Beginn an, als noch Strom, Und Meer nicht, nicht Thal war, und Gebirge, Roch Staub nicht zu des Lichtreichs Herrlichfeit Gott fcuf! der Erdfreis tein Grab noch nicht war!

Einer der Engel des Weltgerichts ließ jest die Posaune Hin mit der Rechte finken, ba faumend ein anderes Chor fang : Blutend lag's! das Gebein bro Bor den hin das Lamm fant an d Mit Pfop, fo vom Blut träuft, Juda den Eingang der hutten un

Beb euch! Beb! die des Camr fount, Benn Racht nun den Erdfreis in Die Racht fam! Der Berderber f Stillschweigend, ernft fcmebt' er

Dumpfer Laut der Gefuntnen Und Aufruf der Wehmuth in Aeg Denn todt lag bey dem Thron die Bodt fab fie, todt fab fie Mutter,

Bis hinab ins Gefangniß! Se Entsturzt fonell der Saugling. ? Erschallt Preis und des Weinens Ihr hattet, blutvolle hutten, gese

Eonender icon, mit helleren Donne Ihrer Posaunen, ftromt' ein C Der Entwurf des ewigen Reichs der Schopfung Bard, ju Gestalt Urstoff! Deer' ohne Zahl,' Bewohner und Welten entflohn Bor Erstaunen, daß sie waren!

Dem Erfchaffungerufe bes. Sohns. Lautdonnernd Scholl er, gebot Rreislauf! Langfam, und fcnell Umfcwebte ben Strahl fein Gefahrt; Mit Entgudung, ber Bewohner!

Des Erlofers ewiges Reich war! Tieffinn, herrlichteit ftrabit' aus der Schopfung Entwurf! Gludfeligteit Aller! Es führt Da hinauf auch von dem Elend

Ein bethranter Pfad! D befingt, Graberben! Erben des Lichts! Bruder deffen, der ftarb! Den Pfad von den Leiden berauf Bum Gerichtoftuhi! Denn ihr richtet!

Labyrinth war, Erben! der Weg an dunfeln Belfen empor! Grabnacht hullt' ibn euch ein. Das Blut der Entfundigung rann; Und Gericht halt, wer erloft ward!

Jeddo's Sprofling vordem, ba er mar von Stertlichen fterblich, Aber jeho ein Sohn ber Auferstehung, entschwebte Seinem Chor, und nabte mit innigfreudiger Demuth Sich dem Verfundeten, bieß die harf' ihm tonen, und feprte Jenen festlichen Cag, da er Zema erblickt' in der Kerne.

Erat nicht hinein Jofua dort, wo der Borhang Riedergefentt das Geheimnis uns verhullte? Dennoch war er nicht rein, und Satan Rief vor dem Engel es aus.

Reines Gewand gab ihm ber herr, und entlud ihn, Sunde, von dir! Denn es follt' einft fein Ertohrner Rommen! Zema! fo tont's, es horten Zema! die Engel umber.

Siebe, du famft, Mittler, du tamft! und der Borhang Sentt fich nicht mehr! und enthullt ift das Geheimniß! Denn ine heilige ging er Einmal, Rein durch fich felber, der Sohn!

: Ladet euch ein, feliges Bolt, in der Rebe Schatten, euch ein, o Berfohnte, gu dem fühlen Beigenbaume! Des Opferbundes Pfatter befeele das Feft!

zema, du tamft! tone das Lied zu Gestes ia, du tamst! so ergieße Dundes; iben sich der Gesang des Bundes; iben sich der gesang erstands!

D wie rauschten die Harfen, wie wehten die Pals
nen, wie strabite
nen, wie strabite
nen, bie jeho ben Herrlichen
priesen!

Da Bollendung Jesus rief, weinten wir laut, den Da Bollendung Jesus rief, da nahm Gett den Die des Heils Strom tranken, da nahm Gett den Graub Die des Heils auch, und dum Heil auf! Jesus rief den dem Breud himmlisches Heil, ewiges herant. John vom Kreud himmlisches Heil, ewiges herant.

Da der Gottmensch: Werde, Welt! rufte, da ward, ward, ward, sahllos ihr Heer, welch welch welch welch welch ward, sahllos ihr Heer, welch welch ward, sahllos ihr Heer, welch welch schule in the sahllos ihr Heer, welch welch welch ihr Her wom Kreus hoheres Heil, ewiges herab. Er vom Kreus hoheres Heil, ewiges herab.

D du Heerschaar! weit erscholl, segnend das Wort Der Bollendung! Harfengesang tont' es nach Int Bor Bollendung! Barfengesang ihr Knie, seliger durch Ihn!
Mit dem Jem beugten ihr Knie, seliger durch Ihn!

Also hatten sie kaum den Psa endet Als ein schimmerndes Chor Erst Bege Ueberströmt, des Triumphes P. mit Jener himmlischen, welche beset Herr:

Sott fen, und dem Lamm fen Anbe Hoch hinauf zu dem Sion eilt Glan D wie troff Golgatha's Altar ve Preis fen des Herrn Sohn, der

Preis fen dem Erretter der ge Dant und Preis dem erhabnen i der S Der Geftirn' Heer! ihr entfloß L Und schnell gewandt trat's in de

Gott sey, und dem Lamm sen, Anbei Jubelpreis dem erhabnen Sohn Rach Der Verwerfung, die der Tod t Aber ein anderes Chor Erftandener jag Mitleids

Frommen, innigem Blid gu ber liegenden Erb' berunter.

Ach! dort waren in hutten auch fie, und in Gras bern gewesen!

Dort erftanden! Sie fangen dem Retter ber fterbe lichen Menfchen:

Gott fen, und dem Cohn fen, der gu Gott geht, Anbetung!

Werft die Krone, werft, Engel, auch ihr In Triumphgange, die Palme, Daß der herr fie euch gab, nieder am Thron!

Pilgrim! die erniedert in das Elend herwalten, Großer Trubfal voll, weinet ihr noch? Und ihr werft doch, wie die Engel, Euch am Throne dereinst hin im Triumph!

Alfo! und mit dem Dant, und mit dem Preis lobnt Jefus

Buhrung, Dulder, euch! Diefen Triumph Eriumphiret, der das Elend, Bis ans Ende getreu, folgsamer trug.

Schweig benn, bu o Thrane, die in Behnuth Eroft weinet, -3ft am Biel benn nicht Bollendung? Richt im Chale bes Code Wonnegefang?

Als fe es fangen, erblidten fie fern ben ber glat genben Aebre

Seelen, und Cherubim, welche die Seelen herauf gu Berfobner

Fuhrten. Die Cherubim flogen den Flug der Wonn bie Seelen

Schwebten mit gitternder Freude daher. Es vollendet!

Satte gerufen am Rreug ihr Berfohner. Fromme Codte,

Die in Grabern und Flammen vor Rurgem die Ster lichfeit ließen,

Seelen aus allen Volkern, aus allen Winden der Er Warens. Sie wurden feit der Volkendung, al gebot er,

Bis gu ber Beit bes Eriumphe, in den Sainen b. Achre versammelt.

Und die bebende Schaar fcmebt' immer hober. C riefen,

Beineten, riefen den Ruf der Erstaunung über ! Gottbeit,

ach ben erften! Gin Chor Erftandner empfing n Jubel

Ihre begnadigten Bruder. So fang es ihnen er gegen:

D fie fommen herauf! Muhfam wandelten fie In des Cods bangem Rachtpfad. Gludliche, befrey Entflohn find fie weit weg vom Elend! und Entjudung Ift ihr Weinen da herauf, Wehmuth himmlischer Rub

D das Wonnegefühl! Erbe deß, fo Gefährt In des Tods bangen Pfad war! deffen, fo Gefähr Auch hier ift, wo Gott lohnt, am Ziel lohnt mi Bollendung!

Du o feliges Gefühl, wer fpricht vollig bich aus?

Wo ertonte so sanft ? ach wo lispelte fie, Die es je gang aussprach, die Harfe? wo erklang Sie himmlisch? Arystallstrom, wo hortest du es her wehn?

Und, o Palme, ben dem Strom, Sions Sorerin, wo1

Aber die Seelen ergriff des neuen Lebens Ens judung, Und fie ftromten ins heer des Siegers berein, unt begannen:

Ad, su dem Triumph fcweben wir empor, Engel! und ihr, Erben des Lichts! fommen gu bei Sohns himmelsgang! Du o Tod, du Flug gu dem Genuß!

Simmelegang! Du o Cod, du Flug gu dem Genup: Graber und ihr Graun, Wonne fepd ihr, himme und fein heil! n! o bich nennet bes Gefangs, efuble Bonne nicht aus! Gottlicher! ber Bele

ig der Welt! nur fcwach, und in der Fern riumph, hallet dir nach Jubel fein Geton!

ron der Schaar derer, die dein Lod, :fohnt, derer, die du, Herrlicher! erhöhft, wir, und gefät ins wartende Gefitd, u Gericht, Herrlicher du, erndtest, und verklarft.

pe Junglinge, Seraphim, die an dem Fuße der Cedern, der Gedern, der Gefühlten, wermochten e Gefühl ben diesem festlichen Anblick mehr zu halten. Mit Gile rauschten die Saiten:

Freude, wie die Wonne, wie des Triumphs: uchzendes, heiliges Lied ' wie den Preis deten am Thron ?

r alle nun, ihr Schaaren, gu dem Benug, rrlichfeit euch von des Grabs gu dem Schaun en erhebt!

Der Entwurf bes ewigen Reichs ber Schopfung Bard, ju Gestalt Urstoff! Deer' ohne Babl, Bewohner und Welten entflohn Bor Erstaunen, bag fie waren!

Dem Erschaffungerufe des Sohns. Lautdonnernd Scholl er, gebot Rreislauf! Langsam, und schnell Umschwebte den Strahl fein Gefahrt; Mit Entgudung, der Bewohner!

Des Erlofers ewiges Reich war! Tieffinn, herrlichfeit ftrabit' aus der Schopfung Entwurf! Bludfeligkeit Aller! Es führt Da hinauf auch von dem Elend

Ein bethranter Pfad! D befingt, Graberben! Erben des Lichts! Bruder deffen, der ftarb! Den Pfad von den Leiden berauf Bum Gerichtoftuhl! Denn ihr richtet!

Labyrinth war, Erben! der Weg an dunfeln Belfen empor! Grabnacht hullt' ihn euch ein. Das Blut der Entfundigung rann; Und Gericht halt, wer erloft ward!

Jeddo's Sprofling vordem, da er mar von Stertlichen fterblich, Aber jego ein Sohn der Auferstehung, entschwebte Seinem Chor, und nabte mit innigfreudiger Demuth Sich dem Berfundeten, bieß die harf' ihm tonen, und feprte Jenen festlichen Tag, da er Zema erblick' in der Kerne.

Erat nicht hinein Jofua bort, wo ber Borhang Riedergefentt das Geheimnis und verhulte? Dennoch war er nicht rein, und Satan Rief vor dem Engel es aus.

Reines Gewand gab ihm ber herr, und entlud ihn, Sunde, von dir! Denn es follt' einft fein Ertohrner Rommen! Zema! fo tont's, es borten Zema! die Engel umber.

Siebe, du tamft, Mittler, du tamft! und der Borhang Sentt fich nicht mehr! und enthult ift das Gebeimniß! Denn ine heilige ging er Einmal, Rein durch fich selber, der Sohn!

Ladet euch ein, feliges Bolt, in der Rebe Schatten, euch ein, o Berfohnte, zu dem tublen Zeigenbaume! Des Opferbundes Pfalter befeele das Teft!

on tamti ! tous pag Lieg gn gem Matter, ou tamft! fo ergiebe durch des Feftes in fic ber Gefang bes Bunbes;

1, bu ftaroft! und erftanoft! D wie raufchten die Sarfen, wie wehten die Male Die jebo ben Serrlichen ener Geraphim Antlig, priefen!

Da Bollendung Jesus rief, weinten wir laut, Die geg Beilg Strom trauten 'ga uohm gett peu

Bu dem bicht and nund som Beit auf! Jefus rief Ihm vom Kreus himmlisches Seil, ewiges herakit

Da per Gotemenlo: Wetge, Belt; rufte, ba Wie der Than trauft, gabliog ibr Deer, welch er

Das ihr Seil fets fic erbube! Anen rief Er bom Kreus boberes Deil, ewiges berab.

D bu Seerschaar! weit erscholl, fegnend bas Bi Der Bollendung! Sarfengefang tont es nach Mit dem Ausruf der Entbudung ! Babilos wart For, Die 36m beugten ihr Knie, feliger durch Alfo hatten fie taum den Pfalm der Wonne vollendet,

Mis ein fchimmerndes Chor Erftandner, von fanfter Beaeiftrung

Ueberftromt, des Eriumphes Palmen fowang, und mit Webmuth

Bener himmlischen, welche befeligt, dem Cohne des Berrn fang:

Gott fen, und bem Lamm fen, bas erwurgt ward, Anbetung !

hoch hinauf gu bem Sion eilt's, gu bes himmels Glang!

D wie troff Golgatha's Altar von dem Blut! Preis fen des herrn Cobn, der erwurgt ward!

Preis sey dem Erretter der gefallnen Coderben! Dant und Preis dem erhabnen Sohn! Du entriefst der Racht

Der Geftirn' Seer! ibr entfiof Licht, wie ein Strom, Und fonell gewandt trat's in den Kreislauf!

Gott fen, und dem Lamm fen, das erwurgt ward, Anbetung!

Jubelpreis dem erhabnen Sohn! Du entriefft ber

Der Berwerfung, die der Cod traf! D fie find Entfiobn dem Abgrund des Berderbens!

Aber ein anderes Chor Erstandener fat mit des Mitleids

Frommen, innigem Blid gu ber liegenden Erd' berunter.

Ach! dort waren in Sutten auch fie, und in Grabern gewesen!

Dort erstanden! Sie fangen dem Retter der fterb. lichen Menfchen:

Sott fey, und dem Sohn fey, der zu Gott geht, Anbetung! Berft die Krone, werft, Engel, auch ihr In Triumphgange, die Palme, Das der Derr fie euch gab, nieder am Ebron!

Pilgrim! die erniedert in das Elend hermalten, Großer Trubfal voll, weinet ihr noch? Und ihr werft doch, wie die Engel, Euch am Throne dereinst hin im Triumph!

Alfo! und mit dem Dant, 'und mit dem Preis lobnt Befus

Buhrung, Dulber, euch! Diefen Triumph Eriumphiret, der das Elend, Bis ans Ende getreu, folgsamer trug.

Schweig benn, bu o Thrane, die in Behnuth Eroft weinet, Rach ihr Herz nicht weich, trofte nicht mehr! -Ift am Biel benn nicht Bollenbung? Richt im Chale bes Code Wonnegefang?

Als fie es fangen, erblicken fie fern ben der glangenden Aehre

Seelen, und Cherubim, welche die Seelen berauf jum Berfohner

Sthrten. Die Cherubim flogen den Flug der Bonne; die Seelen

Schwebten mit gitternber Freude daher. - Es ift pollendet!

Satte gerufen am Kreuz ihr Berfohner. Frommere Lodte,

Die in Grabern und Flammen vor Rurgem die Stert. lichfeit ließen,

Seelen aus allen Bollern, aus allen Binden der Erde Barens. Sie wurden seit der Bollendung, also gebot er,

Bis gu der Beit des Triumphe, in den Sainen der Achre persammelt.

Und die bebende Schaar fcmebt' immer bober. Gie riefen.

Beineten, riefen den Ruf der Erstaunung über die Gottbeit,

36 den erften! Gin Chor Erftandner empfing mit Jubel

"Ihre begnabigten Bruder. Co fang es ihnen ents

O fie tommen herauf! Rubfam wandelten fie In des Tods bangem Nachtpfad. Gludliche, befrept Entflohn find fie weit weg vom Elend! und Entzudung Ift ihr Beinen da herauf, Behmuth himmlifcher Rub.

D das Wennegefuhl! Erbe deß, fo Gefahrt In des Cods bangen Pfad war! deffen, fo Gefahrt Auch hier ift, wo Gott lohnt, am. Ziel lohnt mit Bollendung!

Du o feliges Gefühl, wer fpricht vollig dich aus?

Bo ertonte fo fanft ? ach wo lifpelte fie, Die es je gang aussprach, die harfe ? wo ertlang Sie himmlisch? Arystallftrom, wo hortest du es herwehn ?

Und, o Palme, bey dem Strom, Sione Sorerin, wo?

Aber die Seelen ergriff des neuen Lebens Entjudung, Und fie ftromten ins heer des Siegers herein, und begannen:

Ach, su dem Eriumph fcweben wir empor, Engel! und ihr, Erben des Lichts! tommen ju des Sohns himmelsgang! Du o Lod, du Flug ju dem Genuß!

Graber und ihr Graun, Wonne fend ihr, Simmet und fein Seil!

Gottlider! o bid nennet bes Gefangs, Dich bes Gefühls Wonne nicht aus! Gottlicher! ber Welt

Ronig! Ronig ber Welt! nur ichwach, und in der Fern Rufet der Triumph, hallet dir nach Jubel fein Geton!

Siebe, bon ber Schaar berer, die bein Sod, Mittler, verfohnt, berer, die du, herrlicher! erhohft, Sind auch wir, und gefat ins wartende Gefitd, Wo, in dem Gericht, Perrlicher du, erndteft, und perflarft.

himmlische Junglinge, Seraphim, die an dem Fuße der Cedern, Babriels und Cloa's, wie Blumen blübten, vermochten Ihrer Freude Gefühl bey diesem festlichen Anblick Run nicht mehr zu halten. Mit Gile rauschten die Saiten:

Bie die Freude, wie die Wonne, wie des Triumphs Inniges, jauchgendes, beiliges Lied Rachhallen ? wie den Preis Der Bollendeten am Thron?

Wenn ihr alle nun, ihr Schaaren, gu dem Genus, Alle gur herrlichkeit euch von des Grabs Rachtpfade gu dem Schaun Des Allseligen erhebt! Richt der Pfalter allein, und nicht allein bie Pofaune

Coneten in den Choren der feyrenden: Saiten, die leife Quellen waren, erschollen auch, und waren gehaltne, Saufelnde Luft, und fanfter Laut der Liebenden waren;

Sauche halleten auch, die Sturm oft wurden, und wurden

Donnernder Wiederhall, und Einflang wandelnder Welten.

Jefus Chriftus beherrichte fein Bolt von Abrahams Ruf an,

Bis gu dem Cage, da er in der hutte Bethlehems weinte.

Und die Bunder bes Gottlichen unter bem Bolf ber Gnade,

Und des Gerichts befangen die Chore des froben Eriumphheers.

Beuriger fcwung fich ihr Pfalm. Rit der fcnellen Wahl der Entzudung,

Eilten von Bunder zu Bunder fie fort. Bie ein schimmerndes Chor flog,

Unter dem Silbergeton ber Saiten, fo fange gu bem andern

Sellen Chore, das taum der Begeisterung Jubel que rudhielt.

Todesengel erhuben die ernfte Stimme, fe fangen:

Meer! bu ftandft, Gott gebote! Tagwolle, Rachtwolle fcwebt' binten nach dem Seer Des Gefetvolle. Gott erfchrect' und traf Pharaons Rpg und Mann von der Wolle!

Schwiegen, allein noch erscholl die Posaune, Mirjam vernahm fle.

Bor dem Reihntang trat ich einher Amrama's Cochter, und pries: Meer ward, Buther, euch Grab! In machtiger Boge verfant, In dem Schilfmeer, wie das Bley fintt,

Der geharnischte Reiter, das Rob, Rriegswagen, Pharao felbft! Gott fab gurnend berab Aus Wolfen in Flammen, da flohn In bes Meers Strom die Geschrecken!

Engel eilten mit weggewendeten Bliden Abirams, Gilten Rora's Berwerfung vorben, und Dathans; fie fangen:

D ber Angst Stimme, die herrufend vom Abgrunde Dumpf tonte, aus Staubwolfen jum Licht auf umfonft klagte!
Und nunmehr sterbend noch graunvoller schwieg,
furchtbarer,
Berstummt, schreckte, als hinfintend sie Wehllag' ausrief!

Einen Blid nur fentten die preifenden auf die Brummern Jericho, Ginmal raufcht' es nur herab bon ben Harfen.

Posaunrufen der Heerlager, die ernstanbetend Fortzogen, umscholl wehdrobend ber Palmftade Thurme!

Der Sobstag tam buntel! und bes herrn heer gog! Und es fant furchterlich aufdonnernd Jericho!

Sarfen erflangen jest, ju den Sarfen Stimmen ber Engel:

D wie fiel dir, Juda, dein Lood! Bethlehmens Braunlicher Sohn fpielt' hin, leicht wie ein Reh! Da fant ihm der Stab, und er traf Den Gathaer, der ihm hohn fprach!

So erhöht', o Juda, dein Gott den Jungling, Gab ihm ums haupt Gold, und goldnen Gefang, Berwerfer des Benjaminit, Daß fein Blut troff am Gilboa.

Und es sahe David den Sohn, den Mittler Berne; da flog Psalmfing! Jubel erscholl Im höheren Chore, das Lob Des Erschaffers und Erbarmers! Andere Pfalter ertlangen, und andere Stimmen ber Engel:

Er betet, da fturzt hoch herab, Ein Gebot vom Thron ber Fammen herab! Das Opfer versant schnell in der Glut! Und die Waffer am Altar brannten in die Hoh!

Sieben Cherubim fcmebten aus ihrem Chor gu dem Seher, Dem Erhabenheit, dem viel fernes Runftiges Gott gab.

Und du fcweigft? der Cherubim fah vor Gott ftehn Ernft, unenthullt, Flügel hullten und ein! Der Tempel erbebte vom Pfalm Der Erhobnen gu des herrn Thron!

3ch verftummte, da ich euch fab vor Gott ftehn Ernft, unenthällt, Flügel hullten euch ein! Der Tempel erbebte vom Pfalm Der Erhobnen ju des herrn Thron!

Und ihr riefet: heilig ift Er! ach heilig, Seilig ift Er! Bahllos find; die den herrn Anbeten! Es fchallet fein Ruhm An des Chrons hoh', und im Staube! Rlopft, Berte. 6. 206.

Jeho fcweigt er, vertieft in Gedanten vom B beberricher. er nicht lana', und er minft. Daß fie tonen a

Aber nicht lang', und er winft, daß fie tonen g Liede, Pofaunen.

Die hohe Jungfrau Sion verachtet dich, Und fpottet dein! die Cochter Jerusalem Schuttelt ihr Haupt dir nach! Ben, wen hohntest, und laftertest du?

D wider wen tam, Stolzer, dein Laut emp Dein Aug' erhobst du wider den Seiligen Ifraele! Saft du nicht Gott Jehovah gehöhnt, und gefagt:

3ch bin gestiegen über die Berg' herauf Mit meiner Wagen Menge! Des Libanon Seiten, des Libanon Cedern haut' ich und Lannen herab!

Gefommen bin ich bis gu der außerften Sperberge Rarmels, bis in den hoben Wald! Grub ich, und trant ich nicht. Eure Waffer? und trodnet' ich nicht,

Mit meinem Fubtritt, Ifragle Seeen aus? Bernabmft du niemale, daß ich, was jett gefch Oftmale vordem auch that? Weit von ferne bereit' ich es gu, Dann beig' ichs tommen! Stadte von Mauern boch Und hügeln, fallen obe gur Trummer bin! Scham, und des Lodes Graun Sentt gur Erde der Streitenden Arm!

Wie Gras des Feldes, werden fie! dorren bin, Bie Kraut auf Dachern! heu vor der Reif, und welt! Beiß ich es, ftolger, nicht, Bo du giebeft ? und giebeft ? und wohnst?

Und tenn' ich wieder mich dieß dein Coben nicht? Beil wider mich du alfo' denn tobft, dein Stols, Beil er gu mir herauf Stieg, und ich es im himmel vernahm:

So leg' ich einen Ning an die Nafe dir, Leg' ich Gebiffe, tobender, dir ins Maul, Dag du denfelben Weg Biedertebreft, auf welchem du tamft!

Beurig fang ers. Bon neuem begannen die fleben Begleiter :

D entfleuch benn, Sanherib, eil an Risrochs Opfir! Roch fcoll Sions Sugel herab Das Drohn des Prophetengesangs, Da erhub schon die Bollondung

Bum Gericht ben donnernden Juf! Der Cag ftieg Rothlich herauf, stumm lag, leichnamevoll Das Feld der Affprer! Entflohn War ihr König mit Entfeben!

Aber der Seher der herrlichfeit Gottes am Chebar entschwung fich Rebst zwolf Junglingen, Engeln und Menschen, des feprenden heerzugs Lichten Choren. Ihr Flug schon erklang, da die Saiten noch schwiegen. Und sie schwebten den gottlichen Sohn anbetend vorzüber.

Furchtbarschon war ihr strahlender Schwung, und der himmlischen Anschaun,
Und die Flamm' in dem Blick. Sie begannen dem herrscher in Juda:

Racher! wie oft haft du geracht bein erfohrnes Leibendes Bolt! wie zerschmettert die Zerftbrer! Saft fie bluten gemacht! Die Blutgier Lechzten, entrannen dir nie!

Stich nicht bes Rile foredendes Thier bem Affprer ? Libanone Pracht, wie fie aufsteigt zu beschatten, Hatte dieser! Er stand von Laube Did, und sein Wipfel empor! Baffer um ihn machten ihn groß! und an Strudeln hub er den Buchs! Um den Stamm ber des erhobnen Raufchten Strome! den andern Baumen Sendet' er Bach ins Gefild!

Darum erhub bober er fich, wie die andern Baum' im Gefild! und es ward ibm gu der Aefte Bollem Sproß und der Zweige Wassers, Sie zu verbreiten, genug!

Rifteten nicht Bogel auf ihm, und das Staubthier, Lag's nicht um ihn, wie ungablbar? In des hoben Quellentruntenen Baume Beschattung Bobneten Boller umber!

Eeber des herrn, warft bu, wie er? und o Canne, Du, wie fein Aft? und du Aborn, wie fein langer Schoner Zweig? Bor der Schaar der Baume Prangt' er im Saine des herrn!

Satt' ibn nicht Gott alfo geschmudt, und mit bichten Aeften erhoht, daß die Baum' ibn in dem Garten Gottes neideten ? Weil fein Wipfel Alfo gen Dimmet erwuchs,

Sub fich fein hers ichwellend empor, daß fo boch er Stunde! Du gabft ibn dem ftartften der Tyrannen, Racher nun, in die hand, daß ers ibm, Wie er verdiente, vergalt!

Fremder Gewalt rottet' ibn aus, und gerftreut' ib Auf dem Gebirg', in den Thalen, an den Bachen, Lagen niedergesturzt, zerschmettert, Aest' ihm, und Zweig' ihm umber!

Schatten war er Bollern nicht mehr, und zu Schaar Bogen fie fort! Auf dem Stamme des gefunknen Wohnten jego der Luft, auf feinen Aeften die Heere der Flur!

Riedergeschreckt, hebet fein Baum an den Baffe So fich mit Stolg! und es ragt so ben den Strom Reines Wipfel nicht mehr aus bichten Zweigen ber Rublung empor!

Denn in das Grab muffen auch fie, zu ber Codi Gruften, vor die fich der Erdfreis in den Staub wir Als der Affur die Lief hinablam, Rlagte fie weit um ihn her!

Sullte fich ein Strudel und Strom! und die Baf Floffen nicht fort! und verdunkelt, wie in Trauer Stand ihr Libanon! auch des Thales Baume verdorrten um ihn!

Als mit Getos nieder er fturgt', in die Solle Rieder mit Sturm, ba entfetten fich bie Boller! Du edenischer hain im Abgrund, Du o fein Libanonwald

Dork in der Racht, troftetet ihn! Ja die herrscher Mue, fein Arm, die mit Schatten er bedeckte, Waren nieder mit ihm gefunten Bu der Getodteten Schaar!

Und fie schwiegen. So faumt mit furzem Beilen der Erde Furchtbares Beben, nun bald gen himmel wieder zu fenden Staub aus Trummern, und Sterbender Jammerge-fcprey! Sie begannen:

, Wie den Affur, fturgeteft du Aegyptus Konig, o Sohn: Meerdrach, fprang er im Strom; Es trubte die Waffer fein Fuß, Und der Schlamm wolft in der Flut fich!

Da er ausrief: Mein ift der Strom! ich habe Mir ihn gemacht! warf Gott über ihn aus Sein Reg, und es jagte fein heer In fein Garn auf den Emporer!

Wie die Fifch' ihm femer und in Drang die Schuppen herab, gog ihn Gott aus dem Strom, Und warf ins Gefild' ihn, und rief Bu dem Aafe, was in Sohn fleugt,

Bas im Staube friechet, und raubt. Das Mas lag An dem Gebirg weit binunter ins Chal, Und fullte das Chal! und es flieg Bum Geftad' auf, wo er fonft fcwamm,

Des Berworfnen Blut! ja hinan bie Berge Drang's, und des Stroms Bade wurden umber Bon Blute getrubt! Denn binab In die Gruft ward er geftogen!

In der Lief empfingen ihn die, fo einst auch, '
helden wie er, wurgten! Alle fie find hinuntergesturat vor dem Schwert! Und fie ruhn jest ben Erschlagnen!

Wo fie ruhn, liegt Uffur, umher begraben Alle fein Bolt. Schwert, du warfft fie hinab! Dief ift in den Rtuften ihr Grab, Die den Erdfreis einst erfchredten!

Wo fie ruhn, liegt Clam, bey ihm begraben Alle fein heer! Schwert, du warfft fie hinab, hinab in die Graber voll Schmach, Die den Erdfreis einst erfchrecken!

Im Gefild liegt Mefech! Es liegt dort Thubal, Er, und fein heer, fcmachvoll, waffenberaubt, Richt unter dem haupte das Schwert! Das Gefild' ift vom Gebein weiß Pharo, auf dir ftand des Siegenden Bug! Run ichlummerft du mitten im heer Der Erichlagnen, die das Schwert traf!

Die Beberricher Soms, ber Rrieger Subrer, Liegen umber tief in Rachten ber Gruft! Sie taumelten bin vor bem Schwert, Bu ber heerschaar ber Erfclagnen!

Mit hinunter fanten die Bolfer Sidons. Rothere Scham dedt der Fürsten Seficht, Dag fühn die ereilende Schlacht Sie binabwarf in die Liefe!

Die Erfchlagnen all' um fich her verfammelt Sab in des Abgrunds Racht Pharao! ihn Erblictte fein Bolt, und es war Ihm Erquidung dieß Entfegen!

Denn hinab haft Pharao du gur Solle, Ihn, und fein Seer, Gott Berderber, gefturgt.! Gefdredet, gefdredet auch du, D ber Welt Richter, den Erdfreis!

Sichtbar nur der Unfterblichen Aug', in bes hims mele Abgrund, Lag auf ber wandelnden Erde Jerufalem. Sobesenget Bum Gericht ben donnernden Jug! Der Lag flieg Rothlich herauf, ftumm lag, leichnamevoll Das Feld der Affprer! Entflohn War ihr Konig mit Entfeben!

Aber der Seher der herrlichteit Gottes am Chebar entschwung fich Mebst zwolf Junglingen, Engeln und Menschen, des seprenden heerzugs Lichten Choren. Ihr Flug schon erklang, da die Saiten noch schwiegen. Und sie schwebten den gottlichen Sohn anbetend vorzüber. Furchtbarschon war ihr strablender Schwung, und der him die Flamm' in, dem Blick. Sie begannen dem Derrscher in Juda:

Racher! wie oft haft du geracht bein erfohrnes Leidendes Bolt! wie gerschmettert die Zerstbrer! Haft sie bluten gemacht! Die Blutgier Lechsten, entrannen dir nie!

Gid nicht bes Rile foredendes Thier bem Affprer ? Libanone Pract, wie fie auffleigt zu befchatten, Satte diefer! Er stand von Laube Did, und sein Wipfel empor! Baffer um ihn machten ihn groß! und an Strudeln hub er den Buchs! Um den Stamm ber des erhobnen Raufchten Strome! den andern Baumen Sendet' er Bach ins Gefild!

Darum erhub bober er fich, wie die andern Baum' im Gefild! und es ward ibm gu der Aefte Bollem Sprof und der Zweige Wassers, Sie zu verbreiten, genug!

Rifteten nicht Bogel auf ibm, und bas Staubthier, Lag's nicht um ibn, wie ungablbar? In des hoben Quellentruntenen Baume Beschattung Bobneten Bolfer umber!

Ceber bes herrn, warft bu, wie er? und o Sanne, Du, wie fein Aft? und bu Aborn, wie fein langer Schöner Zweig? Bor ber Schaar ber Baume Prangt' er im haine bes herrn!

Datt' ihn nicht Gott alfo geschmudt, und mit bichten Meften erhoht, daß die Baum' ihn in dem Garten Bottes neideten ? Weil fein Wipfel Alfo gen himmet erwuchs,

Sub fich fein Ders ichwellend empor, baf fo boch er Stunde! Du gabft ibn dem ftartften der Tyrannen, Racher nun, in die Hand, daß ers ihm, Bie er verdiente, vergalt!

Fremder Gewalt rottet' ibn aus, und gerfirent' ibn! Auf dem Gebirg', in den Thalen, an den Bachen, Lagen niedergefturgt, gerfcmettert, Aeft' ibm, und Zweig' ibm umber!

Schatten war er Bollern nicht mehr, und zu Schaaren Bogen fie fort! Auf dem Stamme des gefuninen Wohnten jego der Luft, auf feinen Aeften die Deere der Flur!

Riedergeschreckt, hebet fein Baum an den Baffern So fich mit Stols! und es ragt fo ben den Stromen Reines Wipfel nicht mehr aus dichten Zweigen der Ruhlung empor!

Denn in das Grab muffen auch fie, zu ber Codten Gruften, vor die fich der Erdfreis in den Staub wirft! Als der Affur die Tief hinabtam, Rlagte fie weit um ihn her!

hullte fich ein Strudel und Strom! und die Baffer Floffen nicht fort! und verdunfelt, wie in Trauer, Stand ihr Libanon! auch des Thales Baume verdorrten um ihn!

Als mit Getos nieder er fturgt', in die Solle Rieder mit Sturm, ba entfesten fich die Boller! Du edenischer hain im Abgrund, Du o fein Libanonwald

Dort in der Racht, troftetet ihn! Ja die herricher Alle, fein Arm, die mit Schatten er bededte, Baren nieder mit ihm gefunten Bu der Getödteten Schaar!

Und fie schwiegen. So saumt mit furzem Beilen der Erde Furchtbares Beben, nun bald gen himmel wieder zu senden Staub aus Trummern, und Sterbender Jammergeschrep! Sie begannen:

, Wie den Affur, fturgeteft du Aegyptus Ronig, o Sohn: Meerdrach, fprang er im Strom; Es trubte die Waffer fein Jug, Und der Schlamm wolft in der Flut fich!

Da er ausrief: Mein ift ber Strom! ich habe Mir ihn gemacht! warf Gott über ihn aus Sein Reg, und es jagte fein heer 3n fein Garn auf den Emporer!

Bie die Fifch' ihm fower und in Drang die Schuppen Singen berab, jog ihn Gott aus dem Strom, Und warf ins Gefild' ihn, und rief Bu dem Aafe, was in Sohn fleugt,

XX. Gefang. 18 im Staube friechet, und raubt. Das Mas las Dem Gebirg weit hinunter ine Ebal, b fullte das Ehal! und es flieg m Beftab, ant, mo er foult fomamm,

Des Berworfnen Blut! ja binan die Berge Drang's , und bes Etrome Bade wurden umber Bon Blute getrubt! Denn binab

In die Gruft ward er geftoßen! In der Bief empfingen ibn die, fo einft auch Selden wie er, wurgten ! Mile fie find Hinuntergesturst vor dem Schwert! Und fie rubn jest ben Erfchlagnen!

Mo fle rubn, liegt Affur, umber begraben Alle fein Bolt. Schwert, du warfft fie binab! Rief ift in den Riuften ihr Grab, Die ben Erbfreis einft erfcredeen!

Bo fie rubn, liegt Clam, ben ibm begraben Alle fein heer! Schwert, Du warfft fie binab, Sinab in die Graber boll Schmach, Die ben Erbfreis einft erfcredten!

Im Gefild liegt Mefech! Es liegt dort Ebubal, Er, und fein Deer, fcmadvoll, maffenberaubt, Richt unter bem Paupte das Schwert! Das Gefild, ift bom Gebein meiß

Der Berworfnen, welche die Erd' einst schredten! Pharo, auf dir ftand des Siegenden Bug! Run schlummerft du mitten im heer Der Erschlagnen, die das Schwert traf!

Die Beberricher Choms, ber Rrieger Fuhrer, Liegen umber tief in Rachten ber Gruft! Sie taumelten bin vor bem Schwert, Bu der Heerschaar der Erschlagnen!

Mit hinunter fanten die Boller Sidons. Rothere Scham dedt der Furften Geficht, Dag tuhn die ereilende Schlacht Sie hinabwarf in die Liefe!

Die Erfchlagnen all' um fich ber verfammelt Sab in des Abgrunds Nacht Pharao! ihn Erblictte fein Bolt, und es war 3hm Erquidung dieß Entfegen!

Denn hinab haft Pharao du jur Solle, Ihn, und fein Seer, Gott Berderber, gefturgt! Gefchredet, geschredet auch du, D der Welt Richter, den Erdfreis!

Sichtbar nur der Unsterblichen Aug', in des hims mele Abgrund, Lag auf der wandelnden Erde Jerufalem. Codesenget Bum Gericht ben donnernden Fuß! Der Lag flieg Rothlich herauf, stumm lag, leichnamevoll Das Feld der Affprer! Entflohn War ihr König mit Entfehen!

Aber der Seher der herrlichteit Gottes am Chebar entschwung fich Rebst zwolf Junglingen, Engeln und Menschen, des seprenden heerzugs Lichten Choren. Ihr Flug schon erflang, da die Saiten noch schwiegen. Und sie schwebten den göttlichen Sohn anbetend vorzüber.
Furchtbarschon war ihr strablender Schwung, und der him die Flamm' in, dem Blick. Sie begannen dem Derrscher in Juda:

Racher! wie oft haft du geracht bein erfohrnes Leidendes Bolt! wie gerschmettert die Zerftbrer! haft fie bluten gemacht! Die Blutgier Lechsten, entrannen dir nie!

Sich nicht bes Rile foredendes Thier bem Affyrer ? Libanone Pracht, wie fie aufsteigt zu beschatten, Hatte dieser! Er stand von Laube Did, und sein Wipfel empor! Baffer um ihn machten ihn groß! und an Strudeln hub er den Buchs! Um den Stamm ber des erhobnen Raufchten Ströme! den andern Baumen Sendet' er Bach' ins Gestid!

Darum erhub bober er fic, wie die andern Baum' im Befild! und es ward ibm gu der Aefte Bollem Sprof und der Zweige Wassers, Bie gu verbreiten, genug!

. Rifteten nicht Bogel auf ihm, und das Staubthier, Bag's nicht um ihn, wie ungablbar? In des hohen Quellentruntenen Baume Befchattung Bohneten Bolter umber!

Ceber des herrn, warft du, wie er? und o Zanne, Du, wie fein Aft? und du Aborn, wie fein langer Schoner Zweig? Bor der Schaar der Baume Prangt' er im haine des herrn!

Satt' ihn nicht Gott alfo geschmudt, und mit dichten leften erhöht, daß die Baum' ihn in dem Garten Bottes neideten ? Weil sein Wipfel Ilso gen Dimmet erwuchs,

Sub fich fein herz schwellend empor, daß so boch er Stunde! Du gabst ihn dem starkften der Tyrannen, Racher nun, in die hand, daß ers ihm, Bie er verdiente, vergalt!

Fremder Gewalt rottet' ihn aus, und Auf dem Gebirg', in den Thalen, an d Lagen niedergefturgt, gerschmettert, Aeft' ihm, und Zweig' ihm umber!

Schatten war er Bollern nicht mehr, un Bogen fie fort! Auf dem Stamme des Wohnten jego der Puft, auf feinen Aeften die heere der Flur!

Niedergeschreckt, hebet tein Baum ar So fich mit Stols! und es ragt fo bey Reines Bipfel nicht mehr aus dichten Zweigen der Ruhlung empor!

Denn in das Grab muffen auch fie, Gruften, vor die fich der Erdfreis in de Als der Affur die Tief hinabkam, Rlagte fie weit um ihn ber!

Bullte fich ein Strudel und Stron Bloffen nicht fort! und verdunfelt, Stand ihr Libanon! auch des Thale Baume verdorrten um ihn!

Als mit Getos nieder er fturgt' Rieder mit Sturm, da entsetten Du edenischer hain im Abgrund, Du o fein Libanonwald

Work in der Racht, troftetet ibn! Ja die herricher Mic, fein Arm, die mit Schatten er bededte, Waren nieder mit ibm gefunten gu ber Getobteten Schaar!

Und fie schwiegen. So faumt mit furzem Beilen der Erde Furchtbares Beben, nun bald gen himmel wieder zu senden Staub aus Trümmern, und Sterbender Jammergeschrep! Sie begannen:

, Wie den Affur, fturgeteft du Aegyptus Konig, o Gobn: Meerbrach, fprang er im Strom; Es tribte die Waffer fein Jug, Und der Schlamm wolft in der Flut fich!

Da er ausrief: Mein ift der Strom! ich habe Mir ihn gemacht! warf Gott über ihn aus Sein Reg, und es jagte fein Deer In fein Garn auf den Emporer!

Wie die Fifch' ihm fcmer und in Drang die Schuppen Singen berab, jog ihn Gott aus dem Strom, Und warf ins Gefild' ihn, und rief Bu dem Aafe, was in Sohn fleugt,

Zeho fdweigt er, vertiett !! jer nicht lang', und er wintt, daß fie tonen gum

Die bobe Jungfrau Sion verachtet bich, Und fpottet Dein! Die Cochter Jerufalem Schuttelt ibr Saupt dir nach! Ben, wen bobneeft, und lafterteft du?

D wider wen fam, Stolzer, Dein Laut empor? Dein And, erhopft on miger gen Beiliden Ifraels! haft bu nicht

Sott Jehovah gehöhnt, und gefagt:

36 bin geftiegen über die Berg, berauf Mit meiner Magen Menge! Des Libanon Cebern baut' ich und Sannen berab! Seiten, des Libanon

Getommen bin ich bis gu ber außerften Berberge Rarmels, bis in den hoben Bald! Grub ich , und trant ich nicht Eure Baffer ? und trodnet' ich nicht,

Mit meinem Fuftritt, Ifragis Geeen aus? Bernabmft bu niemale, bag ich, was jest gefciel Oftmale vordem auch that? Beit von ferne bereit' ich es gu,

Dann heiß' ichs tommen! Stadte von Und hügeln, fallen ode gur Trummer ! Scham, und des Todes Graun Sentt gur Erde der Streitenden Arm!

Wie Gras des Feldes, werden fie! Bie Rraut auf Dachern! heu vor der Re Beif ich es, ftolger, nicht, Bo du gieheft ? und gieheft ? und wohn

Und tenn' ich wieder mich dies dein Beil wider mich du alfo' denn tobft, de Weil er gu mir herauf Stieg, und ich es im himmel vernahm

So teg' ich einen Ring an die Rafe Leg' ich Gebiffe, tobender, dir ins Mai Dag du benfelben Weg Biederkebreft, auf welchem du famft!

Feurig fang ere. Bon neuem began Begleiter:

D entfleuch denn, Sanherib, eil an Opfer! Roch scholl Sions Hügel herab Das Drohn des Prophetengesangs, Da erhub schon die Bollendung

Bum Gericht ben donnernden Jug! Der Cag flieg Rothlich herauf, stumm lag, leichnamevoll Das Feld der Affprer! Entflohn War ihr König mit Entfeten!

Aber der Seher der herrlichteit Gottes am Chebar entschwung fich nebst zwolf Junglingen, Engeln und Menschen, des feprenden heerzugs Lichten Choren. Ihr Flug schon ertlang, da die Saiten noch schwiegen. Und sie schwebten den göttlichen Sohn anbetend vorzüber.

Burchtbarschon war ihr strablender Schwung, und der himmlischen Anschaun,
Und die Flamm' in, dem Blick. Sie begannen dem herrscher in Juda:

Racher! wie oft haft du geracht bein ertobrnes Leidendes Bolt! wie zerschmettert die Zerftbrer! haft sie bluten gemacht! Die Blutgier Lechzten, entrannen dir nie!

Glich nicht bes Rile foredendes Chier bem Affprer ? Libanone Pracht, wie fle auffleigt zu befchatten, hatte diefer! Er ftand von Laube Did, und fein Wipfel empor! Baffer um ihn machten ihn groß! und an Strudeln hub er den Buche! Um den Stamm ber des erhobnen Raufchten Strome! den andern Baumen Sendet' er Bach ins Gefild!

Darum erhub bober er fich, wie die andern Baum' im Gefild! und es ward ibm gu der Aefte Bollem Sproß und der Zweige Wassers, Sie gu verbreiten, genug!

Rifteten nicht Bogel auf ihm, und das Staubthier, Lag's nicht um ihn, wie ungablbar? In des hohen Quellentruntenen Baume Beschattung Bohneten Bolfer umber!

Ceber bes herrn, warft bu, wie er? und o Sanne, Du, wie fein Uft? und du Aborn, wie fein langer Schoner Zweig? Bor ber Schaar ber Baume Prangt' er im haine bes herrn!

Datt' ibn nicht Gott alfo geschmudt, und mit bichten Aeften erhoht, daß die Baum' ibn in dem Garten Gottes neideten ? Weil fein Wipfel Alfo gen himmet erwuchs,

Sub fich fein herz ichwellend empor, daß fo boch er Stunde! Du gabft ibn dem ftartften der Tyrannen, Racher nun, in die hand, daß ers ihm, Wie er verdiente, vergalt!

Fremder Gewalt rottet' ibn aus, und gerftreut' ibn! Auf dem Gebirg', in den Thalen, an den Bachen, Lagen niedergefturgt, gerfcmettert, Aeft' ihm, und Zweig' ihm umber!

Schatten war er Bollern nicht mehr, und zu Schaaren Bogen fie fort! Auf dem Stamme des gefuntnen Wohnten jego der Luft, auf feinen Aeften die Heere der Flur!

Riedergeschreckt, hebet tein Baum an den Baffern So fich mit Stolg! und es ragt so ben den Stromen Reines Wipfel nicht mehr aus dichten Zweigen der Rublung empor!

Denn in das Grab muffen auch fie, zu ber Cobten Gruften, vor die fich der Erdfreis in den Staub wirft! Als der Affur die Tief hinablam, Rlagte fie weit um ihn her!

Sullte fich ein Strudel und Strom! und die Boffer Floffen nicht fort! und verdunkelt, wie in Trauer, Stand ihr Libanon! auch des Thales Baume verdorrten um ihn!

Als mit Getos nieder er fturgt', in die Solle Rieder mit Sturm, ba entfesten fich die Boller! Du edenischer hain im Abgrund, Du o fein Libanonwald

Bort in ber Racht, troftetet ihn! Ja die herricher Alle, fein Arm, die mit Schatten er bededte, Waren nieder mit ihm gefunten Bu ber Getodteten Schaar!

Und fie schwiegen. So saumt mit furzem Weilen der Erde Furchtbares Beben, nun bald gen himmel wieder zu senden Staub aus Trümmern, und Sterbender Jammergeschrey! Sie begannen:

, Wie den Affur, fturgeteft du Aegoptus Konig, o Sohn: Meerdrach, fprang er im Strom; Es trubte die Waffer fein Fuß, Und der Schlamm wollt in der Flut fich!

Da er ausrief: Mein ift ber Strom! ich habe Mir ihn gemacht! warf Gott über ihn aus Sein Reg, und es jagte fein heer In fein Garn auf ben Emporer!

Wie die Fifch' ihm fower und in Drang die Schuppen Singen berab, jog ihn Gott aus dem Strom,. Und warf ins Gefild' ibn, und rief Bu dem Aafe, was in Sohn fleugt,

Bas im Staube friechet, und raubt. Das Mas lag Un dem Gebirg weit binunter ins Thal Und fullte das Thal! und es fliea Bum Geftad' auf, mo er fonft fowamm,

Des Bermorfnen Blut! ia binan die Berge Drang's, und bes Stroms Bache murben umber Bon Blute getrubt! Denn binab In die Gruft ward er geftogen!

In der Dief empfingen ibn die, fo einft auch, Belden wie er, murgten! Alle fie find Binuntergefturgt bor dem Schwert! Und fie rubn jest ben Erichlagnen!

Bo fie rubn, liegt Affur, umber begraben Alle fein Bolt. Schwert, du warfft fie binab! Dief ift in den Rluften ibr Grab, Die ben Erdfreis einft erichrecten!

Bo fie rubn, liegt Clam, ben ibm begraben Alle fein heer! Schwert, du warfft fie binab, Sinab in Die Graber voll Schmach, Die den Erdfreis einft erschrechten !

3m Gefild liegt Defech! Es liegt bort Thubal, Er, und fein Deer, fcmadvoll, maffenberaubt, Richt unter bem Saupte bas Schwert!

fild' ift vom Bebein weiß .

1.2Der Berworfnen, welche die Erd' einst fcredten! Pharo, auf dir stand des Siegenden Zug! Run fclummerft du mitten im heer Der Erschlagnen, die das Schwert traf!

Die Beberricher Sooms, ber Krieger Fuhrer, liegen umber tief in Rachten der Gruft! Bie taumelten bin vor dem Schwert, Bu der heerschaar der Erschlagnen!

Mit hinunter fanten die Boller Sidons. Rothere Scham bedt der Fursten Gesicht, Daß tuhn die ereilende Schlacht Sie hinabwarf in die Tiefe!

Die Erschlagnen all' um fich ber versammelt Sab in des Abgrunds Nacht Pharao! ihn Erblicte sein Bolt, und es war 3hm Erquidung dieß Entsegen!

Denn hinab haft Pharao du jur Solle, Ihn, und fein Seer, Gott Berderber, gefturgt.! Befdredet, gefdredet auch du, D ber Belt Richter, ben Erdfreis!

Sichtbar nur der Unsterblichen Aug', in des himmels Abgrund, Lag auf der wandelnden Erde Jerufalem. Sodesenget Schauten hinunter, und mandten bon ihr gu b Ehale Gebenna

Ihre Blide. Co fangen mit ernfteut Trauren bee Sol Engel, indem, wie aus Fernen der Donner, ih: Wosaunen

Aueruf fcoll, bumpf fcoll, wie das Meer an B

Geh unter! geh unter, Stadt Gottes! In Rriegefchrenn! in Rauchdampf! und Glutftrom Berfint', ach! die des herrn Arm von fich wegftie Sey Trummer, Stadt Gottes!

Codeworte fprach Jefus! Rom thut fie! Bum Maf eilt mit Gierblick der Adler! Den Feldheren, die ihr Gott ruft zu verterben, Blammt's ernft vom Rachauge!

Pflugtreiber streun schredend Salglagten! Dir gog Gott die Mehichnur, o Schauthal! Er, er bot gum Triumph auf! Die Drommet' he Siegewuth, wo Gott ausmaß!

Blutfordernd riefft, Juda, den Fluch du Bom Thron her! dein Mund fchrie: Des Gol Blut! Die That schrie's noch mit mehr Grimm. Dich erh Roms

Bie der freudige Fromme, ber fest bie Graber nicht bentet, Dber, benfet er fie, mit dem Erofte der Auferftebuna. Ibre Racte burchftrablt, wie der, wenn ber Morgen im Krubling 3hm erwacht, mit Wonn' in bem Aug' in die fconen Gefilde Beit umberblidt, laut fein Gebet dem Schopfer bes Arublinas. Dinftromt: alfo icauten umber, und ertonten pom Rubel Chore Seraphim, ba in ber Strafe bes Lichts bes Triumphes Deerschaar fdwebt', und mit ftrablenden Meeren ber bellere Simmel Sie umgab, und die Stern' in Bedrang au taufenden mallten. Diefer Jubel der Seraphim icholl umber in den Sternen!

Ertonet sein Lob, Erden, tont's, Sonnen!

Gestirn'!
Ihr Gestirn' hier in der Straße des Lichts, hallt's
feyrend,
Des Erlosenden Lob! fiebe, des herrlichen,
Unerreichten bon dem Danklied der Ratur!

Lobfing', o Ratur, bennoch bem, welchet bich fcuf! Dein Gefang ftrom' in den himmeln einher! hochpreifend, Bon erhebender hoh, rufe des Strahls Gefährt In Kidrona, und dem Palmthal ihn herab!

Ihr Waffer ber Mond', Erbemeer, raufchet barein! Wie bas fanftlifpeinde harfengeton gum Chorpfalm Der Pofaunen empor Lufte ber Palme wehn, Go erhebt euch gu ber Sternheere Gefang!

Wie wandelt ihr ber, welche Gott gahllos erfchuf! D du heerzug ber Gestirne! wie strahlt, wie laut ruft Des Erlofenden Preis ihr zu der hoh' hinauf, Bu ber Glangschaar um ben Thron Gottes empor!

Du bift es, o Sohn, bem der Belt Jubel ertont, Du ein Quell aller Befeligung, herr, heilgeber! Unerschöpflicher Quell deffen, was gludlich macht! Ift ein Beg wo? ift ein Blug auch gu dem Licht,

Bum Seile, den er uns nicht führt? Alle nicht führt! Labyrinth alle des großen, des unnennbaren, Des belohnenden Beils! Selige führt durch dich, in Acoon er au Acoon fort, Labyrinth! tho fowieg ber Gefang; bod tonete fort ber gebandte

, und die Saite. So tonet der Sain, wenn weit in der Ferne

me burch Felfen fturgen; und nab von ben Bachen es riefelt:

es bom Winde raufcht in ben taufendblattrigen Ulmen;

der tangbeginnenden Braut der Quell Melodie icheint.

a ftets weiter empor in der Strafe des Lichts der Triumph ftieg,

nicht ferne bon ihnen ein Stern, ber Sonnen. begleiter

, verwandelt. Erschütterung ging von Wende au Wende

) bie Mitte bes Sterns. Er gerfpaltet' in Lande. Gebirge

ten, flammten; und braufenber dampften Meere aen Dimmel.

terlich wars felbft Engeln gu febn, wie in Irr' lirfrafte

ten, es bildeten; Saat aufichwoll der neuen Erichaffung!

ier aus eines Girius naberen Strahlen erhoben , fandne Gerechte der Wonne Stimme gum Mittler :

Fremder Gewalt rottet' ibn aus, und gerftreut' ibn! Auf dem Gebirg', in den Chalen, an den Bachen, Lagen niedergefturgt, gerfcmettert, Aeft' ibm, und Zweig' ibm umber!

Schatten war er Bollern nicht mehr, und zu Schaaren Bogen fie fort! Auf dem Stamme des gefunknen Wohnten jego der Luft, auf feinen Aeften die Heere der Flur!

Riedergeschreckt, hebet tein Baum an den Baffern So fich mit Stolg! und es ragt so ben den Stromen Reines Wipfel nicht mehr aus dichten Zweigen der Rublung empor!

Denn in das Grab milfen auch fie, gu ber Cobten Gruften, vor die fich der Erdfreis in den Staub wirft! Als der Affur die Tief hinabtam, Rlagte fie weit um ibn ber!

hullte fich ein Strudel und Strom! und die Baffer Floffen nicht fort! und verdunkelt, wie in Trauer, Stand ihr Libanon! auch des Thales Baume verdorrten um ihn!

Als mit Getos nieder er fturgt', in die Solle Rieder mit Sturm, da entfetten fich die Boller! Du edenischer hain im Abgrund, Du o fein Libanonwald Bork in der Racht, troftetet ihn! Ja die herricher Mue, fein Arm, die mit Schatten er bededte, Waren nieder mit ihm gefunten Bu der Betodteten Schaar!

Und fie schwiegen. So saumt mit furzem Weilen der Erde Furchtbares Beben, nun bald gen himmel wieder zu senden Staub aus Trummern, und Sterbender Jammergeschrep! Sie begannen:

, Wie den Affur, fturgeteft du Aegoptus Konig, o Sohn: Meerdrach, fprang er im Strom; Es tribte die Waffer fein Fuß, Und der Schlamm wollt in der Flut fich!

Da er ausrief: Mein ift der Strom! ich habe Mir ihn gemacht! warf Gott über ihn aus Sein Reg, und es jagte fein heer In fein Garn auf den Emporer!

Wie die Fifch' ihm fcwer und in Drang die Schuppen Singen berab, sog ihn Gott aus dem Strom, Und warf ins Gefild' ihn, und rief Bu dem Aafe, was in Sohn fleugt,

Bas im Staube friechet, und raubt. Das Mas lag An dem Gebirg weit hinunter ins Shal, Und fullte das Thal! und es flieg Zum Geftad' auf, wo er fonst fcwamm,

Des Berworfnen Blut! ja hinan die Berge Drang's, und des Stroms Bache wurden umber Bon Blute getrubt! Denn hinab In die Gruft ward er gestofen!

In der Tief empfingen ibn die, fo einft auch, Selden wie er, wurgten! Alle fie find hinuntergesturgt vor dem Schwert! Und fie rubn jest bey Erfchlagnen!

Wo fie ruhn, liegt Affur, umher begraben Alle fein Bolt. Schwert, bu warfft fie binab! Lief ist in den Rtuften ihr Grab, Die den Erdreis einst erfchredten!

Wo fle ruhn, liegt Clam, ben ihm begraben Alle fein heer! Schwert, du warfft fle hinab, hinab in die Graber voll Schmach, Die den Erdfreis einst erfchreckten!

Im Gefild liegt Mefech! Es liegt dort Thubal, Er, und fein heer, fcmachvoll, maffenberaubt, Richt unter dem haupte das Schwert! as Befild' ift vom Gebein weiß Der Berworfnen, welche die Erd' einst foredten! Pharo, auf dir stand des Siegenden Bug! Run folummerst du mitten im Deer Der Erschlagnen, die das Schwert traf!

Die Beberricher Cdoms, ber Rrieger Fuhrer, Liegen umber tief in Rachten ber Gruft! Bie taumelten bin vor bem Schwert, 3u ber heerschaar ber Erschlagnen!

Mit hinunter fanten die Boller Sidons. Rothere Scham bedt der Fürsten Geficht, Daß fuhn die ereilende Schlacht Sie hinabwarf in die Tiefe!

Die Erfchlagnen all' um fich ber verfammelt Sab in des Abgrunds Racht Pharao! ihn Erblickte fein Bolt, und es war 3hm Erquidung dieß Entfegen!

Denn hinab haft Pharao du jur Solle, 3hn, und fein Seer, Gott Berderber, gefturgt! Befchredet, gefchredet auch du, D ber Belt Richter, ben Erdfreis!

Sichtbar nur ber Unfterblichen Aug', in bes h mele Abgrund, tag auf ber wandelnden Erde Jerusalem. Sobes Jego fcmeigt er, vertieft in Gedanten vom Beltbeberricher.

Aber nicht lang', und er wintt, daß fie tonen gum Liede, Pofaunen.

Die hohe Jungfrau Sion verachtet bich, Und fpottet bein! Die Cochter Jerufalem Schuttelt ihr Daupt bir nach! Ben, wen bohnteft, und lafterteft bu ?

O wider wen fam, Stolzer, bein Laut empor? Dein Aug' erhobst du wider den heiligen Ifraels! haft du nicht Gott Jehovah gehöhnt, und gesagt:

Ich bin gestiegen über bie Berg' berauf Mit meiner Bagen Menge! Des Libanon Seiten, des Libanon Cedern haut' ich und Sannen berab!

Gefommen bin ich bis gu der außerften herberge Rarmels, bis in den hoben Bald! Grub ich, und trant ich nicht Eure Baffer? und trodnet' ich nicht,

Mit meinem Fubtritt, Ifragle Geeen aus? Bernabmft du niemale, daß ich, was jeht geschiebt, Oftmale vordem auch that? Beit von ferne bereit' ich es gu, Dann heiß' ichs fommen! Stadte von Mauern boch Und Sugeln, fallen obe gur Trummer bin! Scham, und des Todes Graun Bentt gur Erbe ber Streitenden Arm!

Wie Gras des Feldes, werden fie! dorren bin, Bie Kraut auf Dachern! heu vor der Reif, und well! Beiß ich es, stolzer, nicht, Bo du zieheft und zieheft und wohnst?

Und tenn' ich wieder mich dies bein Toben nicht? Beil wider mich du alfo' denn tobft, dein Stols, Beil er gu mir herauf Stieg, und ich es im himmel vernahm:

So leg' ich einen Ring an die Rafe bir, Leg' ich Gebiffe, tobender, dir ins Maul, Daß du denfelben Weg Biedertehreft, auf welchem du famft!

Feurig fang ere. Bon neuem begannen die fieben Bealeiter:

D entfleuch benn, Sanherlb, eil gn Risrochs Opfer! Roch scholl Sions Hugel herab Das Drohn des Prophetengesangs, Da erhub schon die Bollendung

Bum Gericht ben donnernden Fuß! Der Lag flieg Rothlich herauf, stumm lag, leichnamevoll Das Feld der Affprer! Entflohn War ihr König mit Entfeten!

Aber der Seher der Herrlichfeit Gottes am Chebar entschwung fich Rebst zwolf Junglingen, Engeln und Menschen, des feprenden Deerzugs Lichten Choren. Ihr Flug schon ertlang, da die Saiten noch schwiegen. Und fie schwebten den gottlichen Sohn anbetend vorwüber.
Furchtbarschon war ihr strabsender Schwung, und der himmlischen Anschaun, Und die Flamm' in dem Blick. Sie begannen dem herrscher in Juda:

Racher! wie oft haft du geracht dein erfohrnes Leidendes Bolt! wie zerschmettert die Zerstbrer! Haft sie bluten gemacht! Die Blutgier Lechzten, entrannen dir nie!

Glich nicht bes Rile foredendes Thier bem Affprer ? Libanone Pracht, wie fie aufsteigt zu beschatten, Hatte dieser! Er stand von Laube Did, und sein Wipfel empor! Baffer um ihn machten ihn groß! und an Strudeln hub er den Buche! Um den Stamm ber des erhobnen Rauschten Strome! den andern Baumen Bendet' er Bach ins Gefild!

Darum erhub bober er fic, wie die andern Baum' im Gefild! und es ward ibm gu der Aefte Bollem Sprof und der Zweige Wassers, Sie gu verbreiten, genug!

Rifteten nicht Bogel auf ihm, und das Staubthier, Lag's nicht um ihn, wie ungablbar? In des hohen Quellentruntenen Baume Beschattung Bobneten Bolfer umber!

Ceber bes herrn, warft du, wie er? und o Sanne, Du, wie fein Aft? und du Aborn, wie fein langer Schoner Zweig? Bor der Schaar der Baume Prangt' er im haine des herrn!

hatt' ibn nicht Gott alfo geschmudt, und mit bichten Aeften erhoht, daß die Baum' ibn in dem Garten Gottes neideten ? Weil fein Wipfel Alfo gen himmet erwuchs,

Sub fich fein herz ichwellend empor, daß fo boch er Stunde! Du gabft ibn dem ftartften der Tyrannen, Racher nun, in die hand, daß ers ihm, Wie er verdiente, vergalt!

Fremder Gewalt rottet' ibn aus, und gerftreut'ibn! Auf dem Gebirg', in den Chalen, an den Baden, Lagen niedergefturgt, gerschmettert, Aeft' ihm, und Zweig' ibm umber!

Schatten war er Bollern nicht mehr, und zu Schaaren Bogen fie fort! Auf dem Stamme des gefunknen Wohnten jego der Luft, auf feinen Aeften die heere der Flur!

Riedergeschreckt, hebet tein Baum an den Baffern So fich mit Stols! und es ragt so ben den Stromen Reines Wipfel nicht mehr aus dichten Zweigen der Rublung empor!

Denn in das Grab muffen auch fie, zu ber Cobten Gruften, vor die fich der Erdfreis in den Staub wirft! Als der Affur die Tief hinabtam, Rlagte fie weit um ihn her!

Bullte fich ein Strudel und Strom! und die Baffer Bloffen nicht fort! und verdunfelt, wie in Erauer, Stand ihr Libanon! auch des Thales Baume verdorrten um ihn!

Als mit Getos nieder er fturgt', in die holle Rieder mit Sturm, ba entsetzen fich die Botter! Du edenischer hain im Abgrund, Du o fein Libanonwald

Bord in der Racht, troftetet ihn! Ja die herricher Mue, fein Arm, die mit Schatten er bededte, Waren nieder mit ihm gefunten gu der Getödteten Schaar!

Und fie schwiegen. So saumt mit kurzem Beilen der Erde Furchtbares Beben, nun bald gen himmel wieder au fenden Staub aus Trummern, und Sterbender Jammergeschrep! Sie begannen:

, Wie den Affur, fturgeteft du Aegyptus , Ronig, o Cobn: Meerdrach, fprang er im Strom; Es trubte die Waffer fein Bug, Und ber Schlanum wolft in der Flut fich!

Da er ausrief: Mein ift der Strom! ich habe Mir ihn gemacht! warf Gott über ihn aus Sein Reth, und es jagte fein Heer In fein Garn auf den Emporer!

Bie die Fifch' ihm fcwer und in Drang die Schuppen hingen berab, zog ihn Gott aus dem Strom, Und warf ins Gefild' ihn, und rief Zu dem Aafe, was in Sohn fleugt,

Bas im Staube friechet, und raubt. Das Mas las Un dem Gebirg welt hinunter ine Chal, Und fullte Das Thal! und es flieg Bum Geftab, auf, mo er fonft fowamm,

Des Berworfnen Blut! ja binan die Berge Drang's, und des Stroms Bache wurden umber Bon Blute getrübt! Denn binab In die Gruft ward er geftogen!

In der Bief' empfingen ibn die, fo einft aud, Belden wie er, wurgten ! Alle fie find Hinuntergefturgt vor dem Schwert! Und fie rubn jest ben Erfchlagnen !

Mo fie rubn, liegt Affur, umber begraben Alle fein Bolt. Schwert, du warfft fie binab! Lief ift in ben Rluften ihr Grab, Die den Erdfreis einft erfcredten!

Bo fle rubn, liegt Clam, ben ibm begraben Mue fein Deer! Schwert, bu warfft fie binab, Sinab in Die Graber boll Schmad, Die den Erdfreis einft erfcredten!

Im Gefild liegt Mefech! Es liegt dort Chubal, Er, und fein Seer, fomadvoll, maffenberaubt, Richt unter bem Saupte bas Schwert! Das Gefild, ift bom Gebein meiß

Der Berworfnen, welche die Erd' einft foredten! Pharo, auf dir stand des Siegenden Bug! Run folummerst du mitten im Deer Der Erschlagnen, die das Schwert traf!

Die Beberricher Chome, ber Rrieger Juhrer, Liegen umber tief in Rachten ber Gruft! Sie taumelten bin vor dem Schwert, Bu der Beerichaar der Erichlagnen!

Mit hinunter fanten die Boller Sidons. Rothere Scham dedt der Fürsten Seficht, Daß tuhn die ereilende Schlacht Sie hinabwarf in die Tiefe!

Die Erschlagnen all' um fich ber versammelt Sab in des Abgrunds Racht Pharao! ihn Erblidte sein Bolt, und es war Ihm Erquidung dieß Entseten!

Denn hinab haft Pharao du gur Solle, Ihn, und fein Seer, Gott Berderber, gefturgt! Gefchredet, gefchredet auch du, D der Welt Richter, den Erdfreis!

Sichtbar nur der Unfterblichen Aug', in bes hims mele Abgrund, Lag auf ber wandelnden Erde Jerufalem. Bobesen Bum Gericht ben donnernden Fuß! Der Cag ftieg Rothlich herauf, ftumm lag , leichnamevoll Das Feld der Affprer! Entflohn War ibr Konig mit Entfeben!

Aber der Seher der herrlichteit Gottes am Chebar entschwung fich Rebst zwolf Junglingen, Engesn und Menschen, des seprenden heerzugs Lichten Choren. Ihr Flug schon ertlang, da die Saiten noch schwiegen. Und sie schwebten den gottlichen Sohn anbetend vorwüber.
Furchtbarschon war ihr strahlender Schwung, und der himmlischen Anschaun, Und die Flamm' in, dem Blick. Sie begannen dem Derrscher in Juda:

Racher! wie oft haft du geracht bein erformes Leidendes Bolt! wie gerschmettert die Zerstorer! Haft sie blutgier Lechzten, entrannen dir nie!

Glich nicht bes Rill foredendes Thier bein Affprer ? Libanone Pracht, wie fie aufsteigt zu beschatten, Hatte dieser! Er stand von Laube Did, und sein Wipfel empor! Baffer um ihn machten ihn groß! und an Strudeln hub er den Buche! Um den Stamm ber des erhobnen Raufchten Strome! den andern Baumen Bendet' er Bach ins Gefild!

Darum erhub bober er fic, wie die andern Baum' im Gefild! und es ward ihm gu der Aefte Bollem Sprof und der Zweige Wassers, Sie zu verbreiten, genug!

Rifteten nicht Bogel auf ihm, und das Staubthier, Lag's nicht um ihn, wie ungablbar? In des hohen Quellentruntenen Baume Beschattung Bohneten Bolter umber!

Ceber bes herrn, warft du, wie er? und o Tanne, Du, wie fein Aft? und du Aborn, wie fein langer Schoner Zweig? Bor der Schaar der Baume Prangt' er im haine des herrn!

Satt' ihn nicht Gott alfo geschmudt, und mit bichten Aeften erhoht, daß die Baum' ihn in dem Garten Gottes neideten ? Weil fein Wipfel Alfo gen himmet erwuchs,

hub fich fein hers fcwellend empor, daß fo boch er Stunde! Du gabft ibn dem ftartften der Tyrannen, Racher nun, in die hand, daß ere ibm, Bie er verdiente, vergalt!

Fremder Gewalt rottet' ibn aus, und gerftreut' ibn! Auf dem Gebirg', in den Chalen, an den Bachen, Lagen niedergefturgt, zerfcmettert, Aeft' ihm, und Zweig' ibm umber!

Schatten war er Bollern nicht mehr, und zu Schaaren Bogen fie fort! Auf dem Stamme des gefunknen Wohnten jego der Luft, auf feinen Aeften die heere der Flur!

Riedergeschreckt, hebet tein Baum an den Baffern So fich mit Stols! und es ragt fo ben den Stromen Reines Wipfel nicht mehr aus dichten Zweigen der Rublung empor!

Denn in das Grab muffen auch fie, zu ber Codten Gruften, vor die fich der Erdfreis in den Staub wirft! Als der Affur die Tief hinabtam, Rlagte fie weit um ihn her!

Bullte fich ein Strudel und Strom! und die Baffer Bloffen nicht fort! und verdunfelt, wie in Erauer, Stand ihr Libanon! auch des Thales Baume verdorrten um ihn!

Als mit Getos nieder er fturgt', in die Solle Rieder mit Sturm, da entfesten fich die Boller! Du edenischer hain im Abgrund, Du o fein Libanonwald Dork in der Racht, troftetet ihn! Ja die herricher Alle, fein Arm, die mit Schatten er bededte, Waren nieder mit ihm gefunten gu ber Getodteten Schaar!

Und fie schwiegen. So faumt mit furzem Weilen der Erde Furchtbares Beben, nun bald gen himmel wieder zu senden Staub aus Trummern, und Sterbender Jammergeschrep! Sie begannen:

Bie den Affur, fturgeteft du Aegyptus Ronig, o Sohn: Meerdrach, fprang er im Strom; Es trubte die Waffer fein Jug, Und der Schlamm wolft in der Flut fich!

Da er ausrief: Mein ift der Strom! ich habe Dir ihn gemacht! warf Gott über ihn aus Sein Reg, und es jagte fein heer In fein Garn auf den Emporer!

Wie die Fifch' ihm fower und in Drang die Schuppen Singen berab, jog ihn Gott aus dem Strom, Und warf ins Gefild' ihn, und rief Bu dem Aafe, was in Sohn fleugt,

Bas im Staube friechet, und raubt. Das Mas lag An dem Gebirg weit hinunter ins Chal, Und fullte das Thal! und es flieg Zum Geftad' auf, wo er fonst fcwamm,

Des Berworfnen Blut! ja binan die Berge Drang's, und bes Stroms Bache wurden umber Bon Blute getrubt! Denn binab In die Gruft ward er gestoßen!

In der Tief empfingen ibn die, fo einft aud, Selden wie er, wurgten! Alle fie find hinuntergefturgt vor dem Schwert! Und fie rubn jest bey Erfchlagnen!

Wo fie ruhn, liegt Affur, umher begraben Alle fein Bolt. Schwert, du warfft fie hinab! Dief ift in den Rüften ihr Grab, Die den Erdreis einst erfdredten!

Wo fie ruhn, liegt Clam, ben ihm begraben Alle fein heer! Schwert, du warst fie hinab, hinab in die Graber voll Schmach, Die den Erdfreis einst erschrecken!

Im Gefild liegt Mefech! Es liegt bort Thubal, Er, und fein heer, schmachvoll, maffenberaubt, Richt unter bem haupte das Schwert! Das Gefild' ift vom Gebein weiß 1. Der Berworfnen, welche die Erd' einst fcredten! Pharo, auf dir stand des Siegenden Zug! Run fclummerst du mitten im heer Der Erschlagnen, die das Schwert traf!

Die Bebericher Edoms, ber Rrieger gubrer, liegen umber tief in Rachten der Gruft! Bie taumelten bin vor dem Schwert, Bu der heerschaar der Erschlagnen!

Mit hinunter fanten die Bolter Sidons. Rothere Scham dedt der Fursten Gesicht, Daß tuhn die ereilende Schlacht Sie hinabwarf in die Tiefe!

Die Erschlagnen all' um fich ber versammelt Sab in des Abgrunds Nacht Pharao! ihn Erblickte fein Bolt, und es war 3hm Erquidung dieß Entfegen!

Denn hinab haft Pharao du jur Solle, Ihn, und fein Seer, Gott Berderber, gefturgt.! Befdredet, gefdredet auch du, D der Belt Richter, den Erdfreis!

Sichtbar nur der Unsterblichen Aug', in des himmels Abgrund, Lag auf der wandelnden Erde Jerufalem. Sodesenget Schauten hinunter, und wandten von ihr gu bem Chale Gebenna

Ihre Blide. So fangen mit ernftem Trauren des Todes Engel, indem, wie aus Fernen der Donner, ihrer Pofaunen

Aufruf fooll, bumpf fooll, wie bas Meer an Belfengeftabe.

Geh unter! geh unter, Stadt Gottes! In Rriegeschrenn! in Rauchdampf! und Glutftrom! Berfint', ach! die des herrn Arm von fich wegftieß! Sey Trummer, Stadt Gottes!

Todeworte fprach Jefus! Rom thut fie! Bum Maf eilt mit Gierblid der Adler! Den Feldberrn, die ihr Gott ruft gu verterben, Flammt's ernft vom Rachauge!

Pflugtreiber streun schredend Salgfagten! Dir gog Gott die Mehichnur, o Schauthal! Er, er bot gum Triumph auf! Die Drommet' hallt Siegewuth, wo Gott ausmaß!

Blutfordernd riefft, Juda, ben Bluch du Bom Thron ber! dein Mund fcrie: Des Cobns Blut!

Die That schrie's noch mit mehr Grimm. Dich erhort Roms

' Deerführer. Geh unter !

Bie ber freudige Fromme, ber jest bie Graber nicht bentet,

Dder, bentet er fle, mit bem Erofte ber Auferftebung,

Ihre Rachte durchstrahlt, wie ber, wenn ber Morgen im Fruhling

35m erwacht, mit Bonn' in dem Aug' in Die fconen Gefilde

Beit umberblidt, laut fein Gebet dem Scoppfer bes ' Fruhlings

Dinftromt; alfo ichauten umber, und ertonten vom Jubel

Chore Seraphim, da in der Strafe des Lichts des Eriumphes

heerschaar ichwebt', und mit ftrablenden Meeren der bellere himmel

Sie umgab, und die Stern' in Gedrang gu taufenden wallten.

Diefer Jubel der Seraphim icholl umber in den Sternen!

Ertonet fein Lob, Erden, tont's, Sonnen!
Gestirn'!
Ihr Gestirn' hier in der Straße des Lichts, hallt's fewrend,
Des Erlofenden Lob! fiebe, des herrlichen,
Unerreichten von dem Dantlied der Ratur!

Lobfing', o Ratur, bennoch bem, welcher bich schuf! Dein Gefang strom' in ben himmeln einher! hochpreisend, Bon erhebender hoh, rufe des Strahls Gefährt In Kidrona, und dem Palmthal ihn herab!

Ihr Waffer der Mond, Erdemeer, raufchet darein! Wie das fanftlifpelnde harfengeton gum Chorpfalm Der Posaunen empor Lufte der Palme wehn, So erhebt euch ju der Sternheere Gesang!

Wie wandelt ihr ber, welche Gott gahllos erfchuf! D du heerzug der Gestirne! wie strahlt, wie laut ruft Des Erlofenden Preis ihr zu der hoh' hinauf, Bu der Glangschaar um den Thron Gottes empor!

Du bift es, o Sohn, dem der Welt Jubel ertont, Du ein Quell aller Beseligung, herr, heilgeber! Unerschöpflicher Quell deffen, was gludlich macht! Ift ein Beg wo? ift ein Blug auch zu dem Licht,

Bum heile, den er uns nicht führt ? Alle nicht führt ? Labyrinth alle des großen, des unnennbaren, Des belohnenden heils! Selige führt durch dich, Bon Acoon er zu Acoon fort, Labyrinth! Sego fowieg ber Gefang; bod tonete fort ber gebauchte

hall, und bie Saite. So tonet der Sain, wenn weit in der Ferne

Strome burd Selfen fturgen; und nah von den Bachen es riefelt:

Benn es vom Binde raufcht in den taufendblattrigen Ulmen;

Und der tangbeginnenden Braut der Quell Melodie icheint.

Da ftets weiter empor in ber Strafe bes Lichts ber Triumph flieg,

Bard nicht ferne bon ihnen ein Stern, der Sonnenbegleiter

Einer, verwandelt. Erschütterung ging von Wende

Durch Die Mitte Des Sterns. Er zerfpaltet' in Lande. Gebirge

Rracten, flammten; und braufenber dampften Meere gen himmel.

Burchterlich wars felbst Engeln gu febn, wie in Irr' Urfrafte

Bantten, es bildeten; Saat auffdwoll der neuen Erfdaffung!

Aber aus eines Sirius naberen Strablen erhoben Auferftandne Gerechte der Bonne Stimme jum Mittler:

Liebe des Cohns, himmlifches heil dem Berftande Gottliches Licht! vom Altar Glut dem Gefühle! Lag, der erwacht, in bas Meer nicht untergugehn, Der Erloften ewiger Lag, Liebe des Cohns!

Flügel hinauf, Flügel jum Thron', o Triumph, nahmft Du, und auch une, den Gewählten des Erhobnen, Bebeft du par mit ber Malme. Spriftes Triumpfi.

Bebeft du vor mit der Palme, Chriftus Triumph, Bu dem Ehron des Baters empor, Chriftus Triumph!

Engel, der dort ftrahlend einher durch die himmel Schwebet, wer ifte ? dem das Sternheer in der Laufbahn

Steht, dem es laut auf den Pfaden Gottes ertont, Dem die Liefe fintet, wer ifte, Engel des Ehrons?

Er, der am Kreuz durstet', und ftarb, ber uns liebte Bis in den Tod, o der Schmach Tod, des Altares Golgatha Tod! und verlassen rufte von Gott In der Nacht! der ist es, ja der, Engel des Throns!

Stromet fle ber, Strome des Lichts, und o Lufte, Saufelt ihr fanft dem Triumphheer fle berüber, Welche fich dort noch unborbar, tief in der Fern Und enthullen, tommen, des Sohns Antlit au febn.

Engel, der Sag feines Triumphe, die Erhebung Chriftus jum Shron, fie erfcholl weit in die Welten Alle! Ber wohnt in des Lebens hutten, wem Gott Es vergonnt, der eilet, des Sohns Antlig ju febn!

herricher ift er, herricher der Cohn! Ach es fleht ibm

Aller Gebet! in ben Weltfreis, in die Liefe, Bern in die Sob, bis gur legten, fendet hinauf Die Erhorung er, der allein Geligfeit hat !

Freuden euch! Licht ftromet' euch ber, und Gelufte Saufelte fanft dem Triumphheer euch herüber Beit aus der Fern, ihr Bewohner jenes Geftirns, Das auf Erden über bes Blide Grange fich bob.

Derricher ift er, herricher der Coon! Ach es flebt ibm ...
Euer Gebet! In die Liefen, in die hoben,
Sendet der Sohn, bis gur letten; fandte der Sohn - Die Erhorung er, der allein Seligfeit bat!

Der Entzudungen , ach! Seht , bort ftrahlet ber Cohn

In dem Chor hoher Thronen! herrlich in dem Chor Des Grabvolls, die Blut ihm verfohnt hat, die erwachten.

Cor bem Lage des Gerichte, umgeschaffen durch ibn!

Schauten hinunter, und mandten von ihr gu bem Chale Gebenna

Ihre Blide. So fangen mit ernftem Trauren des Todes Engel, indem, wie aus Fernen der Donner, ihrer Posaunen

Aufruf fcoll, bunipf fcoll, wie bas Meer an Belfengeftabe.

Geh unter! geh unter, Stadt Gottes! In Rriegeschrenn! in Rauchdampr! und Glutftrom! Berfint, ach! die des herrn Urm von fic wegftieß! Sey Trummer, Stadt Gottes!

Todeworte fprach Jefus! Rom thut fie! Bum Maf eilt mit Gierblid der Abler! Den Feldherrn, die ihr Gott ruft zu verterben, Flammt's ernft vom Rachauge!

Pflugtreiber streun fcredend Salgfagten! Dir gog Gott die Deffchnur, o Schauthal! Er, er bot gum Triumph auf! Die Drommet' hallt Siegewuth, wo Gott ausmaß!

Blutfordernd riefft, Juda, den Fluch du Bom Thron her! dein Mund ichrie: Des Sohns Blut! Die That schrie's noch mit mehr Grimm. Dich erhort Roms

Deerführer. Geh unter !

Bie der freudige Fromme, ber jest bie Graber nicht bentet,

Dder, bentet er fle, mit bem Erofte ber Auferfte-

Ihre Rachte burchstrahlt, wie ber, wenn ber Mor-

35m erwacht, mit Bonn' in dem Aug' in die fconen

Beit umherblidt, laut fein Gebet dem Schopfer des Fruhlings

Sinftromt; alfo icauten umber, und ertonten vom Jubel

Chore Seraphim, da in der Strafe des Lichts des Eriumphes

heerschaar fowebt', und mit ftrablenden Meeren der bellere Simmel

Sie umgab, und die Stern' in Gedrang gu taufenden mallten.

Diefer Jubel der Scraphim icholl umber in den Sternen!

Ertonet sein Lob, Erden, tont's, Sonnen!

Sestirn'!

Ihr Gestirn' hier in der Straße des Lichts, hallt's
feyrend,

Des Erlofenden Lob! fiebe, des herrlichen,

Unerreichten von dem Dantlied der Ratur!

Lobfing', o Ratur, dennoch dem, welcher dich fcuf! Dein Gefang ftrom' in den himmeln einher! hochpreisend, Bon erhebender hoh, rufe des Strahls Gefährt In Kidrona, und dem Palmthal ihn herab!

Ihr Waffer der Mond', Erdemeer, raufchet darein ! Wie das fanftlifpelnde harfengeton gum Chorpfalm Der Pofaunen empor Lufte der Palme wehn, So erhebt euch ju der Sternheere Gefang!

Wie wandelt ift ber, welche Gott gahllos erfchuf! D du heerzug der Gestirne! wie ftrahlt, wie laut ruft Des Erlofenden Preis ihr zu der hoh' hinauf, Bu der Glangichaar um den Thron Gottes empor!

Du bift es, o Sohn, dem der Welt Jubel ertont, Du ein Quell aller Beseligung, herr, heilgeber! Unerschöpflicher Quell deffen, was gludlich macht! Ift ein Beg wo? ift ein Flug auch zu dem Licht,

Bum Deile, den er uns nicht führt ? Alle nicht führt ? Labyrinth alle des großen, des unnennbaren, Des belohnenden Deils! Selige führt durch dich, n Aevon er zu Aevon fort, Labyrinth! Beto fowieg ber Gefang; bod tonete fort ber gebanchte

Dall, und die Saite. Go tonet der Sain, wenn weit in der gerne

Strome burd Telfen fturgen; und nah von den Bachen es riefelt:

Benn es vom Binde raufcht in den taufendblattrigen Ulmen ;

Und der tangbeginnenden Braut der Quell Melodie fcheint.

Da ftets weiter empor in der Strafe des Lichts der Triumph ftieg,

Barb nicht ferne von ihnen ein Stern, der Sonnenbegleiter

Einer, verwandelt. Erschütterung ging von Bende gu Bende

Durch bie Mitte bes Sterns. Er zerfpaltet' in Lande. Gebirge

Rrachten, flammten; und braufenber dampften Meere gen Simmel.

Burchterlich wars felbst Engeln gu febn, wie in Irr' Urfrafte

Bantten, es bildeten; Saat auffcwoll ber neuen Erichaffung!

Aber aus eines Sirius naheren Strahlen erhoben Euferstandne Gerechte der Bonne Stimme gum Mittler:

Liebe des Sohns, himmlifches heil! bem Berftande Sottliches Licht! vom Altar Glut dem Gefühle! Lag, der erwacht, in bas Meer nicht unterzugehn, Der Erloften ewiger Lag, Liebe des Sohns!

Flügel hinauf, Flügel zum Chron', o Triumph, nahmst

Du, und auch une, ben Gewählten bes Erhobnen, Bebeft du vor mit der Palme, Chriftus Triumph, Bu dem Thron des Batere empor, Epriftus Triumph!

Engel, ber bort ftrahlend einher durch bie himmel Schwebet, wer ifte? bem das Sternheer in ber Laufbahn

Steht, dem es laut auf den Pfaden Gottes ertont, Dem die Liefe finket, wer ifts, Engel des Chrons?

Er, der am Rreug durftet', und ftarb, ber uns liebte Bis in den Cod, o der Schmach Tod, des Altares

Golgatha Lod! und verlaffen rufte von Gott In der Nacht! der ift es, ja der, Engel des Thrond!

Stromet fie ber, Strome des Lichts, und o Lufte, Saufelt ihr fanft dem Triumphheer fie heruber, Welche fich dort noch unborbar, tief in der Fern Und enthullen, tommen, des Sohns Antlit au febn.

٠.

Engel, der Sag feines Triumphe, die Erbebung Chriftus jum Shron, fie erfcholl weit in die Welten Alle! Ber wohnt in des Lebens hutten, wem Gott Es vergonnt, der eilet, des Sohns Antlig zu fehn!

herricher ift er, herricher ber Cobn! Ich es

Aller Gebet! in ben Weltfreis, in die Liefe, Fern in die Sob, bis gur letten, fendet binauf Die Erhörung er, der allein Seligteit hat!

Freuden euch! Licht firomet' euch ber, und Gelufte Saufelte fanft dem Triumphheer euch heruber Beit aus der gern, ihr Bewohner jenes Geftirns, Das auf Erden uber bes Blide Grange fich bob.

Derricher ift er, herricher ber Sohn! Ach es fleht ibm :, Euer Gebet! In die Liefen, in die hoben, Sendet der Sohn, bis gur letten; fandte der Sohn - Die Erhorung er, ber allein Seligfeit hat!

Der Entzudungen, ach! Seht, dort ftrahlet der Cobn

In dem Chor hoher Thronen! herrlich in dem Chor Des Grabvolls, die Blut ihm verfohnt hat, die erwachten,

Bor dem Tage des Gerichts, umgeschaffen durch ibn!

D du Erfter des Seyns! welchen himmlischen Beg hat geführt deinen Sohn des Todes Labyrinth! Bom Grabmahl beginnt, steigt der Siegsgang! aus der Racht ber, Die den Sterbenden umgab, tommt des Ewigen

In der Schöpfungen Meer, wo der Boge Gebirg Jum Gestad' hinwallt, wohnet, herrlicher, dein Bolt, Dem heil auch von dir wird, Mefstad! ob es Blut gleich, Unentheiligt von der Schuld, nicht gur Sohnung bedarf.

Aber es ift unfere Sould vor der Zeugen Auge vertilgt, und verftummt ift nun der Sunde Stimm' an dem Thron', in der Engel Sallen, dem Dhr Des Gerichte ber Rlagerin Ruf ewig verftummt!

Burchterlich laut rief fie hinauf, und es war boch Leife bas Ohr bes Gerichte; aber: Bollendet Ift es! ericoll vom Altare Pfalmmelodie, Und die Gunde horte des Sohns Donner, und fcwieg.

An des Ewigen Thron, Chriften, preifen auch wir! Wir! 200 bud quillt des heils Quell, das Labfal der Gerechten, Da versammeln wir aut une, quillt une leben auch au!

Bebtet ihr je, Sohne ber Fern, ber Berwerfung Schreden ? D troff, in ber Behmuth, im Entfegen Bor bem Gericht, im Entfliehn vom horeb, euch je Die entflammte Ebrane ben Blid blutig berab?

An dem fcwindelnden Sang , den Berderben umringt,

An des Abgrunds Racht, ftaunten, fcauerten wir nicht!

Bo Bagical ertont, nicht, wo Bornteld fich ergießet ! Und Geretteter Gefühl ward uns, gludliche, nie!

Beiche Stimmen ergoffen fic aus den begeisterten Eboren !

Baget' ich fie gu vergleichen ; fo nennt' ich fie Stim-

Rennte fie, Sterbender, die nun offen ben Simmel

Dder Auferftehender, die dem Grab' ist enteilen.

Chriftus Triumph erreichte den Stern der unschuldigen Menfchen,

Und der unfterblichen. Heber den hoben Gefilben bes Sternes

Monft. Berte. 6. 236.

Schwebt' er einher. Die Unsterblichen fahn den fraglenden heerzug,

Sahn den Berfohner, und ach die Auferstandnen vom Eode!

Saufen icauten; allein bald murden die haufen gu Schaaren,

Balb die Schaaren gu heeren. Das haupt gen himmel erboben,

Standen fie, unter ihnen der Erftgefchaffne. Bol-

Rief er, und fant auf fein Rnie, um ihn bie Unfterblichen alle.

Saine riefen Sainen, und Bergen Berge: Bollender! Unter fie bin war Coa getreten. Der Richtende batt' ibn

Wieder hinauf in das Leben geführt. Der frohfte ber froben

Bar er, war gang Dant, war gang mit Empfindun-

Reuen Unfterblichteit überftromt. In Diefer Ent-

Rief er laut mit ben Beeren ber beiligen Menfchen: Bollenber!

Jest ba in feinem Triumphe der Sohn des Ewigen Pfalme Seiner Erbohung vernahm, und mit Wonne der preifenden Freude ich belahnt', entstieg der Graber Cofilden
filden
gesehen,
met. Es wurd ihr Lied von dem Ausgeschnen,
geschnen,
geschnen,
geschnen,
des Baumes,
bes Baumes,
te jeht, und Kühlung sansterer iste.
der Bach mitscholl, erhob sie Stimme
der Andacht,
liedte den Herrn, und ihres Ledens Ge-

nge bic empor, Seele, die ber Sohn 3u bes Lichts
erfauf! felige, die verfohnt Jesus hat!
Ehor ber Bollendeten am Ehrom!
Schor ber Mollendeten, wie du, bebenden Befang?

der Schatten des Baums, und Ruhtung fanfterer Lufte ber Bach mitscholl, erbob er die Stimme der Andacht, und seines Lebens Ber liebte ben Herrn, und seines Lebens Bes fährtin.

Selfftftandiger! Sochheiliger! Allseliger, tiefwirft, Gott!

Bon dem Ehron fern, wo erbobt bu der Geftirn' Seer foufft,

Sich ein Staub dankend bin, und erstaunt über fein Seil,

Daß ihn Gott bort in bes Gebeinthals Ract!

Durch feyrende, lautpreifende Pfalmchore des Sternbeere bebt

Mein Gebet auf zu bem Ehron def, der im Lichtreich herricht!

Bom Beginn felig macht! Labyrinthweg' und empor Bu dem Thron fuhrt, wo unerforicht Er herricht!

Sochheiliger ! Allfeliger ! Unendlicher ! herr, herr, Gott!

D erhor du mein entzudt Flehn von dem Gradthalher?. Bon der Racht stammelt's auf zu des Chors Balletuja; D erhor's, Gott! und mein verstummt Flehn auch!

Bott! made ben toderbenden gludfeliger! Gott! trodn' ibm

Die Betrubnif von der Bang' ab! doch ift Elendslaft In der Racht hier fein Theil, fo begnad' ibn mit Gebulb!

Und o leit' ibn, daß er am Ehron anschau!

Alfo fang er, und fcwieg; bald aber erhub fich

Seine Seele, brannte von neuem vor inniger Andacht. Siebe, des funftigen Chriften Gefang entschwebte ber Erde

Raum, allein ibn vernahm der horer der ewigen Chore.

Alfo raufchet ein Blatt, wenn die Biederhalle ber geletluft

Donner rufen, Donner der Balbftrom nieder ins Ebal fturgt.

Erwach, harfengeton; und erhebe dich Dem Pfalm nach jum Ehrone! Dein Flug sey des Unendlichen Lob, Des herrn Preis dein Festlied! Dibm, dem mit Entzudung

Sarmonie des Gestirnbeers emporfteigt, Und Erzengel entflammendes Lob

In dem Anschaun ertonen,

Dlifpl' auch, mein Gefang, fep Lob bem ! Bon bem Grab' auch vernehme

Sein Lob Gott! Die beginn' iche? wie vollend' iche? D Borfcmad bes himmels,

Des Derrn Preis, wer fingt bid, und erliegt nicht ? Bas ibn fonft bob, verfinft jest,

Sein befeelteres Bild, wie ber Schimmer Bon dem Aufgang Gemablb' ibm

Liebe des Sohns, himmlifches heil bem Berftande Sottliches Licht! vom Altar Glut bem Gefühle! Lag, der erwacht, in bas Meer nicht unterzugehn, Der Erloften ewiger Lag, Liebe des Sohns!

Flügel hinauf, Flügel gum Thron', o Triumph, nabmit Du, und auch une, den Gewühlten des Erhobnen, Bebeft du vor mit der Palme, Ehriftus Triumph, Bu dem Thron des Baters empor, Chriftus Triumph!

Engel, der dort strahlend einher durch die himmel Schwebet, wer ifts? dem das Sternheer in der Laufbahn Steht, dem es laut auf den Pfaden Gottes ertont, Dem die Liefe fintet, wer ifts, Engel des Ehrons?

Er, der am Kreuz durstet', und starb, ber uns liebte Bis in den Tod, o der Schmach Tod, des Altares Golgatha Tod! und verlassen rufte von Gott In der Nacht! der ist es, ja der, Engel des Khrons!

Stromet fie ber, Strome des Lichts, und o Lufte, Saufelt ihr fanft dem Triumphheer fie berüber, Belde fich dort noch unborbar, tief in der Fern Und enthullen, tommen, des Sohns Antlit au febn.

١

Engel, der Lig feines Triumphe, die Erbebung Chriftus jum Thron, fie erfcholl weit in die Welten Alle! Wer wohnt in des Lebens hutten, wem Gott Es vergonnt, der eilet, des Cohns Antlig zu fehn!

Serricher ift er, herricher der Sohn! Ach es fleht ibm Aller Gebet! in den Weltfreis, in die Liefe, Fern in die hoh, bis gur letten, fendet hinauf Die Erborung er, der allein Seligfeit hat!

Freuden euch! Licht ftromet' euch ber, und Gelufte Sanfelte fanft dem Triumphheer euch heruber Beit aus der Fern, ihr Bewohner jenes Geftirns, Das auf Erden über bes Blide Grange fich bob.

Derricher ift er, herricher ber Sohn! Ach es fleht ibm ...
Euer Gebet! In die Tiefen, in die Johen,
Sendet der Sohn, bis gur letten; fandte der Sohn - Die Erhörung er, der allein Seligfeit hat!

Der Entzudungen, ach! Seht, dort ftrahlet der Sohn In dem Chor hoher Thronen! herrlich in dem Chor Des Grabvolls, die Blut ihm versohnt hat, die erwachten, Bor dem Tage des Gerichts, umgeschaffen durch ihn! D du Erfter bes Seyns! welchen himmlischen Beg hat geführt deinen Sohn des Todes Labyrinth! Bom Grabmahl beginnt, steigt der Siegsgang! aus der Racht her, Die den Sterbenden umgab, tommt des Ewigen Sohn!

In der Schöpfungen Meer, wo der Boge Sebirg Bum Geftab' hinwallt, wohnet, herrlicher, bein Bolt,

Dem Seil auch von dir wird, Deffas! ob es Blut gleich,

Unentheiligt von der Sould, nicht gur Sonnig bedarf.

Aber es ift unfere Sould vor der Beugen Auge vertilgt, und verftummt ift nun der Sante Stimm' an dem Ehron', in der Engel hallen, bem Ohr Des Gerichts ber Rlagerin Ruf ewig verftummt!

Burchterlich laut rief fie hinauf, und et war bod Leife bas Ohr bes Gerichte; aber: Bollendet Ift es! ericoll vom Altare Pfalmmelobie, Und die Sunde borte des Sohns Donner, und fowieg.

An des Ewigen Thron, Chriften, preifen auch wir! Wir! Bo es euch, Erben, fcattet, fcattet es auch une !- 200 euch quilt bes Seils Quell, bas Labfal ber Gerechten,

Da verfammeln wir aut uns, quillt uns Leben auch au!

Bebtet ihr je, Sohne ber Fern, der Berwerfung Schreden? D troff, in der Behmuth, im Entfegen Bor dem Gericht, im Entfliehn vom horeb, euch je Die entflammte Ebrane den Blid blutig berab?

An bem fowindelnden Sang, den Berderben um-

An des Abgrunds Racht, flaunten, fcauerten wir nicht!

Bo Bagfcal ertont, nicht, wo Bornteld fich ergiebet ! Und Geretteter Gefühl ward uns, gludliche, nie!

Beiche Stimmen ergoffen fic aus ben begeisterten Eboren!

Baget' ich fie gu vergleichen; fo nennt' ich fie Stim-

Rennte fie, Sterbender, die nun offen ben Simmel

Dder Auferfiebender, die dem Grab' ist enteilen.

Chriftus Triumph erreichte den Stern der unschul-

Und der unfterblichen. Heber den hohen Gefilden bes Sternes

Rionft. Berte. 6. 23d.

Schwebt' er einher. Die Unsterblichen fahn ben fraglenden heerzug,

Sahn ben Berfohner, und ach die Auferftandnen vom Code!

Saufen icauten; allein bald murden die Saufen gu . Schaaren.

Bald die Schaaren gu heeren. Das haupt gen himmel erhoben,

Standen fie, unter ihnen der Erftgefcaffne. Bol-

Rief er, und fant auf fein Rnie, um ihn bie Unfterblichen alle.

Saine riefen Sainen, und Bergen Berge: Bollender! Unter fie bin war Loa getreten. Der Richtende hatt' ibn

Bieder hinauf in das Leben geführt. Der frohfte der froben

Bar er, war gang Dant, war gang mit Empfindung gen feiner

Reuen Unfterblichteit überfiromt. In Diefer Ent-

Rief er laut mit ben Seeren ber heiligen Menfchen : Bollember!

Jest da in feinem Triumphe der Sohn des Ewisgen Pfalme Geiner Erhöhung vernahm, und mit Wonne der preisfenden Kreude Beberfdmenglich belahnt', entflieg ber Graber Gefilden

3weener Sterbliden Lied. Gie hatten Erstandne gefeben,

Satten gelernt. Es wurd' ihr Lieb von bem Aus-

Und ben Berfohner gebort. Indem ber Schatten bes Baumes,

Ihnen Satte jest, und Tuhlung fanfterer offte. Weht', und der Bach mitfcholl, erhob fie die Stimme der Andacht,

Sie, die liebte den herrn, und ihres lebens Befahrten.

Schwinge bich empor, Seele, die ber Sohn gu bes Lichts

Erbe fich erfcuf! felige, die verfohnt Jefus hat! Sing' ins Chor der Bollendeten am Throm! Stammetten fie nicht auch Laute, wie du, bebenden Gefaug E'

Als der Schatten des Baums, und Rubtung fanfrerer Lufte Bebt', und der Bach mitfcoll, erbob er die Stimme ber Anbacht,

Er, der liebte den herrn, und feines Lebens Gefahrtin. Selfstftandiger! hochheiliger! Allseliger, tief wirft,

Bon bem Ehron fern, wo erbobt bu ber Geftirn' Beer fcufft,

Sich ein Staub dankend bin, und erftaunt über fein Seil,

Daß ihn Gott bort in bes Gebeinthals Racht!

Durch feyrende, lautpreifende Pfalmchore des Sternbeere bebt

Mein Gebet auf ju dem Thron des, der im Liche reich herrfct!

Bom Beginn felig macht! Labyrinthweg' und empor Bu dem Thron fuhrt, wo unerforscht Er berricht!

Sochheiliger ! Allseliger ! Unendlicer ! herr, herr, Gott !

D erhor du mein entzudt Flehn von dem Gradthal ber? Bon der Racht ftammelt's auf zu des Chors hallelnja; D erhor's, Gott! und mein verstummt Blehn auch!

Gott! mache den toderbenden glüdfeliger! Gott! trodn' ibm

Die Betrubnif von der Wang' ab! doch ift Elendslaft In der Nacht hier fein Cheil, fo begnad' ihn mit Geduld!

Und o leit' ibn, daß er am Ehron anschau!

Alfo fang er, und schwieg; bald aber erhub fich

Seine Ceele, brannte von neuem vor inniger Andacht. Siebe, des funftigen Christen Gesang entschwebte ber Erde

Saum, allein ihn vernahm ber horer ber ewigen Ebore.

Alfo raufchet ein Blatt, wenn die Biederhalle ber Beletluft

Donner rufen, Donner der Batbftrom nieder ins Thal fturgt.

Erwach, harfengeton, und erhebe dich Dem Pfalm nach jum Throne!
Dein Flug fen des Unendlichen Lob,
Des herrn Preis dein Festlied!
Dism, dem mit Entzückung
harmonie des Gestirnbeers emporsteigt,
Und Erzengel entstammendes Lob
In dem Anschaun ertonen,
Dlispt' auch, mein Gesang, sen Lob dem!
Bon dem Grab' auch vernedme
Sein Lob Gott! Wie beginn' ichs? wie vollend' ichs?
D Borschmack des himmels,
Des herrn Preis, wer fingt dich, und erliegt nicht?

Bas ihn fonft hob, verfinkt jest, Sein befeelteres Bild, wie der Schimmer Bon dem Aufgang Gemablo' ibm Boll Goldglang, wird ihm Dammrung! Wie ich tann, mit der Racht Schein im Bilbe, Mit Nachball und Laut nur,

Wenn der Chorpfalm gu bem Thron' auf fich ... donnernd

Erhebt, fing' ich bem herrn!

Ber gleicht dir ? wer, o Gott, ift, wie du bift ?

Des Senns tiefen Entwurf entwarfft bu, Eb Gefubl mar, Gebanten,

Und 3med mar in ber Endlichen Deer!

Dder Ausfaat, die., Gott, du

Befat haft! und Aeoon auf Aeoon, Dag fie reift', aufgebuufet.

D Rathfdluß: Die Aconen,

Wenn fie all' einft vorben find, wird Ernbie

Dhn' Aufhören, am Ehron feyn!

Die Erschaffung ju des Sohne beit haft dann du

Bollendet! D dann führt das Glud uns, Und das Elend ins Lichtreich!

Bas einft uns, dem Begludten und bem Dulber, Labprinchmeg und Racht war,

Das führt uns ju dem ewigen Seil bin!

Indes welft auf Erden

Der unsterbliche Mensch weg,

Und empfindet herannahn bes Codes, Berannahn der Berwefung!

Und verweint, in Wehtlag' ergoffen,

Den Beginn des Dafeyns;

Und weiß doch, daß es Gott einst mit Wonne Bollbringt, er, der ihn auch zu dem Seil schuf! Ja! so, Gott, vollbringst du's! Ach trub' ist, und Nacht ist der Gedanke, Daß ins Loblied der Himmel Der Angst Stimme sich mischt, Und mit Lhränen sich die Wehmuth von Gräbern Emporhebt ins Geton, 'wo Entzudung Der Chorpsalm zum Thron ruft, Und sanst Lispeln den Harfen entlockt, Wenn in Dank weint die Wonne!

Cherubim und Erstandene tonten vom Untergange Babylons. Alfo fang der Erstandenen Chor dem Bollender:

Ernft ift er, bes Gerichts dunfler Rag! Lodesgang und des Sturms flug eilt des herrn Gerichtstag! Prophezenung gegen fie Bewollt einft, Prophezenung, wie erfullt Gott bich!

Ach, fie fturgt! Es vernahm Erb' und Meer Babels Jall, der Erfullung Donnerschlag! Run thut's Sott von dem Chrone! Jeho droht Am Meerstrand die Berkundung des Posaunrufs nicht!

Babel flurgt! D begann Gottes Rag, Jener icon, ber Enticheidung großer Rag? Wie liegt, Weh! fle zerftort da! Beh ihr! Beh! Bild Graun jest, die fo ftols war, in dem Abgrund da!

Cherubim und Erstandene tonten vom Untergange Babylone. Alfo fang der Cherubim Chor dem Bollender:

Sie verfintt, fie verfintt, Babel! Der Taufderin Gefullt ift mit Gifttrunt, ichnelltodtend icaumt 3hr Reich auf! D es fullt dir, Babel, bafur, Des Gerichts Kelch vollmeffend, der wiedervergit!

Du Gefturzte! wie lang icaumte bein Taumelteld Dem Erdfreis Berfuhrung, Wahn, Buth, und Cob! Grwacht ift bee Bergelters Rache! dich hat Bon des Jorns Kelch Gott trunten zum Lode gemacht!

Ach! die feligen Bage der erften Auferstehung Barens, die ihr, fcon jest vollendete Martyrer, feprtet.

Die Gott racht, in Geftirnglang, Gludfelige! In des Beils Rleid', ausduldende Martyrer! Bu dem Erb' in dem Lichtreich tommt freudig ihr. Die Gott racht, von dem Nachtthal ber!

Die herrichoft bes Bollenders, Mitblutende ! Die Bewalt beg, ben Rreugiger todteten,

) empfangt die Belohnung , Beilerbenbe! Erftaunt, bang , und vor Angft ftumm borts

- Der Erdfreis! Die vertannt einft fonell bluteten, Benn fle Satan Rauchwerfe nicht gundeten, Bie beherrichen die Belt jeht! find Konige! Bom Thron fomudt mit Gewalt Gott ench!

Unbemerfter, nicht eine der Soniginnen bes Beltmeers,

Anhete zwischen Wogengebirgen bie einsame Patmos. Aber es follte bereinft, wie Posaunen, an ihrem Geftabe

Dem erschalten, ben fich ber Offentarer jum Ceber Ausertobr, und in ihrer Saine Shatten ber Gotte menfc

3hm erfcheinen, umringt ben fleben Leuchtern, ge.

In ein lichtes Gewand, mit Geite begürtet, bas

Beif, wie Sonee, und Fiamme fein Blid, wie bie Conne, fein Amtich!

Glubend Ergt war fein fuß, con tem Munte ging

Schneibendes Comert, und er hielt in ber Rochte | Beten Sterne:

Eme Etrahlengefialt, vor welcher, wie tobt, ber Echer Sinfant! Richter ber Welt war ber, vor welchem er binfant.

Aber damals richtet' er noch fein großes Gericht nicht: Sprach nur über fieben Gemeinen ihr erftes Urtheil; Mit dem Ernfte des Richterspruchs ertonte noch Onade!

Und es hatten, von biefem Gericht, Die erften ber Engel,

Und die Bater, fie hatten, von diefer Gnade, wie fern ber,

himmlifche Stimmen vernommen. Gie fangen bem fconenden Aichter,

Daf ihm in ben Gemeinen, wie Thau aus ber Morgenrothe,.

Seine Kinder wurden jum ewigen Leben geboren, Durch die neue Geburt! und daß er ihrer, wie Rutter.

Sich erbarmt', auch da, wo felbft die hergen ber Mutter_

Bubllos wurden, auch da fich Jefus Chriftus erbarmte !

Ephefus, ach Ephefus! tomm gu ber erften Liebe gurud! D wie tief fantst du, Gemeine! Rehre wieder! es fturgt dein Leuchter Sonft dir dahin, und verlischt.

Preis dir! bu giebft ewigen Lohn, wer fich wieber, Mittler, erbebt! am Kryftallftrom, der vom Ebrone

Fliefet, fcatten bes Lebens Baume! Eragen dem Siegenden Frucht!

Und ein hoheres Chor begann, von Bonne begeistert, Durch die goldenen harfen berab zu raufchen; fle fangen:

D der Aussaut, welche du, ewiger Sohn! Dir in Smyrna satest! Dfie halten aus Im Befangnis, und geschmaht! fie dulben's gern, Sind getreu bis an den Tod, Aronen gu empfahn!

Behmuthestimmen erfcollen. Go fangen Chore ber Menfchen:

Pergamon, du hieltest an Ihm in den Tagen Jenes Triumphs, da Antipas in sein Blut sant! Beugend faut er! Oruft Antipas Ramen, Unsterbliche, Laut!

Aber bu haft, Pergamon, auch, die, wie Balat, Argern. Es labt, wer gefiegt hat, das verborgne Manna diefen allein! nur er hort Beugen die himmel von fich!

Wehmuthsflimmen erfchollen. So fangen Chore

Siehe, du glaubst, dulbest, und liebst, Thyatica Aber du haft, Thyatica, die Prophetin, Saft die Lauscherin auch! Dein Richter Forschet hinab in das herz!

Welchen er rein fabe, der Sohn, ben erhebe at. Sehet ihn boch, daß den Weltfreis er beberriche! Giebt den eifernen Stab der Racht, giebt Strablen der Stern' ibm ums haupt.

Stille ward in der Schaar des Erlumphes, teins der Ebore
Sang, und alle Harfen, und alle Posaunen frummten,
Bis zu dem Gottlichen wenige Stimmen fich' en lich erhuben.

Ach Sardis! ach Sardis! Weltrichter, Erbarm dich! bes herrn Cohn, verfcone! Sie liegt todt, und ihr Wahn wahnt, daß fie lete! Gott Mittler! fcon' ihrer!

Ach horel wach, Sardis, wach, Cobte! Bom Schlaf auf! Es fcredt fcon von fern ber, Mit Gil drobt, mit Bollendung das Gericht dir ! Hor, bor fein Drobn, Lodte!

Weißes Gewand ftrablet um den, der gefiegt bat! Bell in dem Buch, das vom Beil einft im Gericht tont,

ht: fein Ramen ! ibn nennt, bor Gott felbft, bor ben Engeln, der herr!

Aber ein höheres Chor begann, von Wonne begeistert,

ch die goldenen Sarfen berab gu raufchen; fie fangen:

Bie felig ift fie! Wenig Rraft gab ihr ber herr; es blieb bennoch im Bunde, bekannte bennoch ladelphia ftets! Satans Berführter foll h ihr bang nahn! in ben Staub finten vor ihr!

Bie felig ift fie! Benig Rraft gab ihr ber herr;
) es blieb bennoch im Bunde, befannte bennoch iladelphia ftets! Stunde bes Jammers, triff ben Erbfreis, und vor ihr eile vorbey!

Bie berrlich ist fie! Treue Schaar, halt, was du haft, b saß teinen die Krone des Peils dir nehmen! r Bollendete steht glanzend, ein Pfeiler, einst bem Tempel, wo der Sohn ewig belohnt!

Behmuthsvoll, mit jenem Gefühl, das unter den Menfchen rane wird, tam mitten aus einem Chore bie Stimme :

O vernahme den Ruf Laodicea noch! ruft ihr vom Sod' auf! wehtlaget fanft!

Boll Goldglang, wird ihm Dammrung! Wie ich tann, mit der Racht Schein im Sitbe, Mit Rachhall und Laut nur, Wenn der Chorpfalm ju bem Chron' auf 1

donnernd donnernd

Erhebt, fing' ich dem herrn! Wer gleicht dir ? wer, o Gott, ift, wie du bi.

Des Senns tiefen Entwurf entwarfft du, Eb Gefuhl war, Gebanten,

Und Amed mar in ber Endlichen Deer!

Der Aussaat, die, Gott, du

Befat haft! und Acoon auf Acoon, Dag fie reift', aufgebaufet.

DRathfcluß: Die Meonen,

Wenn fie all' einft vorbey find, wird Ernbie Don' Aufhoren, am Ehron feyn!

Die Erschaffung ju bes Sohns Deil haft bann 1 Bollendet! D bann fuhre bas Glud uns,

Und das Elend ins Lichtreich!

Bas einft uns, dem Beglidten und dem Dutber, Labprinthweg und Racht war,

Das führt uns ju dem ewigen Beil bin! Inden welft auf Erden

Der unfterbliche Menfch weg,

Und empfindet herannahn bes Codes, Derannahn der Berwefung!

Und verweint, in Wehtlag' ergoffen, Den Beginn bes Dafenns;

Und weiß doch, daß es Gott einst mit Wonne Belldringt, er, der ihn auch zu dem Seil schuf! Ja! so, Gott, vollbringst du's! Uch trub' ist, und Nacht ist der Gedanke, Daß ins Loblied der Himmel Der Angst Stimme sich mischt, Und mit Thranen sich die Wehmuth von Grabern Emporhebt ins Geton, wo Entzudung Der Chorpsalm zum Thron ruft, Und sanft Lispeln den Harfen entlockt, Wenn in Dank weint die Wonne!

Cherubim und Erstandene tonten vom Untergange Babylons. Alfo fang der Erstandenen Chor dem Bollender:

Ernft ift er, bes Gerichts dunfler Rag! Lodesgang und des Sturms flug eilt des herrn Gerichtstag! Prophezenung gegen fie Bewollt einft, Prophezenung, wie erfullt Gott bich!

Ach, fie fturgt! Es vernahm Erd' und Meer Babels Fall, der Erfullung Donnerschlag! Run thut's Gott von dem Chrone! Jego droht Max Meerstrand die Bertundung des Posaunrufs nicht!

Babel fturgt! D begann Gottes Cag, ener foon, ber Entscheidung großer Lag? Wie liegt, Weh! fie zerftort da! Beb ihr! Beb! Bild Graun jest, die fo ftolz war, in dem Abgrund da!

Cherubim und Erstandene tonten vom Untergange Babylone. Alfo fang der Cherubim Chor dem Bollender:

Sie verfintt, fie verfintt, Babel! Der Taufcherin Gefullt ift mit Gifttrunt, ichnelltodtend icaumt Ihr Reich auf! D es fullt dir, Babel, bafur, Des Gerichts Kelch vollmesend, der wiedervergitt!

Du Gefturate! wie lang schaumte bein Taumelleld Dem Erdfreis Berführung, Wahn, Buth, und Tod! Grwacht ift bes Vergelters Rache! bich hat Bon bes Jorns Kelch Gott trunten jum Tobe gemacht!

Ach! die seligen Bage der ersten Auferstehung Warens, die ihr, schon jest vollendete Rartyrer, fevrtet.

Die Gott racht, in Gestirnglang, Gludfelige! In des heils Rleid', ausdulbende Martyrer! Bu dem Erb' in dem Lichtreich tommt freudig ihr. Die Gott racht, von dem Nachtthal her!

Die Berricoft bes Bollenbers, Mitblutende ? Die Gewalt beg, den Rreugiger todteten,

D empfangt die Belohnung , Seilerbende! Erftaunt, bang , und vor Angft ftumm borts

Der Erdfreis! Die verfannt einst sondell bluteten, Benn fie Satan Rauchwerfe nicht gundeten, Sie beherrichen die Belt jest! find Konige! Bom Thron schmudt mit Gewalt Gott euch!

Unbemertter, nicht eine ber Roniginnen bes Weltmeere,

Aubete zwischen Wogengebirgen die einsame Patmos. Aber es sollte dereinft, wie Posaunen, an ihrem Gestade

Dem erfchallen, den fic der Offenbarer gum Geber Ausertobr, und in ihrer Daine Schatten der Gotte menfc

3hm erfceinen, umringt von fieben Leuchtern, ge-

In ein lichtes Gewand, mit Golde begurtet, bas Sauvtbaar

Beiß, wie Sonee, und Flamme fein Blid, wie bie Conne, fein Antlig!

Slubend Ergt war fein gub, von bem Munde ging ibm ein icarfes

Schneidendes Schwert, und er hielt in ber Rechte fleben Sterne:

Eine Etrablengestalt, vor welcher, wie tobt, ber ...

Sinfant! Richter ber Welt war ber, vor welchem er binfant.

Aber damals richtet' er noch fein großes Gericht nicht: Sprach nur über fieben Gemeinen ihr erftes Urtheil; Mit dem Ernfte des Richterspruchs ertonte noch Snade!

Und es hatten, von biefem Gericht, Die erften ber Engel,

Und die Bater, fie hatten, von diefer Gnade, wie fern ber,

himmlifche Stimmen vernommen. Gie fangen bem foonenden Richter,

Daf ibm in den Gemeinen, wie Thau aus der Morgenrothe,

Seine Kinder wurden jum ewigen Leben geboren, Durch die neue Geburt! und daß er ihrer, wie Rutter,

Sich erbarmt', auch ba, wo felbft die Bergen ber Mutter

Bubllos murden, auch da fich Jefus Chriftus erbarmte !

Ephefus, ach Ephefus! tomm gu ber erften Liebe gurud! D wie tief fantft bu, Gemeine! Rehre wieder! es fturgt bein Leuchter Sonft bir babin, und verlifcht.

Preis dir! bu giebft ewigen Lohn, wer fich wieder, Mittler, erhebt! am Rryftallftrom, ber vom Ebrone

Fliefet, fcatten bes Lebens Baume! Eragen dem Siegenden Frucht!

Und ein hoheres Chor begann, von Bonne begeiftert, Durch bie goldenen harfen berab gu raufchen; fle fangen:

D der Ausfaat, welche du, ewiger Sohn! Dir in Suprna fateft! Die halten aus Im Befangnis, und gefcmaht! fie dulben's gern, Sind getren bis an den Lod, Aronen ju empfahn!

Behmuthsstimmen erfcollen. Go fangen Chore ber Denfchen:

Pergamon, du hielteft an Ihm in ben Sagen Jenes Triumphs, da Antipas in fein Blut fant! Beugend fant er! Druft Antipas Ramen, Unfterbliche, laut!

Aber bu haft, Pergamon, auch, die, wie Balat, Argern. Es labt, wer geftegt hat, bas verborgne Manna diefen allein! nur er hort Beugen die himmel von fich!

Wehmuthsflimmen erfcollen. Go fangen Chore ber Engel:

Siehe, du glaubst, dutdeft, und liebft, Ehpatira Aber du haft, Thyatira, die Prophetin, Saft die Tauscherin auch! Dein Richter Forschet hinab in das herg!

Welchen er rein fahe, der Sohn, ben erhebt er, Setzet ihn boch, daß den Weltfreis er beberriche! Giebt den eifernen Stab der Racht, giebt Strahlen der Stern' ihm ums haupt.

Stille ward in der Schaar des Triumphes, und feine der Chore
Sang, und alle Harfen, und alle Posaunen verfrummten,
Bis zu dem Gotilichen wenige Stimmen fich endlich
erhuben.

Ach Sardis! ach Sardis! Weltrichter, Erbarm bich! bes herrn Cohn, verichone! Sie liegt todt, und ihr Wahn mabnt, bag fie lebe! Gott Mittler! fcon' ihrer!

Ach horel wach, Sardis, wach, Lodte! Bom Schlaf auf! Es fcredt fcon von fern fer, Mit Gil droht, mit Bollendung das Gericht bir! Hor, hor fein Drohn, Lodte!

Beifies Gewand ftrablet um ben, ber geffegt bat! Dell in bem Buch, bas vom Seil einft im Gericht tont,

Steht fein Ramen! ibn nennt, bor Gott felbit, Und bor ben Engeln, der herr!

Aber ein boberes Chor begann, von Wonne begeistert, Durch die goldenen harfen berab gu raufchen; fe fangen:

Bie felig ift fie! Benig Rraft gab ihr ber herr; Und es blieb bennoch im Bunde, befannte bennoch Philadelphia ftets! Satans Berfuhrter foll Sich ihr bang nahn! in den Staub finten vor ihr!

Bie felig ift fie! Wenig Rraft gab ihr der herr; Und es blieb bennoch im Bunde, befannte bennoch Philadelphia ftets! Stunde bes Jammers, triff Du ben Erbfreis, und por ihr eile porbey!

Wie herrlich ift fie! Treue Schaar, halt, was du haft, Und olag teinen die Krone des heils dir nehmen! Der Bollendete steht glangend, ein Pfeiler, einst In dem Tempel, wo der Sohn ewig belohnt!

Wehmuthsvoll , mit jenem Gefühl , das unter den Menschen Ehrane wird, tam mitten aus einem Chore die Stimme :

D bernahme ben Ruf Laodicea noch! Er ruft ihr vom Cod' auf! wehtlaget fanft!

Boll Goldglang, wird ihm Dammrung! Bie ich tann, mit der Racht Schein im Sid Dit Rachball und Caut nur.

Wenn der Chorpfalm ju dem Thron' auf

Erhebt, fing' ich dem herrn!

Wer gleicht bir ? wer, o Gott, ift, wie bu ! Des Senns tiefen Entwurf entwarfft bu.

Ses Segns tween Entwurf entwurzit on,
Eb Gefühl war, Gebanken,

Und Swed war in ber Endlichen Seer!

Dder Aussaat, die., Gott, du

Befat haft! und Acoon auf Acoon, Dag fie reift', aufgebaufet.

DRathfdluß: Die Meonen,

Wenn fle all' einft vorben find, wird Ernbie

Don' Aufhoren, am Thron feyn!

Die Erschaffung ju des Sobne Deil baft bann

Bollendet! D dann führt bas Glud uns, Und bas Elend ins Lichtreich!

Bas einft uns, dem Begindten und dem Duibe

Das führt uns ju dem ewigen heil bin! Indes welft auf Erden

Der unfterbliche Menfc weg,

Und empfindet herannahn bes Tobes.

herannahn der Berwefung! Und verweint, in Bebtlag' ergoffen.

Und verweint, in Wehtlag' ergoffen, Den Beginn bes Dafenns:

Und weiß doch, daß es Gott einst mit Wonne Bollbringt, er, ber ihn auch zu dem heil schuf! Ja! so, Gott, vollbringst du's! Uch trub' ist, und Racht ist der Gedanke, Daß ins Loblied der himmel Der Angst Stimme sich mischt, Und mit Thranen sich die Wehmuth von Grabern Emporhebt ins Geton, wo Entzudung Der Chorpsalm zum Thron ruft, Und sanst Lispeln den harfen entlockt, Wenn in Dank weint die Wonne!

Cherubim und Erstandene tonten vom Untergange Babylons. Alfo fang der Erstandenen Chor dem Bollender:

Ernft ift er, des Gerichts dunfler Lag! Lodesgang und des Sturms flug eilt des herrn Gerichtstag! Prophezenung gegen fie Bewolft einft, Prophezenung, wie erfullt Gott bich!

Ach, fie fturgt! Es vernahm Erd' und Meer Babels Zall, der Erfullung Donnerschlag! Run thut's Gott von dem Throne! Jego droht Am Meerstrand die Bertundung des Posaunrufs nicht!

Babel fturgt! D begann Gottes Lag, Jener fon, ber Enticheidung großer Lag?

Wie liegt, Weh! fie zerftort ba! Weh ihr! Weh! Wilch Graun jest, die fo ftols war, in dem Abgrund ba!

Cherubim und Erstandene tonten vom Untergange Babylone. Alfo fang der Cherubim Chor dem Bollender:

Sie verfintt, fie verfintt, Babel! Der Taufcherin Gefullt ift mit Gifttrunt, ichnelltodtend icaumt Ihr Reich auf! D es fullt dir, Babel, bafur, Des Gerichts Kelch vollmeffend, der wiedervergit!

Du Gefturzte! wie lang icammete bein Taumelfeld Dem Erdfreis Berfubrung, Babn, Buth, und Tod! Erwacht ift bee Bergeltere Rache! bic hat Bon des Borne Relch Gott trunten jum Lode gemacht!

Ach! die feligen Bage ber ersten Auferstehung Warens, die ihr, schon jest vollendete Marryrer, feprtet.

Die Gott racht, in Geftirnglang, Gludfelige! In des heils Rleid', ausdulbende Martyrer! Bu dem Erb' in dem Lichtreich tommt freudig ibr. Die Gott racht, von dem Nachtthal her!

Die herrichoft bes Bollenders, Mitblutende ! Die Gewalt bef, den Rreugiger todteten, D empfangt die Belohnung , Seilerbende! Erftaunt, bang , und vor Angft ftumm borts

Der Erdfreis! Die verfannt einft fonell bluteten, Benn fie Satan Raudwerfe nicht gundeten, Sie beberrichen die Welt jeht! find Konige! Bom Shron fomudt mit Gewalt Gott euch!

Unbemerfter, nicht eine der Koniginnen des Weltmeerf,

Rubete zwischen Wogengebirgen die einsame Patmos. Aber es follte dereinft, wie Posaunen, an ihrem Gestade

Dem erschalten, den fich ber Offenbarer gum Geber Ausertobr, und in ihrer Saine Schatten der Gottmenfc

3hm erfceinen, umringt von fieben Leuchtern, ge-

In ein lichtes Gewand, mit Golbe begurtet, bas Saupthaar

Beiß, wie Schnee, und Flamme fein Blid, wie die Conne, fein Antlis!

- Glubend Ergt war fein Buf, von bem Munde ging ibm ein icharfes

Schneibendes Schwert, und er hielt in ber Rechte fleben Sterne :

Eine Strahlengeftalt, vor welcher, wie tobt, der ...

Sinfant! Richter ber Welt war ber, vor welchem er binfant.

Aber damals richtet' er noch fein großes Gericht nicht: Sprach nur über fieben Gemeinen ihr erftes Urtheil; Mit dem Ernfte des Richterspruchs ertonte noch Snade!

Und es hatten, von biefem Gericht, Die erften ber Engel,

Und die Bater, fie hatten, von diefer Gnade, wie fern ber,

Simmlifde Stimmen vernommen. Gie fangen bem fconenden Aichter,

Daß ibm in den Gemeinen, wie Thau aus der Por-

Seine Kinder murden jum ewigen Leben geboren, Durch die neue Geburt! und daß er ihrer, wie Rutter,

Sich erbarmt', auch da, wo felbft die herzen ber Dutter

Bubllos murden, auch da fich Jefus Chriftus erbarmte !

Ephefus, ach Ephefus! fomm gu ber erften Liebe gurud! D wie tief fantft bu, Gemeine! Rehre wieder! es fturgt bein Leuchter Sonft bir babin, und verlifcht.

Preis dir! du giebst ewigen Lohn, wer fich wieder, Mittler, erhebt! am Rryftallftrom, der vom Ebrone Ffiefet, fcatten bes Lebens Baume! Eragen dem Siegenden Frucht!

Und ein boberes Chor begann, von Bonne begeistert, Durch die goldenen harfen berab gu rauschen; fie fangen:

D der Ausfagt, welche du, ewiger Sohn! Dir in Smyrna fateft! D fie halten aus Im Gefangnis, und gefchmaht! fie dulben's gern, Sind getreu bis an den Tod, Aronen zu empfahn!

Behmuthestimmen erfcollen. Go fangen Chore ber Menfchen :

Pergamon, du hielteft an Ihm in ben Tagen Jenes Kriumphe, da Antipas in fein Blut fant! Zeugend fant er! Druft Antipas Ramen, Unfterbliche, laut!

Aber bu haft, Pergamon, auch, die, wie Balat, Argern. Ef labt, wer geflegt hat, das verborgne Manna diefen allein! nur er hort Beugen die himmel von fich!

Behmutheffimmen erschollen. So fangen Chore ber Engel:

Siehe, du glaubst, duldeft, und liebst, Ehpatira Aber du haft, Thyatira, die Prophetin, Haft die Lauscherin auch! Dein Richter Forschet hinab in das Herg!

Welchen er rein fahe, der Sohn, ben erhebt er, Sehet ihn boch, daß den Weltfreis er beberriche! Giebt den eifernen Stab der Racht, giebt Strahlen der Stern' ihm ums haupt.

Stille ward in der Schaar des Triumphes, und feine der Chore
Sang, und alle Harfen, und alle Posaunen versstummten,
Bis zu dem Gotitlichen wenige Stimmen fich endlich
erbuben.

Ach Sarbis! ach Sarbis! Beltrichter, Erbarm bich! bes herrn Cohn, verfcone! Sie liegt tobt, und ihr Bahn mahnt, baf fe lebe! Sott Mittler! fcon' ibrer!

Ach horel wach, Sardis, wach, Codte! Bom Schlaf auf! Es fchredt fcon von fern ber, Mit Gil broht, mit Bollendung bas Gericht bir! hor, bor fein Drohn, Sobte!

Beifes Gewand ftrablet um ben, ber geffegt bat! Bell in bem Buch , bas vom Beil einft im Gericht tont,

Steht fein Ramen! ihn nennt, bor Gott felbft, Und bor ben Engeln, der herr!

Aber ein boberes Chor begann, von Wonne begeistert, Durch die goldenen harfen berab gu raufchen; fie fangen:

Bie felig ift fie! Benig Kraft gab ihr ber herr; Und es blieb dennoch im Bunde, befannte dennoch Philadelphia ftets! Satans Berführter foll

Sich ihr bang nabn! in den Staub finten vor ibr!

Bie fetig ift fie! Wenig Rraft gab ihr ber herr; Und es blieb bemoch im Bunde, befannte bennoch Philabelphia flete! Stunde bes Jammers, triff Du ben Erbfreis, und por ihr eile vorben!

Bie herrlich ift fie! Treue Schaar, halt, was du haft, Und olag teinen die Krone des Deils dir nehmen! Der Bollendete steht glangend, ein Pfeiler, einst In bem Lempel, wo der Sohn ewig belohnt!

Behmuthevoll, mit jenem Gefühl, das unter den Menschen Ehrane wird, tam mitten aus einem Chore die Stimme :

D vernahme den Ruf Laodicea noch! Er ruft ihr vom Cod' auf! wehtlaget fanft!

Wie blind ach! und wie elend taufchet fie fich !.. Du bes herrn fonft, auf, eile dem rufenden gu!

Der Gezuchtigte geht auch zu bem Abendmabl Des Sohns ein! Wer fest steht, aushalt, und fiegt, Belohnt wird, und gefrant der! steiget empor. Bu des Thrans Soh, Gottmensch, wo in Lichte buwohnst!

Da des Triumphs Deerschaar stets weiter hinauf ju des himmels

Strablentreife flieg, begannen Chore der Seber. Und Erzengel zu fingen dem Auferweder und Richter. Alfo sangen fie gegen einander. Die harfen der Seber Lanten feyrlichen Ernft, und ftoffen von großen Sebanten

Feuriger über. 34t ftromte der Pfalm in der Saite Begeiftrung :

Wo erhöht Er in bem Elchtreich, im Glang throne, dort

Stieg er berab, und den Gerichtsruf dannerte fein Deer? Und die Grabnacht gab, die fie wegnahm, ber, Da des Gerichts Auf tont', und das Gebirg einfant?

Und die heerschaar, die vom Cod' Er durch Blut lossprach,

Sub-fich empor , und ihr Gewand goß Strabten um fie ber!

3hr Briumphlied fcoll, wie das Beltmeer brauft! Und das Geton flieg hoch mit dem Gerichtbruf auf!

Sie erlagen dem Bonnegedanten. Die Saiten nur tonten.

Aber nicht lange, fo icoll ihr Gefang bon neuem aur harfe:

Aussaat, die gefat rubte, bis ihr Gott rief, das Gefild

Mit Goldglang gu bededen! Selige, die, Staub gu Staub,

In fic einschloß faumende Racht, Bis fioh der Meoon Sterblicher dabin!

Aussaat, o wie reif foimmerft du ber! Laut ruft im Gefild

Die heerschaar gu der Erndte! Selige, die, Glang gu Glang,

Der Bollender fammelt, wie nimmt Des neuen Acoons herrlichfeit euch auf!

Jeto fangen mit himmlischem Lacheln die erften ber Engel;

Ronender ftremte der Pfalter Strom gu dem Bonnegefange :

Lodt', erwacht! Lodt', erwacht! Der Gerichtstag ballte!

Der Aufruf der Erndter des Gefilds

Ertont froh! Der Staub borts ba, wo er fanft Schummert, binfchallen! Schumengel rufen ine Bericht!

Eilet, ichaut auf gum Thron; die mit huld Gott rief!

Erwacht! eilt! fteht auf! ftrahlt von dem Grab' Empor ihr, die Jesus frey des Gerichts Macht, o Miterben tommt, nehmt die Palmen in Triumph!

Schwebt herauf, fetet euch, mit dem Sohn Richter, Im Goldftrahl auf Throne ben dem herrn! Erhebt euch, die Blut dect! weißes Gewand Dect! o Weltrichter, tommt, nehmt die Kronen in Eriumph!

Ach! fie gehn überftrahlt gu dem Ehron furchtbar Berauf, ernst gur Wagichal des Gerichts! Geströmt Blut des Altars Golgatha dedt Dell die Palmtrager! Giegekronen glangen um ihr Daupt!

Lange Reihn frystallener hochaufsteigender Berge Sind in dem Stern Sarona. In ihnen febn die Bewohner Berne Welten vergrößert, und leuchtender; weiter ertonet Dort der Wiederhall, und melodischer, wenn fich der Ausruf Inniger Freud' ergießt ben neuer Erscheinungen Anblict. Laufende wimmeln bann am Buß der unenblichen Berge,

Laufende haben dann die breite Schulter, die lichte Stirne der Berg' erftiegen, und fiehn tieffinnig, und foauen.

Jeho fcauten fle nicht tieffinnig; ihr Auge mar Bonne! Denn es ging ber Eriumphheerzug bey Sarona borüber.

Deller ward ber Arpftall, wo der Gottmenfc fcmebt', und gu Schonheit

Seine herrlichfeit milberte. Dort ertonte der Nachhall Reiner, und neu, als bildet' er Laute des feprenden Deerauas.

Jeht erhuben im Chor ber Seher Debora und Mirjam

Thre Stimme. Den Saiten entscholl bald himmli-

Salb der Lon bes Triumphs. Gie fangen gegen bie Engel.

So, wenn im Balbe der Donnersturm ftillichweigt, und die Baume

Richt gebogen mehr ftebn, bebt leife von Luften ber Sprogling.

D du einft und Glend, wie entzudft bu Den Geift, Lod! Wer im Rachtthal bes Entfegens Rioift. Berte. 6. 20. Sinfant! Richter ber Welt war ber, por welchem er binfant.

Aber damals richtet' er noch fein großes Gericht nicht: Sprach nur über fieben Gemeinen ihr erftes Urtheil; Mit bem Ernfte bes Richterspruchs ertonte noch Gnade!

Und es hatten, von diefem Gericht, Die erften ber Engel,

Und die Bater, fie hatten, von diefer Gnade, wie fern ber,

Simmlifde Stimmen vernommen. Gie fangen dem fconenden Aichter,

Daf ihm in den Gemeinen, wie Thau aus der Morgenrothe,

Seine Rinder murden jum ewigen Leben geboren, Durch die neue Geburt! und daß er ihrer, wie Rutter,

Sich erbarmt', auch da, wo felbft die hergen ber Mutter

Bubllos wurden, auch da fich Jesus Christus erbarmte!

Ephefus, ach Ephefus! tomm gu ber erften Liebe gurud! D wie tief fantft bu, Gemeine! Rehre wieder! es fturgt bein Leuchter Sonft bir babin, und verlifcht.

Preis dir! du giebft ewigen Lohn, wer fich wieder, Mittler, erhebt! am Rryftallftrom, der vom Ehrone Fliefet, fcatten bes Lebens Baume! Eragen dem Siegenden Frucht!

Und ein boberes Chor begam, von Bonne begeistert, Durch die goldenen harfen berab zu rauschen; fie fangen:

D ber Ausfaat, welche du, ewiger Sohn! Dir in Singrna fateft! Dfie halten aus Im Gefangniß, und gefchmaht! fie dulben's gern, Bind getreu bis an den Tod, Aronen ju empfahn!

Behmuthsstimmen erfcollen. Go fangen Chore ber Denfchen :

Pergamon, du hieltest an Ihm in den Tagen Jenes Briumphs, da Antipas in sein Blut sant! Beugend faut er! Orust Antipas Ramen, Unsterbliche, laut!

Aber bu haft, Pergamon, auch, bie, wie Balat, Argern. Es labt, wer geflegt hat, bas verborgne Manna diefen allein! nur er hort Beugen die himmel von fich!

Behmuthsffimmen erschollen. Go fangen Chore ber Engel:

Siehe, du glaubst, duldeft, und liebst, Thyatira Aber du haft, Thyatira, die Prophetin, Saft die Lauscherin auch! Dein Richter Forfchet binab in das hers!

Welchen er rein fahe, ber Sohn, den erhebt er, Seget ihn boch, daß den Weltfreis er beherriche? Giebt ben eifernen Stab der Racht, giebt Strahlen der Stern' ihm ums haupt.

Stille ward in der Schaar des Triumphes, und feins der Chore
Sang, und alle Harfen, und alle Posaunen verstrummten,
Bis zu dem Gottlichen wenige Stimmen fich endlich erhuben.

Ach Sarbie! ach Sardie! Beltrichter, Erbarm bich! bes herrn Cohn, verfcone! Sie liegt todt, und ihr Wahn mahnt, bag fie lebe! Gott Mittler! fcon' ihrer!

Ach horel wach, Sardis, wach, Cobte! Bom Schlaf auf! Es fcredt fcon von fern her, Mit Gil droht, mit Bollendung das Gericht bir! Dor, bor fein Drobn, Todte!

Beifes Gewand ftrablet um den, ber gefiegt hat! Bell in bem Buch, bas vom Beil einft im Gericht tont,

geilter., bie goldenen harfen herab gu raufchen; pe fangen:

e felig ift fie! Benig Rraft gab ihr ber herr; es blieb bennoch im Bunde, befannte bennoch idelphia ftets! Satans Berführter foll ihr bang nahn! in den Staub finten por ihr!

Bie felig ist fie! Wenig Rraft gab ihr ber herr;
, es blieb bennoch im Bunde, befannte bennoch ilabelphia ftets! Stunde bes Jammers, triff t ben Erbfreis, und por ihr eile vorbep!

Bie berrlich ift fie! Erene Schaar, halt, was du haft, nd olaf teinen die Krone des heils dir nehmen! er Bollendete steht glangend, ein Pfeiler, einst n dem Tempel, wo der Sohn ewig belohnt!

Behmuthsvoll, mit jenem Gefühl, das unter den Menschen hrane wird, tam mitten aus einem Chore die Stimme :

D vernahme den Ruf Laodicea noch! ir ruft ihr vom Sod' auf! wehtlaget fanft!

Wie liegt, Weh! fie zerftort da! Weh ihr! Weh! Wilch Graun jest, die fo ftols war, in dem Al grund da!

Cherubim und Erstandene tonten vom Untergang Babylone. Alfo fang der Cherubim Chor dem Bol ender :

Sie verfinft, fie verfinft, Babel! Der Taufder Gefullt ift mit Gifttrunt, ichnelltodtend icaumt 3hr Keld auf! D es fullt dir, Babel, dafur, Des Gerichts Keld vollmeffend, der wiedervergit!

Du Gefturzte! wie lang schaumte bein Zaumeltel Dem Erdfreis Bersubrung, Wahn, Buth, und To-Erwacht ift bes Bergelters Rache! dich hat Bon des Jorns Kelch Gott trunten zum Lobe gemach

Ach! die feligen Sage der erften Auferstehung Warens, die ihr, icon jest vollendete Maripri fevrtet.

Die Gott racht, in Gestirngland, Gludseligt! In des Beile Rleid', ausduldende Martyrer! Bu dem Erb' in dem Lichtreich fommt freudig ifr. Die Gott racht, von dem Nachthal her!

Die Berrichoft bes Bollenbers, Mitblutenbe? Die Bewalt beg, ben Rreugiger tobteten,

- in - - 1 Carrier De server : i de Carre Manageria

Comme in Sec. 15. E The same of the same of the

Sales of Language of Language of Language

The second of the second of the second

the second second second

at the contraction ***

11 12

ibore nfant! Richter der Welt war der, vor welch binfant.

,

ber damale richtet' er noch fein großes Gericht nicht: prach nur über fieben Gemeinen ihr erftes Urtheil; Rit dem Ernfte des Richterfpruchs ertonte noch

Und es hatten, bon biefem Gericht, Die erften ber Engel.

Und die Bater, fie hatten, von diefer Gnade, wie fern ber.

Dimmlifche Stimmen vernommen. Gie fangen dem

Daf ihm in den Gemeinen, wie Thau aus der Morgenrothe,

Seine Rinder wurden jum ewigen Leben geboren, Durch die neue Geburt! und daß er ihrer, wie Rutter,

Sich erbarmt', auch ba, wo felbft die Bergen ber Dutter

Bubllos murden, auch da fich Jefus Chriftus erbarmte!

Ephefus, ach Ephefus! fomm gu ber erften Liebe gurud! D wie tief fantft bu, Gemeine! Rehre wieder! es fturgt bein Leuchter Sonft bir babin, und verlifcht.

Preis dir! du glebft ewigen Lohn, wer fich wieder, Mittler, erhebt! am Erpftallftrom, der vom Ebrone

Fließet, fcatten bes Lebens Baume! Eragen dem Siegenben Frucht!

Und ein boberes Chor begann, von Bon geistert, Durch die goldenen harfen berab zu rauschen fangen:

D der Ausfagt, welche du, ewiger Sohn! Dir in Singrna fateft! D fie halten aus Im Befangnif, und gefcmaht! fie dulben's ge Sind getreu bis an den Lod, Kronen zu emp

Behmuthestimmen erschollen. Go fangen ber Menschen :

Pergamon, du hielteft an Ihm in den Bag Jenes Briumphs, da Antipas in fein Blut far Beugend fant er! Oruft Antipas Ramen, Unfterbliche, Laut!

Aber bu haft, Pergamon, auch, die, wie g Argern. Es labt, wer geflegt hat, das verbor Manna diefen allein! nur er hort Zeugen die himmel von fich!

Behmuthsflimmen erschollen. Go fangen ber Engel:

Siehe, du glaubst, duldeft, und liebst, Thyatira Aber du haft, Thyatira, die Prophetin, Saft die Lauscherin auch! Dein Richter Forschet hinab in das hers!

Welchen er rein fahe, ber Sohn, ben erhebt er, Seget ihn boch, daß den Weltfreis er beherriche! Giebt den eifernen Stab der Racht, giebt Strablen der Stern' ibm ums haupt.

Stille ward in der Schaar des Ariumphes, und feine der Chore
Sang, und alle Harfen, und alle Posaunen versftummten,
Bis zu dem Göttlichen wenige Stimmen fich endlich erhuben.

Ach Carbis! ach Sardis! Beltrichter, Erbarm bich! bes herrn Cohn, verfcone! Sie liegt tobt, und ihr Wahn wahnt, bag fie lebe! Sott Mittler! fcon' ihrer!

Ach horel wach, Sardis, wach, Codte! Bom Schlaf auf! Es fcredt fcon von fern Ber, Mit Gil droht, mit Bollendung bas Gericht bir! Hor, bor fein Drohn, Todte!

Beifes Gewand ftrablet um ben, ber geflegt bat! Bell in bem Buch, bas vom Beil einft im Gericht tont,

Steht fein Ramen! ibn nennt, por Gott felbft, Und por den Engeln, der herr!

Aber ein boberes Chor begann, von Wonne begeistert, Durch die goldenen harfen berab gu raufchen; fie fangen:

Wie felig ift fie! Wenig Rraft gab ihr ber herr; Und es blieb bennoch im Bunde, befannte bennoch Philadelphia stets! Satans Berführter foll Sich ihr bang nahn! in ben Staub finten vor ihr!

Wie felig ift fie! Wenig Rraft gab ihr der herr; Und es blieb bennoch im Bunde, befannte bennoch Philadelphia ftets! Stunde bes Jammers, triff Du ben Erbfreis, und por ihr eile vorbey!

Wie berrlich ift fie! Ereue Schaar, halt, was du haft, Und olag teinen die Krone des Beile dir nehmen! Der Bollendete steht glangend, ein Pfeiler, einst In dem Tempel, wo der Sohn ewig belohnt!

Behmuthsvoll, mit jenem Gefühl, das unter den Menfchen Ehrane wird, tam mitten aus einem Chore die Stimme :

D vernahme ben Ruf Laodicea noch! Er ruft ihr vom Cod' auf! wehtlaget fanft!

Wie blind ach! und wie elend taufchet fie fich !.. Du bes herrn fonft, auf, eile dem rufenden gut

Der Gezüchtigte geht auch zu dem Abendmahl Des Sohns ein! Wer fest steht, aushalt, und fiegt, Belohnt wird, und gefrant der! steiget empor. Bu des Ehrans Soh, Gottmensch, wo in Lichte du wohnst!

Da des Triumphs heerschaar stets meiter hinauf zu des himmels

Strablentreife flieg, begannen Chore der Seber. Und Erzengel zu fingen dem Auferweder und Richter. Alfo sangen fie gegen einander. Die harfen der Seber Lanten feyrlichen Ernft, und fiosen von großen Sebanten

Feuriger über. 34t ftromte der Pfalm in der Saite Begeiftrung :

Wo erhoht Er in bem Eldtreich, im Glangthrout,

Stieg er berab, und den Gerichteruf dannerte fein Deer? Und die Grabnacht gab, die fie wegnahm, ber, Da des Gerichts Auf tont', und das Gebirg einfant?

Und die heerschaar, die vom Sod' Er durch Blut lossprach, hub-fich empor, und ihr Gewand gof Strahten um fie ber! 3hr Eriumphlied fcoll, wie das Beltmeer brauft! Und das Geton flieg boch mit dem Gerichtbruf auf!

Sie erlagen dem Wonnegedanten. Die Saiten nur tonten.

Aber nicht lange, fo fcoll ihr Gefang von neuem jur Sarfe:

Aussaat, die gefat rubte, bis ihr Gott rief, das Gefild

Mit Goldglang gu bededen! Selige, die, Staub gu Staub,

In fich einschloß faumende Racht, Bis fiob der Meoon Sterblicher dabin!

Aussaat, o wie reif schimmerft bu ber! Laut ruft im Gefild

Die heerschaar gu der Erndte! Celige, die, Glang ju Glang,

Der Bollender fammelt, wie nimmt

Des neuen Acoons herrlichteit euch auf!

Jeto fangen mit himmlifdem Lacheln die erften der Engel;

Ronender ftremte der Pfalter Strom gu dem Bonnegefange :

Rodt', erwacht! Lodt', erwacht! Der Gerichtstag ballts!

Der Aufruf der Erndter des Gefilds

Ertont froh! Der Staub horte ba, wo er fanft Schummert, binfchallen! Schumengel rufen ine Bericht!

Eilet, fcaut auf jum Thron; die mit huld Gott rief!

Erwacht! eilt! fteht auf! ftrahlt von dem Grab' Empor ihr, die Jesus frey des Gerichts Macht, o Miterben tommt, nehmt die Palmen in Triumph!

Schwebt herauf, sehet euch, mit dem Sohn Richter, Im Goldstrahl auf Throne ben dem Herrn! Erhebt euch, die Blut dect! weißes Gewand Dect! o Weltrichter, tommt, nehmt die Kronen in Triumph!

Ach! fie gebn überftrahlt gu bem Ehron furchtbar Berauf, ernft gur Bagichal bes Gerichts! Geftromt Blut bes Altars Golgatha bedt Bell die Palmtrager! Giegsfronen glangen um ihr Daupt!

Lange Reihn fryftallener hochauffteigender Berge Sind in dem Stern Sarona. In ihnen febn die Bewohner Berne Welten vergrößert, und leuchtender; weiter ertonet

Dort ber Wiederhall, und melodifcher, wenn fich ber Musruf

5' ergießt ben neuer Erscheinungen Anblick. mmeln dann am Buß der unendlichen Berge.

en dann die breite Schulter, die lichte erg' erftiegen, und ftebn tieffinnig, und fcauen.

fle nicht tieffinnig.; ihr Auge mar Borne! ber Eriumphheerzug bey Sarona vorüber.

er Arpftall, wo der Gottmenfc fcmebt', und gu Schonbeit

ifeit milberte. Dort ertonte der Nachhall neu, als bildet' er Laute des feyrenden Deerguas.

ben im Chor der Seber Debora und Miriam

- . Den Caiten enticoll bald himmlis
- n bes Triumphs. Gie fangen gegen bie Engel.
- n Balbe der Donnerfturm ftillichweigt,
- ı mehr ftebn, bebt leife von Luften ber Sprokling.

t und Clend, wie entzudst bu Tod! Wer im nachtthal bes Entfegens , 6. 30. u erreichen des Ermachten C.,.

Ihr lieft nicht die Laufbahn des Erduldere, Des Pilgere da binab nicht, wo der Lod war! Ihr Unsterblichen, fabet das Grab Richt eröffnet, und gefüllt mit Gebein!

Ihr faht nicht, daß furchtbar die Entschlafnen Es hinnahm, die Geliebtern gur Berwefung! Der begrabenden Schaufel Getos, Die mit Erde die Entflohnen bewarf,

Erfcoll nie euch dumpf auf von den Gruften, Und rief nie euch Erinnrung, daß ihr einft auch, Mit entstürzender Erde bededt, Bey der Trummer des Berwefenden lagt!

Aber wie unter Bolten berab von den Felfen fich Strome Sturgen, fo fang, als riefs jum Gericht, das Chor Der Propheten:

Todt', erwacht! die Pofaun' hallt! Todt', erwacht! Der Racht Schoof, des Meers Grund, und der Erdfreis Bebt dumpf auf! das Gebein bort herrscherton herrufen! Erzengel rufen ihn laut! Goldvallaft, und bemooft Dach fturgen ein! Im Erdgrab!, und Weltmeer wer entschlummert Gon lang, lag, ber erwacht! Wer lebet, bort Graunvolles Erdbeben! ftirbt! und ermacht!

Racht noch ward. Das Entfeten trat einher, Gebot Flucht. Gefilb', Sain, des Gebirgs Saups Verfant! warf fich ins Meer bin! Sarfe, fcweig! Bang ruft, es ruft nun Gebarerinangft!

Donner ruft von des Throns Sohn! Sarfe, fdweig Lautbrob'nd tont Gerichteruf der Pofaunen Darein! Fürchterlich fliegt, raufcht Donnersturm! Wehtlagend ruft drein Gebarerinangst!

Bween Erzengel fdwebten voran, da fang der Eine

Sie finds ach! die webdrob'nd der Aufruf fdredt Sie ftehn auch von dem Lod' auf! O verfchieß Rach ftets

In dem Graunthal der Berwefung, Die des Throns Ausspruch in den Abgrund fturgt!

Bween Erzengel fdwebten voran, da fang ber Andre :

Gerichtsdonner, ach, zu furchtbar tonest du In die Grabmahle! Langrer, ewiger Schlaf ihr Flebn; aber fie tommen aus der Racht, Ind wehtlagen: O falle, Gebirg', ded' uns!

Stille war ist in den Choren der Siegesbegleiter.
Da flogen
Leicht, wie Bluthen die Luft fortathmet, Benoni und Mirjam,
Lazarus Schwester, hervor. Wie des Sommers sanstere Mondnacht,
Und wie der rothliche Frühlingsmorgen, schwebten fie vorwarts.
Und fle wurdigten Satan, dem liegenden Ueberswundnen,
horen zu lassen, wie groß der Triumph der Tadten des Herrn sey.

Donnr' es, o Sefang, in der Racht Schreden hinab, gu Gehenna's Emporer bin: Die am Staub' einst Etend und der Lod traf, Sie erwachen gu dem Schaun!

Morder! zu dem Schaun! vom Beginn Morder! fie alle, die jemals des Codes Angft, Der Berwefung Graun traf, fie entschwingen Sich dem Grabe da hinauf,

Wo, gu dem Gericht, du Genoß Icdes Entfegens, in foredender herrlichteit, Sich gefest bat Jefus der Bollender! Sofianna! er entfcwung,

Sieger bes Emporenben, fich ich dem umschattenben Thale, ber Tobesruh! ab verwarf dich, Satan! du Berklager, ber fie Lage vor bem Thron,

Rachte vor dem Thron fie mit Grimm Schuldigte! Sunden nicht nur, das Gebrech, du Feind! Und der Fehle Staub nahmft, und umgabst du Ber dem Racher mit Gewolf!

Bischender Berklager, dich fturgt Jesus, ber herrscher, hinab in die tiefe Racht, Wo die Qual ift, Behklag', und ber Lod ift! Rein Erwachen gu dem Schaun!

Einer der Todeflengel erhub die furchtbare Stimme, Alfo fang er, indem mit der Sand die Pofaun' ibm binfunt:

Behtlagen, und bang Seufgen vom Graunthale des Abgrunds ber,

Sturmheulen, und Strombrullen, und Felefrachen, bas laut niederfturge',

Und Buchichrenn, und Rachausrufen, ericoll dumpf auf!

Wie der Straht eitt, fcmebten mir fcnell, und in Webmuth fort.

Gabriel weinet', und führte fie gern die himmlist fie Chrane; Alfo floß mit der Thrane die Stimme des Schauers der Bufunft:

Das Gewand weiß, bluthell, bub gum Ehron Sie fich empor, ftand ernft, anschaunselig da, Schimmerte die Braut! Sanften Con, festliche Melodien, Freudigeres Gefühl ftromtet ihr, Donneret in bem

Freudigeres Gefühl ftromtet ihr, Donneret in bem Gericht!

Und der Gottmenfch fah rein neben fich Gie an dem Thron voll Unschuld ftehn, fah fich ihm Beiligen die Braut! Reu erscholl, feligeres Befühls Stromet' ins Paradies euer Pfalm, Donnerer in dem Gericht!

Soch erhöht von diefer Begeistrung des Schauers der Jufunft,
Schwebt' in lichterem Meere der himmelsheitre die Beerschaar,
Schwebte mit schnellerer Gile dabin; und feine der Harfen .:
Schwieg in den Choren, und aller Posaunen erschuteternde Stimmen

Redeten ihre Donner, und alle himmlifchen fangen:

Da ihr Sang Flug, und ihr Ausruf Gesang ward der Entzudung,
Ja vom Sefild' her sich der Triumphzug zum Serrichtsthron
Emporschwang: nahm zu dem Erb' auf er, den am Areuz Sott sah,
In das Lichtreich auf, die des Altars Blutruf vom Sericht sossprach!

Aber das Chor Erzengel begann von neuem die Wonne Geiner Gefange gegen die Seber hinuber zu ftromen.

O die auch im Erdgrab' und Weltmeer verwest einschloß Der Gerichtespruch, den in Eden, da es tubl ward, der Herr aussprach! Erstlinge, schwebt strablend empor, in Triumphflug', eilt, Richtet mit dem, welchem sich die Hob' und das beinthal buck!

Die hand tam hervor einft, und Schrift ftand:
Dich wog Jova!
Und es fand dich ber den Welttreis, wie er will,
herrscht, zu leicht, König!
Daß des Gerichts Tag es vernahme, wie leicht der sey,
Welcher an ihm sundigte! gebot es von des Throns
hoh Gott,

Gebot fo: Es geug' einft, mas lebend des Gtaubs Sohn that,

Des Gerichts Buch ! Und mit Schrift, bell, wie der Blig. ftrahl burch Racht ber fleugt,

Schrieb in das Buch, Racher, bein Deer, mas ber -Renfc that! grubs

Thranenvoll ein, foweigend, was nunmehr in bem Gericht laut tont!

Am Thron rollt die heerschaar, als gof fie ein Meer weit aus,

Des Berichts Buder voll Ernft auf! Und die Glangfchrift erichredt fern ber!

Eilet empor, Erftlinge, fcwebt den Eriumphflug, tommt, Richtet mit dem, welchem fich die Sob' und das Gebeinthal budt!

Ihn fab Gott berannahn! fein Lag war, wie ber Lag ift,

So bem Rath bef, der geherricht hat vom Beginn an, die Sull' aufbedt!

Jauchzet, und ichaut tiefer hinab, denn der Lichttag tam ! Bandelt umber frob in Labyrinthe, die hindurch Bott führt!

Roch mabrt er, noch mabrt er, der Grauntag! Ein Jahr fich icon, Und es faumt noch der Gerichtstag! Roch erfchredt den des Ausspruchs Ernft, Gottes verwirft! Es entfliehn qualvoll m Gebirge: D Gebirg, bed' uns!

:g' euch? Roch faumt ftets bes Urtheils Tag! er, o Lamm, bir, das erwurgt ward, werhohn dir fprach! über uns ber, denn die Allmacht gurnt!

blutete! gebeut von dem Gerichtstbron Eod!

der heiltag! Roch theilt Gott des Lichts Erb' aus?borinthweg! Roch enthullt Gott der Borfick Pfad! weißes Gewand, von des Sohns Blut hell, almen, wer dem Sohn, bis in den Lob, treu war!

imels im Blide ber Erftlinge Gottes, wie glangteft as Erbe bes Lichts ben festlichen Sag giebt ! Sie wagten es taum, voll inniger Demuth,

Rach dem Bergelter hinauf, der ihnen ftrahlte, gu fchauen.

Saumend begann ihr Harfengeton; als aber ber Beber

Immer belohnender ftrahlte, da flog's, und fonell war es Jubel.

D Aufgang aus der Sob'! o des herrn Sobn!

Bon bem Licht, ber erloft hat, doch bereinft auch, auf ben Ebron

Des Gerichts, mit der Wagichal fleigt, und es magt, Was gethan hat, wem umfonft fioß Golgatha's Glut!

D Preis dir und Gefang, du des herrn Soon! du o Licht Bon dem Licht! der erloft hat, die dereinst ach! an dem Thron Des Gerichts, bey der Bagschal stehn, und fein Beb Mit verfunden, wem umsonft floß Golgatha's Blut!

D Urquefi! es ergeuft, o bes Deils Quell! wie ein Strom,

Wie ein Meer, fo gebeutst du, von dem Lichtthron fich berab

Der Erschaffenen Glud! Erzengel, merkt auf, Wie das heilmeer durch den Weltkreis weit fich ergeußt! or, ihr fahts von Beginn, ba die Nacht uns noch umgab!

/ der Tod noch verbarg! ach! ba noch Gott wir,

us der Racht, von dem Grab' ber, richteten, Gott Rit Erbarmung es vernahm! schwieg! Blige nicht warf!

Unterdef ba Jefus den Weg durch die heitre gum Ehrone

Sottes ging, entschied er von fern das Schidfal der Geelen,

Welche das Leben der Sterblichteit jest verließen.

Sinten, oder fleigen, nachdem in ihnen der Richter Trieb' erfcuf, fich empor ju ber Wonne Gefilden gu beben.

Dder hinab fich gu fenten, binab, wo die ewige Racht herricht.

Best rief einer ber hoben Triumphbegleiter: Es

Sieh, aus allen Landen, aus allen Bolfern der Erde, Steigen Seelen herauf! Ein anderer rief in der Wonne Seines herzens den Auferstandenen zu: Der Enteschlaften.

Seelen magen fich auf, und werden Licht! Denn ihr Licht ftrablt

Ihnen entgegen, und vor ihnen geht des Berfbhners herrlichkeit auf! Der Unsterbliche fowieg. Roch mar es ben Geelen

Unbefannt, wer ber in ber Mitte biefes Triumphs fey ! Wer die Schaaren um ihn ; bald aber erkannten fle Menichen

Unter den Schaaren, und fufes Scfubl, daß fie Menichen erblichten,

Ueberftromete fie. Doch ta fie von Antlig gu Antlig Ihre Bruder fabn, erstaunten fie, zweifelten, fanftes Schauers volt. Denn die Auferstandnen, nun Dimmlifden waren

Barchtbar und fcon, voll Sobeit, wie teine Sobeit fie fannten;

Baren vielleicht auch Gotter! Allein ber Gotter Einer Sprach gu ihnen, und lieblich erfcolt bes rebenden Stimme:

Menfchen waren wir einft, wie ihr vor Rurgem noch waret:

Aber Er hat uns ju diefer Bollendung erhoben, Belchen ihr wandeln bier bey den Sternen febt, mit bes Urlichts

Clange bedeckt, und mit. Wundenmahlen ? Lernes! ihr tonnt bier

Bieles lernen. Erwähletihn euch jum Helfer; erwählet Ihn auch nicht. So frey, wie jeht, fept ihr niemals gewesen! t, die ein Engel, bebor er von Einem Entschluffe

ndern, die dann der Unsterbliche

jego nur nach, und blieben auf einem

d warteten dort auf Lehrer, bie

abriel riefs, von dem Thron gu-

rne fah des Ewigen Thron die Triumphichaar,

ten Racht an des Ewigen Throne. hr Antlig mit ihren Stugeln der

Engel des, der geopfert auf Golgatha's Altar

beller. Gin Chor Erftandener bebte nach langem Berftummen begann

es von neuem anns binauf nach Sion gu fingen:

n Chron' auf, o Lichtheer!
1, der Posaun' Hall', und dem Chorpsalm,
1n! Menschich ift er!

ft du laut, blutiger Altar!

Es preif ihn ber Coderb', und Seraph! Es erheb' ihn die Berfammlung der Gerechten, Jefus! Sehr ift er! heilig! Es gab, Siehe dem Berrlichen! Jehovah das Gericht!

Es fing' ibm der Seilerb', und Cherub'! Dibr Chor' all' in dem Lichtheer, Sofianna ! Jefus! Cobn, du bift Konig der Welt! Ewiger Konig ber Ctadt Gottes in der Sob!

Wie wirft Du am Ehron ben empfangen, Der es gang litt! ber es gang that! ben Bollenber! Bater! du den Gohn! Donner des Chrone, Gebt ber Unsterblichen Chor Flügel und Triumph!

Und fle fcwiegen. Es fcwebt' an einer Sonne Befilben

Langfamer fort ein anderes Chor Erftandne. Ste fangen

3hm, ber ftete lichtheller bes Baters Rechte fich nabte:

D Bollender! wie wird er, der ewig ift, dich Auf des Throns Sohn empfangen! Ewiger! wie wirft Du hingehn! des herrn Sohn den herrn fcaun! ber erbabne.

Der unendliche Genof def, ber feyn wird, und war!

Du o Licht von dem Licht! Gottmenfc ! groß burch ben Sod

Un dem Rreug! Dehr Suhnopfer! herrlicherer bem,

Der abfiel, und umtehrt! ber, Staub, folief, und barauf erft,

Ein Unsterblicher, wie fie, Glang der Engel empfaht.

Der erlöfende Sohn, Allerheiligstes! ging In die Racht deines Grauns ein! Aber wie hat ihn Erhöht Gott! Ihr Anie finft dem Aufgang aus der hohe, Dem Erniederten und herrn, aller Endlichen Knie!

Und wie schallet empor, hoch im himmel empor, Und im Staub' ihres Jurufs Wannemetodie! Erhoht wird des herrn Sohn! der Gottmenfc! ber Gefalbte!

Dem Unentlichen gum Preis, Gott dem Bater gum Preis!

Auch fle fcwiegen, und immer wurden der feyrenden Chore

Beniger. Sieben Erftandne, die erften unter den Meniden,

Somungen fich freudigzitternd herbor, und fangen bem Sahne:

Mist nicht mit Mas Endlichkeit und? Bir erheben, Selig dadurch, die Bollendung des Erstandnen! Uch! der Wonne Gefühl foll ewig Conen im Strom des Gefangs!

Aber was ift, gegen ben Preis des Erschaffnen, Bater, dein Blid! bu Erhober gu des Ehrons Glang,

Dein Anschauen! Berftummt, Strom, funbft bu, Bintte nicht Gile dir Gott!

Dante dem herrn! Preise, daß Er uns vergonnt hat, Endlichen, ihm mit dem Stammeln des Triumphlieds, Ihm mit feyrendem Pfalm ju fingen, Mit der Erstaunungen Ruf!

herrlich ift er! felig ift er! und des Donners Seiner Gewalt, wenn er handelt! und befeligt! Rachhall unfer Gefang. Stromt, Jubel, Jauchget den Thaten des herrn!

Mittler! gu bem fteigft du hinauf! Es erhebt bich Der gu ber Sob', o Meffias! gu ber Sohn Soh, Seiner Rechte! Begleit' ihn, Siegslied, Bis gu bem Auße bes Throns!

Aber hundert Cherubim fcwebten herbor, und enthullten Bieder ihr Antlit, und wiefen boch mit der Pfalme aen himmel.

Begleit' ihn jum Thron' auf, Eriumphbeer! Mit der harf ihn, der Pofaun' hall, und dem Chorpfalm,

Jefus, Gottes Sohn! Derrider ift er! Herrider! Das rufet ihr laut, Donner um ben Ahren ! Es ruf ihm der Seilerb', und Cherub, D ihr Chor' all' in dem Lichtheer, Sofianna! Jefus! Gottes Cohn! Dulder! du fteigft, Todter! gur Rechte des herrn, Ewiger! empor!

Bego tam ber Triumph dem himmel fo nah, daß Jehovah's

Ehron fie im Glang herftrablen ber gangen herrlichfeit faben.

Da den Triumph, den Triumph die nabesten Engel erblickten,

Standen fie alle querft erstaunt; bald aber erbub fich Bonneausruf voll frobes Erfchredens. Die Stunde, ba Chriftus

Bieder murbe, der Ueberminder ben himmel betreten,

War der himmlischen keinem bekannt, war's felber ber Ehronen

Erften nicht. Sie hatten nur fern mit der Welten . Getone

Jubel gebort. Bon Gebirge rief gu Gebirge, der Cherub

Rief: Der Meffias! dem Cherub, aus hainen ruften in Daine

Seelen, und Seraphim fich: Der Meffiat! bom Strabl au dem Strable:

Bis hinauf gu den Opferalturen, binauf gu der hoben

- Wolfe des Allerheiligsten scholl: Der Meffias! bin- aufscholl
- Bu dem Ehron: Der Meffias! daß weit um fie ber ber Balber.
- Daß der Strome Geraufch unborbar ward, des Rryftallmeers
- Boge felbst, vor der Stimme der rufenden! Aber ba Jefus,
- Da der große Bollenber nunmehr, mit einem ber letten
- Connenfdimmer, den himmel betrat, da entfanten ber Engel
- Rronen, da ftreuten mit fanfterer Freude die Dimm-
- Palmen auf den erhabenen Weg, der gum Ehrone bes Berrn führt.
- Much bie Triumphbegleiter, die Seraphim und bie Erstandnen
- Streueten Palmen, und gingen einher mit freudiger Demutb.
- Alber die Seelen, belaftet vom neuen himmelsgefuhle,
- Baren in einem der haine des Wegs geblieben; batt' ibnen
- Gabriel nicht mit ber goldnen Pofaune ju folgen gerufen.

nahte dem Thron. Da wurde stiller die Stille:

rufte ben Geelen nicht mehr bie Pofaune; bie Bater

noch folgten die Engel, nicht lang, fo blieben auch fie ftebn,

ieder, daß fle anbeteten. Gabriel hatte, er Endlichen fonft, des Thronos umterfte Stufe

Meffias betreten. Dort fniet' er, bennah unfichtbar

n berunterftromenden Glang, und fcaute gu Gott auf.

, ber hocherhabene war, der Unendliche war, er,

alle tennen, dem Alle danten noch werden, udenthranen noch weinen, Gott und der Bater

Rittlers, der Allbarmherzige war in der vollen

e verklart! Der Sohn des Baters, des Bundes

er, der erwurgt von dem Anbeginne der Belt ift.

Alle fennen, dem Alle danten noch werden, benthranen noch weinen, fiebe, bas Opfer

Für die Gunde der Belt, ber Getodtete Erstandne,

Jefus, der Mittler, der Allbarmbergige n

Sottesliebe verklart! So sah den Vater di Aller himmel! So sahe den Sohn des Vi himmel himmel! Indem betrat die höhe der Jesus Christus, und sexete sich zu der L Baters.

Un ben Erloser.

`

ifft' es zu dir! und ich habe gefungen, mer Gottes, bes neuen Bundes Gefang! aufen bin ich bie furchtbare Laufbahn; & haft mir mein Straucheln verziehn!

jinn den ersten Sarfenlaut, , geflügelter, ewiger Dant! Erschüttrung des Innersten, daß himmet Und Erde mir schwanden! Und flogen die Flüge nicht mehr des Sturms; burch fanftes Gefühl, Das, wie des Lengtags Frühe, Leben faufelte.

Der fennt nicht meinen gangen Dant, Dem es da noch dammert, Dab, wenn in ihrer vollen Empfindung Die Seele fich ergeußt, nur stammeln die Sprache

Belohnt bin ich, belohnt! Ich habe gefehn Die Thrane bes Chriften rinnen: Und darf hinaus in die Zufunft Rach der himmlischen Thrane bliden!

Durch Menschenfreuden auch. Umsonft verburg' ich vor dir Mein herz der Ehrbegierde voll. Dem Junglinge schlug es laut empor; dem Manne hat es ftets, gehaltner nur, geschlagen.

Ift etwa ein Lob, ift etwa eine Lugend, Dem trachtet nach! Die Flamm' ertobr ich gur Beiterin mir! Hoch weht die heilige Flamme voran, und weifer! Dem Ehrbegierigen besseren Pfad! Sie war es, fie that's, daß die Menschenfreuden Mit ihrem Zauber mich nicht einschläferten; Sie wedte mich oft der Wiedertehr - Zu den Engelfreuden!

Sie wedten mich auch, mit lautem durchdringenden Silberton, Mit truniner Erinnrung an die Stunden der Weihe, Sie felber, fie felber die Engelfreuden, Mit harf und Pofaune, mit Donnerruf!

Ich bin an dem Ziel, an dem Ziel! und fuhle, wo ich bin, Es in der ganzen Seele beben! So wird es (ich rede Menschlich von gottlichen Dingen) und einst, ihr Bruder deß, Der starb! und erstand! bey der Ankunft im himmuel seun!

Bu diefem Ziel hinauf haft du, Rein herr! und mein Gott! Ben mehr als Einem Grabe mich, Rit machtigem Arme, vorübergeführt!

Senefung gabst du mir! gabst Muth und Entfclug In Gefahren des naben Sodes! Und fab ich fie etwa die fcredlichen unbefannten, Die weichen mußten, weil du der Schirmende warft ?

Sie floben davon! und ich habe gesungen, Berfohner Gottes, des neuen Bundes Gefang! Durchlaufen bin ich die furchtbare Laufbahn! 3ch hofft' es zu dir!

Bum Rachichlagen.

Man findet, außer den Ramen, auch noch die Borte: Auferstandne. Engel. Gericht. himmelfahrt. Junger. Menschen. Schacher. Geelen. Todesengel. Die romische Jiffer bezeichnet den Gesang, die deutsiche den Bers.

a.

"Abbadona. Sein Abfall II. 627. Widersett fich Satan II. 660. Erauert, daß Abdiel nicht mehr sein Freund ist II. 743. Seine Klage beim Anblicke der Schöpfung II. 775. Sucht und ertennt den Messas endlich in Gethsemane V. 486. Findet ihn am Rreuze IX. 430. Wird von Abdiel erkannt und entstieht IX. 625. Wunscht den auferstehenden Refflas zu sehen XIII. 483.

"Abel. Bey Golgatha X. 669.

"Abraham. Sieht den sterbenden Meffias IX. 200. Betet ibn mit Ifat an IX. 302.

- Wolfe des Allerheiligsten scholl: Der Mefflas! binaufscholl
- Bu dem Thron: Der Deffias! daß weit um fie ber ber Balber,
- Daß der Strome Geraufd unborbar ward, des Rryftallmeers
- Boge feibst, por der Stimme der rufenden! Aber ba Jefus,
- Da der große Bollender nunmehr, mit einem der letten
- Connenschimmer, den himmel betrat, da entfanten ber Engel
- Rronen, da ftreuten mit fanfterer Freude die himmlifden alle
- Palmen auf den erhabenen Weg, der gum Ehrone bes herrn fubrt.
- Auch die Triumphbegleiter, die Seraphim und bie Erstandnen
- Streueten Palmen, und gingen einher mit freudiger Demuth.
- Aber die Seelen, belaftet vom neuen himmelsgefuble,
- Waren in einem ber Saine bes Wegs geblieben; batt' ihnen
- Gabriel nicht mit der goldnen Pofaune ju folgen gerufen.

Jeftes nabte dem Ehron. Da wurde ftiller die Stille:

Und da rufte ben Geelen nicht mehr die Posaune; Die Bater

Standen: noch folgten die Engel, nicht lang, fo blieben auch fie ftebn,

Santen nieder, daß fle anbeteten. Gabriel hatte, Reiner der Endlichen fonft, des Thrones umerfte Stufe

Mit dem Deffias betreten. Dort fniet' er, beynah unfichtbar

Durch den herunterftromenden Glang, und ichaute gu Gott auf.

Siehe, der hocherhabene war, der Unendliche war, er,

Den noch alle fennen, bem Alle banten noch werben, Aller Freudenthranen noch weinen, Gott und ber Rater

Unferes Mittlere, der Allbarmherzige war in der

Sottesliebe vertlart! Der Sohn bes Baters, bes

Stifter, er, ber erwurgt von dem Anbeginne ber Belt ift.

Den noch Alle tennen, dem Alle danten noch werden, Miller Breudenthranen noch weinen, fiehe, das Opfer

Für die Gunde der Belt, der Getodtete war, i Erstandne,

Jefus, der Mittler, der Allbarmbergige mar in 1 vollen

Sottebliebe verklart! So sah den Vater der himn Aller himmel! So sahe den Sohn des Vaters al himmel himmel! Indem betrat die hohe des Thron Jesus Christus, und setzete sich zu der Aechte d Vaters.

Un ben Erlofer.

36 hofft' es zu dir! und ich habe gefungen, Berfohner Gottes, des neuen Bundes Gefang! Durchlaufen bin ich die furchtbare Laufbahn; Und du haft mir mein Straucheln verziehn!

Beginn den erften harfenlaut, hetfer, geflügelter, ewiger Dant! Beginn, beginn, mir ftromet das herg! Und ich weine vor Wonne!

3ch fieh" um feinen Lobn; ich bin icon belohnt, Durch Engelfreuden, wenn ich dich fang! Den gangen Seele Bewegung Bis hin in die Liefen ihrer ersten Kraft! Erfcuttrung bes Innerften, daß himmet Und Erde mir fcwanden! Und flogen die Fluge nicht mehr des Sturms; bi fanftes Gefuhl, Das, wie des Lengtage Fruhe, Leben faufelte.

Der fennt nicht meinen gangen Dant, Dem es da noch dammert, Dab, wenn in ihrer vollen Empfindung Die Seele fich ergeußt, nur stammeln die Sprifann:

Belohnt bin ich, belohnt! Ich habe gefehn Die Thrane des Christen rinnen: Und darf hinaus in die Zufunft Rach der himmlischen Ehrane bliden!

Durch Menfchenfreuden auch. Umfonft verburg'
vor dir
Mein herz der Chrbegierde voll.
Dem Junglinge fclug es laut empor; dem Mant hat es ftete, gehaltner nur, gefchlagen.

Ift etwa ein Lob, ift etwa eine Augend, Dem trachtet nach! Die Flamm' erfohr ich juriterin mir! Doch weht die heilige Flamme voran, und weifet Dem Ebrbegierigen besteren Bfad! Sie war es, fie that's, daß die Menfchenfreuden Wit ihrem Zauber mich nicht einschläferten; Sie wedte mich oft der Wiedertehr Ju den Engelfreuden!

Sie wedten mich auch, mit lautem durchdringenden Silberton, Mit truniner Erinnrung an die Stunden der Beibe, Sie felber, fie felber die Engelfreuden, Mit harf und Pofaune, mit Donnerruf!

Ich bin an dem Ziel, an dem Ziel! und fühle, wo ich bin, Es in der ganzen Seele beben! So wird es (ich rede Menschlich von gottlichen Dingen) und einst, ihr Brüder deß, Der starb! und erstand! ben der Ankunft im Hims mel sevn!

Bu diefem Biel hinauf haft bu, Mein herr! und mein Gott! Ben mehr als Einem Grabe mich, Mit machtigem Arme, vorübergeführt!

Genefung gabst du mir! gabst Muth und Entfclug In Gefahren des naben Todes! Und fab ich fie etwa die foredlichen unbefannten, Die weichen mußten, weil du der Schirmende warft ?

Sie floben davon! und ich habe gefungen, Berfichner Gottes, des neuen Bundes Gefang! Durchlaufen bin ich die furchtbare Laufbahn! 3ch hofft' es zu dir!

Bum Rachichlagen.

Man findet, außer den Namen, auch noch die Borte: Auferstandne. Engel. Gericht. himmelfahrt. Junger. Menschen. Schacher. Seelen. Todesengel. Die romische Ziffer bezeichnet den Gefang, die deutsiche den Bers.

a.

"Abbadona. Sein Abfall II. 627. Widersett fich Satan II. 660. Erauert, daß Abdiel nicht mehr sein Freund ist II. 743. Seine Klage beim Anblicke der Schöpfung II. 775. Sucht und ertennt den Mefstas endlich in Gethsemane V. 486. Findet ihn am Rreuze IX. 430. Wird von Abdiel erkannt und entstieht IX. 625. Wünscht den auferstehenden Messtas zu sehen XIII. 483.

"Abel. Bey Golgatha X. 669.

"Ahraham. Sieht den fterbenden Meffias IX. 200. Betet ibn mit Ifat an IX. 302.

"Adam. Bunfchet den Reffias auf der Erde gut sehen I. 476. Ift auf der Sonne, und fingt mit Era dem erwachenden Messias II. 3. Betet den am Kreuze stehenden Messias an VIII. 184. mit Eba den sterbenden X. 735-989. Berfundigt die vollendete Berschnung XI. 92. Cammelt die Auferstandanen zur Berufung tunftiger Ebristen XV. 40.

"Adramelech. Sein Charafter II. 300. Biders spricht Abbadona II. 704. Seine Buth wider Satan und den Meffias II. 833. Will des Meffias spotten, indem dieser von Gott gerichtet wird V. 428. Rus aur holle flieben XIII. 530.

"Andreas. Gein Charafter III. 190.

"Auferstandne. Auferweckt werden: XI. Abel 258.
Abraham 292. Adam 184. Amos 684. Afarja 582.
Asia 944. Asnatb 1150. Benjamin 404. Benoni 1343.
Chalfol 1284. Daniel 649. Darda 1284. David 910.
Debora 1108. Eva 250. Elisa 1081. Enos 267.
Ethan 1284. Gideon 1072. Habacuc 615. Hananja: 575. Hanna 1329. Heman 1284. Heseiel 1121.
Hiob 700. Histas 964. Jacob 328. Japhet 286.
Jared 267. Jeremias, Hista's Sohn 681. Jesais 643. Johannes der Taufer 1517. Jonathan 1030.
Jotham, Usia's Sohn 956. Josaphat 946. Joseph 404. Josia 957. Josua 1167. Isat 310. Kenan 268.
Lamech, Roahs Vater 268. Lea 402. Mahlatet 267.
Megiddo, Jephthas Tochter 1174. Meschisedet 545.
Methusal 268. Mirjam 1111. Misael 575. Moses

869. Noah 278. Rabel 358. Rebecca, Bethuels Bochter 323. Sarai 323. Sem 286. Seth 267. Simeon 1437. Thirsa mit ihren Sohnen 1180. Usla

"Auferstandne. Bey dem Grabe des Mefstas XIII. 19-878.

"Auferstandne. Erscheinungen von Auferstandnen sehen: Beor XV. 863. Bersebon XVII. 746. Besthoron XVII. 643. Boa XV. 1087. Eidli, Gedorf Seliebte XV. 419. Eidli, Jairus Lochter XV. 1375. Eidli's Autter XVII. 726. Eneuß XVII. 617. Dilean XV. 197. Joel XV. 1037. Joseß XV. 645. Maria, die Mutter Jesu XV. 1240. Nephthoa XV. 57. Portia XV. 681. Samma XV. 1087. Sebida XVII. 459. Semida XV. 1425. Stephanuß XV 476. Labitha XV. 326. Chomaß XV. 1005. Verschiedne am Grabe Jesu XVII. 202. Zwey, die nicht genannt werden XVII. 421. 433.

V.

[&]quot;Barrabas wird frey gegeben VII. 749.

[&]quot;Bartholomaus. Sein Charafter III. 288

[&]quot;Belielel. Gein Charafter II. 370.

[&]quot;Benoni. Deffen Ermordung II. III.

[.] Boa mit Elfanan an Simeone Grabe XI. 1450.

"Cibli (Jairus Tochter) folgt ber Mutter Jefu IV. 674. Ihre Liebe gu Gemida IV. 743.

"Eneus. hat die Wache bey Jefu Grabe. Seine Zweifel XIII. 268. Kundigt dem Synedrium die Auferstehung des Mefstas an XIII. 898.

D.

"David. Bey Gulgatha X. 690.

Œ.

"Elisama's hund. Deffen Geele gefellt fich gu ber Geele eines Sauglings XVI. 260. 333.

"Eva. Ihre Wehmuth beym Anblide des fterbenben Meffiat VIII. 560.

"Cloa. Deffen Erschoffung I. 299. Führt Gasbriel vor Gott I. 312. Antwortet auf Gottes Bink auf das Gebet des Meffids I. 406. Jahlt die Thranen des Messias III 44. Redet Gott an, der jest nach Tabor herunter steigen will, Gericht über den Messias zu halten V. 2. Folgt ihm V. 136. Singt dem Messias, der gerichtet wird, von seiner kunftigen Herlicheit V, 765. Redet mit Gabriel von den Leiden Jesu am Delberg VI. 14. mit eben demselben, da Jesus von dem Synedrium zum Tode verurtheilt wird VI. 489. Besingt den anbrechenden Todestas

Jesu VII. 1. Ruft durch die himmel aus, daß Jesus zum Tode geführt werde VIII. 12. Weiht Golgatha VIII. 22. Sturzt Satan und Adramelech ins todte Meer VIII. 116. Macht es durch die Schöpfung bekannt, daß der Messische gekreuzigt wird VIII. 263. Steigt gen himmel, Gott zu sehen, der noch immer fortsährt, den Messisch zu richten VIII. 503. Kommt vom Throne des Richters zurud IX. 1. Berkundigt durch die himmel die vollendete Berschnung XI. 76. die Auferstehung VIII. 558. mit Salem die himmels fahrt XIX. 1064.

ι

. · .

Engel. Ihr Lied von der Schöpfung des hims mels I, 242. Singen mit auferstandnen Batern bey dem Begrabniffe Jesu XII. 75. 103. 136. 150. 201. Erwarten mit diesen, unter Anbetungen die Auferstebung des Messias XIII. 19. 365. 547.

&.

"Gabriel. Auf dem Delberge I. 55. Bringt das Gebet des Meffias vor Gott I. 184. Kommt gur Erde guruck, und redet den Messas, den er schlafend findet, an I. 526. Gebet gu den Schutzengeln der Erde I. 569. Findet die Seelen der Bater auf der Sonne ben Uriel I. 715. Beym Abendmahle IV. 1173. Eritt gu dem leidenden Messas V. 567. Führt die Seelen der Bater gur Zeit der Kreuzigung nach dem Delberge herunter VIII. 84. Bringt ihnen den

Befehl, zu ihren Grabern zu gehen XI. 235. !
fammelt die Engel und die Auferstandnen um Grab XIII. 8. Berkundigt den heiligen Beibern Auferstehung XIV. 25

"Gamaliel. Rath, die Sache Jefu Gott gu i laffen IV. 186.

"Bericht. (Erftes gleich nach bem Tobe.) Diefem Bericht erscheinen : Gin Ronig XIII. Einer pom Euphrates XVI. 73. pom Ganges 1 78. Gin Berrather feines Rreundes XVI. 85. @ der an Wodan glaubte XVI. 87. Ein Krieger 1 00. Ein Berlaumder XVI. 02. Rermath XVI. Ein Ronig aus Indien XVI. 120. Gin Berfo XVI. 137. Gelimar XVI. 142. Ein Ronig mit nem Sofe XVI. 230. Ein Gelbftmorder XVI. Elifama XVI. 261. Badech XVI. 320. 3men berer XVI. 307. Seelen der Rinder XVI. 320. tor XVI. 342. Sagid und Sprmion XVI. 305. XVI. 372. Giner, der fein Bolf unterjocht ! XVI: 434. Boar und Geba XVI. 473. Cerda ! 532! Schaaren aus verschiednen Bolfern XVI. Diefes Gericht mabrt fort, felbft gur Beit ber I melfahrt XX. (Band 4. Geite 203.)

"Gericht. (das allgemeine Weltgericht, ein Ge Abams.) Bor demfelben erscheinen: Die christl Berfolger XVIII. 58. Die Berächter der Reli XVIII. 253. Die Unterdrucker der Rechtschaf XVIII. 493. Die Stifter des Göchendienstes XV Bog. Der Gottesleugner II. 417.
"Gott. Schwort dem Messias, daß er die Sunde geben wolle I. 140. Berkundigt seine Antwort i das Gebet des Messias durch ein Donnerwetter I.

"Die Antwort I. 396. Sein Befehl an Gabriel egen der Bunder bey dem Lode des Messias I. 467. Behet nach Labor hinab, dort Gericht- über den Messias zu halten V. 53. Die Sunden der Menschen kommen vor ihn V. 291. Gebietet Cloa, den Messias ins Gericht zu rufen V. 327. Sendet Cloa, den Messias zu starten V. 723. Sieht vom himmel auf den sterbenden Messias herab X. 15. auf die herrelichseit des todten XI. 22. Berklart sich gegen den auferstandnen, der sich zu seiner Rechten sest XX.

Ь.

(Band 4. Geite 296.)

"himmelfahrt. Engel, Menschen oder Engel aus einer der Welten, Auferstandne und Seelen von Beristorbnen singen dem Messtaß einen Triumphgesang XX. Folgende werden genannt: Benoni (Band 4. Seite 276.) Debora (S. 273.) Gabriel (S. 278. 227.) hesetiel, der Seher der herrlichkeit Gottel am Chebar (S. 244.) Jesaiaß (S. 246.) Maria,

Lazarus Schwester. (S. 276.) Mirjam (S. 273. 276.) Zacharias, der Sohn Jeddo (S. 230.) "henoch. Bey Golgatha X. 657. "hiov. Bey Golgatha X. 723.

J.

"Jacobus, der Zebedaide. Sein Charafter III. 221.

"Jacobus, der Alphaide. Sein Character III. 258.
"Jesus. (Ehe er nach Gethsemane geht.) Berspricht Gott, noch Einmal die Erlösung zu übernehmen I. 39. Die Leiden der Erlösung fangen an
I. 157. Findet Samma bey Gräbern II. 99. Befreyt
diesen von Satan II. 192. Die Leiden der Erlösung
nehmen in seiner Seele zu III. 19. Schickt Petrus
und Johannes nach Jerusalem, das Abendmahl zu
bereiten IV. 628. Seine Gedanken, indem er bey
seinem Grabe steht, und Golgatha vor sich sieht IV.
931. Halt das Abschiedsmahl IV. 1052. Stiftet seines Todes Gedächtniß IV. 1156. Redet von seiner
nahen Berherrlichung, und betet vor den Jungern
IV. 1233.

"Jefus (in Gethsemane.) Da er fich Ribron nabert, zeigt er Gabriel ben Ort an, wo dieser die Engel versammeln soll IV. 1332. Wird von Gott gerichtet V. 346. heitert fich durch ben Unblid ber schlummernden Junger auf V. 446. Das Gericht

. V. 707. wird auberft fürchterlich und endet Gefangennehmung am Delberge V. 61.

16 (vor den Gefichten der Juden und Ros-Bor Hannas VI. 161 Bor Kaiphas VI. 219-30 Bor Pilatus VII. 50-139. 246. Bor Heros VII. 408-622. Wieder vor Vilatus VII. 659-

"Jefus (auf Golgatha bis jum Tode.) Redet die A, die ibn beweinen VIII. 157. Steht ben t . aufgerichteten Rreuge VIII. 173. Bird gefreugigt VIII. 239. Bergeibt dem Bolte VIII. 281. Geine Todesleiden VIII. 285. 408. 484. 353. 620. Begna. bigt ben auten Schacher VIII. 322. Giebt feiner Mutter Johannes jum Gobne IX. 407. Geine Tos. desleiden X. 26. Geine Bedanten beum Anblide feines Grabes X. 36. Beftraft Satan und Adrameled. Die im todten Meere liegen X. 85. Empfindet feine Liebe zu den Menfchen, da er die ibn umgebenden Schaaren fiebt X. 154. Gegnet Geelen, Die fich bem fterblichen Leben naben X. 221. Seine Codesleiden X. 532. 693. Grarft den erften der Codes. engel X. 000. Die letten Leiden X. 1041. Stirbt X. 1052.

"Jesus. (Gein Leichnam, und seine von dem Leibe getrennte herrlichteit.). Die herrlichteit des Meffias schaut Gott an und ihren Leichnam X. 23. Geht in das Alterheitigste des Tempels. Der Borshang gerreißt vor ihr X. 43. Ihr Gespräch mit Gott Klooft. Berte 6. Bo.

XI. 52. Sendet die Seelen der Bater und Andrer zu ihren Grabern XI. 135. Erwedt fie vom Tode AI. 184-715. 869-1560. Der Leichnam wird durchsstrochen XI. 782. Wird vom Kreuze genommen und mit den Leichentüchern umwunden XII. 84. Die Krone wird ihm abgenommen XII. 132. Wird zum Grabe getragen und begraben XII. 185. Die nachende Herrlichteit des Messies wird die Himmel hersuster durch ein Wetter angekundigt XIII. 547. Dies ses fommt gemildert zur Erde herab XIII, 566. Die Auserstebung XIII. 672.

"Jefus (von der Auferftebung bis jur Simmelfabrt.) Ericbeint Maria Magdalena XIV. 00. neun frommen Beibern XIV. 134. Betrus XIV. 206. Rleophas und Matthias XIV. 552. den Jungern. ben denen Thomas nicht ift XIV. 1110. Balt Gericht auf Cabor XVI. r. Geftattet die frubere Bermandlung eines Sterns XVI. os. Steigt aur Sollebinab und bestraft die bofen Engel durch den Babnfinn, daß fie ibre Leiber in Codtengerippe vermandelt glauben XVI. 572. Ericheint den Jungern, ben denen Thomas ift XVII. 1. Entscheidet das Schid. fal der Beifter im Befangnig XVII. 85. Beltens . fcidfal XIX. 260. Erfcheint einigen Jungern am See Tiberias XIX. 268. mehr als fünfbunderten auf Labor XIX. 373. Macht Elfanan febend XIX. VI2. Erfcheint Jacobus XIX. 746. den übrigen Sungern und einigen der Siebgig XIX. 774. ben

Jungern und andern Frommen, da fie Thomas nach Gethsemane führt XIX. 978. Gehet mit diesen auf den Gipfel des Delbergs XIX. 1015. Segnet sie. Der Ansang der himmelfahrt XIX. 1052. Berwandelt während der himmelfahrt einen Planeten XX. (Band 4. S. 253.) Setzet das Gericht über vor Rurzem Berstorbne fort (S. 283.) Erreicht den himmel (S. 289.) Setzet sich zur Nechten Gottes (S. 290.)

"Joel flagt um Benoni II. 218. Ift in Benoni's Grabe ben deffen Auferstehung XI. 1343.

"Johannes. (Der Junger.) Ben Samma II. 86. Bey Jesus in den Grabern III. 48 Sein Chasrafter III. 480. Sieht bey dem Abendmahle die Bersammlung der Engel IV. 1169. Seine Rtagen über die Gefangennehmung Jesu VI. 184 Wird von Salem, seinem Engel, durch einen Traum aufgeheitert XII. 847. Sieht ein Gesicht von der Ausgeseitung des heiligen Geistes XIX. 889.

"Johannes. (Der Taufer.) Bey Golgatha X. 448. Bird gehindert Unnanias und Sapphira ju erfcbeinen XV. 558.

"Joseph. (Bon Arimathaa.) Kommt in das Synedrium IV. 18. Wird von Nicodemus feines Stillsschweigens wegen beschuldigt IV. 575. Mit Nicobemus bey Golgatha IX. 130. Erhalt von Pilatus die Erlaubnis, Jesus zu begraben XIF. 19.

"Ithuriel. Judas Engel III. 388. Sucht Judas aufzuweden III. 567. Seine Freude über Ricobemus IV. 552. Redet mit Jesu von Judas IV. 987. Wird Petrus zum Engel gegeben IV. 1045. Uebers giebt Judas dem Lodesengel VII. 182.

"Judas. Sein Charafter III. 370. Sieht seinen Bater im Traume III. 576. Die Wirfung dieses Traumes III. 656. Kommt ins Synedrium und verräth den Ressias IV. 587. Wird von Jesu gewarnt IV. 1142. 1197. Seine Rachsucht, da er zu Kaiphas geht IV. 1206. Führt die an, die Jesus gefangen nehmen VI. 39. Bringt sich um VII. 142. Wird von Obaddon zum Kreuze gebracht, und zulett in die Hölle gesturgt IX. 649.

"Jünger. Suchen Jesus III. 53. Ihre Engel III. 68. Ihre Charactere III. 104 - 524. Entschlafen am Delberge III. 525. Ben und auf Golgatha IX. 27. Ihre Trauriafeit über Jesu Lod XII. 222.

.R.

"Raiphas. Beruft die Priesterversammlung IV. 13. Erzählt feinen Traum IV. 64. Beschließt den Lod des Messias IV. 94. Beschuldigt ihn der Gotteslästerung VI. 470.

۷.

"Lagaruf. Gein Character IV. 652. Eröftet Leb.

jeine sterbende Schwester jum Tod ein XII. 310. Kommt in die Berfammlung der Junger und sucht sie aufzurichten XII. 736. Giebt einigen Brudern und Pilgern ein Mahl. Seine Gespräche daben über Christus und Auferstehung XVII. 366. Redet zu den Christen auf Tabor, die zum erstenmale Christus Abendmahl severn XIX. 554. Wird verklart XIX. 1045.

"Lebbaus. Gein Charafter III. 299. Rlage über Jesu Abwesenheit III. 340, über die nahe Trennung von ihm XIX. 961.

M.

"Magog. Gein Charafter II. 390.

"Maria. (Die Mutter Jesu.) Ihr Charafter IV. 643. Sucht Jesus in Jerusalem IV. 724. Geht ihm entgegen IV. 890. Sieht ihn vor Pilatus VII. 264. Wendet sich an Portia VII. 309. Ihre und vieler andern Frommen Traurigseit über Jesu Tod XII. 222. Ihr Wechselgesang mit Magdalena auf Tabor XIX. 403.

"Maria. (Lazarus Schwester.) Ihr Charafter IV. 661. Stirbt XII. 401. Ihre Seele fommt in die Versammlung der Auferstandnen XIII. 366.

"Matthaus. Sein Charafter III. 273.

"Menfchen. (Unschutdige und unfterbliche.) Bas

ihr Stammvater empfindet, da Gott vor ihnen vorüber geht V. 155. Sehen von ihrem Sterne Chrisftus Triumph XX. (Band 4. Seite 257.)

"Mirjam. Bey Golgatha. Ihr Bechfelgefang mit Debora X. 480.

"Moloch. Sein Charafter II. 352.

"Mofes. Redet mit Abraham, da fie den sterbenden Messas sehen IX. 200. Wird gehindert Saulus _ . zu erscheinen XV. 1005.

N.

"Nephthoa. Bey Jesu Grabe XVII. 202. Führt Portia nach Cabor XIX. 509. Wird todt gefunden XIX. 730.

"Nicodemus. Dankt Gamaliel, bag er gerathen bat, die Sache Jesu Gott zu überloffen IV. 229. Antwortet Philo auf seine muthende Rede IV. 377. Bringt die Dornenkrone Jesu in die Bersammlung der Junger XII. 370.

۵.

"Obaddon. Philo's Engel, im Synedrium VI. 299. 433. Spricht den Fluch über den Selbstmorder Judas VII. 192. Gebietet Satan und Adramelech, entweder jeho gur holle ju entflieben, oder gu bem Grabe bes Meffias zu tommen XIII. 450. Bringt Philo's Seele zur Solle XIII. 993.

P.

"Petrus. Sein Charafter III. 156. Wird von Jesu gewarnt IV. 1255. Spricht mit Johannes von seinem Traume V. 522. Berwundet einen aus Judas Schaar VI. 85. Sagt Johannes seine Bersteugnung und beweint sie VI. 542. Bey Golgatha IX. 33.

"Philippus. Gein Charafter III. 202.

"Philo. Erklart sich wider Raiphas und Jesus IV. 104. Seine Rebe wider den Messas, Samaliel und Nicodemus IV. 266. Klagt Jesus vor dem Spnedrium an, VI. 257. Berdammt ihn zum Tode VI. 477. Spricht gegen ihn vor Pilatus VII. 104. Schiekt Bertraute unter das Volk, es wider Jesus einzunehmen VII. 624. Seine Rede wider ihn an das Volk VII. 701. Bringt sich um XIII. 964.

"Portia. Sieht Jesus vor dem Synedrium VI. 238. Bewundert die Auhe des Angestagten VI. 334. Bendet sich mit Wehmuth über den unschuldigleidens den an Gott VI. 517. Sendet zu Pilatus VII. 379. 681. Erzählt Maria ihren Traum VII. 391. Bers wendet sich bey Pilatus sur Joseph von Arimathaa, der um den Leichnam bittet XII. 50. Auf Labor XIX. 509.

"Raphael. Engel Johannes II. 69.

ී.

"Salomo. Siehet feinen auferwedten Bater; wird aber felbst nicht auferwedt XI. 915.

"Samed. Seine Seele begegnet der Seele 30. seichte Einen Eprannen XVI. 459.

"Camma. Satan muß von ihm weichen II. 192. Ben Benoni's Grabe XI. 1431.

"Sanherib. Rommt ins Grabmahl ber Ronige Juda XI. 965.

"Sarona. Christus Triumphaug geht bey diesem Sterne vorben XX. (Band 4. S. 272.)

"Satan. Muß Samma verlaffen II. 1922. Rommt zur Solle und beschließt den Lod des Mefflas II. 274. 595. Rehrt zur Erde zurud II. 831. Last fich auf den schlafenden Judas nieder III. 535. Sucht Raiphas auf III. 679. Weiht Philo zu seiner Rede wider Jesus IV. 284. Wird ins todte Meer gesturzt VIII. 116. Er und Adramelech fonnen es fich nicht verbergen, was sie da leiden X. 96. Muß zur holle sliehen XIII. 879.

"Schacher. (Der bofe.) Laftert Jefus VIII, 302. Stirbt XI. 763.

"Schacher. (Der gute.) Betehrt fich VIII. 310. Rlagt den Tod des Meffias XI. 731. Es wird ihm das Gebein gebrochen XI. 775. Seine Gedanken im Sterben XI. 792. Wird von Abdiel gefegnet XI. 815. Stirbt XI. 826.

1

"Seelen. (Roch Ungeborner.) Um Rreuze X. 158. Etwas von dem, wie fie auf der Erde lebten X. 225-417.

"Seelen. (Berftorbner.) Deren Engel I. 560. Berftorbner Kinder I. 670. Zweyer Kinder, die Jesus gesegnet hatte, glauben ihn zu erkennen, da Gabriel von ihm redet 1. 692. Die Beisen vom Morgenlande sehen Gott, da er nach dem Tabor berabsteigt V. 72. Werden von einem Engel zum Kreuze gebracht IX. 327. Derer, die in der Sundsstuth umstamen. Ihr Gefangnis und die Befreyung einiger XVII. 85. Befreyung der übrigen XIX. 242.
"Setia. Wird von den Seelen der Bater aus der Sonne gesendet, den Messas leiden zu sehn III. 72.

"Semida. Seine Liebe zu Eidli, Jairus Tochter IV. 770: An Thirza's und ihrer Sohne Grabe XI. 1196. Wird mit Eidli verklart XV. 1527. Kommt mit ihr vom Hesperus zuruck XVII. 692.

"Semno. Bedarf feiner Erscheinung, fich von der Auferstehung des Meffias ju überzeugen XVII. 731.

"Seth. Ben Golgatha X. 679.

"Simeon. Bey Golgatha X. 438.

ihr Stammbater empfindet, ba Gott vor ihnen vorüber geht V. 155. Sehen von ihrem Sterne Ehriftus Triumph XX. (Band 4. Seite 257.)

"Mirjam. Bey Golgatha. Ihr Bechselgefang mit Debora X. 480.

"Moloch. Sein Charafter II. 352.

"Moses. Redet mit Abraham, da fie den sterbenden Messias sehen IX. 200. Wird gehindert Saulus zu erscheinen XV. 1005.

N.

"Nephthoa. Bey Jesu Grabe XVII. 202. Führt Portia nach Cabor XIX. 509. Wird todt gefunden XIX. 730.

"Nicobemus. Dankt Gamaliel, bag er gerathen bat, die Sache Jesu Gott zu überloffen IV. 229. Antwortet Philo auf seine wuthende Rede IV. 377. Bringt die Dornenkrone Jesu in die Bersammlung der Junger XII. 370.

۵.

"Dbaddon. Philo's Engel, im Synedrium VI. 299. 433. Spricht den Fluch über den Gelbstmorder Judas VII. 192. Gebietet Satan und Abramelech, entweder jego gur Solle gu entflieben, oder gu bem Grabe des Meffias zu tommen XIII. 450. Bringt . Philo's Seele zur Solle XIII. 993.

P.

"Petrus. Sein Charafter III. 156. Wird von Jesu gewarnt IV. 1255. Spricht mit Johannes von seinem Traume V. 522. Verwundet einen aus Judas Schaar VI. 85. Sagt Johannes seine Verleugnung und beweint sie VI. 542. Bey Golgatha IX. 33.

"Philippus. Gein Charafter III. 202.

"Philo. Erflatt sich wider Raiphas und Jesus IV. 104. Seine Rede wider den Messas, Samaliel und Nicodemus IV. 266. Klagt Jesus vor dem Spnedrium an, VI. 257. Berdammt ihn zum Tode VI. 477. Spricht gegen ihn vor Pilatus VII. 104. Schielt Bertraute unter das Volt, es wider Jesus einzunehmen VII. 624. Seine Rede wider ihn an das Volt VII. 701. Bringt sich um XIII. 964.

"Portia. Sieht Jesus vor dem Synedrium VI. 238. Bewundert die Ruhe des Angeklagten VI. 334. Bendet sich mit Wehmuth über den unschuldigleidens den an Gott VI. 517. Sendet zu Pilatus VII. 379. 681. Erzählt Maria ihren Traum VII. 391. Bers wendet sich bey Pilatus für Joseph von Arimathaa, der um den Leichnam bittet XII. 50. Auf Labor XIX. 509.

"Raphael. Engel Johannes II. 69.

Ø.

"Salomo. Siehet feinen auferwedten Bater; wird aber felbft nicht auferwedt XI. 913.

"Samed. Seine Seele begegnet der Seele 30fephs XI. 405. Richtet einen Eprannen XVI. 459.

"Camma. Satan muß von ihm weichen II, 192. Bey Benoni's Grabe XI. 1431.

"Sanherib. Rommt ins Grabmahl ber Ronige Juda XI. 965.

"Sarona. Chriftus Triumphaug geht ben diefem Sterne vorben XX. (Band 4. S. 272.)

"Satan. Ruß Samma verlassen II. 192. Kommt zur holle und beschließt den Tod des Messtas II. 274. 595. Kehrt zur Erde zuruck II. 831. Last fich auf den schlafenden Judas nieder III. 535. Sucht Kaiphas auf III. 679. Weiht Philo zu seiner Rede wider Jesus IV. 284. Wird ins todte Neer gesturzt VIII. 116. Er und Adramelech können es sich nicht verbergen, was sie da leiden X. 96. Nuß zur holle sliehen XIII. 879.

"Schacher. (Der bofe.) Laftert Jefus VIII, 302. Stirbt XI. 763.

"Schacher. (Der gute.) Betehrt fich VIII. 310. Rlagt den Tod des Meffias XI. 731. Es wird ihm das Gebein gebrochen XI. 775. Seine Gedanken im Sterben XI. 792. Wird von Abdiel gefegnet XI. 815. Stirbt XI. 826.

1

"Seelen. (Roch Ungeborner.) Um Rreuze X. 158. Etwas von dem, wie fie auf der Erde lebten X. 225-417.

"Seelen. (Berftorbner.) Deren Engel I. 660. Berftorbner Kinder I. 670. Sweyer Kinder, die Jesus gesegnet hatte, glauben ihn zu erkennen, da Gabriel von ihm redet 1. 692. Die Beisen vom Morgenlande sehen Gott, da er nach dem Tabor herabsteigt V. 72. Werden von einem Engel zum Kreuze gebracht IX. 327. Derer, die in der Sundsstuth umtamen. Ihr Gefangnis und die Befreyung einiger XVII. 85. Befreyung der übrigen XIX. 242.
"Setia. Wird von den Seelen der Bater aus der Sonne gesendet, den Messas leiden zu sehn III. 72.

"Semida. Seine Liebe zu Eidli, Jairus Lochter IV. 770: An Thirza's und ihrer Sohne Grabe XI. 1196. Wird mit Eidli verklart XV. 1527. Kommt mit ihr vom Hesperus zuruck XVII. 602.

"Semno. Bedarf feiner Erscheinung, fich von der Auferstehung des Meffias zu überzeugen XVII. 731.

"Seth. Ben Golgatha X. 679.

"Simeon. Bey Golgatha X. 438.

ihr Stammvater empfindet, da Gott vor ihnen voruber geht V. 155. Sehen von ihrem Sterne Chriftus Triumph XX. (Band 4. Seite 257.)

"Mirjam. Bey Golgatha. Ihr Wechselgefang mit Debora X. 480.

"Moloch. Sein Charafter II. 352.

"Mofes. Redet mit Abraham, da fie den sterbenben Meffias feben IX. 200. Wird gehindert Saulus _ . zu erscheinen XV. 1005.

N.

"Nephthoa. Bey Jesu Grabe XVII. 202. Führt Portia nach Cabor XIX. 509. Wird todt gefunden XIX. 730.

"Nicodemus. Dankt Gamaliel, bag er gerathen bat, die Sache Jesu Gott ju überloffen IV. 229. Antwortet Philo auf seine wuthende Rede IV. 377. Bringt die Dornenkrone Jesu in die Versammlung der Junger XII. 370.

O.

"Dbaddon. Philo's Engel, im Synedrium VI. 299. 433. Spricht den Bluch über ben Gelbstmorder Judas VII. 192. Gebietet Gatan und Adramelech, entweber jego gur holle gu entflieben, oder gu bem

Grabe des Meffiat zu tommen XIII. 450. Bringt Philo's Seele zur Solle XIII. 993.

P.

"Petrus. Sein Charafter III. 156. Wird von Iesu gewarnt IV. 1255. Spricht mit Johannes von seinem Traume V. 522. Verwundet einen aus Judas Schaar VI. 85. Sagt Johannes seine Versleugnung und beweint sie VI. 542. Bey Golgatha IX. 33.

"Philippus. Sein Charafter III. 202.

"Philo. Erklart sich wider Raiphas und Jesus IV. 104. Seine Rebe wider den Messas, Samaliel und Nicodemus IV. 266. Klagt Jesus vor dem Spnedrium an, VI. 257. Berdammt ihn zum Tode VI. 477. Spricht gegen ihn vor Pilatus VII. 104. Schiekt Bertraute unter das Volt, es wider Jesus einzunehmen VII. 624. Seine Rede wider ihn an das Volt VII. 701. Bringt sich um XIII. 964.

"Portia. Sieht Jesus vor dem Synedrium VI. 238. Bewundert die Ruhe des Angeklagten VI. 334. Bendet sich mit Wehmuth über den unschuldigleidens den an Gott VI. 517. Sendet zu Pilatus VII. 379. 681. Erzählt Maria ihren Traum VII. 391. Bers wendet sich bey Pilatus für Joseph von Arimathaa, der um den Leichnam bittet XII. 50. Auf Labor XIX. 509.

N.

"Raphael. Engel Johannes II. 69.

8.

"Salomo. Siehet seinen auferwedten Bater; wird aber felbst nicht auferwedt XI. 913.

"Samed. Seine Seele begegnet der Seele 30fephs XI. 405. Richtet einen Eprannen XVI. 439.

"Cauma. Satan muß von ihm weichen II. 192. Bey Benoni's Grabe XI. 1431.

"Canherib. Kommt ins Grabmahl der Ronige Juda XI. 965.

"Sarona. Chriftus Triumphaug geht ben diefem Sterne vorben XX. (Band 4. S. 272.)

"Satan. Muß Samma verlaffen II. 192. Rommt zur hölle und beschließt den Tod des Messias II. 274. 595. Rehrt zur Erde zurud II. 831. Last fich auf den schlafenden Judas nieder III. 535. Sucht Raiphas auf III. 679. Weiht Philo zu seiner Rede wider Jesus IV. 284. Wird ins todte Reer gestürzt VIII. 116. Er und Adramelech fonnen es sich nicht verbergen, was sie da leiden X. 96. Ruß zur hölle siehen XIII. 879.

"Schacher. (Der bofe.) Laftert Jefus VIII, 302. lirbt XI. 763.

"Schacher. (Der gute.) Betehrt fich VIII. 310. Rlagt den Tod des Meffias XI. 731. Es wird ihm das Gebein gebrochen XI. 775. Seine Gedanken im Sterben XI. 792. Wird von Abdiel gefegnet XI. 815. Stirbt XI. 826.

:

1

"Seelen. (Roch Ungeborner.) Um Rreuze X. 158. Etwas von dem, wie fie auf der Erde lebten X. 225-417.

"Seelen. (Berftorbner.) Deren Engel I. 660. Berftorbner Kinder I. 670. Sweyet Kinder, die Jesus gesegnet hatte, glauben ihn zu erkennen, da Gabriel von ihm redet 1. 692. Die Beisen vom Morgenlande sehen Gott, da er nach dem Tabor herabsteigt V. 72. Werden von einem Engel zum Kreuze gebracht IK. 327. Derer, die in der Sundsstuth umstamen. Ihr Gefangnis und die Befreyung einiger XVII. 85. Befreyung der übrigen XIX. 242.
"Setia. Wird von den Seelen der Bater aus der Sonne gesendet, den Messel leiden zu sehn III. 72.

"Semida. Seine Liebe zu Cidli, Jairus Tochter IV. 770: An Thirza's und ihrer Sohne Grabe XI. 1196. Wird mit Eidli verklart XV. 1527. Kommt mit ihr vom hesperus zuruck XVII. 692.

"Semno. Bedarf teiner Erscheinung, fich von der Auferstehung des Meffias zu überzeugen XVII. 731.

"Seth. Ben Golgatha X. 679.

"Simeon. Bey Golgatha X. 438.

